SCHÖNER WOHNEN

JOURNAL FÜR HAUS, WOHNUNG, GARTEN UND GASTLICHKEIT

5 Mai 1961
C 6141 E
1,50 Mark

Aus dem Inhalt: Neue Garten- und Balkonmöbel ▪ Acht Wohnungen und Häuser mit vielen Einzelheiten ▪ Schallschutz im Haus ▪ Wie man Rasen anlegt

CURLAN-Relief (70% **Cuprama** + 30% Schurwolle)

Bei uns zu Haus . . .

Häuptling „Brüllender Donner" kann mit seinen Kriegern im Schlachtengetümmel nicht mehr Lärm gemacht haben als unsere Rangen, wenn sie Indianer und Cowboy spielen. Da geht's hoch her. Gesunde Kinder wollen sich eben austoben, auch im Haus. Aber das braucht niemanden mehr zu stören – wenn man die Räume mit CURLAN auslegt. Das ist einer der vielen Vorzüge von CURLAN: es schluckt den Raumschall und dämpft jeden Tritt. CURLAN ist der richtige Teppichboden für jeden Raum: strapazierfähig, schmutz-unempfindlich und denkbar einfach zu pflegen: regelmäßig staubsaugen – das ist alles.

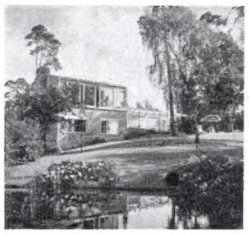
So soll der ideale Bodenbelag sein: strapazierfähiges Material, 70% **Cuprama** – 30% beste Wolle · trittelastisch · schallschluckend · wärmend · wohnlich · elegant · leicht zu pflegen · preiswert. Prüfen Sie kritisch, so kommen Sie zu dem Schluß, der Ihnen jeden Tag von neuem nur Freude machen wird:
Der vernünftige Teppichboden –
für Leute mit Niveau und Geschmack

Curlan

Fordern Sie Prospekte vom Fachhändler oder vom CURLAN-Werk, Hessisch-Oldendorf

Schöner wohnen

Mai 1961
Heft 5



Unser Titelfoto
zeigt die Gartenansicht des Hauses, daß wir auf Seite 12 bis 17 ausführlich vorstellen.

Griff ins volle Menschenleben

Getreu der Devise, Ihnen, verehrte Leser, in SCHÖNER WOHNEN auch einen Einblick in die Wohnungen und Häuser interessanter Leute zu ermöglichen, veröffentlichen wir in diesem Heft unter anderem das Landhaus eines Globetrotters mit der Kamera: Cecil Beaton. Seit Beaton als Zwölfjähriger, mit einem Weinkühler als Stativ, dann als Harrow-Schüler und Cambridge-Student mit behelfsmäßiger Dunkelkammer im elterlichen Badezimmer, die Geheimnisse der Fotografie erforschte, hat er von sich reden gemacht. Er ist ein Mann der kultivierten Fotografie, was ihn nicht hinderte, während des zweiten Weltkrieges eine Reihe denkwürdiger Fotodokumente von den Kriegsschauplätzen in Afrika und im Nahen und Fernen Osten zu machen. Außerdem hat er sich erfolgreich an Bühnenbildern und Kostümen für ein halbes Dutzend Ballette und verschiedene Theaterstücke versucht. In seinem letzten, sechzehnten Buch, hat er die Foto-Ergebnisse seiner Begegnungen mit vielen berühmten Persönlichkeiten unserer Zeit niedergelegt. Einen kleinen Beweis für die Sensibilität, mit der Beaton die Kamera handhabt, soll das obenstehende Foto von Prinzessin Margaret geben.

Prinzessin Margaret Rose, fotografiert von Cecil Beaton

Als Leser dieses Heftes kommen Sie überhaupt weit in der Welt herum: Von der Riviera bis Warschau, von Wien bis New York, von Berlin bis London. Für alle, in denen sich jetzt das Fernweh zu rühren beginnt, geben in diesem und im nächsten Heft unsere Korrespondenten außerdem Reise-Ratschläge, speziell aus dem Blickwinkel von SCHÖNER WOHNEN. In diesem Heft sind Spanien, Schweden und Holland an der Reihe.

Alles in allem gesehen, findet auch in diesem Heft unser Bemühen um informative Vielseitigkeit seinen Niederschlag. Damit verstoßen wir ausdrücklich gegen die leidenschaftliche Forderung, die eine Professorin vor einiger Zeit vom Podium der Presse entgegenschleuderte. Sie mahnte: »Lassen Sie den Strom Ihrer Anregungen nicht so breit fließen!« So edel die Motive auch sein mögen, die hinter dieser Forderung erkennbar werden, so sehr die Furcht hindurchklingt, schlechte Beispiele verdürben die ohnehin allzu spärlich geübten guten (Bau- und Wohn-) Sitten, diese Forderung, auf den Griff ins volle Menschenleben zu verzichten, drängte uns in die Rolle dessen, der Ihnen, verehrte Leser, Scheuklappen umhängen soll. Das aber wäre wohl die allerletzte Maxime für die Arbeit, die Sie von uns erwarten.

Ihr

Hasso G. Stachow

Inhalt

10 Finanzen
Warum das Bauen immer teurer wird

12 Ganz oben liegt der große Wohnraum
Ein Berliner Architekt baute ein Haus an einem Hang mit fünf gegeneinander versetzten Wohnebenen

18 Ein Landhaus bei Salisbury
Das Haus des Fotografen und Bühnenbildners Cecil Beaton

24 Neue Garten- und Terrassenmöbel

29 Die Decke teilt das Zimmer auf
Unser Innenarchitekt richtete eine Ein-Zimmer-Wohnung ein mit Wohn-, Schlaf- und Eßbereich

35 Montage-Möbel
Montage-Möbel werden in ihre Einzelteile zerlegt geliefert, man kann sie selbst zusammenbauen

52 Alle Räume zur Sonne
Durch einen ungewöhnlichen Grundriß gelang es einem dänischen Architekten, sein Haus so zu bauen, daß die Sonnenstrahlen im Laufe des Tages alle Räume erreichen

58 Mit einer Vorliebe für das Absurde
Das Haus des spanischen Malers Salvador Dali

66 Ein kleines, modernes Wohnhaus in London
Die Wohnhalle reicht bis zum Dach

74 In diesem Haus braucht die Hausfrau keine fremde Hilfe
Trotz störender Vorschriften des Bauamtes baute ein junges Architekten-Ehepaar ihr Haus so, daß die Hausfrau es ganz allein bewirtschaften kann

90 Ein ganzes Museum für einen Maler
An der Côte d'Azur wurde für den französischen Maler Fernand Léger ein Museum eingerichtet

94 Immer Ärger mit dem Lärm
Wie man seine Wohnung gegen Lärm isoliert

100 Einfacher Grundriß – nützliche Einbauten
Reihenhäuser zum Festpreis von 50 000 Mark einschließlich Grundstück baut ein Ulmer Bauunternehmer

106 Warschau
Herbert Frank berichtet über die am meisten zerstörte europäische Stadt

116 Jetzt schmecken Krebse besonders gut

119 Rechts und links der Ferienstraßen
SCHÖNER-WOHNEN-Korrespondenten geben Anregungen, welche außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten man sich auf der Ferienreise ansehen und wo man gut essen kann

134 Rasen – der grüne Teppich im Garten
Wie man Rasen anlegt und pflegt

140 Liebe zum Primitiven
Brief unserer Korrespondentin aus New York

und vieles andere mehr

Chefredakteur: Hasso G. Stachow; Chef vom Dienst: Willi Herzog; Beratende Redaktion: Dipl.-Ing. Jürgen Döhmann, Helmut Jahn, Ursula Rink; Redaktion: Rut Alverdes, Walter Diem, Gisela Gramenz, Gretula Kaufmann, Heiner Koch, Karl-Richard Könnecke, Ellen Ludin, Günther Obitz, Dr. Ingrid Pellens, Waldtraut Strohmeyer, Peter Westphal; Layout und Graphik: Horst Thanhäuser; Graphisches Atelier: Joachim Koschlig; Assistenz: Renata Wilke; Fotograf: Richard Stradtmann; Innenarchitekt: Peter Maly; Herstellung: Henry Klindtwort; Anzeigen: Paul Seidel; Vertrieb: Hans-Jochen Golle; Verlagsleiter: Günther Schnick; Assistent des Verlagsleiters: John Diercks; Verleger: John Jahr.
SCHÖNER WOHNEN erscheint monatlich im Constanze-Verlag, Hamburg 1, Burchardstraße 14, Tel.: 33 95 21, Fernschreiber: 021 1731. Erscheinungsdatum ist der letzte Mittwoch des Vormonats. SCHÖNER WOHNEN kann im Abonnement durch jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, ferner durch die Post (Bezugspreis monatlich 1,50 Mark einschließlich Zustellgebühr) oder direkt beim Verlag bestellt werden. Postscheck: Hamburg 96 20. Für Auslandsabonnements Jahrespreis 21 Mark einschließlich Porto. Lesezirkel dürfen SCHÖNER WOHNEN nur mit vorherigem jederzeit widerruflichem Einverständnis des Verlages führen. Druck: Gruner & Sohn, Itzehoe. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erlaubt. Manuskripten und Fotos bitte Rückporto beilegen. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste 3/Januar 61 gültig. D. A. IV/1960 228 666
Auslandspreise: Belgien Fr. 20,–; Dänemark Kr. 3,–; Italien Lire 270,–; Luxemburg Fr. 20,–; Niederlande Hfl. 1,50; Österreich S. 10,–; Schweden Kr. 2,– incl. oms.; Schweiz Fr. 1,70; Übersee US $ –,50.

Schöner machen
selber machen

d-c-fix

auf 1000 Sachen

Alle sind begeistert von d-c-fix –
der universellen Selbstklebefolie.
Spielend leichte Verarbeitung
ohne Werkzeuge,
nur mit Schere und Metermaß.
Über 250 herrliche Muster,
farbecht, abwaschbar, strapazierfähig.
Überall gibt's d-c-fix: In jedem
Fachgeschäft, in jedem Warenhaus.
Aber d-c-fix muß es sein!

Achten Sie auf diese Marke d-c-fix

die in der Welt meistgekaufte deutsche Selbstklebefolie

DER LESER MEINT

Tohuwabohu

Zu: »Björn Wiinblad«, Heft 2/1961

In Ihrem Februar-Heft SCHÖNER WOHNEN bringen Sie Ansichten der Wohnung des Künstlers Björn Wiinblad. Gestatten Sie mir bitte eine Frage. Ist dieser Herr verheiratet? Erwähnt haben Sie in Ihrem Artikel nichts darüber. Ich kann mir nämlich nicht denken, daß eine normale Frau in diesem Milieu leben kann, nehme vielmehr an, daß sie in diesem Tohuwabohu wahnsinnig werden müßte.

Anna Werner, Grafrath

Wiinblad ist nicht verheiratet. – Red.

Billig und versiegelbar

Zu: »Der Leser fragt«, Heft 2/1961

Sie geben den Quadratmeterpreis für Teakholz-Parkett mit etwa 65 Mark an. Das liegt ungefähr im Rahmen, wenn man an Tafelparkett oder ca. 23 Millimeter dickes fix und fertig verlegtes Stabparkett denkt. Auch das ca. 9 Millimeter dicke Mosaik-Parkett kann in Teakholz geliefert werden. Sein Preis liegt bei etwa 40 Mark einschließlich Verlegung. Zum Vergleich geben Sie auch den Quadratmeterpreis für Eichen-Parkett mit 47 Mark an. Hier liegt vermutlich ein Druckfehler vor, denn die Preise für fix und fertig verlegtes Eichen-Parkett liegen etwa zwischen 14 und 28 Mark, je nachdem, um welche Wahl und Parkettart (Stab- oder Mosaik-Parkett) es sich handelt. Weiter schreiben Sie, daß Teakholz sich wegen seines Ölgehaltes nicht recht für eine Versiegelung eignet und dadurch im übrigen seinen samtartigen Charakter verlieren würde. Wir haben schon sehr viele Teakholzböden hergestellt, geliefert, verlegt und immunisiert (versiegelt) und können daher aus praktischer Erfahrung sagen, daß man Teakholz ohne weiteres versiegeln kann.

Bembé-Parkett-Fabrik,
Bad Mergentheim

Löblicher Versuch

Zu: »Haus über Haus«, Heft 1/1961

Das Projekt des Göteborger Architekten Eric Friberger ist ein löblicher Versuch, die Vorteile des freistehenden Einfamilienhauses in einer mehrgeschossigen Bauweise unterzubringen. Meiner Ansicht ist dies interessant, aber doch nur ein Versuch. Der vom Architekten selbst angeführte Aufbau des gemeinsamen Stiegenhauses ist nicht hoch genug in Rechnung zu stellen, denn was ist es, was das freistehende Einfamilienhaus und das Reihenhaus so wertvoll macht? Es ist der direkte Anschluß des privaten Wohnbereiches – Haus oder Garten – an den anonymen Verkehrsbereich unter Umgehung des gemeinsamen Stiegenhauses und anderer Gemeinschaftseinrichtungen. Ein zweites, nicht zu unterschätzendes psychologisches Moment ist das effektive Grundeigentum und der Erholungsraum auf gewachsenem Grün. Beides kann wohl kaum durch einen erstandenen Anteil einer Betonplatte ersetzt werden. Drittens ist die angepriesene Variations- und Erweiterungsmöglichkeit in diesem Falle unnötig, denn Einfamilienhäuser zeigen nicht den Trend zur Ausweitung, auch nicht im Falle einer planmäßigen Vorbereitung. An vierter Stelle will ich anführen, daß es städtebaulich und volkswirtschaftlich ungünstig ist, in hoch genutzten Stadtteilen es jeder Familie selbst zu überlassen, sich ein Haus nach eigenem Gutdünken zu bauen. Diese Ansammlung von »Maßanzügen« kann kein einheitliches Stadtbild schaffen.

Rainer Reinisch, Wien

So geht es nicht

Zu: »Dresden«, Heft 2/1961

Ich halte Ihren Bericht über Dresden für unangebracht. Die sozial- und kulturpolitischen Geschehnisse in Dresden erfahre ich exakter aus Publikationen der staatlichen Institutionen, der politischen Verbände, der zuständigen Presse als aus Ihrer Zeitschrift. Das gleiche gilt für die kulturhistorische Seite dieser Stadt. Auch hierüber gibt es genügend einschlägige Fachliteratur.

Dieter W. Sattler, Bad Godesberg

So geht es auch

Zu: »Dresden«, Heft 2/1961

Besonders gefreut hat mich an Ihrer Reportage über Dresden, daß Sie durchaus kritisch über manche Einzelheiten des Wiederaufbaues geurteilt haben, ohne durch pöbelnde Schimpferei das heute übliche antikommunistische Soll zu erfüllen. So geht es also auch. Man bekommt hierzulande viel zuwenig über Dresden zu lesen, so daß sich bei manchen Leuten der Eindruck festsetzt, die Stadt sei durch den amerikanischen Angriff endgültig ausgelöscht worden. Als gebürtiger Mitteldeutscher leide ich schwer genug darunter, daß mir die Rückkehr vorläufig unmöglich ist; um so mehr hungere ich nach sachlicher Information in Wort und Bild von der Art des SCHÖNER WOHNEN-Berichts.

Ernst-Maria Frank, Wien

Teilen dieser Auflage liegen Prospekte der Firmen Herbert Anger, Frankfurt, Deutsche Vertretung für GENERAL ELECTRIC, des Scobalitwerkes, Andernach/Rhein, und der Tapetenfabrik Rasch, Bramsche, bei.

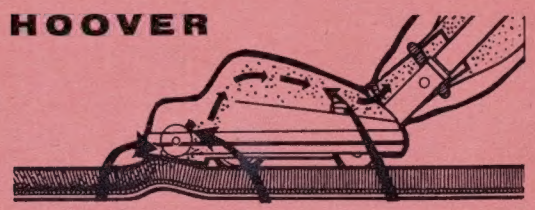
Teppiche müssen geklopft werden

denn nur so kann der tief eingetretene Schmutz, der den Teppich im Grundgewebe zerstört, entfernt werden.

Jede Hausfrau kennt und fürchtet diese schmutzige, anstrengende Arbeit.

HOOVER fand einen neuen Weg, der den Hausfrauen diese mühevolle Arbeit abnimmt.

HOOVER



klopft, bürstet und saugt

Ihre Teppiche in einem einzigen Arbeitsgang, auf einem elastischen Luftpolster, schnell, schonend und gründlich.

Schlauchanschluß und Doppel-Stretch-Schlauch machen das Gerät gleichzeitig zu einem vollendeten Staubsauger.

allrounder

+ Teppich-Tiefen-Reiniger
+ vollendeter Staubsauger

Ihr Fachhändler berät Sie unverbindlich.

UH 6101

HOOVER

HOOVER GMBH · HAUPTVERWALTUNG DÜSSELDORF

Mi B

Gebogen– und für gut befunden!

Seit 130 Jahren gibt es Stühle aus gebogenem Holz -
Michael Thonet erfand diese Technik im Jahre 1830
Bugholzmöbel haben im Laufe der Jahrzehnte nichts an Aktualität eingebüßt
Das beweisen die neuen Thonet-Modelle.
Sie sind modern und klar in der Form.
Sie sind stabil wie in den guten alten Zeiten und legen Ehre ein für das Haus Thonet, das durch seine konsequent gestalteten Sitzmöbel aus Holz und Stahlrohr dem Freund des modernen Wohnens gut bekannt ist.

Ihr Fachhändler zeigt Ihnen gern „Stühle von Thonet"

THONET

Gebrüder Thonet AG
Frankenberg / Eder

WARUM GIBT ES DAS NOCH NICHT?

Leserwünsche an die Industrie

Im letzten Heft haben wir mit dem Abdruck von Leser-Wünschen an die Industrie begonnen. Inzwischen sind bei uns neue Vorschläge für die Verbesserung der verschiedensten Geräte eingetroffen. Diese Hinweise können für die Hersteller nützlich sein und vielleicht in absehbarer Zeit zur Erfüllung der Leser-Wünsche führen. Wir freuen uns deshalb über das Interesse, das unserer Veröffentlichung sowohl von der Industrie als auch von unseren Lesern entgegengebracht wird. Der Abdruck von Leser-Wünschen wird in zwangloser Folge in den nächsten Heften fortgesetzt.

Spiralschnur für das Telefon

Frage: Wie oft habe ich mich schon über die verhedderte Schnur an meinem Telefon geärgert! Manchmal bleibt sie auch noch an der Tischkante hängen. Warum gibt es bei uns keine Telefone mit Spiralschnur wie in Amerika?

Antwort: Ist Ihnen schon aufgefallen, daß die Schnur aus Plastik nicht so leicht in Verwirrung gerät? Das ist natürlich noch keine Ideallösung. Fachleute sagen, daß es eine Kostenfrage sei, Ihren Wunsch zu erfüllen. Spiralschnüre nutzen sich schneller ab. Und man sehe keinen echten Vorteil darin, solange die Schnur nicht ganz im Telefongehäuse verschwindet. Bei den amerikanischen Apparaten rollt sich die Schnur neben dem Kunststoffgehäuse auf.

Waschmaschinen sollen innen schöner werden

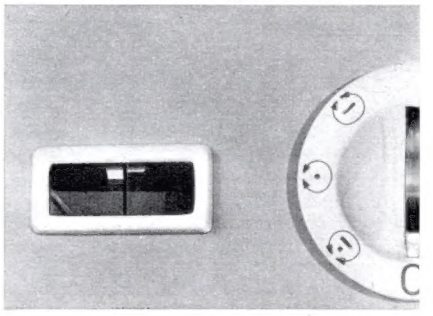
Frage: Ich bin so stolz auf meine neue Waschmaschine, nur eins wundert mich: Warum ist sie nicht auch innen mit einem weißen Überzug versehen? Das sähe doch viel appetitlicher aus.

Antwort: Viele Waschmaschinen haben Trommeln und Waschbottich aus hochwertigem rostfreiem Stahl. Dieses Material ist sehr widerstandsfähig und wird von der Waschlauge nicht angegriffen. Man hat sich aber auch schon damit befaßt, das Metall mit Kunststoff zu plattieren. Durch dieses Verfahren, das allerdings noch in der Entwicklung ist, könnte man auch die innen liegenden Teile mit einem weißen Überzug versehen. Zum Beispiel wird bei der „AEG-turnalux" die glattwandige Schleudertrommel mit einem Kunststoffschmelzüberzug aus Rilsan versehen. Er wird in einem Spezialverfahren bei hohen Temperaturen aufgeschmolzen. Rilsan ist ein neuer Kunststoff (eine Art Super-Perlon), der besonders laugen- und temperaturbeständig und stoßfest ist. Er hat allerdings eine graue Farbe.

Gut sichtbare Markierungen bei Waschmaschinen

Frage: Gibt es Waschmaschinen, bei denen eine deutlich sichtbare Markierung für die Maximalfüllung angegeben ist?

Antwort: Sie meinen wahrscheinlich eine Markierung für den richtigen Wasserstand. Vollautomatische Waschmaschinen brauchen keine Markierung, weil sich die Ventile auf Grund des Steuerprogramms selbsttätig öffnen und schließen, um die erforderliche Wassermenge aus dem geöffneten Wasserhahn zu entnehmen. Bei allen einfachen und halbautomatischen Maschinen sind jetzt die Markierungen durch Feindruckmesser oder Libellen außen angegeben und gut sichtbar.



Der Ausschnitt aus dem Bedienungsfeld des Siemens-Vollwaschers WTE 2 zeigt den Wasserstandsanzeiger.

Heizkörper mit Verdunstungsgefäß

Frage: Können Verdunstungsgefäße nicht gleich an den Heizkörpern selbst vorgesehen werden, damit die häßlichen Anhänger oder Schalen aus Ton wegfallen?

Antwort: Die Arbeitsgemeinschaft Stahlradiatoren hat diese Anregung an die zuständigen Techniker ihrer Mitgliedswerke weitergegeben. Vorläufig stößt die Lösung dieses Problems noch auf Schwierigkeiten.

Eine Büroklammer für den Garten

Frage: Das Anbinden von Pflanzen mit Bast, Nylonfäden oder Draht ist eine zeitraubende Beschäftigung.

Fortsetzung Seite 8

Unser Forscher betrachtet die Welt

Unser Forscher überlegt sich seine nächste Reise. Wohin wird sie ihn führen? Das wird letzten Endes von niemand anderem entschieden als — von Ihnen! Dies ist der Grund . . . Er erschließt die ganze Erde, um Ideen für die schönsten Tapeten und Stoffe zu sammeln, die die Welt zu bieten hat. Die neuesten Stilarten, die überzeugendsten Dessins, die anregendsten Farben; und (lassen Sie uns das nicht übersehen) durchaus preiswert. Er ist bereit, jederzeit jede Gegend aufzusuchen — und setzt diese Bereitschaft dauernd in die Tat um.

Wenn Sie sich daher demnächst über die große Auswahl von Sanderson Stoffen und Tapeten Gedanken machen und bei Ihrer Entscheidung für das Passendste zögern, erinnern Sie sich an unseren Forscher. Um Ihnen Ihren endgültigen Fund zu sichern, hat er vielleicht Wüstensand und arktischen Schnee durchquert, die höchsten Berge bestiegen oder die sieben Meere durchfahren.

SANDERSON

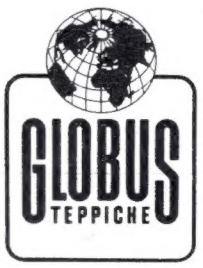
TAPETEN

UND STOFFE

By Appointment to H.M. The Queen
Suppliers of Wallpapers
Paints and Fabrics
Arthur Sanderson & Sons Ltd.
London

ERHÄLTLICH IN SPEZIALGESCHÄFTEN FÜR INNENAUSSTATTUNG

Jeden Tag
neue Freude
an Globus-Teppichen!



Ja, es stimmt wirklich:
Globus-Teppiche machen die Wohnung noch einmal so gemütlich, sie verschönern die Atmosphäre und heben die Stimmung.

Teppichkauf ist Vertrauenssache

Fragen Sie daher beim einschlägigen Handel nach Globus-Teppichen. Die erprobte Qualität und die erlesene Schönheit dieser Teppiche werden Sie begeistern. Achten Sie beim Teppichkauf auf die Marke Globus: Teppichecke hochklappen - drunterschauen - sich vergewissern!

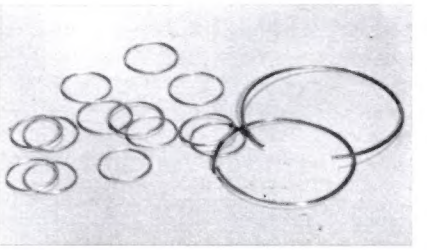
Globus-Teppiche sind gewebte Behaglichkeit, man wird Sie darum beneiden

Globus-Teppich-Fabrik, Walter Poser GmbH., Einbeck, Han.

WARUM GIBT ES DAS NOCH NICHT?

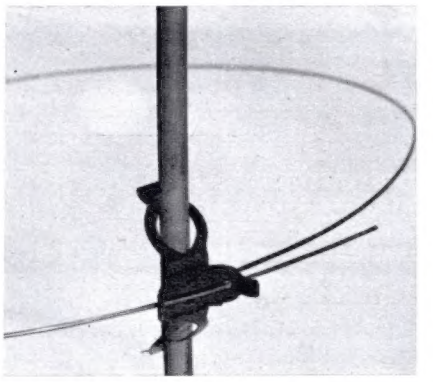
Fortsetzung

Könnte man nicht eine »Büroklammer« für den Garten erfinden?
Antwort: Wie wäre es mit Binderingen? Es gibt große und kleine, und da sie aus biegsamem Draht bestehen, »wachsen« sie mit, wenn der Pflanzenstiel dicker wird. Für höhere Stauden gibt es Staudenringe, damit sie nicht auseinanderfallen. An einem Bambusstab ist eine Klammer befestigt, durch die der Draht gezogen und auf den gewünschten Umfang eingestellt wird. Den Stab steckt man so tief in die Erde, daß er möglichst von den Blättern verdeckt wird.
(Verkauf: Adolf Maass)



Binderinge, verschiedene Größen.

Der Staudenring ist verstellbar.



Eine Klammer hält den Draht.

Spannung bei Steckdosen angeben

Frage: Bei Steckdosen, namentlich im Bad, sollte immer die Voltzahl angegeben sein. Vielleicht könnte man kleine Schildchen mitliefern.
Antwort: Steckdosen im Bad sind nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. (Nach VDE 0100 und den Bestimmungen des jeweiligen EVU [Elektrisches Versorgungsunternehmen].) Außerdem haben alle Steckdosen, die nicht gekennzeichnet sind, die Normalspannung von 220 Volt. Steckdosen für Sonderspannungen sind beschriftet. Die Trennsteckdose für den Trockenrasierer (110 bzw. 220 Volt), an die Sie sicher denken, unterscheidet sich schon durch ihr Aussehen von den üblichen Steckdosen.

Sind Steckfassungen praktischer?

Frage: Kürzlich ist bei meiner Deckenleuchte eine Glühbirne so unglücklich geplatzt, daß der Glaskörper sich von der Metallfassung löste. Sehr mühsam mußte ich die Schraubfassung aus dem Gewinde in der Lampe herausdrehen. Wenn es statt Schraubfassungen Steckfassungen gäbe, hätte ich es einfacher gehabt.
Antwort: In Ihrem Fall wäre eine Steckfassung sicher ein Vorteil gewesen. Aber Steckfassungen wackeln leicht und erzeugen dann Störungen in den Rundfunk- und Fernsehgeräten. Deshalb hat man bislang die Schraubfassungen beibehalten.

Statt Druckknopf Schiebekontakt

Frage: Die Druckknöpfe an Nachttischlampen und Stehlampen funktionieren oft nicht richtig, wenn die Feder verrutscht oder ausgeleiert ist. Könnte man nicht lieber Schiebekontakte (wie bei Taschenlampen) anbringen?
Antwort: Technisch ist das durchaus möglich, wenn genügend Platz da ist, denn Schiebekontakte haben größere Abmessungen. Außerdem sind sie teurer.

Kippsichere Bleche

Frage: Mich stört, daß die Backofenbleche beim Herausziehen so leicht kippen. Besonders wenn eine Pfanne oder eine Form auf dem Rost steht, verliert er leicht das Übergewicht.
Antwort: Die meisten neuen Herde haben kippsichere Bleche. Sie laufen in Einschub-Rillen oder haben Haltevorrichtungen, so daß Bleche, Rost und Bratpfanne bis weit über die Hälfte herausgezogen werden können.

Herde ohne Abdeckplatte?

Frage: Kann man die Abdeckplatte an Herden nicht ganz weglassen? Sie steht meistens offen und muß in den Ecken mühsam gereinigt werden. Diese Arbeit fiele fort, und es würde eventuell auch eine Senkung der Herstellungskosten erzielt.
Antwort: Die Abdeckplatten hat man bislang beibehalten, weil sie während des Kochens die Küchenwand gegen überspritzendes Fett schützen. Die Küchenwände in den Neubauwohnungen sind im allgemeinen nur bis zu halber Höhe gekachelt. Der mit Leimfarbe gestrichene obere Teil der Wand ist gegen Fettflecke sehr empfindlich. Standardherde werden grundsätzlich ohne Abdeckplatte geliefert.

Euroclassic: Diese Möbel von morgen für Menschen von heute bieten viele, sehr viele Möglichkeiten zu sinnvoller und zweckmäßiger Nutzung des Wohnraumes (Abb. 1).

ILSE-Möbel in moderner Form: Diese Einzelmöbel im Wohnstil unserer Zeit verleihen dem Heim die ganz persönliche Note kultivierter Eleganz. Einen Mittelpunkt heiterer Geselligkeit bildet die ILSE-Bar (Abb. 2).
Möbel in Chippendale und in Altdeutsch hält ILSE für die Freunde klassischer Formen in großer Auswahl bereit.
Verlangen Sie bei Ihrem Möbelfachhändler den großen ILSE-Katalog Nr. 100 mit rund 400 Einzelmöbeln aller Art.

Abb. 1

Abb. 2

Ilse möbel wählt, wer schöner wohnen will

Abb. 3

Auch für draußen Behaglichkeit und Wohnkultur! ILSE-Möbel für Gärten, Terrassen und Balkone schenken dem gehetzten Menschen unserer Tage ungezählte Stunden der Erholung und Entspannung, Stunden, die man immer wieder aufs neue genießt (Abb. 3).
Eine Fülle von Anregungen vermittelt der Katalog Nr. 16, der in jedem guten Fachgeschäft für Sie bereitliegt.
Wenn Sie Prospekte wünschen, schreiben Sie bitte an

ILSE-WERKE KG. USLAR/HANN.
Abteilung 231

FINANZEN

Billiger wird das Bauen nicht

Für ein Haus, das der Großvater 1913 für 10 000 Mark gebaut hat, müßten die Enkel heute 41 000 Mark ausgeben. 1958 zwar hätten sie es noch für 36 000 Mark bekommen, aber seit Mitte 1959 sind die Baupreise in der Bundesrepublik um mehr als zehn Prozent gestiegen. Das bedeutet: Sie sind weit schneller gestiegen als alle anderen Preise; wer nach der Faustregel, daß Planung, Behördentrott und Bauzeit etwa zwei Jahre ausmachen, im Frühjahr 1959 einen Neubau für 40 000 Mark geplant hat, mußte am Ende fast 45 000 Mark auf den Tisch legen. Das bedeutet ferner: die Steigerung der Baukosten hat die normale Kapitalverzinsung vollkommen aufgesogen; anstatt sparend zu warten, hätte es sich gelohnt, auf Kredit zu bauen.

Solche Worte klingen für den soliden, von harter Währung verwöhnten Bürger unbehaglich. Nachdem es jahrelang ziemlich gut gegangen war, stiegen 1959 die Baupreise um fünf Prozent und 1960 nochmals um nun sogar 7,5 Prozent. Allein die Grund- und Erdarbeiten wurden im vergangenen Jahr um 9,8 Prozent teurer, die Rohbauarbeiten um 7,3 Prozent, die Ausbauarbeiten um 6,5 Prozent und die haustechnischen Anlagen um 6,4 Prozent. In den letzten zehn Jahren stiegen die Baupreise für Häuser gleicher Größe und Qualität um immerhin 65 Prozent (für ein Haus, das 1950 40 000 Mark kostete, mußte man also 1960 schon 65 000 Mark bezahlen). Architekten, Baufirmen und Wohnungsbaugesellschaften verkünden dazu bedauernd: »Sie wissen ja — die Löhne . . .«

Ein Bauherr muß breite Schultern haben

Tatsächlich liegen die Hauptgründe dieser ungewöhnlich schroffen Preisbewegung nicht allein bei den gestiegenen Materialkosten. Nicht das Waschbecken wurde 65 Prozent teurer, sondern sein Einbau kostet doppelt soviel wie damals; nicht die Backsteine sind entscheidend teurer geworden, sondern die Maurerarbeit. Der Tariflohn für den gelernten Maurer zum Beispiel hat sich seit 1950 verdoppelt. Hinzu kommen Sonderleistungen und erhöhte Lohn-Nebenkosten, hinzu kommt die zur Gewohnheit gewordene Lohnzahlung über den Tariflohn hinaus, denn die Arbeitskräfte sind knapper denn je.

Das Bauhauptgewerbe ist — besonders im Wohnungsbau, den man nicht in solchem Umfange rationalisieren kann wie den Straßenbau — sehr lohnkostenabhängig. Die Bauarbeiterlöhne und die Lohn-Nebenkosten der Branche erhöhen sich seit einiger Zeit in schöner Regelmäßigkeit zweimal im Jahr. So kam es denn 1960 zu dem kuriosen Ergebnis, daß zwar die Zahl der Arbeitsstunden im Wohnungsbau gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Prozent sank, die Umsätze sich jedoch um 6,6 Prozent erhöhten. Während das Bauhauptgewerbe im arbeitsreichen Jahr 1959 monatlich 544 Millionen Mark an Löhnen und Gehältern zahlte, gab es 1960 — trotz zurückgegangener Stundenzahl — 608 Millionen im Monat dafür aus.

Allerdings verführt die sonnige Konjunktur nicht gerade dazu, Mehrkosten aufzufangen. Neben der Arbeitskraft wurden zudem auch etliche Materialien von Jahr zu Jahr teurer — Farben und Lacke zum Beispiel — so daß es sich kaum umgehen ließ, die Bürde der angestiegenen Preise einfach auf die Kundschaft abzuwälzen. Bei mancher großen Aufschließung von Baugelände strichen die Baugesellschaften nebenher aber auch enorme Gewinnsummen ein. Der Käufer nämlich zahlt leichter, weil es mit Mietwohnungen schlecht bestellt ist und weil selbst die Althauspreise dermaßen geklettert sind, daß sich tatsächlich ein Neubau oft als günstiger erweist. Wer gut im Geschäft ist, hat es also nicht nötig, kleinlich zu kalkulieren. Die Zeiten, in denen er es tun muß, kommen für die Bauwirtschaft ohnehin wieder. Die Wohnung ist kein Konsumgut, das man (wie ein Auto) nach geraumer Zeit durch ein neues ersetzt und das Wohnungsdefizit in der Bundesrepublik wird in einigen Jahren beseitigt sein . . .

Wohn-Komfort will bezahlt sein

Die bloße Preissteigerung jedoch sagt nicht alles. Wer etwa meint, für ein neues Haus heute »nur« 65 Prozent mehr ausgeben zu müssen als vor zehn Jahren, läuft einer Illusion nach. Inzwischen nämlich sind — teils wegen der echten Knappheit, teils spekulativ — die Grundstückspreise allerorten beträchtlich gestiegen. Das gleiche gilt für die Ansprüche an Wohnungsgröße und Ausstattung. Der Lebensstandard hat unsere Perspektiven verblüffend geändert, und wir sind bereit, heute unsere Häuser weit besser auszustatten als früher. Die Gesamt-Baukosten einer Durchschnitts-Wohnung von heute liegen deshalb weit über den »Indexkosten«, und sicher doppelt so hoch wie 1950.

Für die im sozialen Wohnungsbau hergestellten Häuser hat das Statistische Bundesamt in Wiesbaden kürzlich eine umfassende Rechnung aufgemacht. Danach kostete 1959 im gesamten Bundesdurchschnitt eine Etagenwohnung 24 600 und eine Wohnung im Einfamilienhaus 47 000 Mark. Läßt man die Grundstückskosten außer acht — sie haben an den Kosten der mit öffentlichen Mitteln geförderten Einfamilienhäuser immerhin einen Anteil von durchschnittlich 23 Prozent — so ergeben sich schon seit 1954 Baukosten-Steigerungen um mehr als 50 Prozent, von denen die echten Preissteigerungen bei weitem nicht die Hälfte ausmachen.

So kostete nach den Berechnungen der Wiesbadener Statistiker eine Wohneinheit im Mehrfamilienhaus 12 600 Mark, 1959 dagegen 19 300 Mark; bei den Einfamilienhäusern 1954 nur 18 000 Mark und 1959 schon 31 000 Mark. Die Einfamilienhäuser sind also nicht nur absolut, sondern auch relativ mehr im Preis gestiegen als die Mietwohnungen. Das wiederum liegt eindeutig an dem erheblich verbesserten Wohnkomfort: während in den 6700 Mark Mehrkosten der Miethauswohnungen immerhin 43 Prozent an echten Preissteigerungen stecken, sind es bei den 13 600 Mark Mehrkosten des Einfamilienhauses nur 29 Prozent. Der »Rest« ist Aufwand für höheren Wohnkomfort.

Wo gibt es noch billige Wohnungen?

Daß sich der Wunsch nach erhöhtem Wohnkomfort so augenfällig durchgesetzt hat, ist nicht nur der geschickten Werbung und den größeren Geldbeuteln zu danken, sondern zum großen Teil auch auf das Zweite Wohnungsbaugesetz zurückzuführen. In der sicher richtigen Überlegung, daß sozialer Wohnungsbau kein primitiver Wohnungsbau sein dürfe, schraubte der Gesetzgeber seine Mindest-Bedingungen auf ein Niveau, das 1950 noch als sträflicher Luxus gegolten hätte. Diese Maßstäbe sind inzwischen zu einer Art Gemeingut geworden. Erst in jüngster Zeit wachsen die Qualitäts- und Komfortwünsche nicht mehr so schnell weiter, ohne allerdings ihre obere Grenze schon erreicht zu haben. 1958 und 1959 überwiegen denn auch die reinen Preissteigerungen den Mehraufwand für Komfort.

In der Großstadt und im freifinanzierten Wohnungsbau wirken die Preis- und Kostenangaben der Wiesbadener Statistiker, die ja Durchschnittswerte aus der gesamten Bundesrepublik sind, allerdings etwas weltfremd; denn in der Großstadt ist man ja noch ohne weiteres Angebote dieses Kalibers gewohnt:

„Hamburg. Elbvororte. Reiheneigenheime, Wohnfläche 80 Quadratmeter. Kaufpreis ca. 77 000 Mark. Eigenkapital ca. 34 000 Mark. Öffentliche Darlehen möglich."

Das fügt sich freilich kaum in die Angaben der Statistik. Aber in Großstädten sind die Grundstückspreise höher und die Bauarbeiter bekommen den Lohn der teuersten Ortsklasse bezahlt. Darüber hinaus wird hier die Nachfrage von Menschen getragen, die bereit sind, für Wohnen viel Geld auszugeben. Diese Nachfrage wie auch die größere Wohnungsknappheit in den Städten bestimmen den Preis. Nicht selten ist er so hoch, daß der Staat deswegen den Zuschuß öffentlicher Gelder verweigern muß.

Welches aber sind heute die preiswertesten Wohnungen? Die Statistiker haben auch dies herausgefunden: Bauten in Blockform mit vier Stockwerken und neun Wohnungen. Werden die Häuser höher, steigt der Aufwand an Fundierungs- und Treppenhauskosten übermäßig; sollen sie mehr Wohnungen fassen, gehen sie über Gebühr in die Breite. Am höchsten sind die Baukosten natürlich bei eingeschossigen Häusern mit nur einer Wohnung, deutlicher ausgedrückt also bei den Bungalows. In den Vororten großer Städte — Hamburg, München, Stuttgart — spielt dabei der Grundstückspreis noch eine bedeutende Rolle. Sein Anteil an den gesamten Baukosten klettert hier nicht selten auf vierzig Prozent.

Wann pendeln sich die Preise ein?

So war es bisher, so ist es heute. Soll man, darf man einen Blick in die Zukunft wagen? Im Bundeswohnungsbauministerium wird mit jenem Blick auf die Zukunft mancherlei unternommen. Der »Lücke-Plan«, die Besteuerung baureifer Grundstücke, die Aufhebung des Preisstopps auf dem Grundstücksmarkt gehören dazu. Sie werden eine weitere Aufwärtsentwicklung der Bodenpreise in den Ballungsgebieten der Großstädte zwar nicht verhindern, wohl aber bremsen können. Mancherlei auch läßt uns hoffen, daß in einigen Jahren sowohl die Mieten als auch die Baukosten wieder schärfer kalkuliert werden müssen. In der Bundesrepublik bauen wir seit geraumer Zeit Jahr für Jahr mehr als eine halbe Million »Wohneinheiten«. Hier besteht zwar noch ein erklecklicher Rest des einst so hoffnungslosen Wohnungsdefizits, aber in drei, vier Jahren schon kann es beseitigt sein; die Nachfrage wird zurückgehen, die Jagd — vielleicht sogar das Werben um den Mieter — nach dem Auftrag wird wieder beginnen. Der »Käufermarkt« aber ist für den Verbraucher stets billiger als der »Verkäufermarkt«, auf dem der Kunde Bettler ist.

Diese Aussichten werden das Preisklima sicher mildern. Auf der anderen Seite aber werden die Löhne auch in künftigen Jahren steigen. Löhne haben die Eigenschaft, nach oben hin sehr beweglich, nach unten dagegen starr zu sein. Sie steigen stets dort zuerst, wo die beste Konjunktur herrscht, doch die anderen Wirtschaftszweige müssen dem regelmäßig folgen, um ihre Arbeiter nicht zu verlieren — auch das Baugewerbe, sollte es ihm einmal schlechter gehen als heute. Soweit die Entwicklung von den Löhnen bestimmt wird, können wir sinkende Preise also kaum erhoffen, denn kein Unternehmer kann auf die Dauer etwas für weniger als seine Selbstkosten verkaufen. Wie jeder Preis, so hängen auch die Baupreise von der Konjunktur und von den Kosten ab. Die Konjunktur wird eines Tages schlechter werden, die Kosten jedoch werden in Betrieben, die sehr »arbeitsintensiv« sind, die also eine verhältnismäßig große Lohnsumme haben, eher steigen als stabil bleiben. Deshalb gibt es für das Bauen eigentlich nur die eine halbwegs sichere Voraussage: Billiger wird es nicht.

Dr. Meyer-Larsen

Winterbauzuschüsse sind nicht absetzbar

Weil Bauherr E. sein Haus im Winter gebaut hat, bekam er vom Bund, der den Winterbau aus Konjunkturgründen fördert, über die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung finanzielle Zuschüsse. Diese Winterbauzuschüsse können bis zu 10,5 Prozent der zwischen dem 1. 12. und 31. 3. an seinem Bau gezahlten Bruttolohnsumme ausmachen. Mitte April hat Bauherr E. sein neues Haus bezogen und klopfte unverzüglich beim Finanzamt an, um die erhöhten Abschreibungen nach § 7b des Einkommensteuergesetzes von der Steuer absetzen zu lassen. Die Finanzbeamten aber waren anderer Meinung: Zuschüsse habe der Herr E. also bekommen! In welcher Höhe denn wohl? Nicht ohne Stolz nannte Herr E. eine beträchtliche Summe. Der Finanzbeamte schrieb diese Summe mit einem dicken Minuszeichen voran unter die Zahl der Gesamtherstellungskosten des Hauses und bedeutete dem Herrn E., nur von dem Rest könne er die erhöhten Absetzungen geltend machen.

Fortsetzung Seite 50

Sie fühlt sich geborgen

. . . und sie hat allen Grund, glücklich zu sein. Ihre Wohnung ist viel schöner, viel gemütlicher geworden, denn jeder Raum hat jetzt seine behagliche Kachelofenecke – ganz individuell gestaltet. Und wie bequem, wie sauber, wie wirtschaftlich ist jetzt das Heizen! Ähnlich wie die Zentralheizung versorgt die Kachelofen-Luftheizung von einer Stelle aus alle Räume der Wohnung mit behaglicher Wärme. Für die Einhaltung der richtigen Temperatur, für gleichmäßigen Brand und sparsamen Brennstoffverbrauch sorgt die Heizautomatik. Ja, die Kachelofen-Luftheizung ist ganz nach dem Herzen jeder Frau. Die Anlage- und Betriebskosten einer Kachelofen-Luftheizung für Kohle und Koks sind übrigens besonders niedrig. Bitte informieren Sie sich!

Mit Kohle und Koks heizt man heute bequemer denn je

Gutschein

An die Ruhrkohlen-Beratung Essen, Postfach 2.
Bitte senden Sie mir kostenlos den ausführlichen Prospekt über die Kachelofen-Luftheizung mit Heizautomatik.
Name:
Wohnort:
Straße:
(Postkarte genügt)

RUHRKOHLE

IV/1

Ganz oben liegt der große Wohnraum

2

3

Von oben sieht man mehr. Deshalb baute ein Berliner Architekt das Haus für sich und seine Familie so, daß der Wohnraum im obersten Geschoß liegt. Die Hanglage des Grundstücks war ein weiterer Anlaß für diese Bauweise. Auf den ersten Blick gibt das Haus, das auch auf der Titelseite dieses Heftes zu sehen ist, manche Rätsel auf: Von der Straßenseite erscheint es zweigeschossig, vom Garten teilweise nur eingeschossig, tatsächlich aber umfaßt es fünf in der Höhe gegeneinander versetzte Ebenen, auf deren oberster der Wohnraum liegt. Das ist eine ebenso ungewöhnliche wie — in diesem besonderen Fall — sinnvolle Lösung, die in manchem an das auf den Seiten 74 bis 79 dieses Heftes gezeigte Haus erinnert.

1

Das »Filetstück« unter den Bauplätzen der alten Hauptstadt nennen Architekten und Stadtplaner trotz Nordhanglage die Gegend, in der Architekt B. sein Wohnhaus gebaut hat. Über Kiefern und Birken geht der Blick hinunter zu einem der kleinen Havelseen und hinüber zum Turm der Spandauer Nikolaikirche. Es ist die klassische Landschaft der Berliner Umgebung, wie sie Theodor Fontane beschrieben hat. Die Grenzen des mit 1500 Quadratmetern nicht sehr großen Grundstücks sind nicht erkennbar. Das Grundstück war früher Teil eines mehrere Morgen umfassenden Geländes, das vom Besitzer in Parzellen aufgeteilt und verkauft wurde. Eine Parzelle wurde vor einigen Jahren mit einer Reihenhauszeile überbaut, weitere Reihenhäuser sollten dort entstehen, wo inzwischen Architekt B. für sich und seine Familie gebaut hat, da sich der zweite Reihenhaus-Plan zerschlug. Haus B., das hügelabwärts liegende Haus des ehe-

Zu den Fotos:

1 An den Hang geschmiegt, von alten Bäumen umstanden — das ist Haus B. in Berlin (siehe auch Titelfoto)

2 Haus B. von der Straßenseite

3 Das über Eck gezogene Fenster des Wohnraums gibt den Blick über den Garten hinweg bis zur Havel und nach Spandau frei

maligen Geländebesitzers und die Reihenhäuser sind weder durch Zäune noch sonstwie voneinander getrennt; so blieb der parkartige Charakter des Geländes erhalten, durch freie Vereinbarung der Bauherren, nicht etwa durch eine behördliche Auflage. Die Bebauung dieses Hanges ist musterhaft zu nennen: besonders in einer Zeit, in der die topfebenen Bauplätze zur Neige gehen.

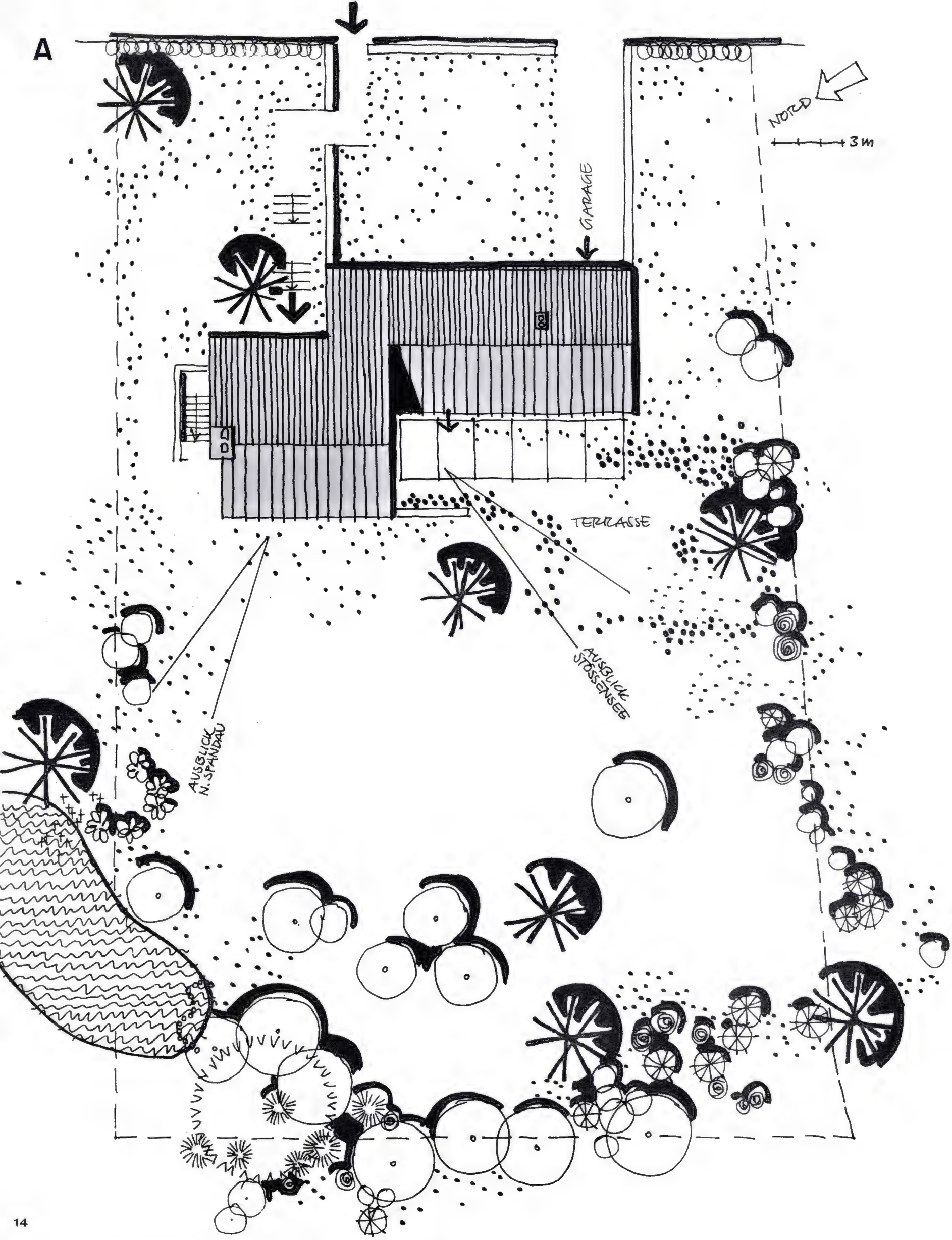
Das Haus B. steht am höchsten Punkt des Geländes, wo der Hang eine Kuppe bildet und dann zur Straße abfällt. Diese Kuppe berücksichtigte der Architekt bei der Planung, sie war auch der Anlaß, die Geschosse des Hauses gegeneinander zu versetzen.

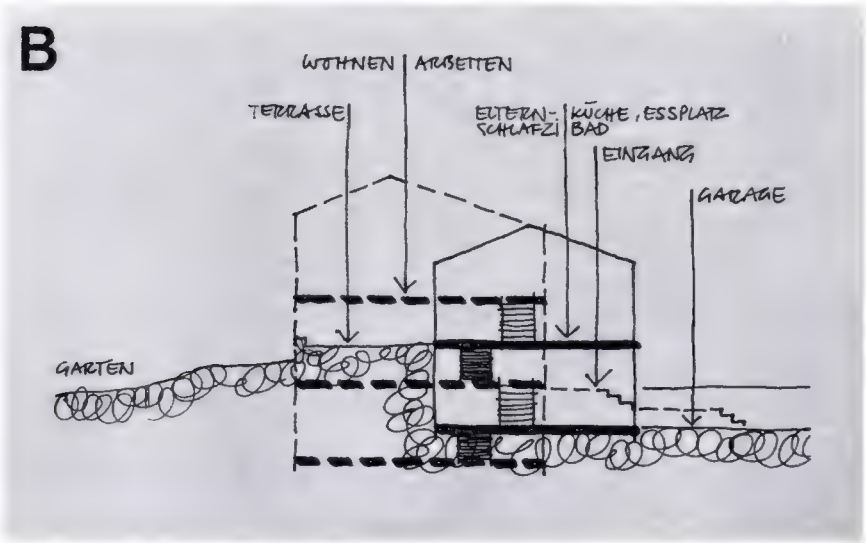
Den Kern des Hauses bildet die Treppe mit fünf Absätzen, wobei es nicht, wie bei einer „normalen" Treppe, nutzlose Zwischenabsätze gibt: Jeder Treppenabsatz bildet vielmehr gleichsam eine der fünf Wohnebenen des Hauses (Zeichnung C). Die übereinanderliegenden Wohnebenen sind also durch zwei, die nebeneinanderliegenden jeweils nur durch eine Halbtreppe voneinander getrennt. Von unten nach oben sieht das so aus:

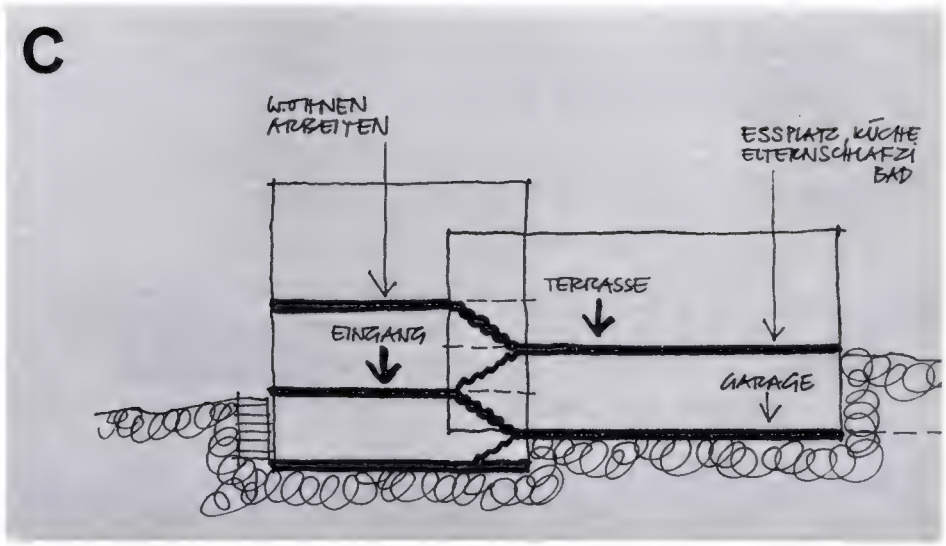
- 1. Ebene: Souterrain mit Heizung und Vorratsraum
- 2. Ebene: Garage, Mädchen- und Gastzimmer, Bad
- 3. Ebene: Straßeneingang mit Diele, Zimmer der Kinder, WC

Fortsetzung des Textes Seite 16

A


NORD
3m
GARAGE
TERRASSE
AUSBLICK STÖSSENSEE
AUSBLICK N. SPANDAU





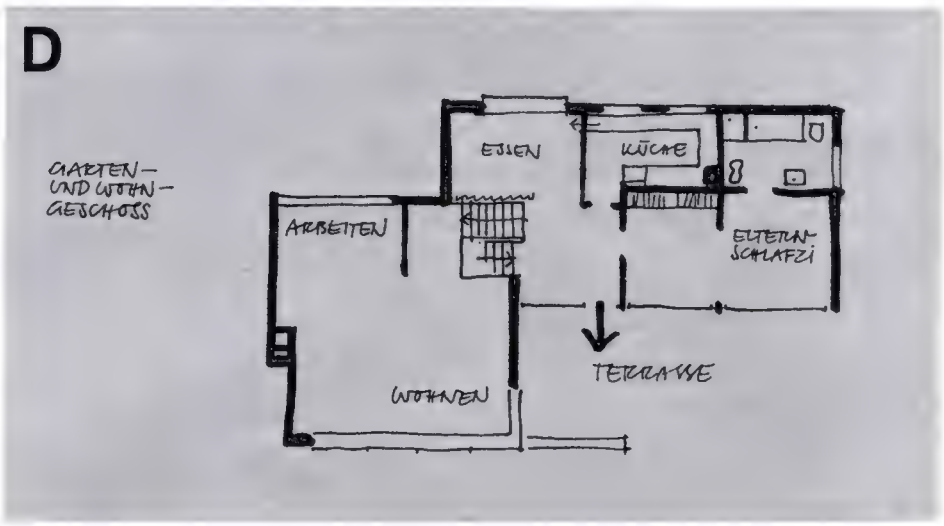
Haus und Garten B.

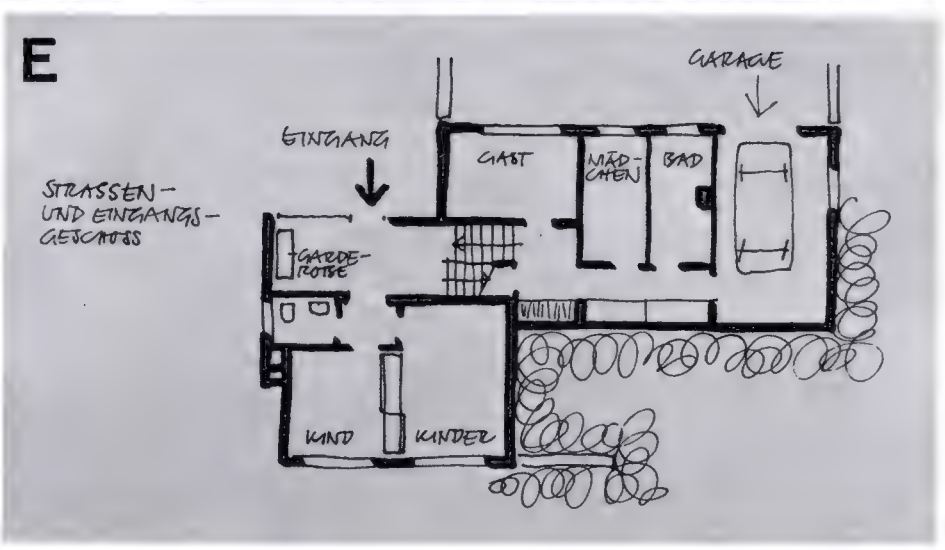
Der zum Haus B. gehörende Garten ist Teil eines alten Parkgeländes. Um diesen Charakter zu erhalten, verzichteten die Bewohner der dort gebauten Häuser darauf, ihre Grundstücke durch Zäune voneinander abzugrenzen. Baum- und Buschgruppen verdecken den Blick auf die Nachbarhäuser. Bei der Anlage des Gartens zum Haus B., an der Professor Hertha Hammerbacher beratend mitwirkte, wurde versucht, die märkische Waldlandschaft so wenig wie möglich zu verändern. Die von einer Pergola überspannte Terrasse geht zwanglos in die zu einem kleinen Teich abfallende Rasenfläche über. In unmittelbarer Nähe des Hauses, an der Terrasse und am Teich stehen einige Gruppen von Wildstauden und Strauchrosen. Besonders reizvoll sind einige Rankrosen an den Stämmen der alten Kiefern. Um den Blick auf die Havellandschaft freizuhalten, wurde der Baumbestand behutsam ausgelichtet (Zeichnung A).

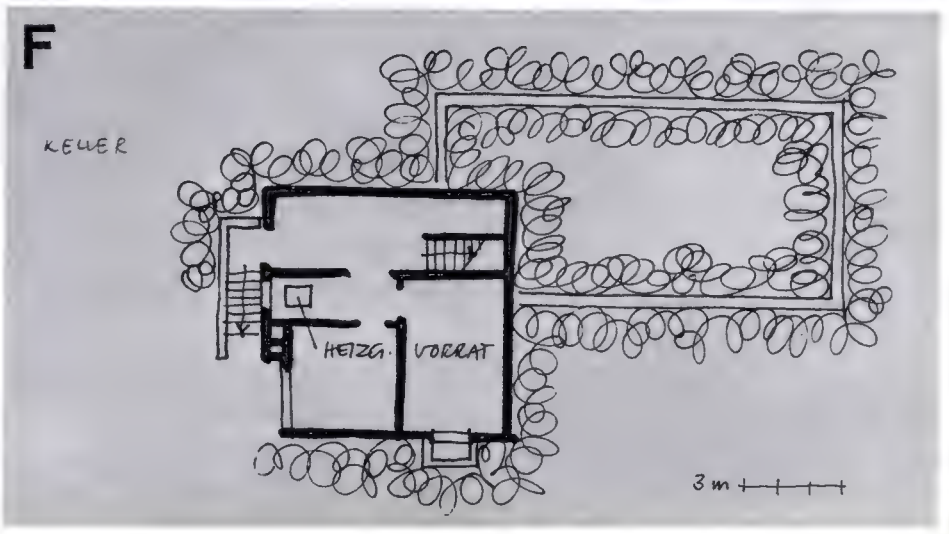
Die Schnittzeichnungen (B und C) und die Grundrisse (D, E und F) zeigen, wie Haus B. am Hang liegt, was den Architekten zu einer besonders überlegten Lösung zwang, was aber auch zu einem besonders reizvollen Ergebnis führte. Die Grundrisse machen deutlich, wie jeweils zwei Wohnebenen durch eine Halbtreppe verbunden sind.

Zum Foto: Blick von der Diele am Garteneingang des Hauses: Nach oben führt die Treppe zum Wohnraum, nach unten zu dem kleinen Flur zwischen der Haustür (rechts unter der Treppe) und den Zimmern des Sohnes und der Tochter.

Fortsetzung nächste Seite







4

Der Wohnraum liegt ganz oben

Fortsetzung

5

- 4. Ebene: Garteneingang, Eßplatz, Küche, Elternschlafzimmer und Bad mit WC
- 5. Ebene: Wohnraum

Das liest sich ein wenig abenteuerlich, wenn man sich etwa vorzustellen versucht, daß der Garteneingang im vierten „Geschoß" liegt (Fotos 1 und 3). Indessen handelt es sich bei den fünf Ebenen ja nicht um aufeinandergetürmte Geschosse (Zeichnungen B und C), sondern um nebeneinanderliegende Halbgeschosse, von denen je zwei in einem gemeinsamen Grundriß gezeigt werden (Zeichnungen D, E und F).

Den freundlichen Vormauersteinen der Hauswand sieht man ihre düstere Herkunft nicht an: Sie stammen von der abgebrochenen Mauer, die einst das Zuchthaus Plötzensee umgab. Der Architekt und Bauherr suchte sie sozusagen Stein für Stein und eigenhändig aus, wobei er auf die verschiedenen Farbtönungen achtete, die der Außenwand das belebte Aussehen geben. Im übrigen macht das Haus von der Straßenseite (Foto 2) einen recht zurückhaltenden und unauffälligen Eindruck. Die Butterseite des Hauses liegt zum Garten. Zunächst fällt, unter dem Dach des höheren Bauteils, das sehr breite Fenster des Wohnraums auf, das der besseren Aussicht wegen sogar um die Hausecke gezogen wurde. Im Windschatten des Hauses liegt eine von einer Pergola überdeckte Terrasse, die mit bruchrauhen Solnhofener Platten belegt ist. Eine Glastür führt von hier ins Haus, zu der schon erwähnten Treppe, die den eigentlichen Kern des Hauses bildet. Eine halbe Treppe höher liegt der Wohnraum, eine halbe Treppe tiefer die Haupteingangsdiele, auf gleicher Ebene liegen Eßplatz, Küche, Schlafzimmer und Bad der Eltern. Der kleine Eingangsflur an der Gartentür gibt den Blick zur tieferliegenden Haustür wie auch zum höherliegenden Wohnraum frei. Allein dieser reizvolle Blick rechtfertigt schon die außergewöhnliche Anlage, die Architekt B. für sein Haus gewählt hat.

Die Treppe, die in diesem Haus so wichtig ist, betont ihre Bedeutung keineswegs durch künstliche Zutaten.

Im Gegenteil: Sie ist unauffällig zweckmäßig, schön und hat nicht einmal Setzstufen, so daß man zwischen den Trittstufen hindurchblicken kann (Foto 4). Auf diese Weise sind die verschiedenen Ebenen des Hauses auch optisch miteinander verbunden. Die Stufen des obersten Treppenstücks sind mit anthrazitfarbenem Perlonvelours verkleidet; das gleiche Material liegt auch, auf einer Filzunterlage, als Spannteppich im Wohnraum, so daß die Treppe also auch vom Material her die natürliche Einführung in den Wohnraum ist.
An der höchsten Stelle des Hauses, dort also, wo man den besten Ausblick hat, liegt der Wohnraum. Der Architekt und Bauherr zog diese Lösung der – heute häufiger anzutreffenden – Anordnung vor, nach der man vom Wohnraum aus unmittelbar in den Garten tritt. »Erst wenn ich von oben auf meinen Garten blicken kann, habe ich das Gefühl, in einem Haus zu leben«, erläutert Herr B. den Gedankengang, der zu dieser Lösung führte. Da der vom Wohnraum aus sichtbare Garten zur Havel abfällt, haben die Bewohner des Hauses von dieser obersten Ebene einen viel weiteren und umfassenderen Rundblick, als wenn der Wohnraum auf gleicher Höhe mit dem Garteneingang läge. Es ist der Blick eines modernen Burgherrn, den Herr B. vom Wohnraum aus genießt, um den ihn seine Freunde regelmäßig beneiden und der jeden überrascht, der das Haus zunächst von der Straßenseite gesehen hat.

Licht von zwei Seiten

Der Wohnraum erhält durch das breite, im rechten Winkel um die Gartenecke gezogene Schiebefenster sowie durch ein kleineres Fenster an der gegenüberliegenden Straßenseite Licht, von der Straße her auch Morgensonne. Dort befindet sich ein Arbeitsplatz für die Erledigung privater Korrespondenz – nicht etwa für die berufliche Tätigkeit des Hausherrn. Sein Architektenbüro liegt mitten in der Stadt, und dort soll es, vorläufig wenigstens, auch bleiben. Später sollen die beiden Kinderzimmer zu einem Privatbüro umgebaut werden. An Stelle des vom Elternwohnteil getrennten Kinderwohnteils tritt dann das Büro, so daß weiterhin eine klare Trennung bestehen wird. Heute sind die Zimmer der Tochter und des Sohnes noch durch eine Schrankwand getrennt, die aber mit wenigen Handgriffen entfernt werden kann.
Ein Rundgang durch das Haus gibt dem Besucher die angenehme Gewißheit, daß beim Bau und bei der Planung nichts dem Zufall überlassen wurde, daß sich kein architektonisches Detail »irgendwie« von selbst ergeben hat. Nirgendwo müssen fragwürdige Modernismen dazu herhalten, unsolide Arbeit zu verstecken. Ein Beispiel für die saubere Planung und Ausführung des Hauses ist die Decke des Wohnraums und des Eßplatzes, schlichte Fichtenbretter, die zugleich die Unterseite des Daches bilden.
Bei einem Kubikmeterpreis von knapp 118 Mark kostete dieses Haus (1956) 112 000 Mark. Gewiß kein zu hoher Preis, wenn man berücksichtigt, daß es in diesem Haus keinen Raum zuviel gibt. Auf 152 Quadratmeter Wohnfläche enthält es: Wohnraum, Eßplatz, Küche, Eltern- und zwei Kinderschlafzimmer, Gast- und Mädchenzimmer, zwei Bäder mit WC.

Zu den Fotos:

5 Durch das Fenster an der Straßenseite erhält der Wohnraum Morgensonne. An diesem Fenster hat sich der Hausherr auch einen Arbeitsplatz eingerichtet. Die Sitzgruppe im Vordergrund stammt von dem dänischen Entwerfer Finn Juhl.

6 Zur Gartenseite ist der Wohnraum durch ein wärme-isolierendes Doppelglas-Schiebefenster (Thermopane) geöffnet, das nach der Westseite sogar um die Ecke geführt wurde.

7 Über der Mitte des Wohnraums, verläuft der Dachfirst. Er verbindet den höheren mit dem niedrigeren Hausteil.

6

7

Ein altes Landhaus bei Salisbury

Das Haus des Fotografen und Bühnenbildners Cecil Beaton

»Was ich von Beruf bin, weiß ich eigentlich selbst nicht«, sagt Cecil Beaton. »Ursprünglich wurde ich wohl durch meine Fotos berühmt, aber ich bin keinesfalls ›nur‹ Fotograf. In meinem Paß steht ›Künstler‹, das klingt anmaßend, ist aber vielleicht die beste Erklärung.« Cecil Beaton, berühmt vor allem, weil er jahrelang der Hoffotograf im Buckingham Palace war, ist eine jener Persönlichkeiten, die man heutzutage für ausgestorben hält, die eigentlich ins 18. Jahrhundert gehören, in die Zeit des Rokoko, in die Welt der Schäferspiele und Abenteuer vor der Französischen Revolution. Seit früher Jugend, nach seiner Erziehung und Ausbildung in Harrow und Cambridge, reist Beaton um die Welt. Er macht die schönsten Fotos auf seinen Reisen, er lernt überall die interessantesten Menschen kennen, er schreibt Bücher, er zeichnet –, kurz: er lebt ein aufregendes und abenteuerliches Leben voller Abwechslungen und unvorhergesehener Ereignisse. Stets hat er neue Pläne. So hat er kürzlich im Auftrag der Metropolitan Opera in New York für die romantische Oper »Turandot« die Kostüme und das Bühnenbild geschaffen. Seit dem erfolgreichen Film »Gigi«, für den er die Dekorationen und die zauberhaften Kleider der Leslie Caron schuf, kann sich Cecil Beaton kaum vor Aufträgen retten. Viele Theater, auch in Deutschland, wollen wenigstens eine Inszenierung durch seinen Einfallsreichtum und seine Ideen »veredeln«. Denn Beaton liebt – nicht nur in seiner Wohnung – die

Fortsetzung nächste Seite

Fotos: Das Landhaus des englischen Fotografen, Bühnenbildners, Schriftstellers und Weltreisenden Cecil Beaton, dem Hoffotografen vom Buckingham Palace, in der südenglischen Landschaft Wiltshire.

Ein altes Landhaus bei Salisbury

Fortsetzung

Fülle. Ob er nun die New Yorker Inszenierung des Musicals »My Fair Lady« oder die englische Version des »Anna-Karenina«-Films betreut — niemals spart er mit übersprühender Phantasie, geht er geizig mit den Mitteln um.

Auch sein Landhaus »Reddish House«, das er nach dem Krieg südlich von London in der Nähe der Stadt Salisbury erwarb, ist mit viel Luxus und barockem Geschmack ausgestattet. Es ist ein Renaissance-Hause, an dessen Fassade der Hausherr nichts änderte. Die Räume freilich sind ganz »Cecil Beaton«. Seine Lieblingsepoche ist die Jahrhundertwende, und Brokat und Plüsch sind die Stoffe, die er bei der Dekoration der Zimmer bevorzugt hat. Am liebsten hält sich Cecil Beaton im Wintergarten auf, den er anbauen ließ. Hier arbeitet er, hier frühstückt er mit seinen Freunden, an denen es nie mangelt. Greta Garbo und Prinzessin Margaret gehören ebenso dazu wie Hemingway und Truman Capote, Picasso oder die Herzogin von Windsor.

Besonders schön ist der Garten, der das Haus umgibt. Riesige Wiesen führen hinunter an den kleinen Fluß, die Chalke, und »Reddish House« bildet in der Ruhe und Ländlichkeit der Grafschaft Wiltshire das Heim, zu dem es den großen Reisenden immer wieder zurückzieht. Hier findet er Inspiration und die Konzentration für neue Bücher, Theaterstücke, Dekorationen, Zeichnungen und seine Malerei. Und hier kann er seinem Hobby nachgehen: den Garten bestellen und Blumen pflanzen. An der Rückseite des Hauses blühen im Sommer Rosen und Klematis bis zum Dach empor. Wie die meisten Landsitze in England wird Reddish House von einer hohen Eibenholzhecke umgeben. Wer draußen auf der holprigen Landstraße vorbeifährt, sieht das Haus kaum, in dem Beaton Erholung sucht.

Fotos: Geoffrey Sawyer
Text: Dr. Peter Bermbach

Oben: Mr. Beaton in seinem Wintergarten bei der Arbeit.
Links: Eingangshalle des Hauses, das sehr luxuriös ausgestattet ist, und das von vielen Freunden Cecil Beatons gern am Wochenende aufgesucht wird. In der Halle französische Möbel und ein spanischer Aubusson-Teppich.
Rechts: Fassade des englischen Renaissance-Landsitzes.

Die Eltern wohnen und schlafen in einem Raum

1

2

3

4

6

Viele Menschen klagen heute über kleine – oder vielmehr: über zu kleine Räume. Sie wissen nicht recht, wie sie die Möbel, die nun einmal notwendig sind, aufstellen sollen und wie daneben noch ausreichend Bewegungsfläche übrigbleiben soll. Sie verzichten vielleicht auf das eine oder andere Möbel, versuchen außerdem durch hellen Wandanstrich und entsprechende Möbel den Raum größer und weiter erscheinen zu lassen, oder sie finden sich – wenn auch ungern – mit einer qualvollen Enge ab. Es gibt aber nicht wenige, denen gerade kleine Zimmer willkommen sind. Sie wollen die Wände sozusagen »in Reichweite« haben, sie wollen sich geborgen fühlen – und das vermissen sie in großen Zimmern. Zu diesen gehören zweifellos Herr und Frau M. (der Hausherr ist Werbeleiter bei einer großen Zigarettenfabrik, die Hausfrau ist freischaffende Grafikerin, der Stammhalter ist gerade ein Vierteljahr alt geworden). Zwei Zimmer und eine Veranda gehören zur Wohnung dieser Familie. Davon ist ein Zimmer für das Kind reserviert und die Veranda – vor der Geburt des Sohnes das Eßzimmer – wird heute als Büro und Atelier benutzt (dort steht auch der große Schrank für die Wäsche). Das Wohnzimmer ist also zugleich der Schlafraum der Eltern – etwa 25 Quadratmeter sind dafür nicht viel.

Ein niedriges Bücherregal, das parallel zur Türwand steht, will dem Besucher scheinbar den Eintritt wehren. Ursprünglich sollten hinter diesem Bord die beiden Liegen stehen – die M.s wollten also, daß man nicht sofort die Betten bemerkt. Aber dann wurde die Sitzgruppe an dem für die Liegen vorgesehenen Platz aufgestellt und die M.s fanden, daß sie mit diesem Regal – eine Sonderanfertigung nach eigenem Entwurf – die Sessel und den Tisch auf besonders auffällige Weise umschließen und betonen können. Es ist in der Tat ungewöhnlich, in einem Raum die Sitzgruppe scheinbar einzuengen: man beschränkt sich im allgemeinen darauf, die Sitzgruppe durch einen Teppich vom übrigen Raum abzusondern. Während also normalerweise so etwas wie eine Insel angelegt wird, wollten Herr und Frau M. eine Art Höhle schaffen. Sie hatten einst sogar die Absicht, das Regal mit einem leichten Lattengestell bis zur Decke fortzusetzen – dann wäre ihre Absicht ganz deutlich geworden; aber sie haben sich dann doch mit dieser Andeutung begnügt. Der Sitzecke ist also der gerade notwendige und einem munteren Gespräch dienliche Raum zugewiesen, und es bleibt noch genügend Gehfläche.

Die Einrichtung des Wohnraumes: die Tür zum Korridor und der Durchgang zu der um einige Stufen tiefer liegenden Veranda sind einander diagonal gegenüber; die Endpunkte der anderen Diagonale bilden Sitzgruppe und die über Eck gestellten Liegen. Der Raumaufteilung entsprechend hängen die Leuchtkörper: eine Kugellampe über dem niedrigen Tisch, eine weitere neben dem Durchgang und schließlich noch eine bewegliche Leselampe über dem Kopfende der beiden Liegen. Der Raum verbreitet wohltuende, gemütliche Atmosphäre – obwohl fast ausschließlich »kalte« Farben verwendet wurden: Türkis, Blau und Violett (lauter Farben, die Frau M. bei ihren grafischen Arbeiten bevorzugt). Die Möbel sind modern und schlicht, spielerische Akzente setzen kleine Reiseandenken und eine Petroleumlampe, die auf dem Dachboden einer alten Tante aufgestöbert wurde.

---

1 Eßplatz in der Veranda, mit »Hongkong«-Sesseln und einem Tisch, dessen Platte aus keilförmig geschnittenem Teakholz wie eine Rosette zusammengesetzt ist.

2 Ein Kastenmöbel bei der Sitzgruppe nimmt die Hausbar auf; allerlei persönliche Reiseandenken und Geschenke von Freunden haben hier neben Flaschen und Gläsern ihren Platz bekommen.

3 Um die helle Wandfläche hinter den Liegen zu schützen, hat der Hausherr eine Holzstäbchen-Matte an die Wand geklebt.

4 Blick in den Wohnraum: links die kleine Sitzgruppe, rechts die über Eck gestellten Liegen. In der Mitte die Tür zum Eßplatz in der Veranda.

5 Das Kinderzimmer mit Wiege und einem gemütlichen Schaukelstuhl.

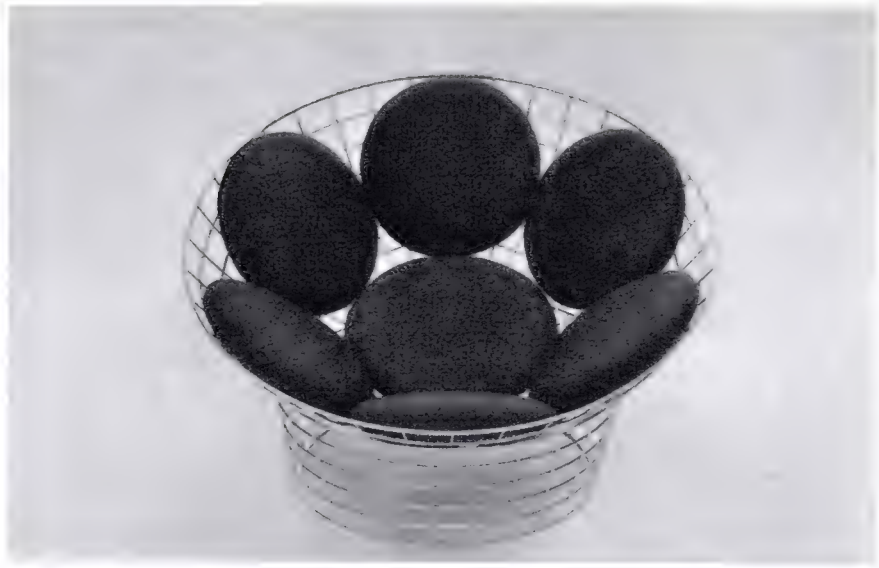
6 Der Durchgang vom Wohnzimmer zur Veranda.

Fotos: Leonore Mau

NEUE GARTEN- UND TERRASSEN-MÖBEL

Möbel für Garten und Terrasse sind einem ständigen Wechsel von Wärme und Kälte, Trockenheit und Feuchtigkeit ausgesetzt, sie müssen daher mehr als andere Möbel strapazierfähig und solide gebaut sein. Außerdem sollen sie leicht, bequem und farbenfroh sein. Darauf sollten Sie beim Kauf achten. Die neuen Möbel, die wir auf den folgenden Seiten zeigen, entsprechen diesen Anforderungen.

Garten- und Terrassenmöbel sollen mehr noch als andere Möbel in Form und Funktion übereinstimmen: gute Gartenmöbel sollen nicht nur hübsch und bequem, sondern auch leicht, witterungsbeständig, abwaschbar und möglichst zusammenklappbar sein, damit sie, wenn sie nicht in Gebrauch sind, wenig Platz beanspruchen. Möbel, die diese Eigenschaften erfüllen sollen, sind daher an bestimmte Materialien gebunden. So kommt es auch, daß sich die Formen der Garten- und Terrassenmöbel weniger schnell ändern als die der übrigen Möbel und daß sie einander – bis auf wenige Ausnahmen – ähnlich sehen.
Kunststoff hat sich als Material für Gartenmöbel durchgesetzt. Kunststoff-Schnüre werden als Bespannung für Stühle, Sessel und Liegen verwendet, Folien dienen als Überzug für Tischplatten und Stahlrohrbeine. Kunststoff wird in Wannen- oder Schalenform gepreßt und gegossen, seit einiger Zeit wird er aber auch in Form von Latten für Stühle und Bänke verarbeitet. Hölzerne Gartenmöbel dagegen werden kaum noch hergestellt, weil Holz zu empfindlich gegen Witterungseinflüsse ist, leicht rissig wird und zu oft nachlackiert werden muß. Lackiertes Peddig- oder Bondootrohr (nur begrenzt wetterfest!), Segeltuch, Leichtmetall und Stahlrohr sind weitere Materialien für Gartenmöbel. Um Stahlrohr gegen Rost zu schützen, verwendet die Industrie entweder den schon erwähnten Kunststoffüberzug, oder das absolut sichere Einbrenn-Lackier-Verfahren (bei Stuhl- und Tischbeinen aus Stahlrohr sollte man aber trotzdem darauf achten, daß sie übergestülpte Gummi- oder Kunststoff-Füße haben, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann). Aus weißlackiertem Rundeisen schließlich bestehen die zierlichen, sogenannten »Boulevard«-Möbel, die oft mehr eleganten als bequemen, verschnörkelten Stühlchen und Tischchen, die etwas pariserische Atmosphäre in unsere Gärten zaubern sollen. Die Fotos auf den folgenden Seiten zeigen eine Auswahl von neuen Gartenmöbel-Modellen, die SCHÖNER WOHNEN auf der diesjährigen SPOGA (Internationale Messe für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel) in Köln entdeckt hat. Die Zahl der dort gezeigten »Neuheiten« war groß. Die einzige wirkliche Neuheit von 1961 war allerdings noch nicht dort zu sehen; sie kommt aus Dänemark und besticht durch ihre einfache originelle Form. Es ist eine flache Sitzschale aus galvanisiertem, weißgestrichenem Drahtgeflecht, zu der als Untergestell ein Sockelkorb gehört. Man kann die Schale in jeder gewünschten Lage auf den Korb setzen und daran befestigen; man kann sie aber auch ohne Sockel auf den Boden stellen. Dann ist sie eine bequeme Schaukelschale. An zwei Seilen in einen Baum gehängt, läßt sie sich auch als Schaukel oder Hängematte benutzen. Das weiße Drahtgeflecht läßt die Schale trotz ihrer Größe leicht und beschwingt erscheinen. Ob dem neuen Modell ein bleibender Erfolg beschieden sein wird, oder ob es nur eine modische Eintagsfliege ist, läßt sich heute noch nicht absehen. Wir zeigen die Schale (die mit runden Kissen ausgepolstert werden kann) und ihre verschiedenen Verwendungsarten auf diesen beiden Seiten.



Eine flache breite Halbkugel und ein sich nach unten verjüngender Sockel aus galvanisiertem Drahtgeflecht sind die einfachen Formen, aus denen dieser originelle und beschwingte Garten-Sitzkorb entstanden ist. Der dänische Architekt Verner Panton hat ihn entworfen.

Je nach Sitzlaune und Sonnenstand kann man die Lage der Halbkugel auf dem Sockelkorb verändern. Die Sitzschale läßt sich an dem Sockel befestigen. Die Kissen liegen bis auf das Mittelkissen lose.

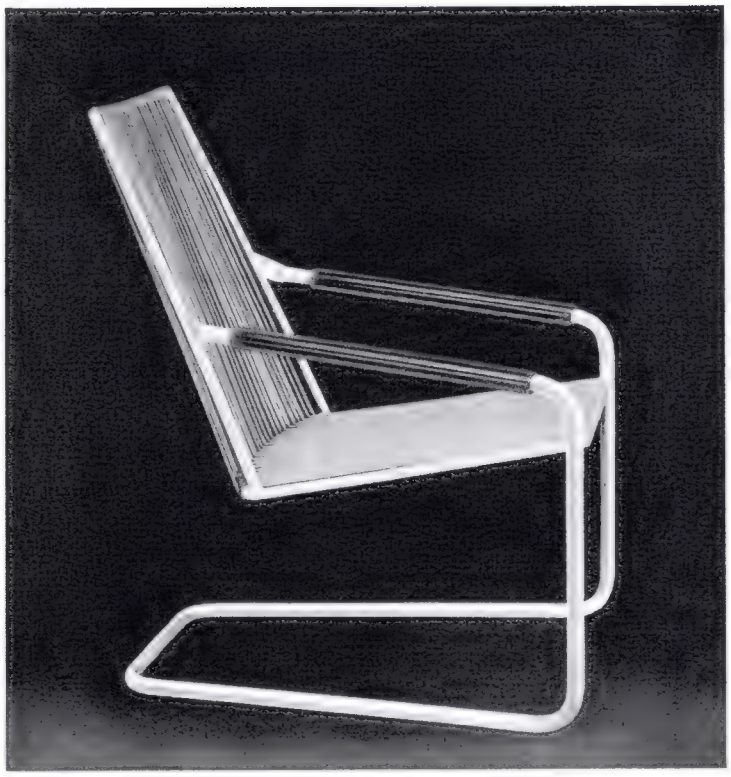
Ohne Sockelkorb wird die Halbkugel zur Schaukelschale, mit der man sich in jeder Richtung wiegen kann. Man kann die Sitzschale auch in einen Baum hängen und als Schaukel benutzen.

Zwei andere Variationen der Drahtgebilde sind der kegelförmige Sessel, der hoch genug ist, um auch als Eßtischstuhl verwendet zu werden, und der Sockeltisch mit wasserfest furnierter Holzplatte. Die Stühle lassen sich stapeln. Herst.: Plus Linje, Kopenhagen

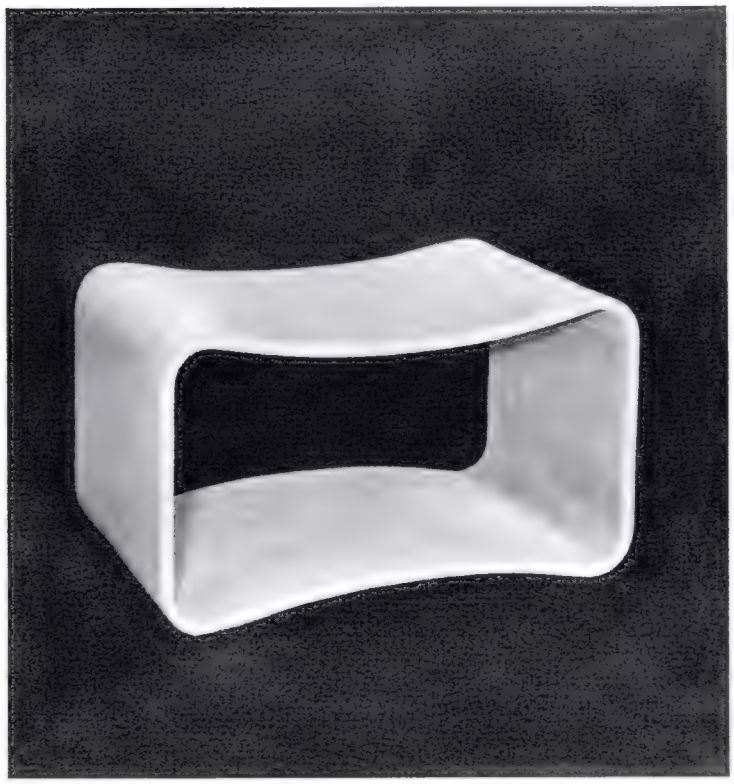
Neue Garten- und Terrassenmöbel

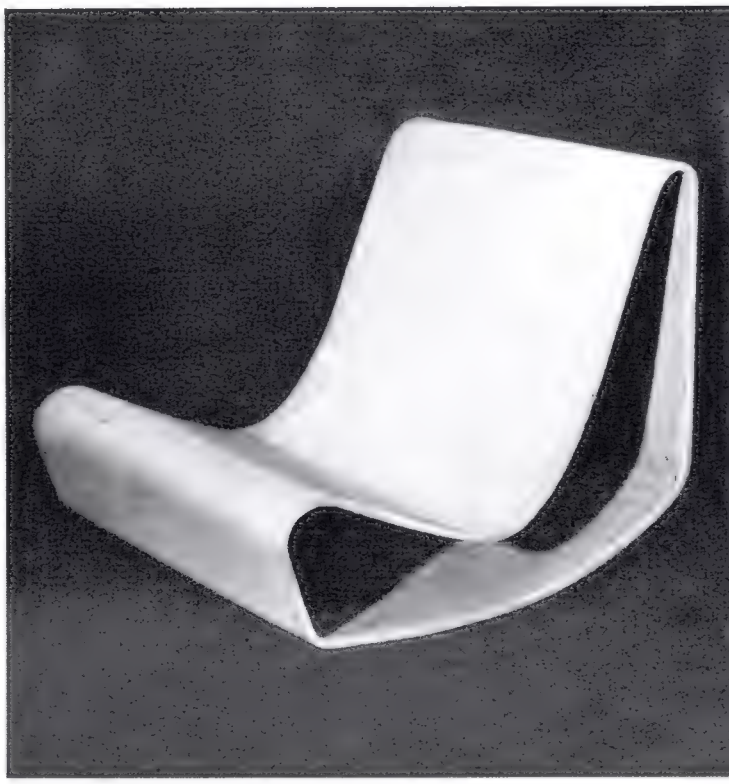
Fortsetzung

Als Terrassenstuhl gedacht ist der leichte Holzstuhl mit Korbgeflecht. Als Gartenstuhl eignet er sich nicht, weil sein Material zu empfindlich gegen Witterungseinflüsse ist. Herst.: Thonet



Eine Gartensessel-Variation des bekannten Bauhaus-Stuhles mit schwebendem, hinterbeinlosem Sitz. Rückenlehne und Sitzfläche sind mit Kunststoff-Rundschnur bespannt. Den Sessel gibt es in mehreren Farben. Herst.: Mauser





Asbest-Zement ist ein unverwüstliches Material, das zu plastischer Gestaltung anregt. Für die Schweizer Gartenbau-Ausstellung Zürich 1959 haben Architekten und Künstler in einem Wettbewerb gute Gebrauchsgegenstände aus diesem Material entworfen. Der Hocker auf dem Foto ist einer der Entwürfe. Herst.: Eternit

Sitz- und Rückenlehne des neuen Gartenstuhls sind aus Drahtgeflecht, das Gestell aus lackiertem Stahlrohr. Den Stuhl gibt es in Schwarz und Weiß, dazu gehören bunte Kissen. Herst.: Oskar Franz

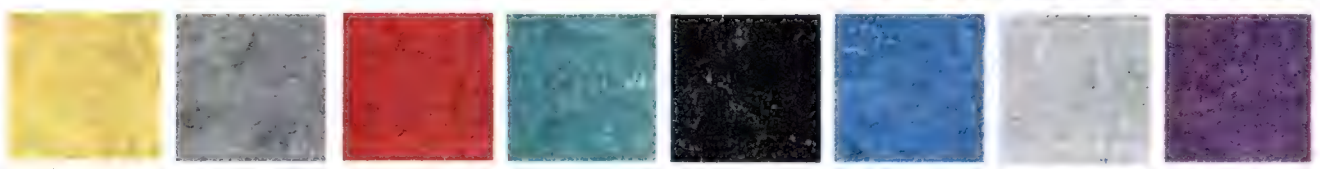
Der niedrige, breitausladende Stuhl aus schwarzem Stahlrohr und Binsengeflecht kann im Garten, auf der Terrasse, aber ebensogut auch in der Wohnung stehen. Da Binsengeflecht empfindlich ist, sollte man den Stuhl nicht über Nacht im Freien stehenlassen. Herst.: Eisen- und Drahtwerke Erlau

Ein niedriger, aus einem Guß geformter Gartensessel aus Asbest-Zement, dessen moderne, unaufdringliche Form in jeden Garten paßt. Mit einem Kissen oder einer Decke belegt, wird er bequemer. Herst.: Eternit

Fortsetzung Seite 104

Wird man sich wohlfühlen in der neuen Wohnung? Das hängt von vielen Dingen ab, vor allem jedoch von der Wahl des richtigen Bodenbelags. DLW-Linoleum, in breiten Bahnen verlegt, bildet als ruhige, geschlossene Fläche die Basis für Möbel und Vorhänge, Bilder und Tapeten. Mit seinen reinen, klaren Farben entspricht DLW-Linoleum den Wohnansprüchen von heute: es ist elegant und praktisch, wertvoll und preisgünstig zugleich. Leicht zu reinigen, benötigt es nicht mehr Pflege als andere Bodenbeläge.

Immer modern - schöner denn je DLW Linoleum



Fordern Sie kostenlos Werbeschriften an. Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft, Bietigheim/Württ.

GARDISETTE

Das ist das Neue, Wunderbare: Gardisette, die Gardine mit dem Bleiband, befreit Sie von einer lästigen Arbeit: *Das Nähen des Gardinensaumes ist bei allen Gardisette-Gardinen überflüssig.*

1. Alle Gardisette-Gardinen werden bereits im Gardisette-Werk vorfertig mit einem Bleibandabschluß hergestellt und ersparen Ihnen damit die lästige Näharbeit.
2. Durch den Wegfall des doppeltliegenden Saumes wirken Gardisette-Gardinen leichter und duftiger. Sie erfüllen die Forderung unserer Zeit nach einem formschönen Gardinenabschluß.
3. Außerdem erhalten Sie beim Kauf von Gardisette-Gardinen einen Materialmehrwert bis zu 10%, weil Sie bisher das Material für den Saum zusätzlich kaufen mußten.

Kein Spannen - kein Bügeln - kein Einlaufen
Die früher so gefürchtete Gardinenwäsche ist jetzt wirklich ein Kinderspiel: Gardisette ist minutenschnell gewaschen und im Handumdrehen wieder angebracht. Denn das Gardisette-Werk garantiert Ihnen: Kein Spannen – kein Bügeln – kein Einlaufen mehr.

Das Gute ist auf die Dauer am billigsten
Gardisette wird überall in der Bundesrepublik zum gleichen Preis und in gleichbleibend guter Qualität verkauft: Sie erhalten Gardisette in den Breiten 150 cm für DM 7,35, 200 cm für DM 9,80, 250 cm für DM 12,25 und 300 cm für DM 14,70.

Gardinen-Ratgeber kostenlos

Gardisette

An die Gardisette-Heimberatung, Hausfach Si, Emsdetten/W.

Bitte, senden Sie mir kostenlos Ihren 32-seitigen Gardinenratgeber mit vielen guten Ratschlägen und interessanten Fensterbeispielen sowie der Gardisette-Kollektionsübersicht.

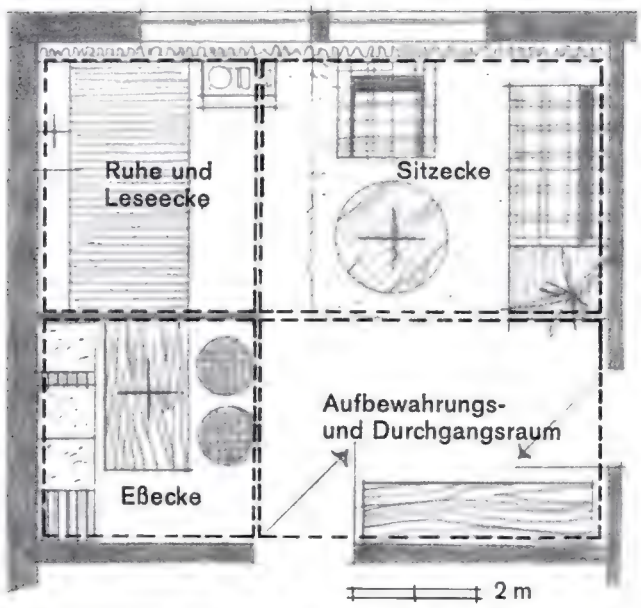
Name: .....

Anschrift: .....

Bitte, in Blockschrift ausfüllen und auf eine Postkarte kleben.

Die Decke teilt das Zimmer auf

Das Wohnzimmer muß heutzutage oftmals zugleich Eßzimmer, Arbeitszimmer, Aufenthaltsraum für die Kinder und nicht selten auch Schlafzimmer sein. Es ist nicht einfach, alle diese Funktionen so geschickt in einem Raum zu vereinen, daß nicht jeder Außenstehende sofort das Gefühl hat, in die intimsten Bereiche einer Familie einzudringen – zumal wenn der Raum klein ist und sich nur schwer unterteilen läßt. Wie viele Menschen – vor allem junge – sich mit diesem Problem beschäftigen müssen, wird immer wieder aus den Briefen unserer Leser deutlich. Einen dieser Leserbriefe hat unser Innenarchitekt Peter Maly zum Anlaß genommen, einen solchen »Allzweckraum« einzurichten. Es ging darum, einen verhältnismäßig kleinen Raum (18,5 Quadratmeter) als Wohn-, Eß-, Lese- und Gastzimmer zu gestalten. Das Zimmer ist nahezu quadratisch und hat zwei Türen. →



Die gestrichelt umrandeten Felder auf dem Grundriß kennzeichnen die vier Bereiche des Raumes.

Die Decke teilt das Zimmer auf

Fortsetzung

Der Architekt sollte also den Raum in verschiedene Bereiche gliedern (siehe Grundriß!), ihn aber doch noch als Einheit wirken lassen. Die Trennung in Lese- und Ruhe-Ecke, Sitzecke und Eßplatz ist durch drei Mittel erreicht worden: einmal durch die eingezogene Lattenwand (sie trennt Eß- und Leseecke), zum anderen durch die Aufteilung der Zimmerdecke in vier Felder, die der Gliederung des Grundrisses entsprechen, und schließlich durch einen Teppich, der unter der Sitzgruppe liegt und diese als »Insel« hervorhebt. Die Trennwand zwischen Sitz- und Eßecke besteht aus Latten, sie stößt an ihrer Oberkante mit der Deckenblende zusammen. Die Lattenwand läßt den Durchblick von der Eß- zur Sitzecke frei, auf diese Weise trennt sie zwar die Bereiche, schließt sie aber nicht voneinander ab. Die Rückwand der Eßecke ist ebenfalls mit Latten verkleidet. An der Rückwand steht eine mit Schaumgummipolstern belegte Lattenbank. Der einbeinige Eßtisch davor ist an einer Schmalseite an die Trennwand montiert. Die beiden etwas verspielten tütenförmigen Sessel passen zum unkonventionellen, heiteren Stil des Raumes. Sie sind drehbar, haben die normale Höhe von Eßtischstühlen und werden auch als solche verkauft. Wenn viel Besuch kommt, können sie zur Sitzgruppe hinzugezogen werden. Im Rücken der Lese-Ecke, die von Latten- und Fensterwand eingerahmt wird, ist ein Bücherregal eingebaut. Es ist nach den Angaben unseres Architekten angefertigt. In seinem unteren Teil hat es einen mit einer Holzklappe verdeckten Bettzeugkasten. Die flache Liege in der Lese-Ecke soll nämlich auch als Gastbett dienen. Abends bedeckt der zugezogene Vorhang die ganze Fensterwand.

In der Sitzecke steht eine zweiteilige Sitzbank mit Rückenlehne und mit einer angehängten Ablageplatte. Dazu gehören ein runder Couchtisch, ein breiter weicher Sessel, die tief über dem Tisch hängende Leuchte und der dicke Schafwollteppich, der die Sitzgruppe zusammenfaßt.

An der Wand gegenüber dem Fenster zwischen den beiden Zimmertüren steht eine Anrichte, in der Geschirr, Gläser, Tischwäsche usw. Platz haben. Sie steht günstig an dem geraden Weg von der Eßecke zur Küche.

Betont wird die Gliederung des Raumes außerdem durch die schon erwähnte Aufteilung der Decke in vier Felder, von denen je zwei die gleiche Größe haben. Die Decke in den beiden Feldern über Eß- und Sitzecke ist grau gestrichen, der übrige Teil der Decke ist mit japanischer Strohtapete verkleidet. Die breite Holzblende umrahmt sowohl das ganze Zimmer als auch jeden der vier Bereiche. An der Eßecke gehen Blende und Trennwand

Fortsetzung auf Seite 33

Zum Foto: Vier verschiedene Bereiche sind in einem kleinen Raum vereinigt: Sitz-, Lese und Eßecke und Anrichte. Das Foto zeigt den Blick auf Sitz- und Lese-Ecke, die durch eine Lattenwand getrennt sind.

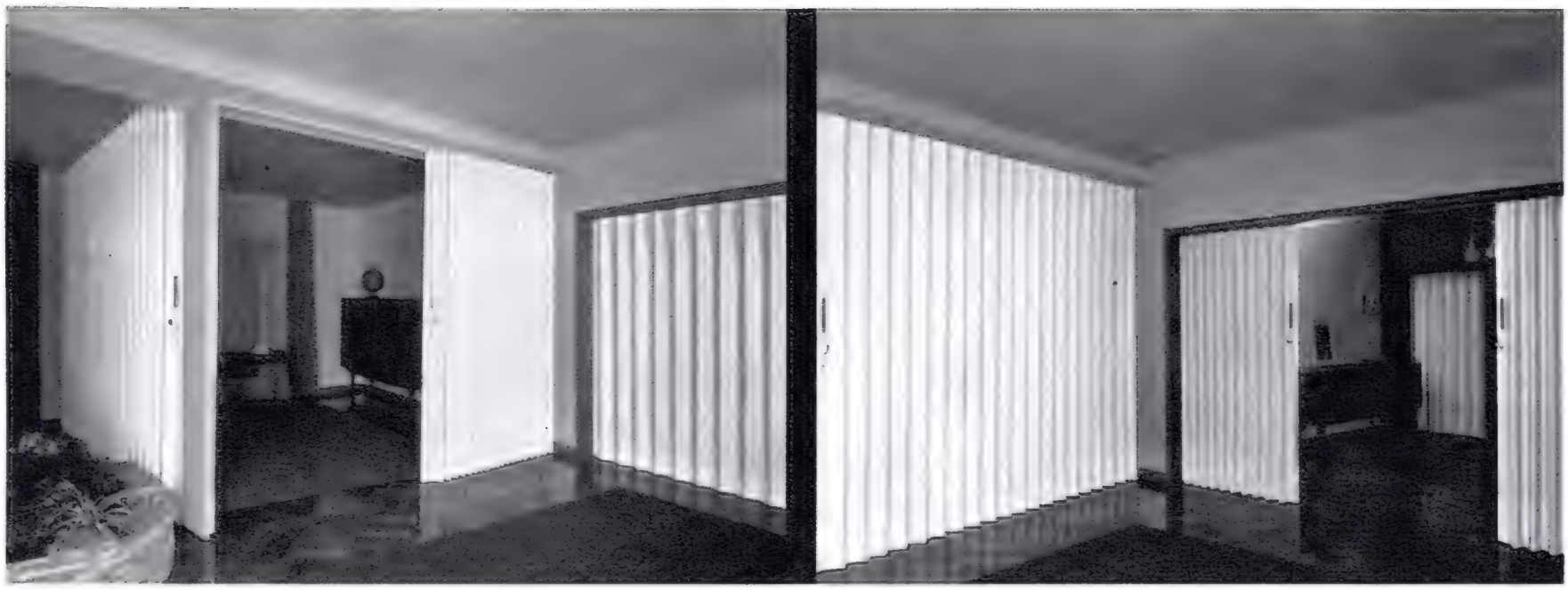
FABU

Die Decke teilt das Zimmer auf

Fortsetzung

Zum Foto: Die Gliederung des Raumes in verschiedene Bereiche ist auf dem Foto klar zu erkennen. Links die durch eine Lattenwand von der Lese-Ecke getrennte Eß-Ecke, rechts die Sitz-Ecke, die durch einen Teppich hervorgehoben und zusammengefaßt wird. Die in Felder aufgeteilte Zimmerdecke betont die Gliederung des Raumes.

Moderne Raumaufteilung mit Variationen!



die Tür, die eine Wand ist!

Jetzt repräsentativ für die Gäste und gleich darauf – behaglich – für ein Beisammensein zu zweit oder zu dritt. multikord erschließt Ihnen die Möglichkeiten Ihrer Wohnung erst richtig!

multikord – die Faltwand in 14 modernen Farben teilt Ihre Wohnung auf nach Belieben – gerade und im Bogen geführt. Leichter Einbau auch nachträglich. Wandbezug: Starkes Trägergewebe mit einer PVC-Beschichtung – abwaschbar, schall- und wärmehemmend, immer schön ohne Pflege.

Das bekannte Dreikreis-Zeichen multikord garantiert technische Perfektion und die Eleganz, an denen sie immer Ihr Vergnügen haben:

- durchgehender Fußboden durch alle Räume
- leichtes, lautloses Öffnen und Schließen
- feststellbare Weite nach freier Wahl

Bitte schreiben Sie uns – wir schicken Ihnen unseren ausführlichen Prospekt!

multikord aus der größten Spezialfabrik Europas:

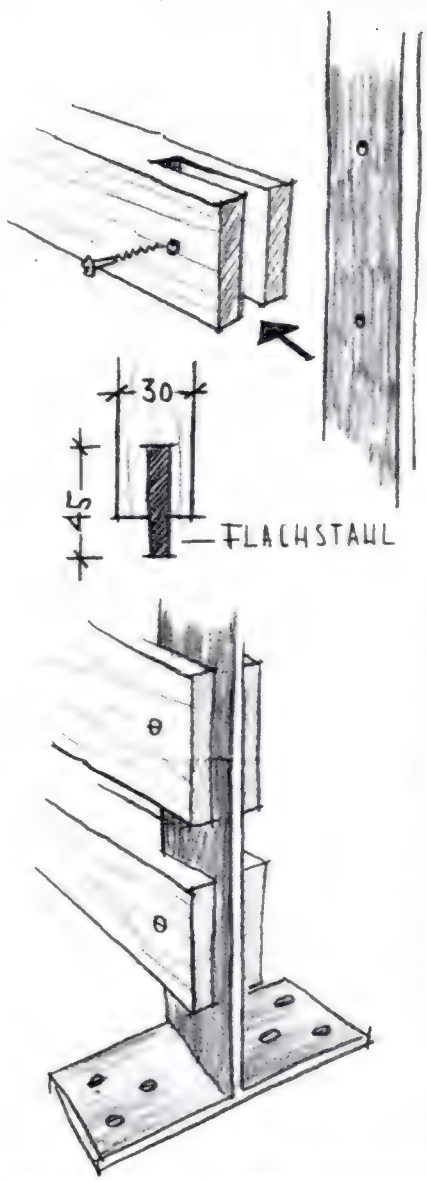
multikord HÜPPE & CO.

Oldenburg/Oldb., Postf. 769 · Fellbach/Stuttg., Postf. 148, Ruf 581749

ineinander über, dadurch wirkt die Trennwand als selbstverständlicher Bestandteil des Raumes. Eine Leuchtröhre, die unter der Blende über dem Fenster montiert ist, strahlt abends den Vorhang an.
Holz ist das beherrschende Element des Raumes. Deckenblenden, Eßtisch und die Klappe des Bettzeugkastens bestehen aus Lärchenholz, Trennwand und Lattung der Rückwand aus hellem Kiefernholz. Couchtisch und Ablageplatte sind mit Palisander furniert.
Die gedämpften, warmen Farbtöne der Textilien harmonieren mit dem Holz und unterstreichen seine Wirkung. Beige- und Schilfgrüntöne wiederholen sich. Als Kontrast dagegen steht das dunkle Blau des Sessels, das sich in der Wand hinter dem weiß gestrichenen Bücherregal wiederholt (die weiße Rauhfasertapete, mit der die übrigen Wände bedeckt sind, wurde hier blau gestrichen).

Zeichnung oben:
Die Trennwand wird durch an den Stahlstab angeschweißte Metallplatten fest mit Fußboden und Decke verbunden. Die Metallplatten werden in Boden bzw. Decke eingelassen und verschraubt (Dübel). Am Boden wird die Haltekonstruktion durch den Auslegeteppich verdeckt, an der Decke kann sie übertapeziert werden.

Zeichnung unten:
Die Trennwand besteht aus Kiefernholz-Latten, die jeweils an beiden Enden einen etwa 30 Millimeter tiefen Schlitz haben, in den ein Flachstahl-Stab eingeschoben wird.
Schrauben verbinden Latten und Stahlstab fest miteinander.



Die Kosten

Einzelmöbel

Zweisitzige Couch (Gebrüder Bornhold)	560,–
1 Ablagebrett hierzu	54,–
1 Sessel mit gepolsterten Armlehnen (Gebr. Bornhold)	468,–
1 Lattenbank	134,–
3 Kissen dazu .. à DM 44,– (beides Knoll International)	132,–
1 runder Couchtisch	225,–
1 Liege	350,–
2 Drehsessel ....à DM 285,–	570,–
1 Anrichte	450,–
1 Radiotischchen	60,–
4 Sofakissen .... à DM 20,– (alles Beckmann)	80,–
	DM 3083,–

Vom Tischler angefertigt

Bücherregal mit eingebautem Bettkasten (durch Klappe verschlossen)	220,–
Eßtisch (einfache Platte, wird an der einen Seite an der Trennwand befestigt, am anderen Ende durch einen Metallfuß unterstützt)	80,–
Trennwand aus Holzlatten, einschließlich Stahlstangen und Montage	180,–
Lattenwand als Verkleidung der Nischenrückwand einschließlich Montage	160,–
Kassettendecke, laufender Meter Holzblende.... DM 30,–	780,–
	DM 1420,–

Teppiche und Dekorationen

Sisal-Auslegeteppich einschließlich Verlegung und Einfassen der Schnittkanten	283,–
Einzelteppich (Berber, 2×2 Meter) (Schwabe)	480,–
Vorhang (Baumwollrips, indanthren)	168,–
Vorhangschiene mit Rollen	12,50
Montage	54,–
	DM 997,50

Tapezieren und Anstreichen

Rauhfasertapete m. Arbeitslohn	120,–
Strohtapete für zwei Felder der Decke mit Arbeitslohn	144,–
zwei Deckenfelder mit grauer Farbe gestrichen	25,–
	DM 289,–

Elektriker

Indirekte Beleuchtung des Vorhanges (eine Reihe Warmton-Röhren einschließlich Vorschaltgeräten, Kabel und Montage)	179,–
Anschluß von 2 Pendelleuchten	7,–
	DM 186,–

Lampen

1 Pendelleuchte über dem Couchtisch (A. Jacobsen)	173,–
1 Pendelleuchte, in der Höhe verstellbar, über dem Eßtisch	100,–
1 Leselämpchen über der Liege	42,–
	DM 315,–

Gesamtsumme

Einzelmöbel	**3083,–**
Tischler	**1420,–**
Teppiche und Dekorationen	**997,50**
Tapezieren und Anstreichen	**289,–**
Elektriker	**186,–**
Lampen	**315,–**
	DM 6290,50

Sitz aller genannten Firmen in Hamburg

MAUSER Gartenmöbel

An diesem Qualitäts-Etikett können Sie beim Kauf in Ihrem Fachgeschäft Mauser-Gartenmöbel erkennen. Sie sind nicht schlecht beraten, wenn Sie Mauser-Gartenmöbeln den Vorzug geben, denn alle Stahlteile sind **nylon**-kunststoffbeschichtet und dadurch fester und haltbarer als Lackierung. Darüber hinaus sind sie besonders formschön und bequem und nicht teurer.

MAUSER-WERKE GMBH
WALDECK-OST über BAD WILDUNGEN 1

neue tapeten - alles wird schöner

Sehen Sie Ihre Wände an.
Haben Sie es nötig zu warten, bis die Tapeten altern?
Tapezieren macht doch heute gar keine Umstände.
Es kostet auch nicht die Welt.
Warum also auf das Vergnügen verzichten,
in neu tapezierten Räumen zu wohnen?

Montage-Möbel

Unter den Anbau-Möbeln sind Montage-Möbel eine Gruppe für sich. Sie werden in ihre Einzelteile zerlegt geliefert, und man kann sie selbst zusammenbauen. Da bei ihnen nicht vorgefertigte Kastenelemente sondern einzelne Holzteile aneinandergereiht werden, entfallen doppelte Wände und Böden.

Sachlich, klar und ausgewogen in der Form sind die Montage-Möbel des Systems RZ 57 (Entwurf: Dieter Rams). Es besteht aus wenigen gleichen Teilen, die man beliebig zusammensetzen kann. Böden, Seiten, Rückwände, Flügel- und Schiebetüren, Schienen und Leisten werden durch Schrauben miteinander verbunden. Die Möbel haben eine bearbeitete Rückseite (Rückwände und Flügeltüren sind mit hellgrauem Kunststoff belegt, Seiten und Böden bestehen aus Weißbuche, die Schiebetüren sind aus hellgrau gespritztem Aluminium), sie lassen sich also auch frei im Raum aufstellen. Hersteller: Zapf, Eschborn

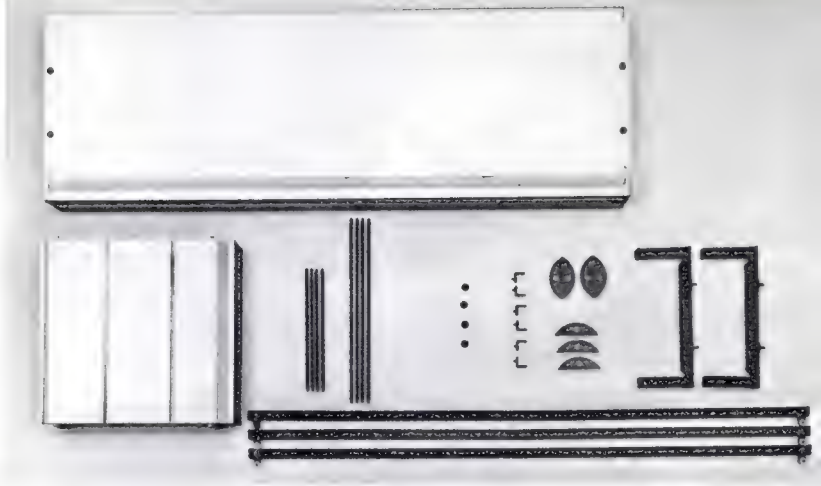
Rondo

Rondomat

Im Handumdrehen übernimmt der moderne Waschautomat *Rondomat* für jede Hausfrau den schweren Waschtag. Automatischer Waschablauf für 10-11 Pfd. Trockenwäsche mit anschließendem Trockenschleudern • 2 x thermisch gesteuert. 2-Laugen-Waschverfahren • Keine Bodenbefestigung, keine Festinstallation. Auf Fahrrollen beweglich. Für Wechsel- und Drehstrom • Überzeugen Sie sich bei Ihrem Fachhändler oder fordern Sie unsere Broschüre CW 4 zu Ihrer Information an.

Rondo-Werke GMBH. · SCHWELM/WESTFALEN
SPEZIALFABRIK FÜR MODERNE HAUSHALTGERÄTE

1



2

3

4

5

Montage-Möbel

Fortsetzung

Ein Montage-System, dessen Abmessungen sich auf dem Grundmaß von 125 Millimetern aufbauen, hat der Entwerfer Hans Gugelot erdacht. Nach diesem Maß erhielt das Möbel-Programm, dessen verschiedene Aufbaustufen auf den Fotos links zu sehen ist, die Bezeichnung M 125. **Foto 1** zeigt die zur Montage eines Schrankes nötigen Teile. Die **Fotos 2 bis 5** machen den Aufbau dieses Schrankes und seine seitliche Erweiterung deutlich. Aus M 125 kann man Bücherregale, einzelne Kastenmöbel und ganze Kleiderschränke bauen. Das System M 125 und das auf der vorhergehenden Seite gezeigte System RZ 57 haben viele gemeinsame Züge: beide Entwerfer haben saubere, geradlinige Formen angestrebt und auf Verzierungen verzichtet. Hans Gugelot sieht in seinen Möbeln Gebrauchsgegenstände und nicht repräsentative Zierstücke. Sie sollen den ruhigen, unauffälligen Hintergrund bilden für die persönlichen Dinge und die dekorativen Elemente eines Raumes. Statt eines Furniers haben die Holzteile, aus denen sich die Elemente zusammensetzen, innen und außen einen hellgrauen Kunststoffbelag (die Fronten — Flügel- oder Schiebetüren — kann man auch in Teakholz bekommen). Die Kanten der Einzelteile sind aus Teakholz. Kunststoff ist licht- und säurebeständig, er läßt sich abwaschen und er verändert sein Aussehen nicht, während beinahe jedes Holz im Laufe der Zeit dunkler wird. Dadurch hat man die Gewähr, daß später hinzugekaufte Teile in der Farbe zu den schon vorhandenen Möbeln passen. M 125 hat bearbeitete Rückwände und läßt sich daher frei im Raum aufstellen. Hersteller: Bofinger

Ein Ausstellungsstück...

Wellington, der Sieger von Waterloo, war ein Mann mit eisernen Nerven. Eines Abends - der Herzog, der schon zum Abendessen angekleidet war, blätterte noch in irgendwelchen Papieren - stürzte plötzlich ein finsterer Kerl mit einer Pistole in sein Zimmer und brüllte: „Ich werde Sie töten!" Der Herzog blickte kaum auf und brummte: „Muß das gleich sein? Noch vor dem Diner? Was sollen meine Gäste dazu sagen? Es gibt ein Filet Wellington."

Ein Diener erschien, führte den Verrückten ab und Wellington, der kein Wort mehr über diese Sache verlor, nahm unbewegt zweimal von jenem Filet, welches sein Koch Felix für ihn erdacht und gemacht hatte: Ein halbfertiges Rinderfilet mit Pilzfüllsel umgeben, in Blätterteig gehüllt, im Ofen schön goldgelb abgebacken und mit einer Trüffelsoße serviert! Ein Meisterstück, das heute noch in jeder Kochkunstausstellung vom Preisgericht ausgezeichnet wird - heute, mehr als hundert Jahre später!

Was wirklich gut war, ist und bleibt eben gut - länger als ein Menschenleben lang! Wenn es bei uns auch große Ausstellungen mit Wettbewerben für Getränke gäbe, würde ganz gewiß dem Asbach Uralt aus Rüdesheim ein erster Platz in seiner Klasse zuerkannt werden - und das mit vollem Recht, wie jeder Kundige weiß!

In jedem Glase Asbach Uralt sind alle guten Geister des Weines

732 Auch Asbach Uralt wird durch TELEpresent als Geschenk vermittelt!

Die Diele zählt zu den Räumen des Heimes, deren Wandanstriche besonders widerstandsfähig sein müssen. Deshalb werden mehr und mehr synth. Kautschuklatex-Farben bevorzugt. Sie ergeben strapazierfähige Wandanstriche – matt bis seidenglänzend – in reizvollen Spielarten und bieten interessante Gestaltungsmöglichkeiten: glatte Anstriche, Plastiken, Anstriche auf Rauhfaserpapier, Glättetechniken und grafische Gestaltungen. Und das Wichtigste: Kautschuklatex-Anstriche lassen sich leicht reinigen und sind scheuerfest.

● Fragen Sie das Malerhandwerk und den Fachhandel nach synth. Kautschuklatex-Farben, die von der Industrie unter verschiedenen Markennamen angeboten werden.

KAUTSCHUKLATEX-FARBEN

auf Basis LITEX®

Alleiniger Hersteller des Grundstoffes LITEX® für synth Kautschuklatex-Farben in Westdeutschland: Chemische Werke Hüls Aktiengesellschaft · Marl (Kreis Recklinghausen)

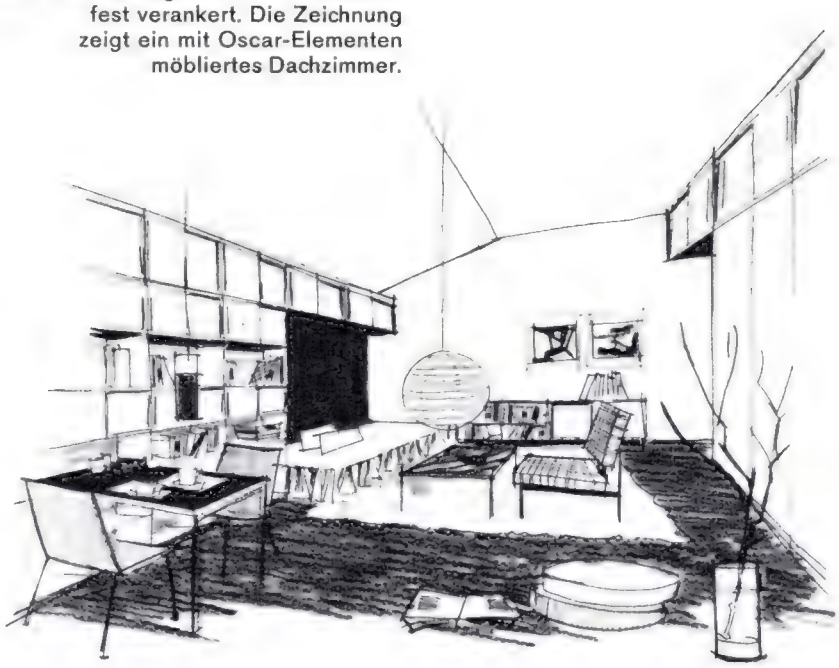
® eingetragenes Warenzeichen

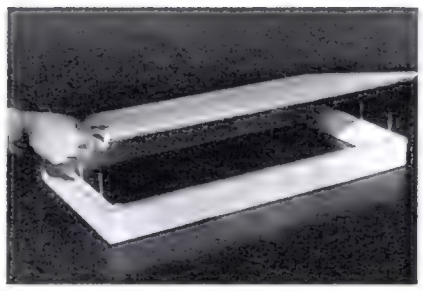
E 1140

Montage-Möbel

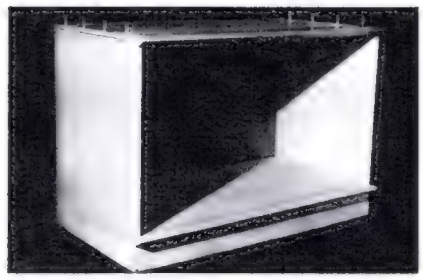
Fortsetzung

Ohne Schraubenzieher und andere Werkzeuge lassen sich die Holzplatten des Oscar-Programms zu Kastenelementen zusammenfügen. Die übereinanderliegenden Elemente werden durch senkrechte Stifte verbunden und durch die in Nuten eingeschobene Rückwand fest verankert. Die Zeichnung zeigt ein mit Oscar-Elementen möbliertes Dachzimmer.

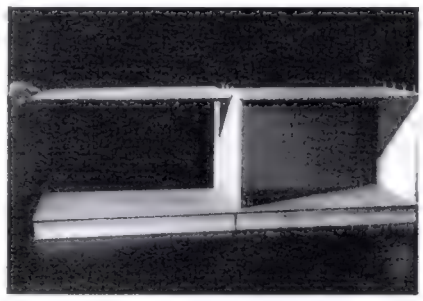




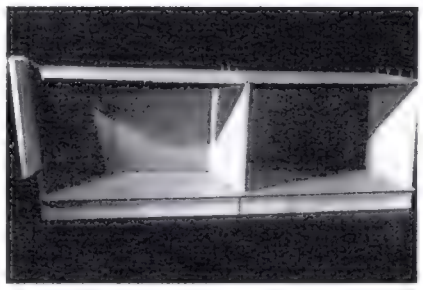
Das Grundelement eines Oscar-Möbels ist ein Sockelrahmen mit Oberplatte, die gleichzeitig der Boden für das nächste Element ist. Die Platte wird auf die Verbindungsstifte in den Seitenwänden gedrückt.



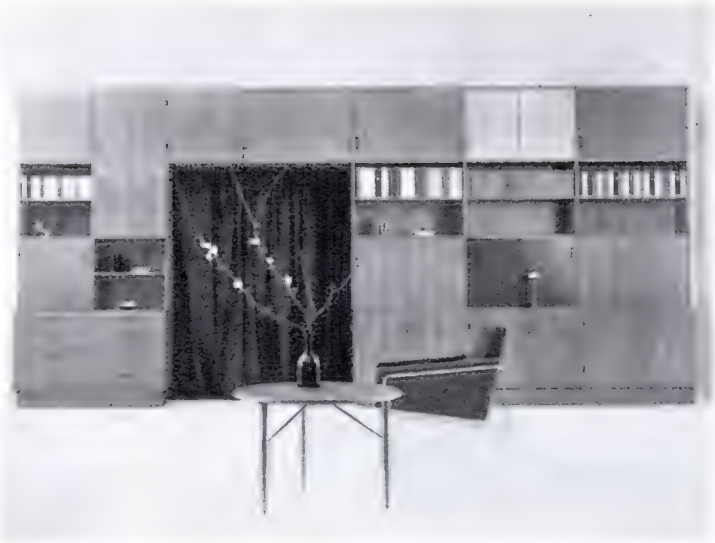
Beim Aufbau eines Kastenelements werden die Seitenwände, die oben und unten vorgebohrte Löcher haben, auf die in den Sockelrahmen eingelassenen Verbindungsstifte gesetzt. Die in die Nut-Rillen des Bodens und der Seitenwände eingeschobene Rückwand gibt dem Element Halt. Zum Schluß wird die Deckplatte aufgesetzt.



Wie bei allen Montage-Möbeln, genügt beim seitlichen Anbau eine einzige Zwischenwand – bei den vorgefertigten Kastenelementen der übrigen Anbaumöbel treffen beim seitlichen Anbau zwei Seitenwände aufeinander. Die Deck- und Bodenplatten des Nebenelements werden mit Metallhaken eingehängt.



Beim Anbau des Neben-Elements wird die äußere Seitenwand erst auf den Boden gesetzt, wenn die Rückwand eingeschoben worden ist. Oscar-Möbel gibt es in Mahagoni oder Limba in fünf verschiedenen Beiztönen. Hersteller: Oberrhein Möbelbau GmbH., Lörrach.



Die Montageteile des Systems BMZ werden durch Holzleisten zusammengehalten. Seiten, Böden und Rückwände werden in Metallstifte eingedrückt, die in die Holzleisten eingelassen sind. Man kann die BMZ-Möbel (sie werden in nußbaumfarbig gebeiztem Macoré hergestellt) auf einem festen Sockelrahmen (Foto links) oder auf höhenverstellbaren Metallfüßen (Foto rechts) aufbauen. Hersteller: Behr-Möbel GmbH.

Das HAUS aus dem Katalog ist da!

iso-span -Typenhaus S 525

Dieses Haus wurde zu einem Verkaufsschlager. Es ist ein ansprechendes Einfamilienhaus mittlerer Größe mit geschickter und wirtschaftlicher Raumaufteilung. Das Eigenheim hat 5 Zimmer, Küche und Bad.

Wohnfläche: 98 qm
umbauter Raum: 525 cbm

iso-span -Typenhaus B 440

Moderner Flachbau mit weiter Öffnung zum Garten. Geeignet für kleinere Familie mit gehobenen Wohnansprüchen.
Wohnfläche: 72 qm
umbauter Raum: 443 cbm

iso-span -Typenhaus W 485

iso-span -Haus mit ausgebautem Obergeschoß und Walmdach. Außer Küche und Bad 5 große Räume.
Wohnfläche: 82 qm
umbauter Raum: 490 cbm

iso-span -Typenhaus Z 600

Zweigeschossiges Einfamilienhaus nach neuzeitlichen Gesichtspunkten. Die Wohnräume befinden sich im Erdgeschoß. Im Obergeschoß sind die Schlafzimmer untergebracht.
Wohnfläche: 116 qm
umbauter Raum: 607 cbm

iso-span -Typenhaus Z 710

Großes Zweifamilienhaus mit 2 Vollgeschossen. Jedes Geschoß enthält eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Bad.
Wohnfläche: 124 qm
umbauter Raum: 707 cbm

Finanzierung durch monatliche Zahlungen

Jetzt wird es Ihnen noch leichter gemacht, im EIGENEN HAUS zu wohnen; denn Sie können sich in Ruhe ein Eigenheim nach dem Katalog aussuchen. Der technische Fortschritt hilft Ihnen nun Zeit und Geld sparen.

Vereinfachung und Kostenersparnis

*Das **iso-span** -Typenhaus-Programm *) macht die Baudurchführung eines Hauses viel einfacher. Es umfaßt für jeden Wohnbedarf hochwertige Massivhäuser von hervorragender Wärme- und Schallisolation. Ob Sie sich einen modernen Flachbau, ein 1½-geschossiges Giebelhaus, ein Haus im oberbayrischen Stil oder ein doppelgeschossiges Zweifamilienhaus wünschen – Sie brauchen nur unter den seriengefertigten Massivhäusern auszuwählen. Angefangen von den Bauplänen erhalten Sie die vorgefertigten Bauelemente und sämtliche Holzteile, vom Dachgebälk bis zur Haustür, geliefert. Außerdem ist jedes **iso-span** -Typenhaus von vornherein so geplant, daß ein großer Teil der Bauarbeiten auf Wunsch in Selbsthilfe ausgeführt werden kann.*

**) Dieses Gemeinschafts-Programm von 12 Typenhäusern wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Alpine iso-span GmbH entwickelt, um unseren Bausparern das Bauen leichter zu machen.*

Monatliche Zahlungen

Die Bezahlung übernimmt unsere langfristige Eigenheim-Finanzierung. Dabei sparen Sie zunächst einen Teil des Baugeldes in monatlichen Raten an. Später, wenn Sie im Haus wohnen, zahlen Sie den Rest in monatlichen Raten zurück. Sie können also sofort mit der Bezahlung beginnen. Die Spar- und Rückzahlungs-Raten sind den heutigen Einkommensverhältnissen angepaßt. Hier ist ein Beispiel zu den Spar-Raten: bei einer **Finanzierung** nach Tarif V über **35 000 DM** beträgt die **Monats-Sparrate** nur **87,50 DM.** Unverbindlich und kostenlos lassen wir Ihnen ein individuelles Finanzierungs-Angebot machen, abgestellt auf die örtlichen Verhältnisse.

Die Hilfen des Staates

Auch der Staat trägt mit Zuschüssen und Darlehen zum Bau eines Eigenheimes bei. Nachstehend sind die wichtigsten staatlichen Hilfen aufgezählt:

- **Wohnungsbau-Prämie oder Steuervergünstigung**
- **Landesbau-Darlehen**
- **Familien-Zusatzdarlehen**
- **LAG-Darlehen**
- **Aktion „Besser und schöner wohnen"**
- **Aktion „Junge Familie"**

Weitere Vergünstigungen

Auf Wunsch bieten wir Ihnen Gelegenheit, an der nächstmöglichen Besichtigung eines kostensparenden **iso-span** -Hauses teilzunehmen. Auch bei der Beschaffung von Bauland sind wir Ihnen nach Möglichkeit behilflich. Wenn Sie es wünschen sollten, unterbreiten wir Ihnen ebenso ein Finanzierungs-Angebot für ein Haus in üblicher Bauweise.

Mit solchen großformatigen Bauelementen geht der Wandaufbau schnell von der Hand

GUTSCHEIN

An die
BAUSPARKASSE MAINZ A.G., Abt. H99 Mainz, Römerwall 65-67

Unverbindlich und kostenlos möchte ich über das iso-span-Typenhaus-Programm, Ihre Finanzierungs-Einrichtung und über die staatlichen Hilfen unterrichtet werden. Bitte senden Sie mir Ihre Druckschriften mit dem Sonderprospekt **„Wie spare ich Baukosten?"**
Absender bitte nicht vergessen!

BAUSPARKASSE MAINZ A G., Abt. H99 , Mainz, Römerwall 65-67

Noch nie hatte ein Fußboden so viele Vorzüge

Stahl, Beton, Glas - das sind die Baustoffe unserer Zeit - glatt, kühl, oft nüchtern. Lärmend und voll Hetze ist unser Alltag. Mehr denn je sehnen wir uns nach Wärme, Ruhe und Geborgenheit. Wo könnten wir diesen Wunsch eher verwirklichen als in unserer eigenen Wohnung? Mit einem Teppichboden von Wand zu Wand natürlich - denn nur er bietet schmeichelnde Wärme, Behaglichkeit, Ruhe und Eleganz. Nirgends mehr kalter, harter Boden, jeder Winkel wird zur gemütlichen Ecke, jeder Raum wird harmonischer, wohnlicher. Ein völlig neues Wohngefühl mit stimmungsvollen Farben - Freunde und Gäste werden Sie beneiden - **all diese Vorzüge vereint der VORWERK Teppichboden** - und noch mehr, denn er ist der wirtschaftliche, pflegearme Fußboden von heute.

Kein Kehren, Wischen, Bohnern mehr

Sie sind nicht mehr Sklave Ihres Fußbodens. Gehen Sie täglich 10 Minuten mit einem guten Staubsauger über Ihren Teppichboden - so ist er immer gründlich sauber, Sie sparen Zeit, Kraft und die teueren Bodenpflegemittel. Hausfrauen, die einen Teppichboden besitzen, werden es Ihnen bestätigen: so einfach war Fußbodenpflege noch nie!

Auslegen kein Problem

VORWERK Teppichboden ist leicht zu verlegen: Auf jedem Fußboden im Altbau (Holz, Linoleum, Parkett etc.) oder im Neubau gleich auf den Unterboden (Beton, Asphalt oder dgl.). Sie sparen dadurch wesentliche Kosten.

Schrittgedämpft und warm

Der einzige Bodenbelag mit überdurchschnittlicher Geräuschminderung: Hellhörige Wohnungen werden leiser, Radio- und Fernsehübertragungen gewinnen an Wohlklang. Jeder Schritt in Ihrer Wohnung ist herrlich weich und wohltuend:
Der Teppichboden ist wärmespeichernd und kälteisolierend - fußwarm.
Eine Erholung für müde Füße.

Unser Teppichboden-Programm

1) Teppichboden

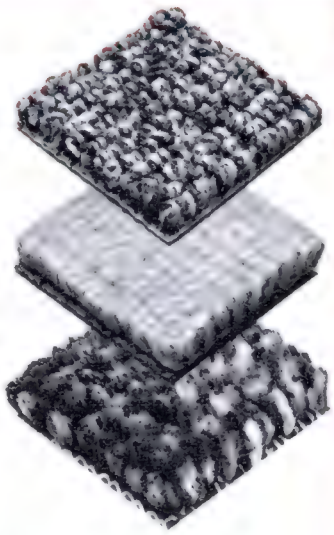
Erzeugnisse der Nadelflor-Teppichfabrik VORWERK-BIGELOW-SANFORD GMBH, nach modernsten Fertigungsverfahren hergestellt.

Qualitäten: preiswerte Teppich-Spezialfaser ca. DM 29.50 pro qm*
robuste Wollware ca. DM 41.- pro qm*
Spitzenqualität in reiner Wolle ca. DM 48.- pro qm*
Farben: über 40, uni und meliert
Oberfläche: Schnittware (Velours) - Schlingenware
Rückseite: schmutzundurchlässig und rutschfest durch Latexschicht

2) VORWERK Teppichboden

Der gewebte Teppichboden für höchste Ansprüche

Qualität: Carmen Fresko, 100% reine Wolle ca. DM 68.- pro qm
Farben: moderne ein- und mehrfarbige Töne
Oberfläche: interessante Noppenstruktur
Qualität: Carmen 100% reine Wolle ca. DM 91.- pro qm*
Farben: in reizvollen, nordischen Tönen - meliert
Oberfläche: interessante Strukturierung



* Unverbindliche Richtpreise (ohne Zuschnitt und Verlegen). Diese Auslegeware erhalten Sie auch als abgepaßte Teppiche. Beratung in allen Geschäften mit Teppichabteilung.

STB 2

Bitte senden Sie mir kostenlos ausführliche Informationen über das VORWERK Teppichbodenprogramm

Name _____

Adresse _____

Beruf _____

VORWERK & CO., Wuppertal-Barmen

Das Haus aus der Fabrik (3)

Im ersten und zweiten Teil unseres Berichtes zeigten wir verschiedene Fertig- und Halbfertighäuser, die es in der Bundesrepublik zu kaufen gibt. Die hier vorgestellten Häuser sind nicht käuflich. In Wien hat sich SCHÖNER WOHNEN über das Ergebnis eines Fertighaus-Wettbewerbes informiert und eine Fertighaus-Mustersiedlung besichtigt.

Wettbewerb für einen nationalen Fertighaus-Typ in Österreich

Österreich will seinen Wohnungsbau steigern. Das Hilfsmittel heißt Vorfabrikation; als Rohstoff soll Holz verwendet werden. Holz hat ein relativ geringes Raumgewicht und günstige physikalische Eigenschaften. Außerdem ist die Holzindustrie des Landes in der Lage, in kürzester Zeit ein Fertighaus in Serie herzustellen, ohne daß die beteiligten Betriebe gezwungen wären, große Investitionen vorzunehmen.

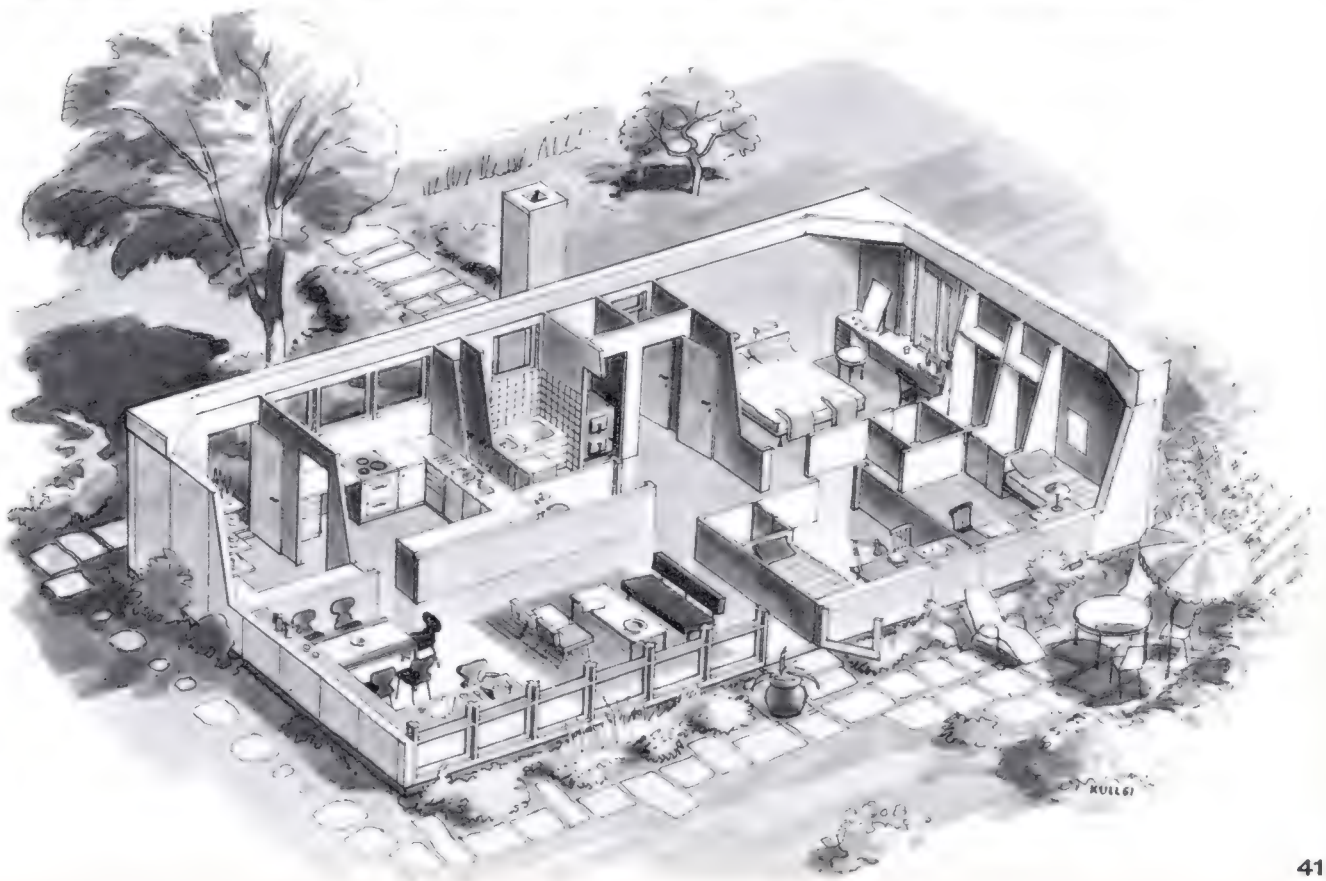
Diese günstige Situation war nicht zuletzt mitbestimmend für einen Architekten-Wettbewerb, den verschiedene Innungen und Verbände gemeinsam zu Beginn des vergangenen Jahres ausgeschrieben hatten. Die Beteiligten wünschten sich Entwürfe für ein österreichisches Holz-Fertighaus, das von den Vertragsfirmen in allen Teilen des Landes hergestellt werden kann.

Mit der Durchführung des Wettbewerbs wurde das österreichische Bauzentrum in Wien beauftragt. Den Wettbewerbs-Teilnehmern waren folgende Vorschriften unterbreitet worden: Element-Bauweise, die mit einer möglichst geringen Zahl von Element-Größen verschiedene Grundrißlösungen zuläßt; Einbauschränke, die möglichst als Raum-Trennwände angeordnet sein sollten; eine Raumhöhe von 2,60 Meter; zentrale Beheizung; die sanitären Installationen sollten zu einem Installations-Block zusammengefaßt werden; auch für die Decken- und Dachkonstruktion vorgefertigte Elemente; möglichst ebenerdige Lösungen; wenig oder keine Unterkellerung, dafür Abstellraum in Küchennähe. Es sollten zwei verschieden große Typen entworfen werden: einmal mit 60 und zum zweiten mit 90 Quadratmeter Wohnfläche. Bei dem größeren Typ sollte der Wohnraum mindestens 25 Quadratmeter betragen.

Den ersten Preis erhielten die Architekten Dipl.-Ing. F. Wosatka und Dipl.-Ing. Ernest Süß aus Wien. Die unten abgebildete Zeichnung zeigt das Haus

Fortsetzung nächste Seite

Zeichnung:
Dieses Haus erhielt den 1. Preis des österreichischen Fertighaus-Wettbewerbs.

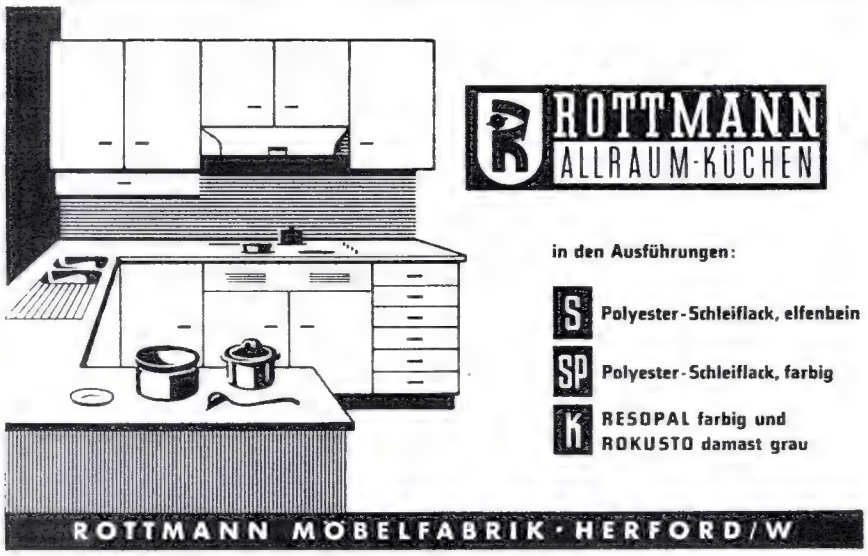


Schinken häger

Klar und rein,
das ist wichtig –
Schinkenhäger,
der ist richtig!

ja, der mit dem Schinkenbild

60/10



Abt. 101

Das Haus aus der Fabrik

Fortsetzung

mit 90 Quadratmeter Wohnfläche. Es ist – wie auch der kleinere Typ, aus dem es entwickelt wurde – durchweg aus 1 Meter breiten Bauelementen zusammengesetzt. Das Preisgericht beurteilte die Arbeiten der beiden Architekten so: »Grundrißlich und funktionell ausgezeichnete Lösung. Sehr gut ist die Weiterentwicklung der Type aus der Grundtype, wobei mit dem Größerwerden des Hauses auch der Wohnraum entsprechend wächst. Für Element-Bauweise besonders geeignet. Wirtschaftlich. Gute Kombinationsmöglichkeiten für eine Aneinanderreihung der Häuser.«

Bemerkenswert an dem Entwurf ist, daß für jedes der vier Betten ein 1 Quadratmeter großer begehbarer Schrank vorgesehen wurde. Die Naßzelle (Küche, Bad und WC) wurde zu einem Installations-Block verbunden. Die Küche ist vom Wohnzimmer aus erreichbar, hat aber noch einen zusätzlichen Eingang durch den Abstellraum.

Wien baute eine Siedlung mit Muster-Fertighäusern

Zu den bekanntesten Architekten Österreichs gehören Professor Dr. Roland Rainer und Dipl.-Ing. Carl Auböck. Professor Rainer ist heute der Stadtplaner von Wien, Carl Auböck arbeitet als freischaffender Architekt und Entwerfer. Im Jahre 1953 erhielten diese beiden Architekten den Auftrag, ein System vorfabrizierter Elemente zur Herstellung vollständig eingerichteter Häuser auszuarbeiten. Vorausgegangen war der Wunsch des Österreichischen Produktivitätszentrums, im Rahmen einer Aktion das »Österreichische Fertighaus« als Muster für in- und ausländische Interessenten zu schaffen. Gleichzeitig sollten auch der österreichische Markt für Holzhäuser entwickelt, ein Beitrag zur Lösung der Wohnungsfrage in Österreich geleistet und der Eigenheimbewegung, den Siedlungsgenossenschaften und Bausparkassen neue Wege gezeigt werden. Um der Öffentlichkeit die verschiedenen Möglichkeiten der Grundrißbildung, der Konstruktion, der äußeren und inneren Gestaltung, aber auch des Bebauungsplans und der Erschließung zu demonstrieren, sollte auf einem von der Stadt Wien bereitgestellten Gelände eine Gruppe von 15 Häusern geplant werden, deren Ausführung und Einrichtung bis zur öffentlichen Ausstellung im Herbst 1954 den beiden Architekten ebenfalls übertragen wurde. (Das Foto unten zeigt ein Modell der Mustersiedlung.) Das Ziel der Planung war: Einerseits möglichst weitgehende Vorfabrikation, das heißt Einschränkung aller an Ort und Stelle notwendigen Arbeiten zu Gunsten der ins Werk verlegbaren, also weitgehenden Rationalisierung aller Bauabschnitte. Außerdem größte Bequemlichkeit und beste Ausstattung, also auch weitgehende Rationalisierung des Haushalts. Davon ausgehend schufen die Architekten ebenerdige Einfamilienhäuser ohne Keller und Dachgeschoß, mit zwei bis drei Schlafräumen und insgesamt 66 bis 112 Quadratmeter Wohnfläche, im Durchschnitt etwa 83 Quadratmeter, sanitäre Räume und eingebaute Schränke mitgerechnet. Jedes Haus besitzt einen meist unmittelbar bei der Küche liegenden Abstellraum, eine vollständig eingerichtete Küche mit Herd, Spüle, Kühlschrank und Waschmaschine, ein Bad mit Einbauwanne, Waschbecken, Warmwasserbereitung und WC. Ferner ist jedes Haus mit Einbauschränken aller Art ausgestattet.

Alle Häuser werden durch eine gasgefeuerte, thermostatisch geregelte Luftheizung mit Luftverteilung im Fußboden und Ausströmöffnungen unter den Fenstern beheizt. Es werden also keine Räume für die Aufbewahrung von Brennstoffen und für die Bedienung der Öfen benötigt.

Der Wohnraum der einzelnen Häuser ist nach Süden und zum Garten hin ausgerichtet und mit einer ganz verglasten Längswand ausgestattet, die durch einen 1 Meter breiten Dachvorsprung gegen steile Sommersonne geschützt ist. Ein Wärmegewinn durch die flach eindringende Wintersonne wird mittels thermostatischer Regelung der Heizung sofort genützt.

Fortsetzung nächste Seite

Foto unten: Modell der Fertighaus-Mustersiedlung in Wien.

Zu dem Foto: Das Haus, dessen Südseite hier gezeigt wird, hat eine Wohnfläche von 90 Quadratmeter. Beherrschender Teil ist der Wohnraum **1** (siehe nebenstehenden Grundriß), in den der Eßplatz einbezogen wurde. Die Winkelküche **2**, von der auch die Heizung **3** zugänglich ist, hat einen Ausgang zum hinter dem Haus liegenden Küchengarten. Vom Wohnraum gelangt man auf die teilweise gedeckte Terrasse **4**, Von hier betritt man auch das Haus von der Straßenseite her. Jedoch ist die Terrasse rundherum mit Sträuchern bepflanzt, so daß sich die Bewohner im Garten ungestört bewegen können. Ganz in der Nähe befindet sich ein Schwimmbecken für die Kinder der Siedlung.

Vornehme Eleganz

. . . das ist 'Dralon'-Marquisette.
Seine strahlende sonnige Schönheit gibt Ihrem Heim gepflegte Behaglichkeit.

Kommt Besuch, dann brauchen Sie den gewissen abschätzenden Blick zum Fenster nicht zu fürchten. Selbst ein kritisches Urteil kann bei 'Dralon'-Marquisette nur lauten: Wie wunderbar ist dieser duftige Fall, die zarte Transparenz – wie elegant ist diese Gardine.

'Dralon'-Marquisette, das bedeutet Gardinenschönheit, die beständig ist. 'Dralon'-Marquisette ist unübertroffen sonnensicher, unempfindlich gegen Staub, Tabaksqualm, Rauch, Industrieabgase und verunreinigte Großstadtluft.
Pflegeleicht ist er außerdem, denn 'Dralon'-Marquisette ist kinderleicht zu waschen. Er läuft nicht ein, und man kann ihn ohne zu spannen, ohne zu bügeln, aus dem Waschbad gleich wieder ans Fenster hängen.

'Dralon'-Marquisette, das ist eine Gardine, die nach besonders strengen Gütevorschriften gewebt wird. Achten Sie deshalb beim Einkauf auf die 'Dralon'-Sonne – sie verbürgt unübertroffene Sonnensicherheit. Sie können sich dann beruhigt sagen: Greif zu – es ist 'Dralon'.

BAYER 'Dralon', die große europäische Faser

dralon®
marquisette

Das Haus aus der Fabrik

Fortsetzung

Überall sind die Wohnräume durch kleine Gärten ergänzt, die wiederum durch Mauern, Hecken bzw. eine hohe Windschutz-Bepflanzung am Rand der Siedlung gegen Wind und Einblick von außen geschützt sind. Gepflasterte Terrassen zwischen Rasen, Blumen und Bäumen bilden ein »grünes Zimmer« und ermöglichen einen ungestörten Aufenthalt im Freien.

Die für die Siedlung aufgestellte Farbskala beschränkt sich auf Weiß, Schwarz, Grau und die ungebrochenen Grundfarben Gelb, Rot und Blau. In fast jedem Raum verbinden sich einige dieser Farben mit den natürlichen Hölzern der Einbauschränke, der Wand- und Deckenelemente. Auch außen sind einige Häuser nur in den Faben des Holzes, Eternits und den Grundfarben gehalten. Es ist also versucht worden, möglichst alle Elemente des modernen Wohnens zusammenwirken zu lassen in der Überzeugung, daß wirkliche Erfolge nur durch solche Einheitlichkeit erzielt werden.

Größtes Hindernis bei der Verwirklichung solcher Ziele ist der Mangel an Bauland. Auch die Erschließungskosten sind nicht unerheblich. Es war deshalb günstig, daß die Stadt Wien durch die Bereitstellung des Bodens und Erschließung des Geländes nach dem von den Architekten ausgearbeiteten Bebauungsplan einen entscheidenden neuen Weg ging: Die Trennung des Eigentums von Boden und Bauwerk. Die Freigabe des Bodens und seine Erschließung durch die Gemeinschaft einerseits, das Einzel-Eigentum am Haus andererseits, wurden somit rechtliche Grundlage der Fertighäuser in der Veitingergasse, einer schön gelegenen Straße in der näheren Umgebung des Schlosses Schönbrunn.

Bebauungsplan und Erschließung zielten darauf ab, das Innere der kleinen Siedlung vom Verkehr und Lärm freizuhalten. Direkt an der Veitingergasse liegen nur Garagen und ein Auto-Schutzdach. Außerdem wurde ein schützender Grünstreifen gepflanzt, dessen Bäume und Büsche eine beruhigende Kulisse bilden. Mit der Straße ist die Siedlung durch eine kurze Zufahrt verbunden, die auf einem Wendeplatz endet. Von dort zweigen die Fußwege zu den Häuserzeilen und einzelnen Häusern ab.

Die einzelnen Häuser sind so angeordnet, daß ein uniformer oder schematischer Eindruck möglichst vermieden wird. Carl Auböck sagt dazu: »Wir wollten zeigen, daß durch die einheitliche Planung mit gleichen oder ähnlichen Häusern eine abwechslungsreiche und doch harmonische Gesamtwirkung erreicht werden kann, was wir — glaube ich — auch erreicht haben.«

Wenngleich die Häuser durchweg nach Süden gerichtete Wohnräume besitzen und daher streng parallel verlaufende Zeilen bilden, ergeben sich im Wechsel der vor- und rückspringenden Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser dennoch verschiedenartige, meist geschützte und sehr wohnliche Räume in verschiedener Höhenlage. Mit dieser mehr oder weniger zwanglosen, jedoch eng nachbarlichen Gruppierung äußerlich verschiedener Häuser in kleinen Wohngärten an schmalen Gassen, wurden städtebauliche Gestaltungsgesetze bewußt wieder aufgegriffen, denen die alten Wiener Vororte ihre ursprüngliche Gemütlichkeit verdanken. Und schließlich ging es den Architekten darum, durch die Anordnung des Bebauungsplanes ein Maximum an privater Sphäre für jede Familie und dabei doch eine deutlich fühlbare Zusammengehörigkeit zu erreichen. Die Gesamtplanung war darauf ausgerichtet, die Ruhe und Naturverbundenheit altwienerischer Wohnkultur mit dem technischen Komfort und den Mitteln unserer Zeit zu vereinen und weiterzuentwickeln.

Alles in allem eine interessante Aufgabe, die freilich auch ihre Schattenseiten hatte. Denn nicht nur, daß sich die Architekten mit der in Europa damals noch ziemlich unbekannten Vorfabrikation von Bauelementen intensiv befassen mußten — von ihnen hing es auch ab, ob die an der Bauausführung beteiligten Firmen und Handwerker die Rationalisierungsmethode der Vorfertigung begreifen und ihre Angebote daraufhin abstellen würden. Schon die öffentliche Ausschreibung der verschiedenen Bauarbeiten wurde von den Architekten konsequent auf die industrielle Herstellung zugeschnitten. Den interessierten Firmen schrieben sie vor, ihre Angebotspreise einmal in »Material, Arbeit und Stückzahl«, zweitens in »Kosten im Werk« und »Kosten auf der Baustelle« zu unterteilen. Die Preise sollten also als Stückpreise für die einzelnen Fertigteile angegeben werden, der Bedarf an Fertigteilen bzw. deren Gesamtkosten mußten in vorgedruckten Tabellen für ein einzelnes Haus wie auch für die gesamte Siedlung aufgegliedert werden. Insgesamt sollten die Hersteller ihre Preise sowohl für die Produktion von je einem Stück als auch von 100 oder 1000 Stück angeben. In den Angeboten mußte also zum Ausdruck kommen, wieweit das Bauvorhaben in die Fabrik verlegt werden könnte, wie sich die kostensparende Serienfertigung auf die Gesamtkosten auswirkte und welchen Einfluß die Größe der Serie auf die Kalkulation hatte.

Vier Fabriken wurden mit der Lieferung der Wand- und Deckenelemente beauftragt. Sie entschieden sich für fünf verschiedene Wandbauarten. Drei der Häuser wurden außen mit Eternit verkleidet, dessen Stöße mit schmalen Aluminiumschienen verdeckt sind. Zwei Häuser sind außen und innen mit Sperrholz verkleidet. Die übrigen erhielten eine lotrechte Schalung aus 8 Zentimeter breiten, verdeckt genagelten Brettern. Die Innenseite der Elemente besteht überwiegend aus Hartfaserplatten und Sperrholz. Nur zwei Häuser sind tapeziert. Die Wärmedämmung der Außenwand- und Deckenelemente mußte der einer 51 Zentimeter dicken Ziegelmauer, die Schalldämmung der Außen- und Zwischenwände der einer 25 Zentimeter dicken Ziegelmauer entsprechen. Die schon erwähnte Luftheizung beruht auf einem amerikanischen System, ist aber von österreichischen Firmen be-

Fortsetzung nächste Seite

Schöner wohnen — mit LEICHT-Anbauküchen in „echtem" Kunststoff. Sie erleichtern der Hausfrau nicht nur die Arbeit, sondern sind durch ihre einmalige Oberflächenveredlung absolut unempfindlich gegen schwerste Beanspruchung und dazu ein Schmuckstück im Mittelpunkt Ihres Haushaltes. Für ausführliche Informationen einfach den Gutschein an LEICHT-Anbauküchen, Abt. A 35 Schwäb. Gmünd einsenden.

Gutschein A 35

in „echtem" Kunststoff

Arbeitstechnisch vollwertige Kleinkombination in der Ausführung LESSY.

Zu dem Foto: Mit 66 Quadratmeter Wohnfläche das kleinste Haus der Siedlung. Nur eine konsequente Raumaufteilung und die Verwendung von Einbauschränken ermöglichte die reibungslosen Wohnfunktionen der Familie. **1** Wohnzimmer, **2** Küche, **3** Bad, **4** WC, **5** Elternschlafzimmer, **6** Kinderzimmer, **7** Einbauschränke, **8** Flur, **9** Heizung, **10** Garderobe, **11** Abstellraum.

WK MÖBEL

Gute Wohnart WK-Möbel

WK-Möbel sind eine verläßliche Richtschnur im verwirrenden Durcheinander von Ideen und Stilen, die heute um die Wohnung werben. Ihre Schönheit ist nicht die Schönheit einer überwundenen Vergangenheit, einer ungewissen Zukunft oder des flüchtigen Augenblicks. Sie ist die Schönheit der lebendigen Gegenwart: Zweckmäßigkeit in ästhetisch einwandfreier Konstruktion. Die profiliertesten Entwerfer geben den WK-Möbeln ihr Gesicht, die besten Werkstätten ihre besondere Qualität. WK-Möbel sind ein Bekenntnis zu gestalterischer Redlichkeit und damit recht verstandener zeitgemäßer Wohnkultur.

An »Neue Gemeinschaft für Wohnkultur eV.« Stuttgart, Kriegsbergstr. 40: Senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich über das nächste WK-Einrichtungshaus weitere Anschauungsbeispiele von WK-Möbeln.

Name _____

Adresse _____

Gutschein SW

Das Haus aus der Fabrik

Fortsetzung

rechnet, konstruiert und ausgeführt worden. Zur verstärkten Luft-Umwälzung wurde ein langsam laufender Ventilator eingebaut, der fast geräuschlos arbeitet.

Die elektrischen Leitungen wurden vorwiegend in weiße Kunststoffhüllen verlegt, wobei die horizontalen Verteilungen auf den Bindern oberhalb der Dekkenelemente unsichtbar sind. Nur in zwei Häusern wurden Gummikabel in die Wandelemente eingelassen, die Schlitze zugekittet und tapeziert. Im übrigen war es den beteiligten Firmen freigestellt, die Materialien der Wand- und Deckenelemente sowie deren Zusammensetzung nach eigenen Erfahrungen und Konstruktionen vorzuschlagen. Die Architekten behielten lediglich die einheitliche und sorgfältige Detailgestaltung im Auge.

Alle eingebauten Möbel und die meisten Innentüren bestehen aus Paneel-Platten, mit Buche furniert und massiven Buchenvorleimern. Die Außentüren wurden mit Sicherheitsschlössern und einem Aluminium-Stoßschutz versehen. Für die Küchen verwendete man vielfach Schiebetüren aus Hartfaser-Emailplatten. Die Arbeitsflächen erhielten einen säure- und feuerfesten, widerstandsfähigen Belag.

Die Fußböden der Wohn- und Schlafräume bestehen in drei Häusern aus vorgefertigten Hartholztafelböden, in den Küchen und Bädern und in den Wohn- und Schlafräumen aller übrigen Häuser bestehen sie aus DLW-Linoleum. Darunter liegt Beton-Estrich auf einer 25 Zentimeter starken Schicht Ziegelsplitt-Beton, in den die Luftröhren der Heizung eingegossen sind. Unter dem Ziegelsplitt-Beton wurde die Wärme- und Feuchtigkeits-Isolierung aus Heraklith, Pappe, Drainage-Schotter und so weiter angebracht. Die Qualität der Ausführung ist besser als im damaligen normalen Wohnungsbau in Österreich.

Wie hoch sind nun die reinen Baukosten bei diesem Projekt? Auch darüber haben die Architekten genaue Angaben gemacht, und jeder Bauwillige wird die Vorteile eines gut geplanten Projektes mit vorfabrizierten Elementen herausfinden. Bei einem Fertighaus von 84 Quadratmeter Wohnfläche, vollständig ausgestattet, betrugen die reinen Baukosten im Baujahr 1953 / 1954 in der Mustersiedlung Veitingergasse 150 000 Schilling, das sind etwa 26 000 Mark. Auf die vorfabrizierten Wand- und Deckenelemente, einschließlich des Installationsteiles (Elektrospeicher, Badewanne, Waschbecken, Abwaschbecken und WC), entfielen etwa 30 Prozent der reinen Baukosten. Als zu teuer bezeichnen die Architekten die Heizung; in ähnlich geplanten Projekten könnte eine billigere Anlage eingebaut werden. Die Kosten für die sehr reichlich angeordneten und gut ausgeführten Einbauschränke waren verhältnismäßig niedrig, sie ersparten den Bewohnern außerdem zusätzliche Kosten bei der Möblierung. Dieses Argument, so betonen die Architekten, könne zwar beim Baukostenvergleich nicht ausdrücklich angeführt werden, Tatsache bliebe aber, daß dem Käufer eines solchen Fertighauses damit finanziell geholfen würde. Die Kosten der Haushaltsmaschinen seien wiederum verhältnismäßig gering und sollten deshalb von vornherein überall eingebaut werden, ohne daß davon besonderes Aufheben gemacht werde.

Die Montagezeit für die Siedlung in der Veitingergasse war kurz, trotz ungewöhnlich schlechten Wetters und schwieriger Geländeverhältnisse. Die Außenwand-Elemente und die Dachkonstruktion eines Hauses hatte man in etwa zwei Tagen aufgestellt, am Abend des dritten Tages war das Haus unter Dach, wenige Tage später verglast, so daß mit dem Innenausbau begonnen werden konnte. Vier Monate nach Beginn der Erdarbeiten

Zu dem Foto: Das größte Haus (106 Quadratmeter) erhielt auch den höchsten Platz in der stufenartig angelegten Siedlung. Der Wohnraum **1** ist 38 Quadratmeter groß, hat einen offenen Kamin **(siehe Grundriß unten)** und Blick nach Süden. Von dem überdachten Einstellplatz **2** für das Auto kann man sofort in die Küche **3** gelangen, der offizielle Eingang **4** liegt dahinter. Der hintere Teil des Hauses enthält zwei geräumige Kinderzimmer **5, 6,** das Elternschlafzimmer **7,** Bad mit WC **8** und Gäste-WC **9.**

Alle Modelle ges. gesch.

Stilvoll wohnen - - mit guten Stilmöbeln

Der ARBEITSKREIS DEUTSCHE STILMÖBEL, Abt. A 5, DETMOLD (LIPPE), Postfach 705, weist Ihnen gern Bezugsquellen nach

war das gesamte Bauprojekt fertig. Seit sechs Jahren ist die Siedlung bewohnt, und SCHÖNER WOHNEN hat mit mehreren Familien gesprochen. Vor allem die Hausfrauen gestanden freimütig ein, daß sie zunächst im Zweifel waren, ob man in so leichtgebauten Häusern auf die Dauer wohnen könne und ob sie in der kalten Jahreszeit nicht frieren würden. Diese Befürchtungen hätten sie nach einem Jahr jedoch nicht mehr gehabt. Freilich sei ihnen die Raumaufteilung anfangs fremd und gegenüber den sonst üblichen Wohnungen sehr ungewohnt gewesen. Aber sie hätten sich sehr schnell daran gewöhnt und auch festgestellt, daß die Raumaufteilung dazu beigetragen hätte, ihre Hausarbeit zu erleichtern. Erfreulich sei auch gewesen, die Häuser beim Einzug völlig trocken vorzufinden. Und natürlich hätten sie sich erst nach einiger Zeit davon überzeugen können, daß man auch dünne Wände gut isolieren und ausreichend schalldämmen kann. Insgesamt kann man sagen, daß die Bewohner der Mustersiedlung in der Veitingergasse zufrieden sind und sich der privaten Sphäre erfreuen, die ihnen durch die Terrassen und Wohngärten geboten wird.

Foto rechts: Die Küche des Hauses ist zum Wohnzimmer hin offen, für die Hausfrau ein Vorteil beim Servieren der Mahlzeiten. Außerdem kann sie ihre Kinder, wenn sie im Garten spielen, beobachten. Wird die Küche nicht benutzt, kann sie durch eine Jalousie abgeschlossen werden.

Diese Vorhangschiene ist neu

und dient als Mittel zum Zweck: der Vorhang ist die Hauptsache, er soll schmücken. Aus diesem Grund hat RILOGA die neue Aufputzschiene so schmal wie möglich gehalten. Sie wird direkt unter der Decke befestigt. Von unten gesehen ist sie glatt und geschlossen und wirkt nur wie eine schmale elfenbein-weiße Leiste. Das Stichwort für diese neue Schiene ist RILOGA-Aufputz.

RILOGA

Aufputz-Garnitur

Behaglich wohnen-
besser leben!

Seit 50 Jahren weben wir Haargarn-Teppiche, die unzähligen Wohnungen Behaglichkeit schenken. Dauerhafte Qualitäten in zeitgemäßen, eleganten Mustern bürgen für die Preiswürdigkeit der

Teppiche aus Hameln

OKA-TUFTEX-Teppichboden schafft erholsame Ruhe. Er ist leicht zu verlegen, gebrauchstüchtig, farbecht und mottensicher. Über 3 Millionen qm wurden seit 1957 geliefert und erwarben Vertrauen für

Ihr Teppich nach Maß

OKA TEPPICHWERKE GMBH
OKA TUFTING GES. MBH
Hameln / Weser, Postfach 439

Erbitte kostenlos Prospekte und Bezugsquellennachweis

Name .....

Ort .....

Straße .....

Bitte deutlich schreiben / Auch Postkarte mit Nr. SW 5 genügt.

WAS DIE ALTEN MEISTER SAHEN

Jaques Louis David (1748-1825) »Madame Récamier«

Politik und Liebe im Empire-Salon

Wie das Denkmal einer schönen Frau, halb griechische Göttin, halb elegante Salondame, hat der Maler sein Modell postiert. Antik ist das Gewand, das die Dame umfließt – so etwa könnte sich Iphigenie kleiden, nicht die Iphigenie der griechischen Tragödie, sondern die Iphigenie des klassizistischen Schauspiels. Das merkwürdige Liegemöbel, auf dem Madame Récamier in klassischer Pose ruht, rückwärtsgewandt, jedoch dem Maler oder jedem sonstigen Betrachter das Gesicht offen zugekehrt, dieses Möbel ist der antiken Liegebank, der sogenannten Kline, nachgebildet.

Klassizistische Kühle kennzeichnet jenen Stil, der als französisches Empire an den Namen des Empereurs Napoleon geknüpft ist. Stil ist immer Ausdruck einer Epoche, ist das Produkt der historischen Situation. Napoleon liquidiert die Französische Revolution, wird zum Beherrscher der

freigewordenen Energien und zwingt sie in eine bestimmte Richtung. Er macht Geschichte und zugleich auch Stilgeschichte. Im Empire wiederholt sich das politische Drama der Napoleonschen Aera auf breitester Basis als großes allgemeines Lebensgefühl, das alle Bezirke: Kleidung und Mode, Geselligkeit, Wohnung und Mobiliar gleichermaßen bestimmt. Empire hat zunächst den gleichen revolutionären Elan wie die Französische Revolution: Es bekämpft und beendet das Rokoko, seine ausschweifende aristokratische Eleganz, seine Verspieltheit. Vernunft, Einfachheit, Natürlichkeit sind die neuen bürgerlichen Ideale. Man findet sie da, wo sie gegen Ende des 18. Jahrhunderts, angeregt durch Ausgrabungen in Süditalien, mit Vorliebe gesucht wurden: in der Antike. Daher die vielen Anleihen beim römisch-antiken Mobiliar: der Bronzeleuchter, die Ruhebank, diese typischen Empire-Möbel.

Aber als Napoleon erst Konsul, dann Kaiser wird, tritt das ursprüngliche Ideal der Einfachheit immer mehr in den Hintergrund. Es geht um Prachtentfaltung, die den Makel der bürgerlichen Herkunft kompensieren und zugleich die militärischen Erfolge manifestieren soll. Diesen Erfordernissen trägt das Empire bis ins kleinste Detail Rechnung. Lorbeerkränze, Siegesgöttinnen, Adler und Löwen werden als Ornamente der Möbel verwendet. Sie werden in Goldbronze ausgeführt. Man könnte an Kriegsauszeichnungen denken, die der Herr des Hauses als tapferer Krieger errungen hat und nun daheim an seinen Möbeln als Verzierung anbringen läßt. Die Sphinxe, die jetzt ebenfalls als Möbelschmuck auftauchen, sind eine unmittelbare Erinnerung an Napoleons Ägyptenfeldzug. Trotz dieser prunkvollen Ornamentik sind die Möbel streng und sachlich konstruiert. Empire ist immer auch ein Soldaten- oder vielmehr Feldherrnstil. Bei Stühlen und Bänken fragt man nicht nach Bequemlichkeit. Diese eigentümliche Kombination von militärisch karger Nüchternheit und prunkvoller Repräsentation herrscht in den Appartements, die Napoleon sich in den von ihm bewohnten Schlössern einrichten ließ, aber auch in dem bürgerlichen Salon der Madame Récamier.

In diesem Salon traf sich um 1805, als Jacques Louis David sein berühmtes Bild (heute im Louvre) der Madame Récamier malte, ganz Paris, um der schönen und geistvollen Frau zu huldigen, aber auch um gegen den allmächtigen Kaiser zu konspirieren. Madame Récamier ist eine der interessantesten Frauen ihrer Epoche. Sie wurde 1777 in Lyon geboren und als Sechzehnjährige mit dem reichen Pariser Bankier Jacques Récamier verheiratet. Ihr Haus wurde zu einem Sammelpunkt der Opposition gegen Napoleon. Dabei war Napoleons Bruder, Lucian Bonaparte, einer ihrer ersten und glühendsten Verehrer. Im Juli 1799 schrieb er ihr aus Venedig: »Romeo schreibt an Sie, Julietta ... Noch vor wenigen Tagen kannte ich nur Ihren Ruf, ich hatte Sie manchmal in den Tempeln und bei den Festlichkeiten gesehen, ich wußte, daß Sie die Schönste seien: tausend Zungen wiederholten Ihren Ruhm, aber dieses Lob und diese Reize hatten mich erst getroffen, ohne mich zu blenden ... Warum hat mich der Friede Ihrer Tyrannei ausgeliefert?« Ein paar Jahre später ist es Prinz August von Preußen, der als Kriegsgefangener in Paris zu ihren Füßen liegt.

Napoleon hat die Feindschaft der schönen Frau mit Fassung ertragen, bis sein Stern sich verdunkelt. Dann aber hält er sie für so gefährlich, daß er sie 1811 aus Paris verbannt. Sie kann erst 1814 nach Napoleons Sturz nach Paris zurückkehren. Sogleich ist ein neuer leidenschaftlicher Liebhaber zur Stelle, Benjamin Constant, Schriftsteller und liberaler Politiker. »... ich sehe Ihren Blick vor mir, ich wiederhole Ihre Worte, ich sehe dieses Äußere eines Pensionsmädchens mit so viel Anmut und so viel Feinheit verbunden ... Auf heute abend also! Mein Gott, wenn Sie nicht die allerkühlste Frau sind, was werden Sie mich noch in meinem Leben leiden lassen!« Und wieder zehn Jahre später ist sie die Vertraute des Dichters Chateaubriand. Auf dem Gemälde jedoch erscheint sie, die große Liebende, als klassizistisch kühle Statue.

Jacques Louis David, führender französischer Klassizist, ist als Künstler immer wieder in die Maschen der Politik geraten und zuletzt ihr Opfer geworden. 1748 in Paris geboren und im Rokoko aufgewachsen, wurde er ein leidenschaftlicher Parteigänger der Französischen Revolution. Er malte den »Schwur im Ballhaus« und die »Ermordung Marats«, entscheidende Szenen dieser Revolution. Als sich die radikaleren Kräfte durchsetzen, wird er verhaftet. Nach seiner Freilassung lernt er Napoleon kennen, dem er sich sofort anschließt. Als Künstler wendet er sich nun von der heroisch-revolutionären Malerei zum strengen Klassizismus und wird zum offiziellen Maler der Napoleonischen Aera. Nach dem Sturz des Kaisers, als Madame Récamier triumphierend nach Paris zurückkehrt, muß er emigrieren. Er geht nach Brüssel, wo er 1825 gestorben ist, fast vergessen. Schicksal eines Opportunisten, der sich bedenkenlos dem jeweils herrschenden Regime verschrieben hat, bis er zuletzt den Anschluß nicht mehr finden konnte. Dr. Gottfried Sello

SCHÖNER WOHNEN durch **VELUX-**

Dachflächenfenster

— Jetzt auch mit VELUX-Eindeckrahmen! —

VELUX

GMBH

HAMBURG-STELLINGEN

Gazellenkamp 168 · Telefon 54 58 51 · Fernschreiber 02 13 078 · Postfach 13 528

Werkvertretungen in allen Teilen der Bundesrepublik

FINANZEN

Fortsetzung von Seite 10

Der Finanzbeamte verwies ihn zu Recht auf die klare Aussage des Abschnitts 34 der Einkommensteuerrichtlinien, nach der Gebäude, die mit Zuschüssen errichtet worden sind, steuerlich nur mit den vom Bauherrn selbst aufgewendeten Herstellungskosten bewertet werden dürfen. Zuschüsse nämlich sind Geschenke des Staates und müssen von der Summe der Herstellungskosten abgezogen werden.

Wichtig für LAG-Berechtigte

Die Weisung über die bevorzugte Erfüllung der Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich ist in der Weise geändert worden, daß die Hauptentschädigung für den Erwerb eines Wohngrundstücks jetzt bis zu 50 000 Mark gezahlt werden kann (bisher 20 000 Mark), dabei auch an Nachkommen (Sohn oder Tochter) des Erfüllungsberechtigten. Bisher war die Auszahlung nur an den Berechtigten und dessen Ehegatten zulässig. Zur Instandsetzung und Modernisierung von Wohngebäuden kann die Hauptentschädigung verwendet werden, wenn das Wohngebäude vor dem 31. Dezember 1953 (bisher 21. Juni 1948) bezugsfertig geworden ist. Sie kann ferner für ein Wohnungsbauvorhaben beantragt werden, auch wenn es im westlichen Ausland verwirklicht wird. Bisher war die Hauptentschädigung nur für Bauvorhaben im Inland zugelassen. Einzelheiten über die Bestimmungen geben die für die Gemeinden zuständigen Lastenausgleichsämter bekannt.

Anlieger-Beiträge müssen früher gezahlt werden

Wer baut, hat die öffentlich-rechtlichen Erschließungs-Kosten für das Baugrundstück ganz oder teilweise zu zahlen. Dieser Grundsatz galt nach den landesgesetzlichen Vorschriften auch bisher schon im ganzen Bundesgebiet, wenn auch die rechtliche Ausgestaltung dieser sogenannten Anlieger-Beiträge örtlich ganz verschieden war.

Das Bundesbaugesetz vom 29. 6. 1960 hat eine einheitliche Regelung gebracht. Die wichtigsten Vorschriften über die Anlieger-Beiträge treten allerdings erst ein Jahr nach der Verkündung des Gesetzes in Kraft.

Eine sehr bedeutsame Bestimmung des Bundesbaugesetzes über die Anlieger-Beiträge ist allerdings schon am 29. 10. 1960 geltendes Recht geworden.

Während bisher in weiten Teilen des Bundesgebietes die Anlieger-Beiträge erst fällig werden, wenn das Bauvorhaben tatsächlich in Angriff genommen wurde, kann sie die Gemeinde unter gewissen Voraussetzungen schon vor Baubeginn einfordern. Das neue Gesetz geht, wie das bisherige Recht, von dem Grundsatz aus, daß der Beitragspflicht Grundstücke unterliegen, die baulich oder gewerblich genutzt werden. Zur Förderung des Grundstücks-Verkehrs auf dem Baulandmarkt ist vorgesehen, daß auch Grundstücke schon von der Beitragspflicht erfaßt werden, die nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und die nach der baulichen Struktur der Gemeinde zur Bebauung anstehen. Es ist also nicht mehr erforderlich, daß der Grundstücks-Eigentümer überhaupt zu bauen beabsichtigt. Welche Grundstücke der Beitragspflicht unterliegen, gibt jeweils die Gemeinde bekannt.

Für den Eigentümer eines solchen Grundstückes entsteht die Pflicht zur Zahlung der Beiträge, sobald die Erschließungs-Anlage hergestellt ist, für die der Beitrag gedacht ist. Wird eine Straße gebaut, so entsteht die Beitragspflicht mit der Fertigstellung der Straße. Nach Abschluß von Teilmaßnahmen kann die Gemeinde bereits Teilbeträge verlangen. Wenn die Gemeinde eine schon bestehende Anlage übernimmt, so entsteht die Pflicht zur Beitragszahlung mit der Übernahme.

Die Gemeinde kann schon Vorauszahlung für noch gar nicht fertiggestellte Anlagen verlangen, wenn für das betreffende Grundstück eine Baugenehmigung erteilt wird.

Soweit eine Gemeinde vor Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes schon Erschließungs-Anlagen hergestellt hat und die Anlieger-Beiträge noch nicht gezahlt haben, weil ihre Grundstücke noch unbebaut sind, entsteht die Beitragspflicht mit Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes. Die Gemeinde gibt den Grundstücks-Eigentümern bekannt, inwieweit sie Erschließungs-Anlagen hergestellt hat, für die sie von den Grundstücks-Eigentümern Beiträge verlangen kann.

Die Technik der Mieterhöhung will beherrscht sein

Die Technik der Mieterhöhungen nach den Bestimmungen, die der Gesetzgeber in den letzten Jahren den Hausbesitzern beschert hat, scheint vielen immer noch nicht geläufig zu sein.

So hatte ein Düsseldorfer Hausbesitzer beim Abschluß eines Mietvertrages ein von einer Hausbesitzervereinigung herausgegebenes Formular verwendet, in dem folgender Passus stand: »Gesetzlich zugelassene Mietpreiserhöhungen gelten als vom Tage der Zulässigkeit an vereinbart«. Als sich dann später die Möglichkeit zu einer Mieterhöhung ergab, forderte der Hausbesitzer seine Mieter auf, künftig die Kostenmiete zu bezahlen. Er mußte sich nun vom Amtsgericht Düsseldorf (Aktenzeichen 20 C 2/59) belehren lassen, daß es so nicht gehe. Trotz dieser Klausel im Mietvertrag müsse der Vermieter auch in diesem Falle die gesetzlichen Vorschriften, die eine solche Mietpreisänderung zuließen, erfüllen. Er habe also dem Mieter den Grund für die Zulässigkeit der Mieterhöhung und die genaue Berechnung mitzuteilen. Der Mieter müsse nämlich auch in diesem Falle die Möglichkeit haben, die sachliche Berechtigung des Verlangens des Vermieters nachzuprüfen.

Tisch-Quiz für Hausherren

1

Was sind die Pflichten des Hausherrn? Ein Ehemann ist noch kein Hausherr; doch jeder gute Hausherr ist auch ein guter Ehemann, denn er weiß: Der Haushalt ist auch seine Angelegenheit. Und darüber freut sich jede Frau. Und bestimmt auch die Ihre.

2

Zu den Pflichten des Hausherrn gehört die Sorge um die Getränke, dazu wiederum gehört die Auswahl der richtigen Gläser. Gäste werden erwartet: Er hilft ihr beim korrekten Decken des Tisches – Porzellan, Glas, Besteck und Blumen. Hierzu eine Prüfungsfrage an den Hausherrn von Format: Zum Fisch paßt besonders ein Getränk. Ist das dazugehörige Glas hier abgebildet?

3

Diese und viele andere Fragen des korrekt gedeckten Tisches beantwortet die Broschüre „Rund um den Tisch". Sie erhalten diese reich illustrierte, 56 Seiten starke Broschüre kostenlos von der »Tischrunde e. V.« oder in Geschäften, die das Tischrunde-Zeichen tragen.

DIE TISCH-RUNDE

»Tischrunde e.V.«

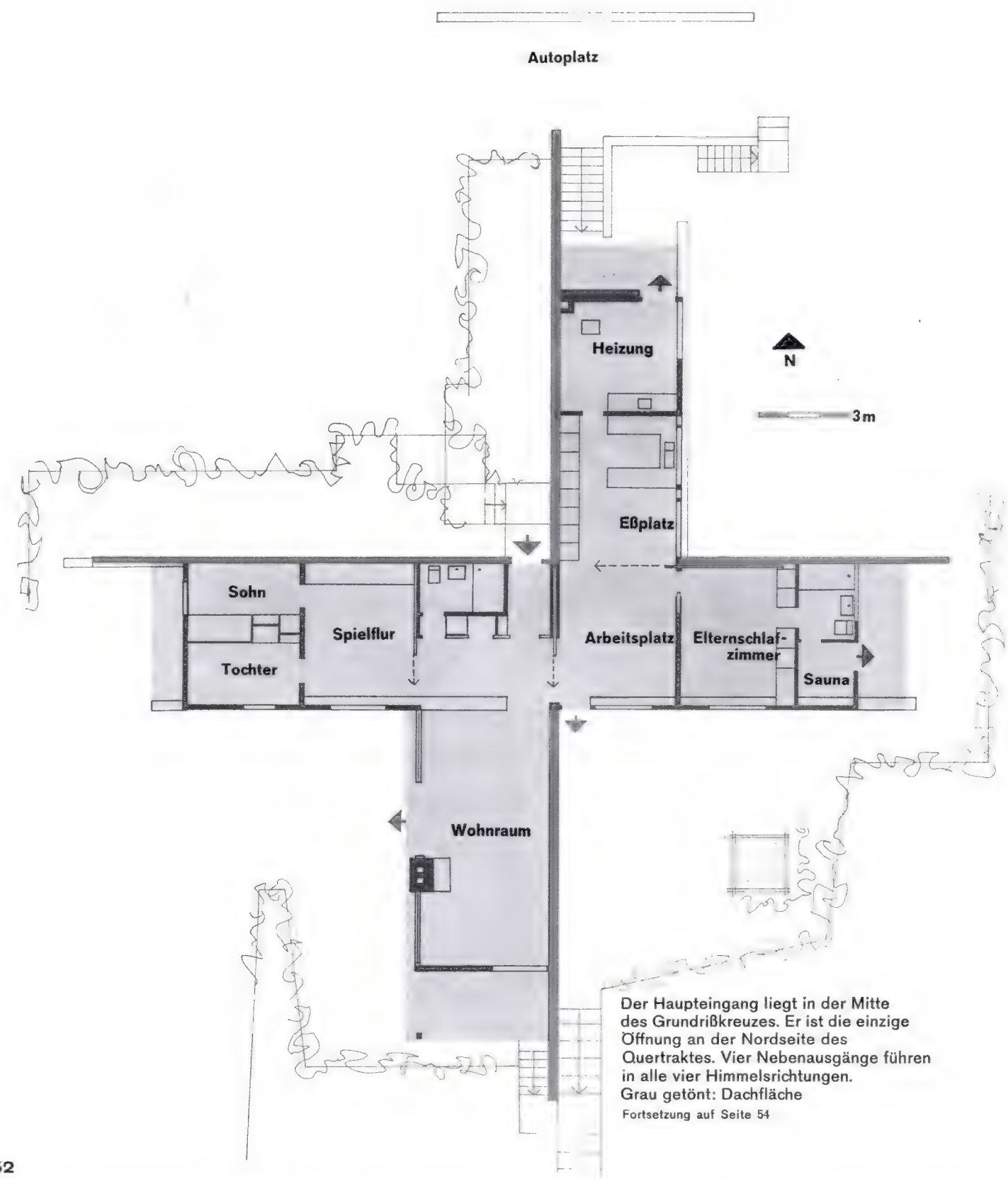
Abteilung T

München 27

Possartstr. 11

Alle Räume zur Sonne

Der kreuzförmige Grundriß dieses dänischen Wohnhauses wirkt auf den ersten Blick ungewöhnlich, oder besser: ungewohnt. Er ist aber durchaus sinnvoll. Der Architekt hat auf diese Weise nämlich erreicht, daß die Sonnenstrahlen im Laufe des Tages in alle Räume des Hauses dringen können.



Der Haupteingang liegt in der Mitte des Grundrißkreuzes. Er ist die einzige Öffnung an der Nordseite des Quertraktes. Vier Nebenausgänge führen in alle vier Himmelsrichtungen. Grau getönt: Dachfläche

Fortsetzung auf Seite 54

Sein heimlicher Stolz In den Stunden der Muße gern ein „Herr der Meere" – im geschäftigen Alltag stets Herr seiner Zeit. Sein Erfolgsrezept: KAPITÄN „L". Ein Wagen, bekannt und berühmt für Leistung, Komfort, überlegene Fahreigenschaften und besonders empfehlenswert mit HYDRA-MATIC. Dieses vollautomatische Getriebe befreit den Fahrer vom Kuppeln und Schalten, entlastet ihn spürbar durch automatischen Gangwechsel und erhöht die Fahrsicherheit. Das Resultat: In einem KAPITÄN mit HYDRA-MATIC fährt man automatisch besser!

KAPITÄN „L" *Ein Wagen, der verwöhnt*

Alle Räume zur Sonne

Fortsetzung

Ebenso unkonventionell wie die Form des Hauses ist die Aufteilung der Räume, die der Architekt Paul Ammentorp auf die Lebensgewohnheiten seiner Familie zugeschnitten hat. In einem üblichen Wohnhaus sind gewöhnlich Küche, Wohnraum und Kinderzimmer voneinander getrennt – hier nicht. Hier stehen diese Räume in offener Verbindung. Küche, Eßplatz, Arbeitszimmer, Wohnraum und Spielflur bilden eigentlich einen einzigen großen Raum. Allerdings hat der Architekt auch die zeitweiligen Nachteile einer so entschiedenen Lösung bedacht. Darum hat er an all den Stellen, wo eine Trennung nötig werden könnte, große Schiebewände anbringen lassen: Eine zwischen Küche und Arbeitszimmer, die andere zwischen Arbeitszimmer und Wohnraum, die dritte zwischen Wohnraum und Spielflur. Mit wenigen Handgriffen kann das Haus, obwohl feste Zwischenwände fehlen, in einzelne Bereiche getrennt werden. Bei aller räumlichen Großzügigkeit fehlt es den Hausbewohnern also nicht an der Möglichkeit, immer dann, wenn sie es wünschen, jeweils allein und ungestört zu sein.

Die Eltern haben hinter ihrem Schlafraum, durch eine Tür in der Schrankwand zu erreichen, ihr eigenes Badezimmer und daneben eine kleine Sauna. Für die beiden Kinder, die ihre Zimmer am entgegengesetzten Ende dieses Flügels haben, gibt es neben dem Hauseingang und über den Spielflur schnell zu erreichen ein Duschbad. Dänische Architekten beschränken sich in ihren Wohnhäusern mit Vorliebe auf wenige Materialien, die sich innen und außen in gleicher Form zeigen – hier sind es Ziegel, Glas und Holz. Dieses Haus ist ein neues Beispiel dafür: Die Wände bestehen entweder aus unverputzten gelben Klinkersteinen oder aus Fenstern, die von der Erde bis zum Dach reichen. Die Decken sind mit naturbelassenem Holz (nordische Kiefer) verkleidet. Der Fußboden besteht aus Beton, der mit Zementfarbe gestrichen worden ist. Eingegossen liegen darin die Röhren der Fußbodenheizung (zentrale Ölheizung); die Kinder können unbesorgt auf dem Fußboden spielen, er ist immer angenehm warm. Hinter den Gesimsleisten, die auf den Fotos dieser Seite zu sehen sind, verbergen sich die elektrischen Leitungen, dort oben sind auch die Steckdosen angebracht. An den Unterkanten der Gesimsleisten können, wo es nötig ist, die Vorhänge befestigt werden.

Rechts: Blick von der Küche über den Eßplatz auf den Arbeitsplatz des Hausherrn. Die Schiebewand kann beide Bereiche voneinander trennen. Ganz hinten die Morgenterrasse mit der Treppe, die zum oberen Teil des Grundstücks führt.

Links oben: Der Wohnraum vom Eingangsbereich her gesehen. Die großen Fenster (rechts) liegen an der Westseite, davor die Abendterrasse. Vor dem Südende des Wohnraumes ist eine weitere, überdeckte Terrasse.

Links unten: Küche und Eßplatz an der Ostseite bekommen die Morgensonne. Die Tür rechts führt ins Elternschlafzimmer, die Tür hinten links in Heiz- und Abstellraum, der wiederum einen Ausgang nach draußen hat.

Fortsetzung nächste Seite

Darum sind FORMICA-Flächen so sympathisch!

Die Qualität der echten FORMICA®-Schichtstoffplatten ist mit Händen zu greifen. Man kommt gern mit den ebenmäßigen, sauberen und farbenfrohen FORMICA-Flächen in Berührung. FORMICA-Tischplatten sind äußerst praktisch und unempfindlich, bunte FORMICA-Flächen an Schränken und Türen beleben das häusliche Bild und erhöhen die Freude am Daheimsein. So viele Familien in aller Welt lieben das heitere Wohnen mit FORMICA.

Farbig wohnen – modern wohnen – mit FORMICA wohnen

FORMICA GMBH, WAHN/RHLD.

® FORMICA ist ein eingetragenes Warenzeichen.

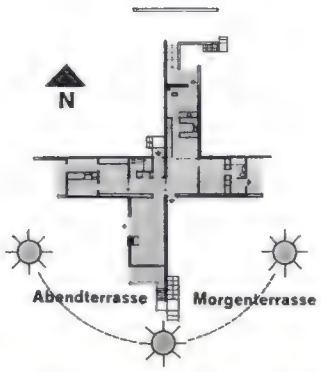
FORMICA

SCHICHTSTOFFPLATTEN

Eine niedrige Mauer in Sitzhöhe trennt den Wohnraum (links) vom Eingangsbereich, der sich nach hinten in den Spielflur fortsetzt. Die beiden Türen in der Rückwand führen zu den Kinderschlafzimmern.

Die gleiche Situation vom Spielflur aus gesehen. Die Schiebewand (links) ist auf dieser Seite Zeichentafel. Wenn sie zugeschobe wird, ist der Eingangs- und Wohnbereich abgetrennt.

Ein großes Mauerkreuz bildet zwei Sonnenhöfe



Die von Norden nach Süden verlaufende Mauer, das Rückgrat des Hauses, schießt noch über den Grundriß hinaus. Um sie herum wandert die Sonne; deshalb sprechen die Bewohner von der Morgenterrasse (Foto ganz unten) und der Abendterrasse (Foto darüber). Das Haus liegt auf einer Anhöhe, und vom Wohnraum und von der Abendterrasse genießt man eine schöne Aussicht. Fotos: Strüwing, Guillou

Mit einer Vorliebe für das Absurde: Das Haus Salvador Dali

1

Das kleine Fischerdorf Port-Lligat ist weltberühmt geworden, seit der exzentrische Maler Salvador Dali sich hier ein Haus gebaut hat. Wie alles bei Dali, über den es schon zu seinen Lebzeiten so viele Publikationen gibt, wie man es manchem vor Jahrhunderten gestorbenen Maler wünscht (das berühmteste Buch über ihn heißt bezeichnenderweise »Der Fall Salvador Dali«) ist auch sein Haus ganz anders als andere Häuser. Er ließ es so bauen, daß es Aufsehen erregt und – vor allem in den Sommermonaten – die Touristen scharenweise in die ehemals verödete Gegend am Fuß der spanischen Pyrenäen zieht.

Genau genommen ist es ein Haus, das aus vier ineinander geschachtelten Häusern besteht. Von der Dorfstraße aus unterscheidet es sich nicht von den gekalkten Fischerhütten von Port-Lligat. Aber wenn man ins Innere kommt, erkennt man auf den ersten Blick, daß man einer Täuschung unterlegen ist und daß hier trotz der zumeist aus einheimischen Möbeln bestehenden Einrichtung nichts von einer Fischerhütte übrig ist. Es ist ganz einfach ein »Dali-Haus«, und das bedeutet: in jedem Raum erwarten uns vielerlei Überraschungen und Verrücktheiten, die sich der Meister immer und überall leistet, die zu ihm und seiner Person gehören – in Paris und New York, in Madrid oder eben hier in Port-Lligat, wo er seit vielen Jahren mit seiner Frau Gala wohnt.

›Begrüßt‹ wird der Besucher von einem gefährlich aussehenden ausgestopften Bären, der als Schirmständer dient. Auch im Wohnzimmer und über dem Kamin, der mitten im Haus steht, erkennt man Dalis Vorliebe für ausgestopfte Tiere, selbst wenn es nur eine Gans ist. Trockene Wurzeln und Alraunen von gespenstischen Formen, Gipsabdrücke bizarrer Skulpturen, billige Kitschgemälde vom Pariser Flohmarkt, Fischerwerkzeug, Lehmfiguren – mit Silberpapier beklebt und auf diese Weise in phantastische Gebilde verwandelt – Korallen und Jugendstiltassen . . ein Konglomerat von Absurditäten und Kuriositäten, die in jedem Zimmer zu finden sind, mit denen Dali leben will, die alle irgendeine Bedeutung für oder in seinem Leben haben und von denen er sich nicht trennt. Er, der ein Vermögen mit seinen Gemälden verdient, der an Museen in der ganzen Welt seine surrealistischen Kompositionen zu Höchstsummen verkauft, lebt einfach und ohne Luxus; er begnügt sich mit billigem Tongeschirr aus brauner spanischen Erde und pflanzt eigenhändig seine Lieblingsblumen in dem Garten, der zum Meer und dem kleinen romantischen Hafen mit den bunten Fischerbooten hinunterführt: es sind Madonnenlilien, die in Spanien ein Symbol der Häuslichkeit sind.

Trotzdem ist das Haus Dalis auch typisch spanisch. Die Wände sind, wie in den meisten Dorfhütten des Landes, weiß getüncht, die Deckenbalken, der Tradition der Gegend gemäß, hellblau gestrichen. Erst das Sammelsurium der tausend obskuren und kuriosen Gegenstände machen es zu einem Ort, der leicht der Hintergrund für eins der Bilder Dalis sein könnte, auf denen Räume wie aus Traumlandschaften dargestellt sind, wächserne Frauenarme Besen halten, Menschenkörper Schubladen haben, Giraffen einsam in gelber Wüste brennen oder weiche Uhren an Bäumen hängen.

Marc Chagall nannte Dali einmal »Mister Meschugge«.

Fortsetzung nächste Seite

2

3

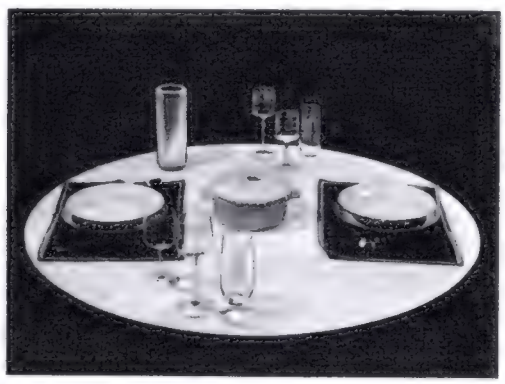
1 Außenansicht des Hauses, das sich Salvador Dali in dem kleinen Fischerort Port-Lligat in Spanien gebaut hat. Das Haus ist schlicht – ja bäuerlich-einfach; es unterscheidet sich durch nichts von den Fischerhütten des Dorfes.

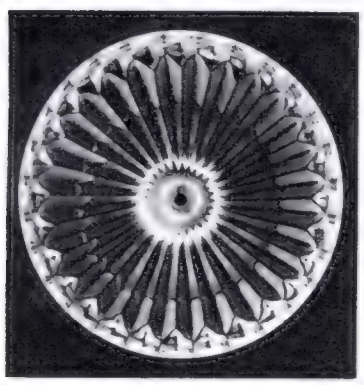
2 Das Taubenhaus im Garten. Hölzerne Heugabeln ragen aus den Schlupflöchern und bieten den Tauben originelle Start- und Landeplätze.

3 Mit einem riesigen Bären erschreckt Dali seine Gäste; das Tier ist ausgestopft und dient – als Schirmständer.

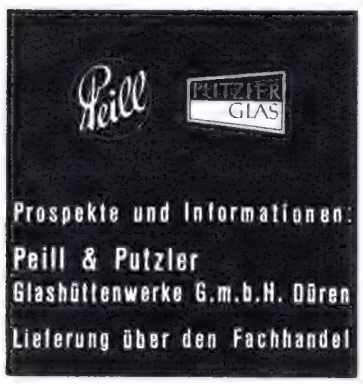
4 Dali bildet auf seinen Gemälden oft den gleichen Gegenstand mehrmals und in verschiedener Größe ab – in dieser einfachen, weißgekachelten Kaminecke wird das gleiche Spiel mit einfachen Stühlen getrieben.

4





1. Pendelleuchte »Venezia«, Entw.: A.F. Gangkofner
2. Vasen und Schale, Bleikristall, Entw.: Atelier Peill & Putzler
3. Kelchglasgarnitur »Cora«, Entw.: A.F. Gangkofner
4. Kelchglasgarnitur »Cordoba«, Entw.: Atelier Peill & Putzler
5. Pendelleuchte »Bologna«, Entw.: A.F. Gangkofner
6. Pendelleuchte »Tokio«, Entw.: Prof. Braun-Feldweg



Prospekte und Informationen:
Peill & Putzler
Glashüttenwerke G.m.b.H. Düren
Lieferung über den Fachhandel

Salvador Dali

Fortsetzung

1 Ein aus Holzwürfeln zusammengesetztes Kreuz.

2 Eine Nische voll typisch »dalischer« Gegenstände: Lehmfiguren mit Silberpapier beklebt, Korb- und Tonwaren aus dem Dorf, Korallen und Muscheln, eine Jugendstil-Tasse, ein getrockneter Schmetterling.

3 Ein Kamin mit spanischen Renaissance-Leuchtern. Dali legt keinen Wert auf wertvolle Möbel, er will vielmehr Originalität – ihr opfert er selbst seine Bequemlichkeit. Die niedrigen Sessel mit abgesägten Beinen sind allerdings recht gemütlich.

Text: Dr. Peter Bermbach
Fotos: Anthony Denney

Frauen sind bessere Diplomaten

sie wägen das Für und Wider ab und entscheiden sich zum Schluß für die

ROSE KÜCHE

denn diese hat unter vielen Vorteilen den, daß man ihr das „Anbauen" nicht ansieht, weil alle Zwischenwände unsichtbar sind.
Die Schönheit der modernen glatten Front ist zugleich praktisch.
Bezugsquellen und Prospekt 42 durch

BRANDT & CO. · DETMOLD · POSTFACH 21

Einfacher geht es nicht ...

OMNIA *Möbel*

seit Jahren international bewährt, lösen jedes Raumproblem. Man kann sie mühelos anbauen, aufbauen oder umbauen.

OMNIA-Möbel, in Teak oder Rüster erstklassig verarbeitet, bieten echten Komfort von bleibendem Wert!

Prospekt und Bezugsquellennachweis — auch für Österreich — durch

ERNST HILKER & CO. KG, ABT. A/5, DETMOLD

Licht, Farbe, Stimmung,

wie Sie sie wünschen, gewinnen Ihre Räume

- Denkbar einfache Handhabung
- Vielfältige Farbkombinationen
- 3 Lamellenbreiten—25, 35, 50mm
- Kaum sichtbare Terylen-Schnüre

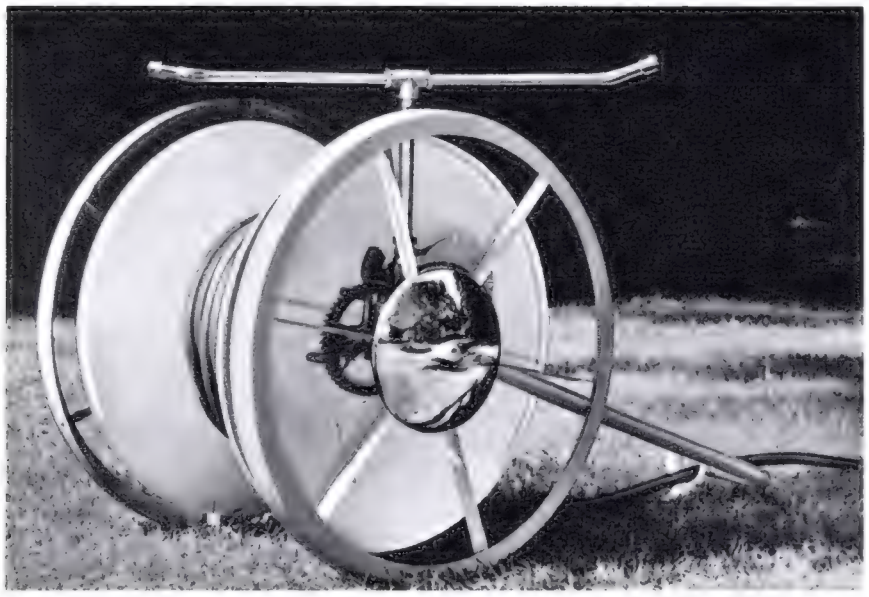
SUNWAY *JALOUSIEN*
GES. GESCH

Einzelhändler wollen sich bitte an folgende Adressen wenden

FRANZ FELSER, NÜRNBERG, PARKSTR. 26
PETER FISCHER, WERK TANNE, CLAUSTHAL-ZELLERFELD
JAKOB MAIERHOFER, HAMBURG 11, GÖRTTWIETE 14
WILHELM RÖCKER GMBH, LÖCHGAU, KREIS LUDWIGSBURG/WÜRTT
JOSEF SCHEITHAUER, LÜBBECKE, WESTF TONSTR. 5

Alleinhersteller in Österreich:
HEINRICH GOLLNER & CO., INNSBRUCK
Neurauthgasse 10/12, Ruf 43 56 u. 43 32

In Kreisen englischer Lordgärtner erzählt man sich folgende Rasenweisheit: wenn ein Rasen schön werden soll, muß er oft und kurz geschnitten, regelmäßig bewässert und ab und zu gewalzt werden. Wenn man das etwa dreihundert Jahre lang durchführt, fängt er an gut zu werden. — — — Ihr Rasen kann es schneller schaffen. Moderne Geräte, nach neuesten Gesichtspunkten konstruiert, ermöglichen Ihnen mühelose und wirksame Pflege Ihrer Rasenflächen. Ein weicher, dichter, moosgrüner Teppich wird schon in kurzer Zeit zu stillen Stunden der Muße und fröhlichem Beisammensein in Licht, Luft und Sonne einladen.

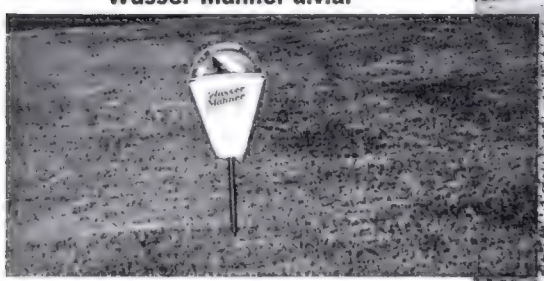


Ihr Rasen „nach Maß" gesprengt!

Stellen Sie sich einen Rasensprenger vor, der am vorher ausgelegten Schlauch (auch in Kurven) entlangläuft, den Rasen sprengt, den Schlauch aufwickelt und sich am Ende selbsttätig abstellt: der „TRAVELER" aus dem neuen LUX-Rasensprenger-Programm. — Oder wäre für Sie der „Rock'n Rain" interessant, ein völlig neuartiger Viereckregner mit Breiten- und Weiteneinstellung des Sprühstrahles? Möchten Sie Näheres über den WASSER-MAHNER wissen, einen Bodenfeuchtigkeitsprüfer, der Ihnen auf Anhieb sagt, ob der Boden in 10 oder 20 cm Tiefe feucht genug ist?
Im neuen vierfarbigen Garten-Katalog von LUX finden Sie eine Vielzahl verschiedener, ausgesuchter Gartengeräte: allein neun

Im neuen Vierfarb-Katalog:

Rasensprenger
elektrische Heckenscheren
Schwertstahl-Gartenscheren
Wasser-Mahner u.v.a.



Der Wasser-Mahner zeigt Bodenfeuchtigkeit bis zu 30 cm Tiefe an.

Schnelle und mühelose Arbeit mit Little Wonder elektrischen Heckenscheren.

verschiedene Rasensprenger, Sprühpistole, WASSER-MAHNER, elektrische Heckenscheren, verchromte Klein-Gartengeräte, Hecken- und Gartenscheren aus Schwertstahl u. a.
Es macht Spaß, mit wirklich guten (und formschönen) Geräten zu arbeiten. **Lassen Sie sich umgehend den LUX-Gartenkatalog im Großformat DIN A 4 kostenlos und unverbindlich zuschicken.** Wir sagen Ihnen auch gern, bei welchem Händler in Ihrer Nähe Sie die Rasensprenger und Gartengeräte beziehen können. — Schreiben Sie noch heute eine Karte an

EMIL LUX · Remscheid · Abt. M 421

RECHT

Wo sollen die Mieter ihre Fahrzeuge lassen?

Darf man das Auto auf dem Hof abstellen, das Motorrad im Keller unterbringen, das Fahrrad mit in die Wohnung nehmen, wenn im Mietvertrag nichts darüber vereinbart ist?
Aber selbst wenn im Mietvertrag steht, daß Motorräder nicht im Keller abgestellt werden dürfen: sobald der Hauswirt einem anderen Mieter erlaubt, sein Motorrad in den Keller zu bringen, muß er mir doch das gleiche erlauben? Nein. Kein Vermieter ist verpflichtet, mit seinen Mietern gleichlautende Verträge abzuschließen. Dennoch berufen sich sowohl Mieter wie Vermieter in Prozessen immer wieder auf den Gleichheits-Grundsatz. »An sich hätte ich nichts dagegen, wenn Herr X seinen Kabinenroller auf dem Hof abstellt, denn er ist gehbehindert und ich würde ihm gern den weiten Weg zur Garage ersparen — aber wenn ich ihm das erlaube, kommen sofort alle anderen Mieter und wollen ebenfalls ihre Fahrzeuge auf dem Hof abstellen; und das geht nicht, denn dann steht der ganze Hof voll. Darum kann ich bei Herrn X keine Ausnahme machen.« Wahrscheinlich ist dieser Irrtum nicht auszurotten. Obgleich jedermann einsieht, daß der Mieter A, der eine Wohnung ohne Kellerraum gemietet hat, vom Hauswirt nicht einen Kellerraum mit der Begründung verlangen kann, der Mieter B habe einen Kellerraum bekommen und der Hauswirt sei verpflichtet, allen seinen Mietern gleiche Rechte zu gewähren, berufen sich viele Mieter auf den Gleichheits-Grundsatz, wenn es darum geht, zu welchen Zwecken ein Mieter seinen Kellerraum benutzen darf. Da der Vermieter aber nicht einen einzigen Vertrag mit einem Mieterkollektiv abschließt, sondern viele Verträge mit einzelnen Mietern, steht es ihm frei, verschiedene Benutzungsrechte zu vereinbaren. Grundsätzlich gilt also das, was im Mietvertrag steht.
Die Vertragsfreiheit hört allerdings dort auf, wo auch die guten Sitten aufhören. Unterschreibt ein Mieter etwa unter dem Druck der Wohnungsnot einen Vertrag, in dem ihm verboten wird, einen Kinderwagen in der Wohnung abzustellen, so wird der Hauswirt vergebens auf den Vertrag pochen, wenn der Mieter dann doch einen Kinderwagen in die Wohnung bringt, weil er ihn für sein Kleinkind braucht.

Irgendwo muß das Fahrrad ja hin . . .

Sein Fahrrad will der Mieter gewöhnlich nicht auf dem Hof abstellen, wo es Regen und Sonnenhitze ausgesetzt ist, sondern im Keller oder in der Wohnung. Und falls der Vermieter nicht einen überdachten Fahrradstand auf dem Hof oder einen besonderen Fahrradkeller für alle Mieter zur Verfügung stellt, hat der Mieter das Recht, das Rad in seinem Keller abzustellen. Hierzu erklärte das Landgericht Hannover (9 S 250/55): »Nach den heute allgemein anerkannten Gepflogenheiten verstoße die Unterstellung eines Fahrrades in einen Kellerraum nicht gegen die Hausordnung oder die allgemeinen Mieterpflichten. Mangels geeigneter anderweitiger Unterstellmöglichkeiten sei das Einstellen des Fahrrades im Kellerraum, insbesondere bei stark belegten Mietshäusern, zwangsläufig üblich geworden.« Zur gleichen Ansicht bekannte sich das Amtsgericht Essen-Borbeck (5 C 958/53), indem es ausführte, daß Fahrräder ein allgemeines und im Arbeitsleben notwendiges Verkehrsmittel seien, die bei der heute noch herrschenden Raumnot meist zwangsläufig mit in den Mieträumen verwahrt werden müßten. Eine gegenteilige Gerichtsentscheidung ist bisher nicht bekanntgeworden.
Schwerer zu beurteilen ist die Rechtslage dann, wenn der Mieter zunächst mit Erlaubnis des Vermieters das Rad in dem mit der Wohnung gemieteten Kellerraum verwahrt hat, und der Hauswirt plötzlich verlangt, ab nächstem Monat müsse das Rad in einen erst jetzt für diesen Zweck bereitgestellten besonderen Fahrradkeller untergebracht werden. Darüber wird der Mieter froh sein, wenn er ohnehin wenig Platz in seinem Keller hat. Es kann aber auch vorkommen, daß er von der Neuerung ganz und gar nicht begeistert ist. Erstens, sagt er, hänge ich in meinem Keller das Rad an der Decke auf, damit die Bereifung geschont wird — das kann ich im Sammelkeller nicht; zweitens können mir im Sammelkeller Teile des Rads beschädigt oder sogar gestohlen werden, und drittens habe ich keine Lust, jedesmal sechs andere Räder vorsichtig beiseitezusetzen, damit ich an mein Rad herankomme. Mein Rad bleibt darum, wo es jetzt ist. In solchem Fall kommt es darauf an, welche Bedeutung die bisherige Erlaubnis des Hauswirts hat. War sie eine vertragliche Zusicherung, so ist der Hauseigentümer daran gebunden. Erfolgte sie dagegen unter Vorbehalt und nur als Dulden einer provisorischen Notlösung, so muß sich der Mieter mit der Neuerung abfinden.

. . . aber nicht in die Wohnung

Das Amtsgericht Essen-Borbeck bejaht in seinem oben zitierten Urteil auch die Frage, ob der Mieter sein Fahrrad in der Wohnung unterbringen darf. Das ist sicherlich richtig, wenn ein Mieter keinen Keller hat, in dem er das Fahrrad abstellen kann. Ob der Mieter sein Rad jedoch auch dann in der Wohnung verwahren darf, wenn er es im Keller lassen kann, ist im Hinblick auf zwei Gerichtsentscheidungen zweifelhaft. Das Landgericht Essen (12 S 214/56) und das Amtsgericht Berlin-Schöneberg (3 Cm 714/56) erklärten, der Hauseigentümer brauche nicht zu dulden, daß der Mieter sein Moped in der Wohnung unterbringt: und zwar nicht etwa mit der Begründung, der Benzintank des Mopeds sei feuergefährlich, sondern mit einer Begründung, die ebensogut auf Fahrräder zutrifft. In einer überbelegten Wohnung, so meinte das Landgericht Essen, trete durch das Abstellen des Mopeds noch

eine erheblich größere Mehrabnutzung ein. Die Diele werde von dem Fahrrad mit Hilfsmotor durch Staub, Regenwasser und Öl verschmutzt. Das braucht der Vermieter nicht zu dulden. Dem Amtsgericht Berlin-Schöneberg kam es dagegen nicht so sehr auf die Mehrabnutzung der Wohnung an; ihm genügte schon die Mehrabnutzung der Haustreppe: wenn der Mieter sein Moped zweimal täglich über die Haustreppe bis zur 4. Etage transportiert, so bestehe die Gefahr, daß die Treppe dabei beschädigt werde, außerdem werde die Treppe mehr als gewöhnlich verschmutzt, und schließlich sei es belästigend für andere Hausbewohner, zweimal täglich einer wandelnden Treppensperre zu begegnen. Diese Gründe würden auch auf einen Mieter mit Fahrrad passen, so daß man nicht allgemein sagen könne, ein Mieter habe immer das Recht, sein Rad in der Wohnung unterzustellen.

Wohin nun mit dem Moped?

Die Richter sind sich nun aber keineswegs darüber einig, ob ein Mieter sein Moped in der Wohnung oder im Keller abstellen darf. Außer den beiden zuletzt genannten Gerichten hat auch das Landgericht Gießen (2 S 45/54) die Streitfrage zugunsten des Hauswirts entschieden. Der Vermieter brauche nicht zu dulden, daß der Mieter sein Fahrrad mit Hilfsmotor in den Wohnräumen, im Badezimmer oder auf dem Flur abstellt — so entschied das Gericht einen Fall, in welchem der Mieter sein Moped in der Wohnung behalten wollte, obgleich ihm vom Hauseigentümer angeboten worden war, das Moped in die Waschküche des Hauses zu stellen. Zur Begründung führte das Gericht an, nach der landesrechtlichen Verordnung über den Verkehr mit brennbaren Flüssigkeiten dürften nur höchstens 2 Liter von der Art des Moped-Benzins in Wohnräumen aufbewahrt werden, und zwar auch nur dann, wenn das Benzingefäß dicht verschlossen sei. Da der Benzintank des Mopeds sich nicht dicht verschließen lasse, brauche der Vermieter das Moped nicht in der Wohnung zu dulden, denn niemand könne von ihm verlangen, seinen Versicherungsschutz bei der Feuerkasse zu gefährden.

Genau entgegengesetzt urteilte das Amtsgericht Essen-Borbeck (5 C 958/53). Das Gericht warf die Frage auf, ob durch das Abstellen eines Mopeds in der Wohnung eine Feuersgefahr heraufbeschworen werde und verneinte die Gefahr: »Nach der Eigenart des Mopeds und den in feuer- und baupolizeilicher Richtung ergangenen Vorschriften sei jedoch auch die Besorgnis einer solchen Gefahr nicht begründet. Die Feuersgefahr werde weitgehend dadurch ausgeschaltet, daß der Betriebsstoff des Rades in einem festen Tank untergebracht sei, der nur 2¼ Liter fasse.« Zwar dürfe der Mieter nach der Verordnung über den Verkehr mit brennbaren Flüssigkeiten nur bis zu 2 Liter des verwendeten Benzins in Wohnräumen aufbewahren und sein Tank fasse 2¼ Liter, aber diese Vorschrift finde keine Anwendung, wenn der Brennstoff als Kfz-Betriebsstoff diene. Und obwohl das Moped einerseits Kfz-Betriebsstoff enthalte, sei es andererseits doch kein Kraftrad im Sinne der Reichsgaragenordnung. Daher müsse der Vermieter das Moped in der Wohnung dulden.

Während die Gerichte nun überwiegend zu der Auffassung neigen, in Wohnräumen brauche der Hauswirt kein Moped zu dulden, gilt für das Moped im Keller eher das Gegenteil.

Gerichte sind sich nicht einig

Das Landgericht Berlin (65 S 261/56) urteilte, der Hauswirt könne das Unterstellen eines Mopeds im Keller verbieten, weil es gegen § 46 Absatz 4 der Reichsgaragenordnung verstoße. Nach dieser Vorschrift dürfen in Treppenhäusern, in Verschlägen, unter der Treppe und in Räumen, die benutzte Feuerstätten, leicht brennbare Stoffe oder leere Kraftstoffbehälter enthalten, keine Krafträder stehen. Skeptischer war das Landgericht Gießen (2 S 45/54): »Es müsse jedoch in Zweifel gezogen werden, ob als ›Krafträder‹ im Sinne dieser Bestimmung auch Fahrräder mit Hilfsmotor angesehen werden könnten oder nicht vielmehr als nicht in den Rahmen einer solchen Garagenordnung gehörig ausgeschieden seien.« Das Landgericht Augsburg (4 S 64/56) hatte diese Zweifel nicht. Es entschied, daß die Reichsgaragenordnung auch für Kleinkrafträder und für Fahrräder mit Hilfsmotor gelte. Nach § 46 der Garagenordnung dürften in einem massiven Kellerraum ohne Heizungsanlage, ohne Feuerstätte und ohne leicht brennbare Stoffe ein bis zwei Krafträder untergebracht werden. Da der massive Kellerraum, in dem das Moped stehe, durch Holzlatten in 6 kleinere Räume unterteilt sei, so dürften alle 6 Kellerbesitzer zusammen nur höchstens 2 Krafträder abstellen. Infolgedessen könne nicht jeder von ihnen tun, was er wolle, sondern müsse sich dem Verbot des Hauswirts unterwerfen.

Hingegen entschied das Landgericht Hannover (9 S 250/55) kurz und bündig: Es bestünden keine Bedenken, dem Mieter grundsätzlich das Einstellen des Mopeds in einen Kellerraum und die damit verbundene Beförderung durch Haus und Kellerflur zuzubilligen. Ebenso äußerte sich das Landgericht Essen (12 S 214/54) in einem Beschluß: Durch die Unterstellung des Mopeds in einem eigenen und verschließbaren Kellerraum werde eine Feuers- oder Explosionsgefahr für das Grundstück oder seine Bewohner nicht herbeigeführt. Der Vermieter könne darum nicht verbieten, den Keller in dieser Weise zu benutzen. Auch das Amtsgericht Gelsenkirchen (4 C 954/50) gab dem Mieter recht: In der heutigen Zeit der fortschreitenden Motorisierung hätte sich eine Verkehrssitte dahin entwickelt, daß zumindest Kleinstmotorräder auch in den Kellern eines Hauses untergestellt werden. Es könne dem Mieter nicht zugemutet werden, für die Unterbringung eines solchen Kleinstmotorrades eine eigene Garage oder einen anderen Abstellraum zu mieten. Die Ansicht der Vermieterin, daß die Unterbringung des Motorrades im Keller eine besondere Feuersgefahr bedeute, könne nicht geteilt werden. Das Motorrad hat eine Magnetzündung, so daß die Gefahr einer Feuerentwicklung nicht größer sei, als wenn ein Hausbewohner in seinem Keller eine Flasche mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit unterbringt.

Das alles gilt aber wie gesagt nur dann, wenn im Mietvertrag nichts über

Fortsetzung übernächste Seite

Alle Vorräte frisch zur Hand – so lebt man gesünder, fühlt sich wohler und hat immer zufriedene Gesichter am Tisch.

54 535 o

Einen BBC-Kühlschrank muß man haben. Er paßt in jede Küche und macht sie komplett • Durch vier Kühlzonen und Thermo-Luftreinigung bleiben Ihre Vorräte appetitlich • Im schrankbreiten Tiefkühlfach halten sich selbst temperaturempfindliche Lebensmittel über Tage hinaus taufrisch • Die ansprechende Farbkombination der Innenausstattung, die Resopal-Arbeitsplatte und die Verwandlungstür sind weitere Vorzüge aller BBC-Kühlschränke • Darum: **Wer überlegt - wählt BBC**

BROWN BOVERI

BBC
Elektrogeräte

Schöner wohnen mit der...

Gruco ANBAUKÜCHE

Aus einer Fülle von über 85 vollkunststoffumierten Typen können Sie die richtigen auswählen;

eine Vielzahl von Breitenabmessungen nützt jeden Zentimeter Raum und erspart Sonderanfertigungen;

alle auf dem Markt befindlichen Elektro-Einbauaggregate passen in die GRUCO-Einbautypen.

SUPER 60

Wir schicken gerne Prospekte und nennen Bezugsquellen: GRUCO-MÖBELWERKE KG. · Dr. ILSE & BARTH · Schnaittach-Bhf. vor Nürnberg

Rasenpflege leicht gemacht durch Albert

Rasengrün und Unimix

Rasengrün ist ein für den Rasen besonders entwickeltes Spezialdüngesalz, flüssig anzuwenden.
Unimix, der einfache Spritzmischer, an Ihren Wasserschlauch geschraubt, wässert und düngt Ihren Rasen gleichzeitig.
Rasenrein vernichtet durch einfaches Ausstreuen, also ohne Auflösen und Gießen, breitblättrige Unkräuter im Zierrasen.
Albert-Erzeugnisse sind erhältlich beim Fachhandel.

Chemische Werke Albert · Wiesbaden-Biebrich

TWEN-Möbel in Teakholz für innerlich junge Menschen
schlicht — formschön — zeitlos — solide — praktisch
Entwurf: Günter Renkel
Bezugsquellen nennt REGO (20 b) Göttingen 316
Bitte, fordern Sie Prospekte an!

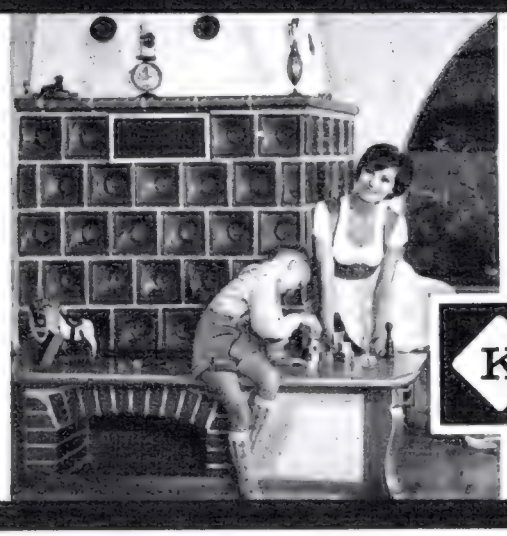
REGO

Das kleine Küchengerät, mit dem Karl Zillert, Direktor des Waldhotels Friedrichsruhe bei Heilbronn, einen Kuchenteig rührt, ist sehr vielseitig und leistungsfähig.
Mixen, Schlagen, Rühren, Zerkleinern, Hacken, Mahlen in jedem Gefäß: mit **ESGE-Zauberstab der Hausfrau** geht das im Handumdrehen . . . Wenig Spülarbeit!

ESGE-Elektrogeräte sind beim Fachhandel erhältlich · Mit allem Zubehör DM 86.50

Farbige Prospekte von ESGE, Neuffen/Württ. Abt. A 15

Eine moderne und gemütliche Heizung



Eine Heizung, bei der man sich sofort wohlfühlt - das ist die moderne Kachelofen Mehrraumheizung mit ihrer gesunden, gleichmäßigen Wärme. Diese Heizungen gibt es heute in den modernsten Ausführungen, mit automatischer Regelung, für Kohle, Öl und billigen Nachtstrom.

Kachelöfen - modern und gemütlich

BON

Fordern Sie bitte völlig kostenlos und unverbindlich den neuen 16 seitigen Informationsprospekt über Kachelofen Mehrraumheizungen „Gemütliche Wärme" an.
Werbeausschuß Kachelöfen Frankfurt/M
Hauptbahnhof 12/V

Mein Name .....

Mein Wohnort .....

GEFU

RECHT

Fortsetzung

das Abstellen des Mopeds vereinbart wurde. Und Mieter wie Vermieter dürfen dann raten, welche Ansicht wohl das für sie zuständige Gericht äußern würde, denn Justitia ist nicht nur blind wie Fortuna, sie ist manchmal auch ebenso unberechenbar wie die Glücksgöttin.

Motorroller und Motorräder

Während das Amtsgericht Gelsenkirchen dem Mieter das Recht zubilligt, ein Kleinstmotorrad im Keller abzustellen, billigt das Amtsgericht Berlin-Wedding (25 C 292/51) dem Mieter dieses Recht nicht zu, wenn es sich um einen Motorroller handelt. Motorroller, meint das Gericht, seien nicht weniger gefährlich, als andere Kraftfahrzeuge. Ein Kraftfahrzeug aber bringe immer Feuergefährlichkeit mit sich.

Da wird es den Mietern ein Trost sein, daß das Amtsgericht Cochem (2 C 287/53) sogar das Abstellen eines großen Motorrads im Keller als des Mieters gutes Recht beurteilte. Der Mieter verfügte über einen von feuerfesten, dicken Steinwänden umschlossenen Keller, in dem er Kohlen lagerte und auch noch sein Motorrad unterbrachte. Kohlen plus Krad ergibt ein Haus in Flammen, dachte der Vermieter und klagte. Das Gericht entschied jedoch: nach der Reichsgaragenordnung könnte der Mieter sogar zwei Krafträder in seinen Keller stellen, und da er sein Krad nur mit abgestelltem Motor in den Keller hinein- sowie herausschiebt und es auch nicht im Keller mit Treibstoff auffüllt, könnte von einer erhöhten Feuersgefahr keine Rede sein.

Autobesitzer haben's schwer

Häufig werden Mieter den Wunsch haben, ihr Auto auf dem Hof des Hauses abzustellen, in welchem sie eine Wohnung gemietet haben — sei es, um Garagenmiete zu sparen, sei es, um einen weiten Weg zu vermeiden. In einem Fall, den das Landgericht Offenburg (II S 18/55) zu entscheiden hatte, sah es der Vermieter längere Zeit hindurch ruhig mit an, daß mehrere Mieter ihre Kraftwagen auf dem Hof abstellten. Schließlich aber griff er sich einen heraus und verklagte ihn auf Unterlassung, ohne den anderen Mietern das Abstellen ihrer Pkw zu verbieten. Der Mieter ging hoch: Erstens sei der Hof dazu da, Autos darauf abzustellen, so daß gar keine besondere Vereinbarung nötig sei. Zweitens sei ihm durch stillschweigende Erlaubnis ein vertragliches Recht zu dieser Hofbenutzung eingeräumt worden, und drittens könnte nicht ihm allein verboten werden, seinen Pkw abzustellen. Diese Verteidigung nützte ihm aber gar nichts. Das Gericht belehrte ihn, ein Hofraum diene normalerweise zum Durchgehen, Wäschetrocknen, Teppichklopfen, Aufenthalt der Kinder usw., nicht aber zum Abstellen von Pkw. Auch dadurch, daß der Vermieter das Abstellen des Pkw zunächst geduldet hätte, sei er keine vertragliche Bindung in Form einer Nebenverpflichtung eingegangen. Schließlich sei der Vermieter auch keineswegs verpflichtet, gegen alle anderen Mieter vorzugehen, die ihre Wagen auf dem Hof abstellen.

Auch das Amtsgericht Karlsruhe (7 C 219/54) verneinte, daß ein Mieter berechtigt wäre, sein Kraftfahrzeug auf dem Hof abzustellen. Zu einem anderen Ergebnis könnte man nur dann kommen, wenn dem Vermieter bei der Bebauung des Grundstücks von der Baupolizei die Auflage gemacht wurde, auf dem Grundstück ausreichende Stellplätze für Kraftfahrzeuge zu schaffen, und die Kapazität dieser Stellplätze noch nicht voll ausgenutzt worden ist.

R. Ahreis

Mieter hat Anspruch auf ordentlichen Kellerzugang

Häuschen mit Garten und Hof haben oft zwei Zugänge zum Keller: einen innerhalb des Hauses und einen zweiten vom Hof her. Es kann nun geschehen, daß einem Mieter, dem die Wohnung mit Kellerraum vermietet wurde, nur der Schlüssel für die Außentür zum Keller gegeben wird. Sei es, daß der Vermieter den Innenzugang zum Keller allein benutzen will, sei es, daß er diesen Zugang mit einem großen Schrank verstellt hat, um die kalte Zugluft abzuhalten: er verlangt vom Mieter, durch Regen und Schnee außen um das Haus herumzugehen, wenn er etwas aus dem Keller holen will. Eine solche Zumutung braucht der Mieter allerdings nicht hinzunehmen. Das Landgericht Münster entschied, der Vermieter habe dafür zu sorgen, daß dem Mieter ein ordentlicher, von Wind und Wetter unabhängiger Kellerzugang zur Verfügung steht und könne den Mieter nicht auf den zweiten Zugang zum Keller verweisen, der außen um das Haus herumführt.

Landgericht Münster — 8 S 298/59

Bei Straßenbauarbeiten keine Garagenmiete

Längere Zeit hindurch war wegen Straßenbauarbeiten der Zugang zu einer Garage gesperrt. Gut, sagte sich der Mieter der Garage, wenn ich mit meinem Wagen nicht mehr hineinkomme, dann brauche ich auch keine Miete mehr zu zahlen. Damit war der Vermieter jedoch nicht einverstanden. Er habe dem Mieter nicht die Straße vermietet, sondern die Garage, und die Garage stehe ihm nach wie vor zur Verfügung. Wenn der Mieter die Garage nicht benutze, obwohl sie ihm zur Verfügung stehe, so sei das sein Privatvergnügen, das den Vermieter nichts angeht. Solange der Mietvertrag bestehe, müsse die Miete gezahlt werden. Das Amtsgericht Frankfurt am Main entschied den Streit zugunsten des Mieters. Wenn eine Garage nicht nur vorübergehend, sondern längere Zeit hindurch nicht benutzbar ist, weil die Zufahrt gesperrt ist, so handelt es sich um einen Fehler der Mietsache. Bis zur Beseitigung des Fehlers braucht der Mieter nicht die vereinbarte Miete zu zahlen.

Amtsgericht Frankfurt/Main — 333 C 651/58

Ein kleines modernes Wohnhaus in London

Vor fünf Jahren entwarf der junge Architekt Ronald Trebilcock dieses eigene kleine Wohnhaus in London. Es ist kein typisch englisches Haus geworden; dazu ist es zu wenig konservativ in der äußeren Form. In seiner klaren, modernen Architektur entspricht es vielmehr einer internationalen Auffassung vom Einfamilienhaus, die sich in England noch längst nicht überall durchgesetzt hat. Das Haus durfte nicht teuer sein und mußte ein Atelier für die Hausherrin, eine Bildhauerin, enthalten. Die einfache und dabei unkonventionelle Lösung: Die Hälfte des Obergeschosses besteht aus einer Galerie, die als Schlafplatz den Eltern dient und zur Wohnhalle hin offen bleibt. Diese Halle, zugleich das Atelier von Nora Trebilcock, reicht vom Fußboden bis unter das Dach

Unten: Die Gartenseite des Hauses. Hinter dem linken, holzvertäfelten und weißgestrichenen Teil liegt die hohe Wohnhalle – das Atelier der Hausherrin. Rechts oben der Balkon vor dem Eltern-Schlafraum auf der offenen Galerie.

Fortsetzung Seite 68

678

Hauchzarte Wäsche – automatisch gewaschen

Miele-Vollautomatic ist d e r deutsche Vollautomat mit einem Spezialprogramm für alles Empfindliche aus Wolle und Chemiefasern: Automatisch stellt sich das Gerät nach einem Tastendruck auf erhöhten Laugenstand, auf verlangsamten Drehrhythmus der Trommel und ein verkürztes Waschprogramm um. Die vorgewählte Laugentemperatur wird vom eingebauten Thermostaten konstant gehalten.

Ein Vollautomat ist eine Anschaffung für Jahrzehnte. Informieren Sie sich deshalb gründlich, bevor Sie kaufen: Über den modernsten Miele-Vollautomaten berichtet ausführlich unsere Broschüre: „Wir wußten warum". Bitte fordern Sie sie bei uns an.

Miele

VOLLAUTOMATEN

Mielewerke AG · Gütersloh/Westfalen

Auslandsfirmen: Miele AG, Zürich 5, Limmatstraße 73 · Miele-Gesellschaft mbH, Salzburg 2, Mieleheus Elisabeth-Kai 60 · Miele SA, Brüssel, Bd. de Waterloo · Miele Maatschapij N.V., Rotterdam, Goudsesingel 92

Ein kleines modernes Wohnhaus in London

Fortsetzung

Rechts: Die einfache Treppe führt hinauf zur Galerie und in den Schlafteil des Hauses. Durch die Stufen blickt man in die haushohe Atelier-Wohnhalle, in der Nora Trebilcock gerade an einem Kinderporträt arbeitet.

Mitte: Blick von der Wohnhalle in den niedrigeren Teil des Raumes, der eine gemütliche Sitzecke und ein Wandregal für die Bücher enthält. Links wieder die Treppe ins Obergeschoß.

Unten: Von der Sitzecke schaut man an der Treppe vorbei auf den Eßplatz. Hinter der Wand mit dem Gläserschrank liegt die Küche; eine Durchreiche verbindet sie mit dem Eßplatz.

Fotos: Wolfgang Etzold

Fortsetzung Seite 70

Das Leben leichter gemacht

Es kommt nur darauf an, sich dieses Leben richtig einzurichten. Und dazu gehört die Gestaltung einer ebenso modernen wie behaglichen Wohnung: sachlich, praktisch und zugleich kultiviert. Troisdorfer Kunststoffe erfüllen hier ihre Aufgabe. Fußbodenbeläge aus Mipolam, Möbelverkleidungen aus Ultrapas, Vorhänge aus Mipolette und – Mipofix, die selbstklebende Folie. Ein großes Programm: alle Kunststoffe aus einer Hand – untrennbar mit dem neuen Lebensstil verbunden!

DYNAMIT NOBEL

DN

DYNAMIT NOBEL AKTIENGESELLSCHAFT ABTEILUNG KUNSTSTOFF-VERKAUF TROISDORF/KÖLN

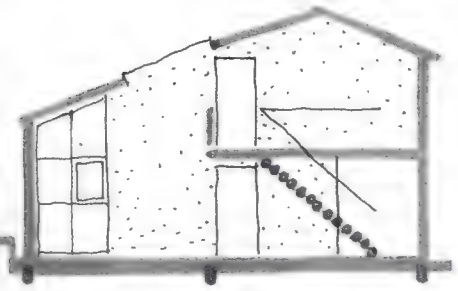
Ein kleines modernes Wohnhaus in London

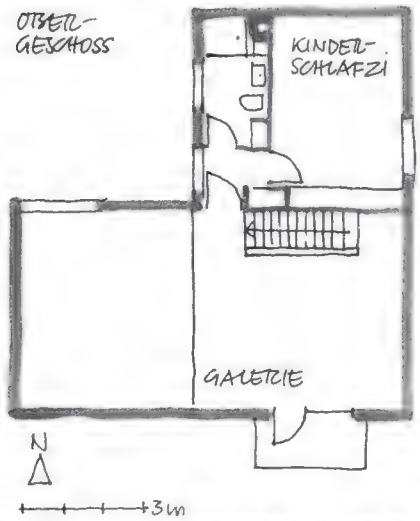
Fortsetzung

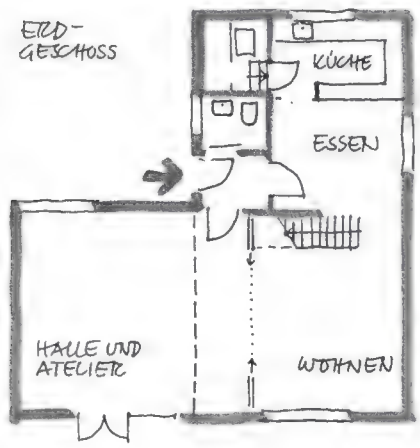
Rechts oben: Das Schlafzimmer der Eltern liegt auf der zur Wohnhalle hin offenen Galerie. Ursprünglich war hier oben das Wohnzimmer gewesen. Dann aber kam ein kleiner Trebilcock an, und das einzige Schlafzimmer des Hauses wurde dem Sohn eingeräumt. Die Eltern haben seither ihren Schlafraum auf der Galerie, und gewohnt wird nur noch unten.

Rechts unten: Das Geländer des galerie-ähnlichen Obergeschosses ist zum Teil mit eingehängten Schränken, zum anderen Teil mit einer Segeltuchplane verdeckt; die Plane ist erforderlich, damit das spielende Kind nicht in die Wohnhalle stürzen kann. Hinter der Plane links die Tür zum Kinder-Schlafzimmer und zum Duschbad.

Unten: Schnitt und Grundrisse des Hauses. Zum Erdgeschoß sei noch erwähnt, daß Wohnhalle und Atelier vom kleineren Wohnraum mit einem Vorhang getrennt werden können. Neben der Küche liegt ein kleiner Raum, der die Heizung und den Koksvorrat enthält (der Koks wird durch eine Wandöffnung eingeschüttet).







gliz-glanz schützt jetzt Ihren modernen Fußboden*

Für viele Wochen schützt und pflegt gliz Ihren Fußboden

Der Schutz:

gliz macht Ihren Fußboden wasserfest und schmutzabweisend durch dauerhaften »gliz-glanz«.

Die Pflege:

gliz nährt und pflegt Ihren Fußboden durch edle Selbstglanz-Wachse.

ohne Bohnern

einfach auftragen - trocknen lassen - fertig!

gliz-glanz wochenlang wasserfest

* zu den modernen Fußböden gehört natürlich auch Linoleum

GI 4/61

Ihre Küche – Ihr Stolz

D 61-84

Gardinen aus

Diolen

EINE FASER VON GLANZSTOFF

Ständige Gütekontrollen garantieren die hochwertige und gleichbleibende Qualität.

Die Küche ist der Stolz der Hausfrau. So war es bei unseren Großmüttern, und so ist es heute noch: Ob die Hausfrau den größten Teil ihres Tages darin verbringt oder die Berufstätige wenige Stunden. Die Küche ist ihr persönliches Reich, das nicht nur zweckmäßig, sondern auch behaglich sein soll.
Dazu gehören Gardinen aus ‚Diolen'.
Sie geben ein helles, aber weiches Licht, sind strapazierfähig, unempfindlich gegen Kochdämpfe und -gerüche, selbst ein Vergilben kennen sie nicht. Und im Zeitalter arbeitserleichtender Haushaltsmaschinen ersparen auch ‚Diolen'-Gardinen Arbeit und Zeit. Sollte es einmal nötig sein, sind sie schnell gewaschen und brauchen nicht gebügelt und gespannt zu werden: „Waschen – aufhängen – fertig!" – das ist die ganze Gardinenwäsche. Deshalb sind

Gardinen aus ‚Diolen' ideal für die Küche von heute – der Fortschritt am Fenster!

Für Sonnenlagen eignen sich die Blumen in diesem buntbepflanzten Kübel: feuerrote Pelargonien, dunkelblaue Petunien, weiße Margeriten und gelbe Pantoffelblumen (Calceolaria). Weniger bekannt, aber auch sehr gut geeignet, sind viele einjährige Sommerblumen, vor allen in niedrigen Formen (siehe Heft 4 von SCHÖNER WOHNEN).

Auch im Schatten gedeihen die Eisblumen (Begonia semperflorens) und blühen vom Frühling bis in den Herbst. Die naheverwandten Knollenbegonien (Begonia tuberosa und multiflora) fühlen sich nur an halbschattigen Stellen wohl, in praller Sonne versagen sie. Gut für Schattenlagen sind auch Fuchsien und Hortensien.
Fotos: Sigrid Neubert, Flora-Farb-Foto

Blumen im Monat Mai

Im Mai macht es keine Mühe, die Vasen in der Wohnung zu füllen. Aber gleichzeitig sollte man auch an die Blumen denken, die auf Balkon und Terrasse den ganzen Sommer hindurch Blüten dicht an die Wohnung herantragen. Die meisten von ihnen stammen aus wärmeren Zonen und dürfen deshalb erst ins Freie gebracht werden, wenn keine Nachtfröste mehr zu befürchten sind. Aber Mitte Mai, nach den »Eisheiligen«, wird es höchste Zeit. Wer Freude an Balkon- und Kübelpflanzen haben will, muß sie nach dem Standort richtig auswählen (Sonne, Schatten und Wind spielen eine große Rolle, Hinweise auf geeignete Pflanzen finden Sie neben den Fotos links) und dafür sorgen, daß sie genügend Wasser und Nahrung bekommen. Gute Garten- oder Komposterde, die in jedem Jahr erneuert werden sollte, ist die Voraussetzung dafür. Weil die Pflanzen auf verhältnismäßig engem Raum stehen, muß die Erde mit Vorratsdünger (zum Beispiel Hornspäne) angereichert werden. Außerdem sollte reichlich gut angefeuchteter Torfmull untergemischt werden. Torfmull hält die Feuchtigkeit und sorgt dafür, daß die Erde immer locker bleibt. Wem es zu schwierig erscheint, die Erde selbst zu mischen, der kann »Einheitserde« mit allen nötigen Zusätzen fertig gemischt in Plasticbeuteln in der Gärtnerei oder im Samenfachgeschäft kaufen. Das richtige Gießen ist Gefühlssache: Die Erde soll immer feucht sein, aber sie darf nicht naß und schlammig werden. Deshalb darf man auch eine 2 bis 3 Zentimeter hohe Dränage-Schicht aus Scherben, Kies oder Sand am Boden der Kästen und Kübel nicht vergessen. Anfangs soll sehr vorsichtig gegossen werden, später, wenn die Pflanzen angewachsen sind, je nach Witterung ein- bis zweimal am Tag, aber nie in den heißen Mittagsstunden. Wenn die Pflanzen richtig angewachsen sind und sich zu entwickeln beginnen, etwa nach vier bis sechs Wochen, sollten sie bis August wöchentlich einmal eine »Kopfdüngung« mit nach Vorschrift aufgelöstem Handelsdünger erhalten.

Hier braucht die Hausfrau keine Hilfe

In Sülldorf, bei Hamburg, unmittelbar an der Grenze eines Landschafts-Schutzgebietes, steht das Haus des Architekten Jürgen Marlow. Er hat es 1959 für seine vierköpfige Familie so gebaut, daß die Hausfrau es auch ohne Hilfspersonal bequem bewirtschaften kann. Das Gebäude wirkt eingeschossig. Tatsächlich aber besteht es aus drei Wohnetagen. Das Haus wurde nach dem gleichen Prinzip gebaut, wie es bei dem Haus angewandt worden ist, das wir auf den Seiten 12 - 17 vorstellen.

Selbst wenn die finanziellen Mittel ausreichen, um das Idealhaus bauen zu können, das den meisten Baufreudigen vorschwebt, hängt die Verwirklichung von drei Voraussetzungen ab: vom Grundstück, von den behördlichen Bestimmungen und von dem Architekten. Jürgen Marlow, Architekt und Bauherr in einer Person, hatte nur mit den ersten beiden Faktoren zu rechnen. Sie reichten aus, um auf die Gestaltung seines Hauses so viel Einfluß zu nehmen, daß es ganz anders wurde, als er es ursprünglich geplant hatte. Architekt Marlow, seine Frau, die auch Architektin ist, und sein Kompagnon Hans Atmer wollten ein ebenerdiges Haus mit flachem Dach und Atrium bauen. Einmal, weil diese Bauweise ihnen am meisten zusagte, zum anderen spielten auch praktische Erwägungen eine Rolle. Da es immer schwieriger wird, Hauspersonal zu bekommen, wollte die Hausfrau das Haus auch allein bewirtschaften können. Deshalb sollte es keine Treppen haben. Die behördlichen Bestimmungen machten diese Pläne zunichte; denn sie ließen erstens nur ein flach geneigtes Satteldach zu und schrieben zweitens vor, daß lediglich ein Zehntel des 1000 Quadratmeter großen Grundstückes bebaut werden dürfe. Architekt Marlow stand also vor der Aufgabe, sein Haus so zu entwerfen, daß es sowohl den amtlichen Vorschriften als auch den Wünschen der Hausfrau entsprach und trotzdem die gewünschte Anzahl von Räumen erhielt. Das gelang ihm. Er baute sein Haus mit Satteldach und versetzten Geschossen. Unter „versetzten Geschossen" ist zu verstehen, daß Unter- und Obergeschoß jeweils um etwa einen halben Treppenlauf höher beziehungsweise tiefer liegen als das Erdgeschoß. (Schnitt und Grundriß Seite 77.) Durch diese Bauweise konnten die benötigten Räume trotz der beschränkten Fläche geschaffen und das Treppensteigen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Auch die ursprünglich als Nachteil empfundene Vorschrift, ein Satteldach zu bauen, wußte der Architekt als Vorteil zu nutzen. Er nahm einen geräumigen

Fortsetzung nächste Seite

Unten: Die nach Westen gerichtete Gartenseite. Von den Fenstern gehören, von links nach rechts, vier zum Wohnraum, eins zum Arbeitszimmer. In den weiten Dachüberstand sind Leuchtstoffröhren eingebaut, die abends den mit roten Ziegelsteinmauern, begrenzten Freisitz und indirekt auch den Wohnraum beleuchten.

Oben rechts: Blick aus dem Wohnraum in Arbeitszimmer (rechts) und Diele (links). Drei Räume mit einheitlichem Fußboden aus mittelgrauem Terrazzo gehen ineinander über, wenn die weißen Kunstleder-Faltwände (»modernfold«), wie auf diesem Foto, geöffnet sind.

Unten rechts: Der gleiche Blick wie auf dem oberen Foto. Die geschlossenen Faltwände trennen Diele und Arbeitszimmer vom Wohnraum.

Ein Beispiel für die vielen Farben und Muster der excelon-Serie

Freude durch leuchtende Farben!

Ein schöner Fußboden – Spiegelbild des gepflegten Heims, denn seine Farben strahlen Freude und Behaglichkeit in den Raum.
Aber das ist nicht alles: Ein guter Fußboden muß auch dauerhaft sein, zuverlässig durch hohe Qualität.
Armstrong Fußbodenbeläge werden beiden Forderungen gerecht: Sie bestechen durch elegante Musterung und leuchtende Farben, sie überzeugen durch ihre hervorragende Beständigkeit. Immer wenn es um Fußböden geht – Armstrong bringt Ihnen die Lösung.

Armstrong

Armstrong Kork GmbH, Münster/Westfalen

Für jeden Raum ist Armstrong richtig!

Hier braucht die Hausfrau keine Hilfe

Fortsetzung

Bodenraum, der sich später als unentbehrliche Abstellfläche erweisen sollte, mit in die Hausplanung auf. Der Wohnbereich des Hauses, der sich über drei Geschosse erstreckt, enthält auf jeder Ebene einen in sich geschlossenen Bezirk.

Das Erdgeschoß mit dem Hauseingang umschließt den Wohn- und Wirtschaftsteil. Hier befinden sich Küche, Diele mit Garderobe und Gäste-WC, Arbeitszimmer und der große Wohnraum mit Eßplatz, der sowohl Fenster zur Gartenseite im Westen als auch zur Straßenseite im Osten hat. Im Obergeschoß liegen ein Gastzimmer und der Elternschlafraum mit Bad und WC; vom Flur aus führt eine feste Treppe zum Boden. Im Untergeschoß haben die Kinder ihr Reich: Jedes Kind – zwei Jungen im Alter von zwei und acht Jahren – besitzt ein eigenes Zimmer, zur gemeinsamen Benutzung wurde eine Dusche gebaut. Das „Kindergeschoß" und der aus drei Räumen bestehende Keller, der einen Ausgang zum Garten hat, sind durch drei Treppenstufen miteinander verbunden. Die Kinder haben durch diese Lösung sozusagen einen eigenen Hauseingang. Sie können jederzeit von ihren Zimmern aus den Garten erreichen und umgekehrt, ohne dabei Schmutz durch das ganze Haus zu tragen oder die Hausfrau zu stören. Der Garten besteht nur aus Rasen, ein idealer Tummelplatz für Kinder. Die Baukosten für das Haus betrugen bei 125 Quadratmeter Wohnfläche und 600 Kubikmeter umbauten Raumes 90 000 Mark. Wie sich dieser Betrag zusammensetzt, ist in der folgenden Rechnung aufgeschlüsselt.

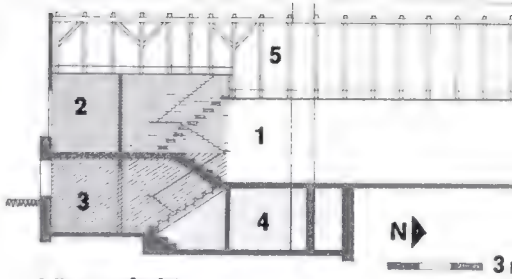
Fortsetzung nächste Seite

Bauabrechnung

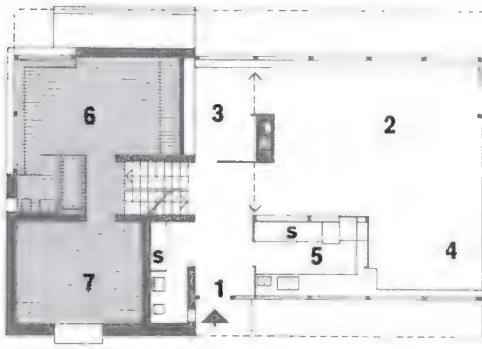
	DM
1. Kosten des Gebäudes	
Kosten des umbauten Raumes .. (Kubikmeterpreis 105,– Mark/cbm)	63 000,–
Zusätzliche Kosten (Tiefer-Gründung, Gartenmauern, Kelleraußentreppe, verschiedene eingebaute Gegenstände, wie Schränke, Spiegel, Vorhangschienen, Falttüren, Leuchten, Waschmaschine, Kühlschrank u. a.)	13 000,–
2. Außenanlagen (Füllboden, Hausanschlüsse, Faulkammer, Öltank, Einfriedung, Gartenanlage, Plattenanlage u. a.)	10 000,–
3. Nebenkosten (Behördenleistungen, Lichtpausen, Richtfest, Finanzierungskosten. Ohne Architekten- und Ingenieur-Honorar)	4 000,–
Insgesamt	DM 90 000,–

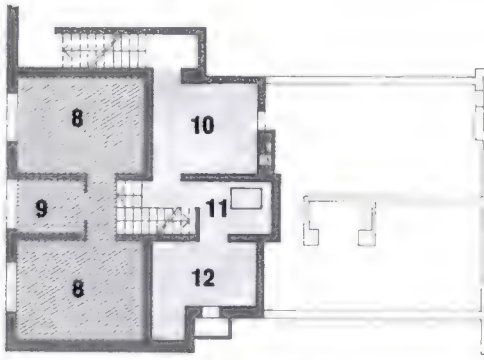
Grundriß Erdgeschoß: **1** Diele; **2** Wohnraum; **3** Arbeitsplatz; **4** Eßplatz; **5** Küche
Grundriß Obergeschoß: **6** Elternschlafraum mit Bad; **7** Gastzimmer
Grundriß Untergeschoß: **8** Kinderzimmer; **9** Dusche/WC
Grundriß Keller: **10** Abstellraum; **11** Ölheizung; **12** Trockenraum

Unten: Blick vom Wohnraum in den Garten. Das Glas der Fenster reicht bis unter die Wohnraumdecke, die – wie alle Decken des Erdgeschosses mit Afzelia verschalt wurde. Afzelia ist ein tropisches Laubholz von rotbrauner Farbe, das dem Teak sehr ähnlich, aber billiger ist.



Längsschnitt





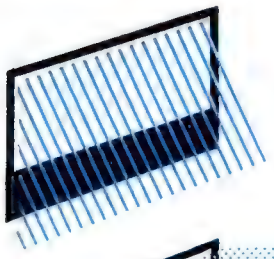
Untergeschoß
Obergeschoß
Keller
Erdgeschoß

LUNETTA bringt den ersehnten Lichtausgleich in jede Wohnung, in jedes Eigenheim. In den Zimmerecken am Tage zu dunkel? Das gibt es jetzt nicht mehr. Oder aber: fürs Tagesfernsehen am Fenster zu hell? Auch das ist vorüber! LUNETTA heißt das Zauberwort für einen neuen Begriff:

Licht nach Wunsch!

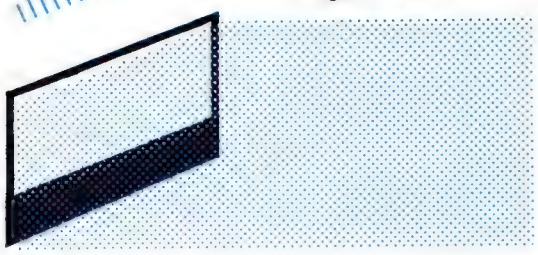
LUNETTA verteilt das Licht gleichmäßiger im ganzen Raum oder dunkelt das Zimmer bei freier Entlüftung gleichmäßig ab (z. B. beim Fernsehen am Tage) – ganz wie Sie es wünschen. Und durch die Lichtreflexion von den geschlossenen Lamellen wird sogar die künstliche Beleuchtung der Räume mit elektrischem Licht um 10-20% verbessert! Das ist ein neues schönes Wohnerlebnis – zu jeder Jahreszeit: Licht nach Wunsch durch LUNETTA.

aus dem Hause Hüppe – vom größten Jalousetten-Hersteller Europas



So war es bisher:
Ungleichmäßige Lichtverteilung – am Fenster oft zu hell, in den Ecken zu dunkel

So zaubert LUNETTA:
Gleichmäßigere Lichtverteilung im ganzen Raum



Das sind die LUNETTA-Vorzüge:

Die einzige Jalousette mit Leiterband aus TREVIRA - hochfest

Spielend leicht zu bedienen

Dauerhaft, mühelos zu reinigen

In vielen Farbkombinationen lieferbar

Ein dekorativer Schmuck für Ihre Wohnung

LUNETTA erhalten Sie beim LUNETTA-Service-Händler - wie z. B. raumausstattender Handel, Fachbetriebe für Sonnenschutzanlagen und Spezialabteilungen der Warenhäuser - die dieses Zeichen führen.

Lunetta SERVICE

Lernen Sie LUNETTA kennen – wir informieren Sie gern ausführlich, wenn Sie den ausgefüllten Kupon einsenden an: „LUNETTA"-Beratungsdienst der Firma Hüppe, Oldenburg in Oldenburg, Rosenstraße 12

Gutschein! Ich möchte mich – selbstverständlich völlig kostenlos und unverbindlich – genau über LUNETTA, die einzige Jalousette mit Leiterband aus Trevira, informieren lassen. S1

Name _____

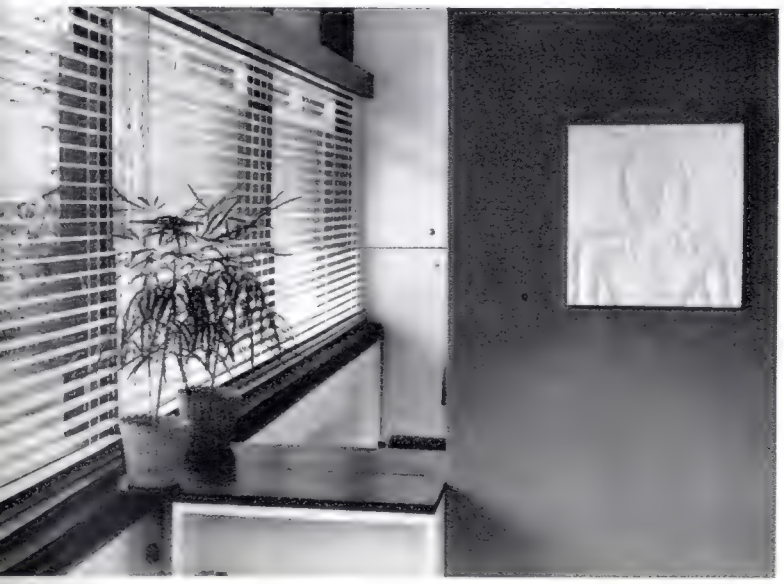
Ort und Straße _____

Die Straßen- und Ostseite mit dem Hauseingang. Hinter der Fensterfront liegen von links nach rechts die Küche und der Eßplatz.

Wohnraum mit Blick auf den Eßplatz, der vor der Küche liegt. Er ist mit der Küche durch eine Durchreiche verbunden.

Blick vom Eßplatz aus in die Küche. Die durch einen Spiegel verkleidete Durchreiche ist zurückgeschoben.

Der gleiche Blick wie auf dem Foto oben. Die Durchreiche ist geschlossen und bildet zusammen mit dem nicht beweglichen Spiegel der oberen Wandhälfte eine Spiegelwand. Dadurch wirkt der Eßplatz optisch größer und die Fensterfront nicht unterteilt. Fotos: Thea Umlauff



TORO bringt den kultivierten Rasen

Mit dem Mähen allein ist es nicht getan. Ein schöner Rasen will gepflegt sein. Ein TORO mit dem neuen »Windtunnel« macht es Ihnen bequem. Der Rasen wird wunderbar sauber gemäht und zugleich gepflegt. Auf den »Windtunnel« kommt es an! Ihr Nachbar wird überrascht sein, wenn er Ihren Rasen sieht.

Für jede Rasenfläche bringt TORO den richtigen Motor-Rasenmäher, ohne oder mit Grasfangsack, auch mit Elektro-Motor. Die Abbildung zeigt den leistungsstarken 2,5 PS Zweitakt-Mäher DM 398.-

Für kleinere Rasen den 33 cm Elektro-Mäher DM 264.-
ohne »Windtunnel« BIENE

Verlangen Sie Prospekte und Vorführung vom Fachhandel. Ein Probeschnitt auf Ihrem Rasen zeigt Ihnen, was ein TORO bietet.

FRITZ ROTH KG · STUTTGART-FEUERBACH
Maschinen- und Metallwarenfabrik

Machen Sie sich endlich die Bodenpflege leichter!

Mit Glänzer pflegen Sie Ihre Fußböden viel leichter: auftragen, trocknen lassen . . . glänzt von selbst! Sie brauchen nicht einzuwachsen, nicht zu bohnern – und behalten saubere Hände! Übrigens: Auch feuchtes Wischen macht dem Glanz nichts aus. Glänzer hält wochenlang! Jede Woche zu glänzern, wäre sogar falsch! Probieren Sie's aus . . . aber denken Sie daran: Glänzern kann man nur mit Glänzer!

Mit Garantiebrief

Mit jedem Glänzer-Kanister erhalten Sie einen Garantiebrief, in dem Qualität und Wirkung garantiert werden. Glänzer kommt aus den Erdal-Werken – dort versteht man was von Glanz und Pflege!

Glänzer®

ohne Bohnern - Glanz für Wochen

★ selbstglänzend ★ wasserfest
★ schmutzabweisend ★ strapazierfähig
★ für alle Böden

® Registriert als internationales Warenzeichen. Auch in Österreich, in der Schweiz, in Belgien, Frankreich, Luxemburg und Holland erhältlich.

DER LESER FRAGT

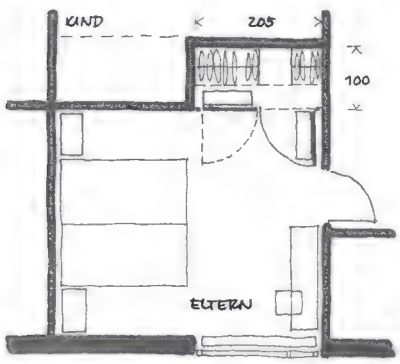
Begehbare Schränke

Frage 1: Unser 15jähriger Sohn soll sein eigenes Zimmer bekommen, und wir wollen ihn unter dem vor einem Jahr ausgebauten Dach einquartieren. Die Dachkammer ist sehr schmal und hat ein Giebelfenster. Das Bett und ein kleines Bücherregal können unter der Schrägwand stehen, aber wohin soll der Kleiderschrank? Wir denken an einen Einbauschrank, wissen aber nicht, ob er an der Schrägwand nicht zu klein würde. Was meinen Sie dazu?

Antwort: Ein Einbauschrank ist tatsächlich die einzige Lösung für Ihre Dachkammer. Wir möchten Ihnen sogar zu einem begehbaren Schrank raten, da ein normal tiefer Schrank wegen der Schräge zu wenig Platz bieten würde. Der Schrank soll etwa 100 Zentimeter tief und 125 Zentimeter breit sein, auf jeden Fall aber an seiner Oberkante mit dem Dachknick abschließen. Die linke Hälfte der Schrankvorderfront ist Tür. (Schrank-Inneres siehe Zeichnung!) Das Wäscheregal unter der Dachschräge ist 30 Zentimeter, der Kleiderteil rechts neben der Zimmertür 55 Zentimeter tief; es bietet außerdem noch Platz für Wäsche und Koffer. Der begehbare Teil des Schrankes ist 70 x 70 Zentimeter groß. Man kann sich also bequem in dem Schrank bewegen. An der linken Schrank-Innenwand ist der Lichtschalter angebracht.

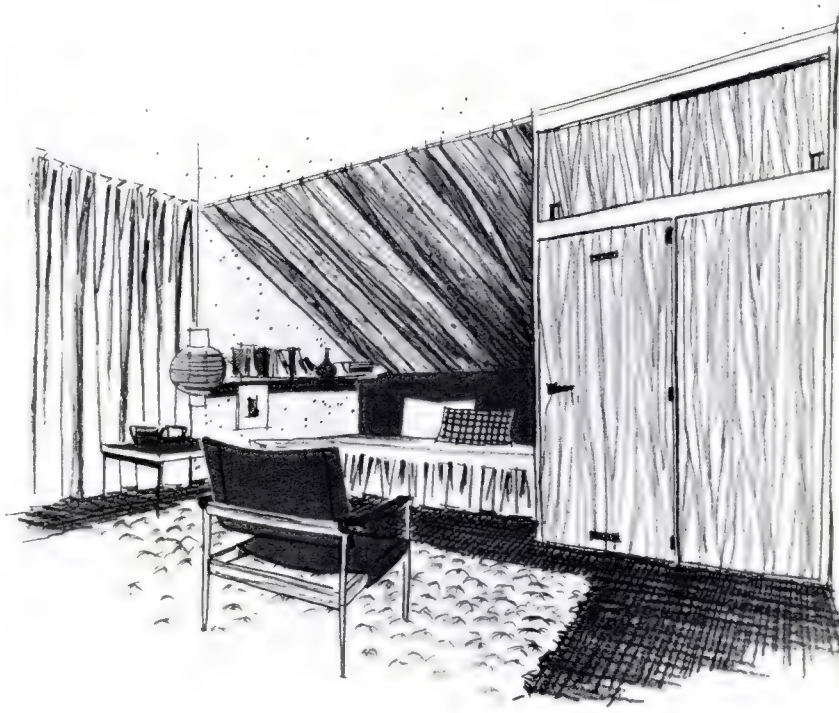
Frage 2: Wir wollen das Zimmer, in dem unsere Tochter bisher wohnte, zum Elternschlafzimmer machen. Der Raum hat einen quadratischen Grundriß und läßt sich leicht möblieren. Der einzige Haken ist eine Nische (100 x 205 Zentimeter), in der das Bett unserer Tochter stand. Wir würden die Nische gern mit einem Einbauschrank füllen, unser Schreiner findet aber ihre Maße ungünstig.

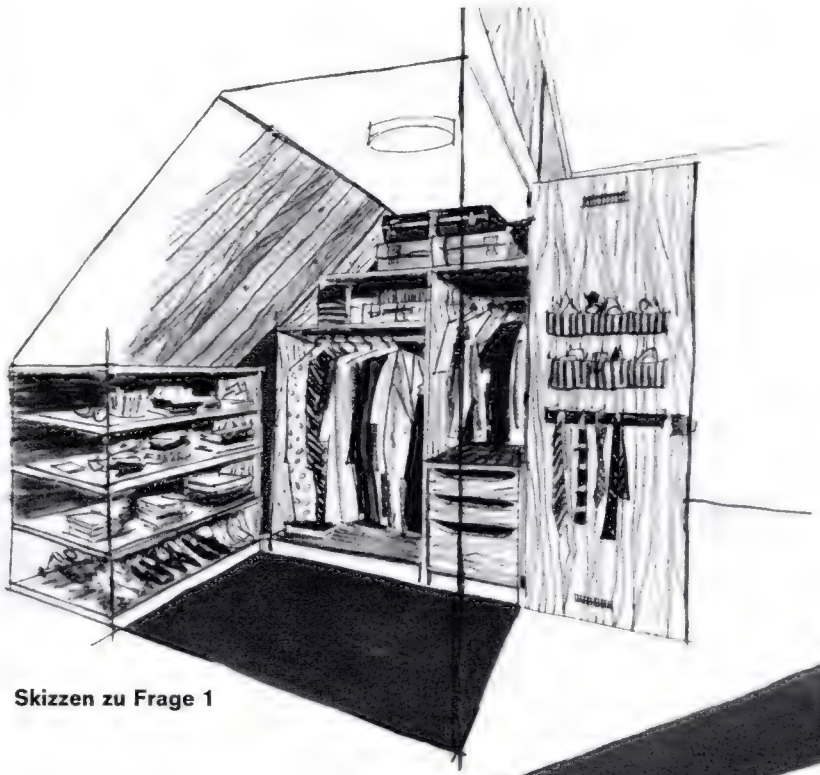
Antwort: Auch wir würden an Ihrer Stelle einen Kleiderschrank in die Nische einbauen lassen; es stimmt zwar, daß 100 Zentimeter Tiefe für einen normalen Kleiderschrank zu viel ist (man rechnet im allgemeinen für Kleiderschränke als Außenmaß 60 Zentimeter, für Wäschefächer 30 Zentimeter Tiefe.) Das Problem läßt sich jedoch folgendermaßen lösen: Kleider- und Wäscheteil des Schrankes an der Rückseite der Nische sind 55 Zentimeter tief. (Die Aufteilung des Schrankinneren ist aus der Zeichnung zu ersehen.) Zwischen diesem Schrankteil und den Schranktüren liegt eine breite, begehbare Schwelle. Deshalb können die Schranktüren als eine Art Regal dienen: Körbe aus Draht- oder



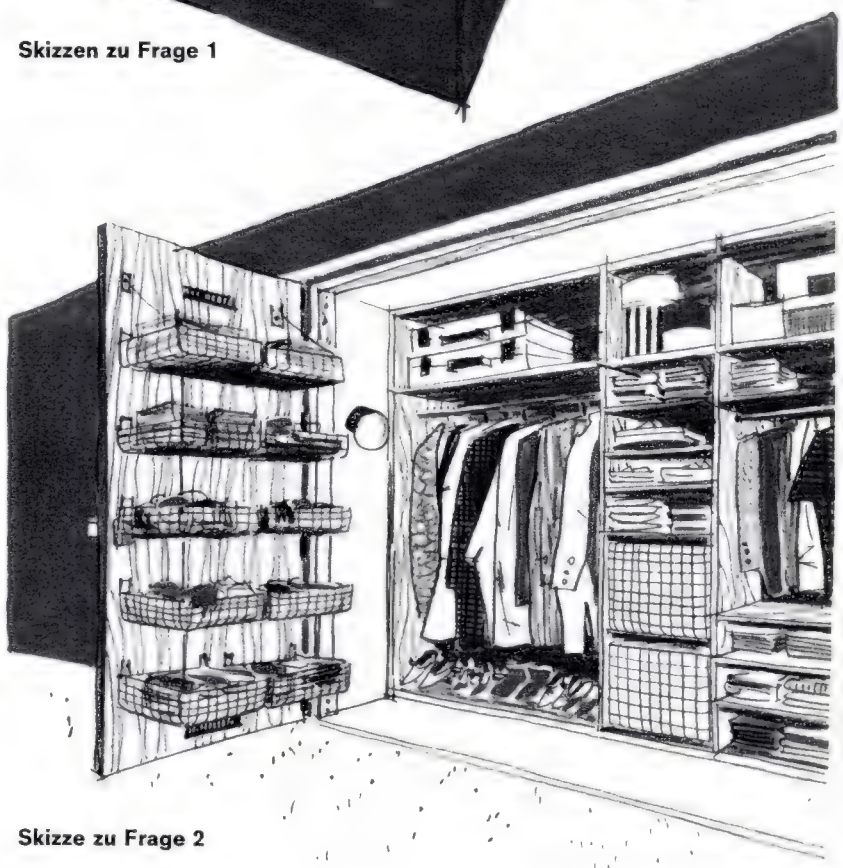
Kunststoffgeflecht, die man in mehreren Reihen übereinander an die Innenseiten der Tür hängt, nehmen Wäsche, Strümpfe und vieles andere auf.

Fortsetzung nächste Seite





Skizzen zu Frage 1



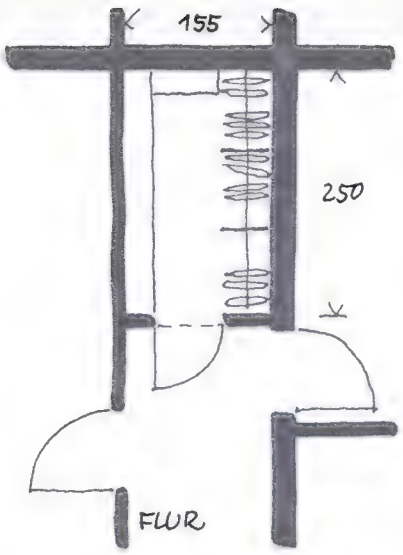
Skizze zu Frage 2

DER LESER FRAGT

Fortsetzung

Frage 3: Wir wohnen in einer Altbauwohnung, deren ungünstiger Grundriß uns schon viel zu schaffen gemacht hat. Zur Zeit überlegen wir gerade, wie wir einen kleinen Abstellraum am Ende unseres Flurs zur Unterbringung von Kleidern, Wäsche und so weiter nutzen können. Abstellraum haben wir nämlich im Keller genug, dagegen ist in der Wohnung kein Platz mehr für einen Kleiderschrank.

Antwort: Wir finden, daß sich der Abstellraum ausgezeichnet für einen Schrank-Einbau nutzen ließe. Bei einer Flurbreite von 1,55 Metern raten wir Ihnen zu einem begehbaren Kleiderschrank. Dadurch können Sie eine Menge Schrankraum gewinnen. An der linken Seite des Schrankes würden wir ein offenes 30 Zentimeter tiefes Regal für Wäsche anbringen lassen. Die gegenüberliegende Wand bekommt einen 55 Zentimeter tiefen, dreifach unterteilten Einbau für Kleider, Mäntel, Schuhe und Wäsche. Der obere Teil der rechten Schrankwand hat Fächer für Koffer, Taschen, Hüte und so weiter. Der Mittelgang des Schrankes ist 70 Zentimeter breit, Sie haben also genügend Bewegungsfreiheit.



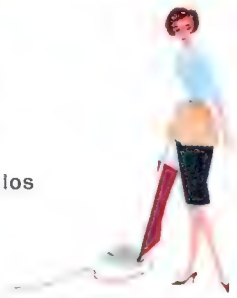
Links: Der Grundriß zeigt den als begehbaren Schrank eingerichteten Abstellraum am Flurende.

Rechts: Die günstigste Aufteilung des Schrankinnern ist aus der Zeichnung rechts zu ersehen.

Wenn's um die Einrichtung geht: erst mal tellux ins Zimmer! Dieser Raum wurde ausgelegt mit der Qualität tellux-struktur (75% reine Schurwolle + 25% Nylon).

Mit tellux wirken Ihre Räume stilvoll-elegant.

tellux heißt diese neue, besonders elegante Auslegeware. Stellen Sie sich vor: Ihre Wohnung wäre ganz mit solchem moosweichen, unifarbigen tellux-Teppichboden ausgelegt. Die Räume wirkten viel großzügiger und wertvoller! Ganz weich und geräuschlos läuft man auf tellux. Es ist ein herrliches Gefühl, auf diesem Teppichboden zu wohnen.



Und mit der Bodenpflege haben Sie's leichter!

Das überrascht jeden, der tellux nicht kennt: tellux hat eine geschlossene Elastic-Rückseite. Kein Schmutz kann durch den verlegten Teppichboden dringen. Der Staub wird vom Teppichboden gebunden und fliegt nicht im Zimmer umher. Sie brauchen ihn nur regelmäßig abzusaugen. So leicht ist jetzt die Bodenpflege! Keine schwere, schmutzige Arbeit mehr und erhebliche Zeitersparnis.

tellux

Wenn Sie sich für Teppichboden entscheiden, dann lassen Sie sich tellux zeigen! tellux ist eine der führenden Teppichboden-Marken. Achten Sie darauf, daß Sie beim Kauf dieses Qualitäts-Zeugnis ausgehändigt bekommen.

Schon das Aussuchen macht Freude! tellux erhalten Sie in guten Fachgeschäften.

Große tellux-Vorführmaschinen finden Sie u. a. in folgenden Häusern: AUGSBURG Piller — BAD HERSFELD Möbel-Schmidt BAMBERG B. Ducke — BERLIN Linoleum-Hase, Hörstemeier & Sohn, Linoleum-Sander — BIELEFELD Opitz K. G. BOCHOLT Gebr. Sinn GmbH. — BOCHUM Kaufhaus Weiser GmbH. — BREMEN Georg Hatke, Teppich-Klingeberg DARMSTADT Kaufhof A. G., Tritsch & Heppenheimer — ESSEN Kramm — FRANKFURT Kaufhof A. G., Teppich-Pfaff FREIBURG Gardinen-Hausmann — GELSENKIRCHEN Gebr. Sinn GmbH. — BUER Kaufhaus Weiser GmbH. — GIESSEN Gebr. Seelbach — GÖTTINGEN Einrichtungshaus Reitemeier, Wollemann K. G. — HAMBURG Teppich-Juster, Penndorf HAMELN A. Bicker — HEILBRONN Kaufhaus Beilharz — HILDESHEIM Textilhaus Kressmann — KASSEL Kaufhof A. G., Betten-Voepel — KÖLN Möbelstraße Buch, Hertie GmbH., Kaufhof A. G. — KREFELD Kaufhof A. G. — LEER Gröttrup-Mitte LUDWIGSHAFEN Teppich-Dörr K. G. — LÜBECK Haerder & Co. — MANNHEIM Anker-Kaufstätte — MARBURG Bluhm & Schmitt — M.-GLADBACH Kaufhof A. G. — MÜNCHEN Beck am Rathauseck, Kaufhof A. G. — MÜNSTER Leistenschneider — MURNAU Echter — NEUKIRCHEN Meystädt — RECKLINGHAUSEN Kaufhaus Weiser GmbH. REGENSBURG Möbel-Welck — RENDSBURG J. D. Sievers — SAARBRÜCKEN Otefa — STUTTGART Breuninger K. G. ULM Gallion K. G. — WESEL Möllenhoff — WIESBADEN Teppichhaus Diez — W.-ELBERFELD Kaufhof A. G.

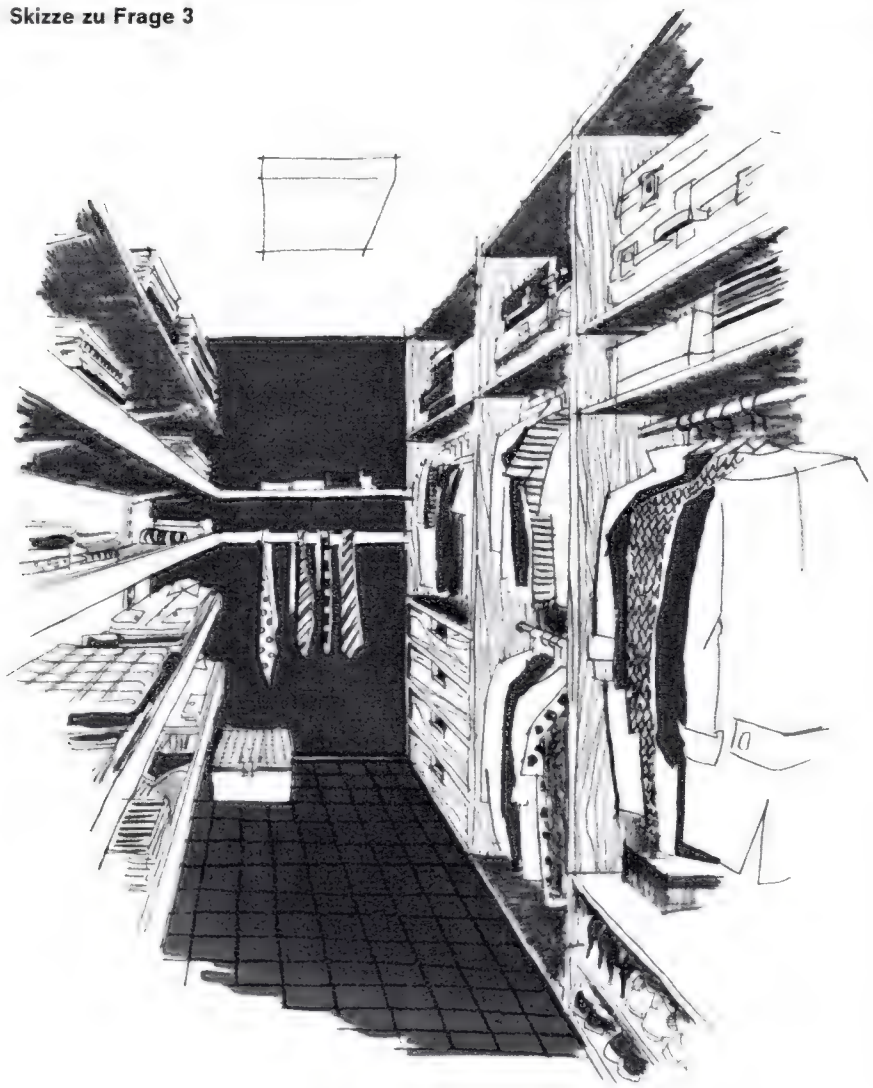
An tellux-Beratungsdienst, Emsdetten/Westf. 03604

tellux interessiert mich! Bitte schicken Sie mir Ihre Teppichboden-Fibel und ein Original-Muster von tellux-Teppichboden.

Name: .....

Anschrift: .....

Skizze zu Frage 3



Das Planschbecken ist undicht

Frage: Als ich vor einigen Jahren mein Wohnhaus errichtete, legte ich im Garten ein kleines Planschbecken an (etwa sechs Quadratmeter). Ich verwendete dazu Grobbeton mit einem Glattstrich und als Abdeckung Sandsteinplatten. Nun stellte ich vor einigen Monaten fest, daß das Becken nicht mehr dicht ist. Es läuft in zwei bis drei Tagen leer. Äußerlich sind keine Risse festzustellen. Besteht die Möglichkeit, das Becken mit einem Anstrich zu versehen, der kein Wasser durchläßt oder besteht sonst eine Möglichkeit, das Becken zu dichten?

Antwort: Wir kennen ein Mittel, das zur Abdichtung von Schwimmbassins schon mit Erfolg angewendet wurde. Es ist der Stormaxin-Epikote-Lack. Dieser Epikote-Lack ist auf Kunstharz-Basis aufgebaut; es gibt ihn farblos und in verschiedenen Farben. Er kann für die mannigfaltigsten Zwecke verwendet werden, unter anderem auch als Korrosionsschutz für Stahlteile; das beweist seine beachtliche Haftfähigkeit.
Sie sollten aber auch einmal die Frage klären, warum Ihr Becken undicht ist. Vielleicht handelt es sich um Frostauftreibungen, die unzureichenden Gründungs-Arbeiten des Beckens zuzuschreiben sind. So hebt sich das Becken bei Frost und senkt sich bei Eintritt des Tauwetters. In diesem Fall könnte man um das Becken eine Drainage legen, die verhindert, daß sich unter dem Becken Grundwasser ansammelt. Inwieweit diese Arbeiten wegen des schon bestehenden Grundwasser-Spiegels überhaupt durchführbar sind, kann man allerdings nur nach eingehender Prüfung an Ort und Stelle sagen.

Kunststoff-Türen nur mit Umleimer

Frage: Wir beabsichtigen, in unser Einfamilienhaus Türen aus Kunststoff einbauen zu lassen. Der Tischler befürchtet (aus Erfahrung), daß bei Türen die Kunststoff-Platten sich lösen werden, weil die Einfassungskanten, wie man sie bei Tischen sieht, fehlen. Was meinen Sie dazu?

Antwort: Unter Kunststoff-Türen verstehen Sie offensichtlich glatte Türen, die mit Kunststoff-Platten (zum Beispiel Resopal, Formica, Marley, Hornitex, Ultrapas von Dynamit-Nobel, Novatex) »furniert« sind. Ohne Umleimer (Leisten um die Türkanten) sind die Kanten der Türen sehr gefährdet. Die Kunststoffplatte kann sich durch Anschlagen oder Hinterhaken von der Tür tatsächlich lösen und absplittern. Die Folgerung, daß der Umleimer, der bei Tischplatten selbstverständlich ist, bei Türblättern fehlen muß, ist dennoch nicht richtig. Technisch ist die kunststoffbezogene Tür mit Umleimer die einzig richtige Ausführung, es dürfte sich also nur um eine ästhetische Frage handeln. Hier gibt es aber genug Beispiele, die beweisen, daß die um die Kunststofftür laufende Holzkante einen optischen Gewinn darstellt.

Fortsetzung nächste Seite

Luxaflex bezauberndes Fluidum . . .

Licht ist der Inbegriff des Lebens. Licht gibt unserer Umgebung Farbe und Behaglichkeit. Wer Luxaflex-Jalousien kennt, weiß um ihre Wirkung im Zusammenspiel von Farbe und Licht. Schön, modern und perfekt in der Funktion schenken Luxaflex-Jalousien dem Menschen von heute ein neues Wohngefühl. Am Tage sind sie ein Lichtfilter – abends verzaubern sie das behagliche Zuhause.

Luxaflex schützt vor Sonne und Hitze · schont Gardinen, Tapeten, Teppiche und Möbel · sorgt für wohltuende, gleichmäßige Lichtverteilung · dunkelt auch am Tage gut ab · gibt Ihnen freie Sicht nach draußen · läßt Neugierige nicht ins Zimmer sehn · ermöglicht eine elegante Raumtrennung

Luxaflex der Welt meistgekaufte Jalousie

Und zur Erfüllung höchster Ansprüche exklusiver Wohnraumgestaltung: die Luxaflex-Dekor – eine Neuentwicklung auf dem Gebiete der modernen Leichtmetall-Jalousie! Dezente Muster in mehreren Farbabstufungen – das heißt: Eine neue Strahlung der Jalousie und ein neues Wohngefühl.

Schöner wohnen mit Luxaflex-Dekor Jalousien

5 Jahre Material-Garantie
Achten Sie auf das Luxaflex-Markenzeichen mit Garantie-Nummer auf der Unterschiene. Luxaflex gibt Ihnen auf alle Teile die 5-Jahres-Garantie einer Weltmarke

Farbmuster und Prospekte kostenlos. Schreiben Sie an Luxaflex, Düsseldorf-Holthausen, Abt. 18/J

COPELAND
SPODE
ENGLAND

Chinese Rose

Eden

Diese besonders farbenprächtigen Service und viele andere englische Spezial-Geschirre durch

E.K. Lattorff
INHABER KARL UND JÜRGEN DAHL

HAMBURG 36
Dammtorstraße 35
Telefon 34 09 54/57

Bitte fordern Sie unseren neuen Spezialkatalog!

SO REIZVOLL
könnte Ihr ANGELIKA-Schlafzimmer aussehen.

- Ihr GAST fühlt sich in dieser gepflegten Atmosphäre wohl.
- Ihre TOCHTER wäre sicher begeistert!
- Nur eine von 1000 Möglichkeiten der ANGELIKA-Folge, die Sie jederzeit aus- und umbauen können.
- Dieses wunderschöne ANGELIKA-Zimmer ist schon für rund DM 1 000,– zu haben.
- Fragen Sie in guten Möbelhäusern nach ANGELIKA oder schreiben Sie uns direkt. Wir schicken Ihnen gern unsere farbigen Prospekte mit allen Typen, Maßen, Preisen und vielen Anregungen.

ANGELIKA-WERK · KISO
RETZEN – SCHÖTMAR – LIPPE

DER LESER FRAGT

Fortsetzung

Gehören Installationen zur Bausumme?

Frage: 1. Gehören im Sinne der Gebührenordnung für Architekten zur Bausumme, nach der das Architekten-Honorar berechnet wird, nur die reinen Baukosten, wie Maurer, Zimmerer, Klempner, sanitäre und elektrische Installation und so weiter, oder auch die (bauseitig beschafften) Installationsobjekte, wie Geschirrspüle, Ausguß, WC-Becken, Badewanne, Waschbekken nebst Spiegel usw., Keller- und Außenlampen und dergleichen?
2. Wenn die Bausumme eines im sozialen Wohnungsbau errichteten Hauses 43 000 Mark beträgt, berechnet man dann das Architekten-Honorar mit 5,1 Prozent von der tatsächlichen Bausumme, in diesem Falle 43 000 Mark?

Antwort: 1. Nach § 6 der Gebührenordnung für Architekten (GOA) in Verbindung mit DIN 276 Ziffer 2, 1 gehören zur honorarpflichtigen Bausumme auch die Kosten für Öfen, Koch- und Waschherde, Bade- und Wascheinrichtungen. Ausguß, WC-Becken, Badewanne, Waschbecken sind daher honorarpflichtig. Falls es sich um eine Einbau-Geschirrspüle handelt und nicht um frei bewegliche Wannen oder Schüsseln, so ist auch diese honorarpflichtig. Ähnlich steht es mit Keller- und Außenlampen; Außenlampen sind meist in die architektonische Gestaltung mit einbezogen, einerlei, ob sich der Architekt in seinen Entwürfen hierbei nach besonderen Wünschen des Bauherrn richtet und dem Bauherrn auch die Beschaffung der Lampen überläßt. Kellerlampen hingegen werden nicht unbedingt mit in die bauliche Gestaltung einbezogen: wenn nur die Anschlüsse vom Architekten vorgesehen sind, es aber dem Bauherrn überlassen bleibt, ob er die Anschlüsse überhaupt benutzt, und, falls er sie benutzt, ob er eine einfache Glühbirne anbringt oder aber regelrechte Lampen, dann sind die Kosten für etwaige Lampen nicht honorarpflichtig.
2. Das Honorar wird von der tatsächlichen Bausumme (43 000 Mark) berechnet. Für Zwischenstufen der in der Gebührentabelle angegebenen Herstellungssummen sind nach § 10 Absatz 3 GOA die Gebührensätze durch Interpolation zu ermitteln.
Die Gebührensätze in der Tabelle hängen von der Bauklasse ab. Falls der Vertrag mit dem Architekten nach dem 14. 11. 1958 geschlossen wurde, so gilt für Bauten im sozialen Wohnungsbau gemäß Preisverordnung Nr. 13/58 vom 11. 11. 1958 nicht mehr die Bauklasse VII, sondern:
Bauklasse II
bei einem Ausbauverhältnis bis 40 %
Bauklasse III
bei einem Ausbauverhältnis bis 55 %
Bauklasse IV
bei einem Ausbauverh. von über 55 %
Die tatsächliche Bausumme liegt zwischen den Tabellensummen von 40 000 Mark (bei Bauklasse II, Gebührensatz 5,5 %) und 50 000 Mark (bei Bauklasse II, Gebührensatz 5,3 %). Der Gebührensatz für 43 000 Mark wäre dann:

$$5{,}5 - \frac{(43\,000 - 40\,000) \cdot (5{,}5 - 5{,}3)}{(50\,000 - 40\,000)} = 5{,}44\,\%$$

In Bauklasse II würde das Architekten-Honorar daher mit 5,44 % von 43 000 Mark zu berechnen sein. Ob für das errichtete Haus die Bauklasse II zutrifft, kann von hier jedoch nicht übersehen werden.

Welche Balkonpflanzen sind windfest?

Frage: Ich wohne in einer norddeutschen Großstadt, und hier können wir uns über Mangel an Wind nicht beklagen. Nun möchte ich meinen Balkon mit Blumen ausschmücken, befürchte aber, daß sie mir alsbald vom Wind zerrupft werden. Können Sie mir Balkonpflanzen empfehlen, die schon mal einige kräftige Windstöße vertragen?

Antwort: Wir raten Ihnen, es einmal mit Lobelien, Knollenbegonien und Lantana zu versuchen. Sie könnten allerdings auch Verbenen, Gebirgshängenelken und eventuell Pantoffelblumen in den Blumenkästen pflanzen. Zum Herbst würden wir Erica, Salvia und Sedum wählen, und damit Sie auch im Winter etwas Grünes auf dem Balkon haben: Kiefernzweige in die Kästen stecken und Schneeheide pflanzen. Gleichzeitig mit der Winterpflanzung sind die Zwiebeln für die Frühjahrsblüte zu legen, nämlich Crocus, kurze (botanische) Tulpen, Scilla und Perlhyazinthen.

Gardinen müssen gerade geschnitten sein

Frage: Ich habe Schweizer Marquisette-Stores. Nun ergab es sich, daß die Webkanten in häßlicher Weise »schlängeln«. Zunächst glaubte ich, es läge an unsachgemäßem »Spannen«. Dann hörte ich, daß eine fadengerade Naht Voraussetzung für einen einwandfreien Fall sei. Fadengerade sind die Stores nun nicht genäht worden. Muß ich die Naht jetzt korrigieren?

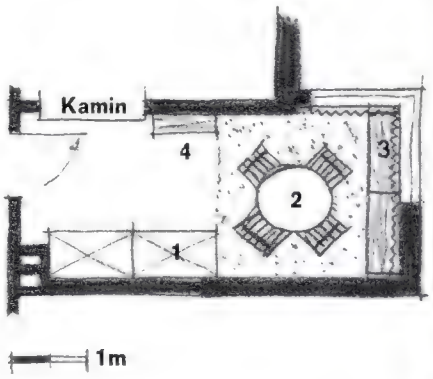
Antwort: Es ist bei einer Schweizer Marquisette-Gardine (wie auch bei Diolen) unbedingt erforderlich, daß diese oben und unten fadengerade geschnitten ist, um einen makellosen Fall zu gewährleisten. Beim Zuschnitt ist ersichtlich, ob die Kanten beulen oder nicht. Wenn dies der Fall ist, müssen an beiden Seiten fünf Zentimeter der Länge nach abgeschnitten, gesäumt bzw. mit Zickzack zusammengeschlagen werden. So erreicht man dann einen einwandfreien Fall.

Kopfzerbrechen um ein schmales Zimmer

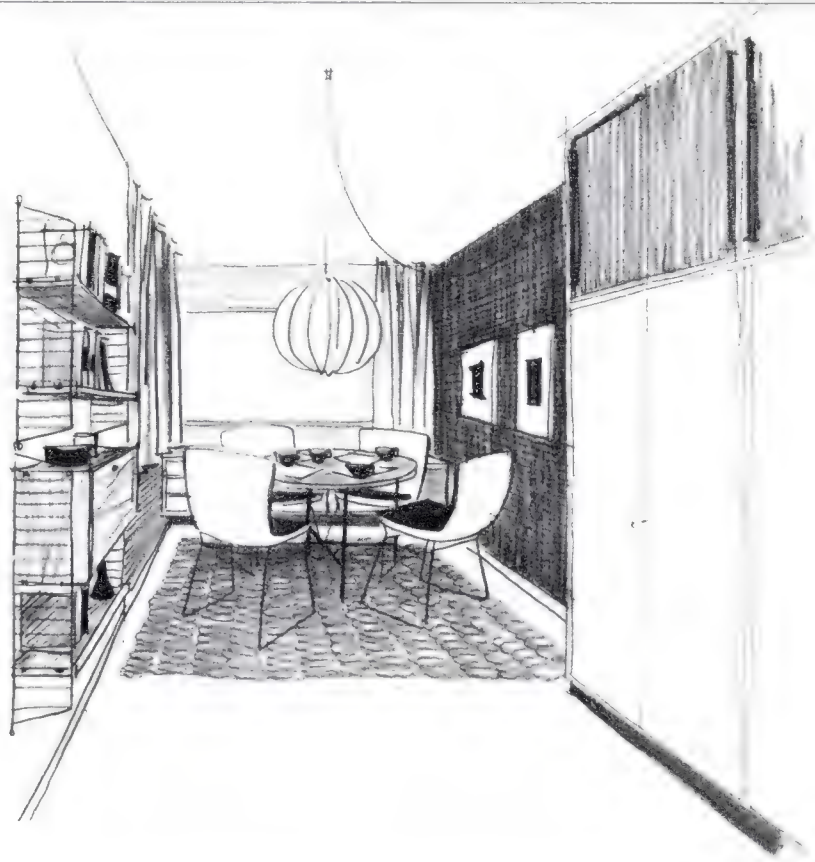
Frage: Sehen Sie sich dieses Zimmer an! Es ist etwa fünf Meter lang, aber nur zwei Meter breit. Ein richtiger Schlauch. Und hier müssen wir unser Eßzimmer einrichten. Nicht genug – hier müssen wir auch noch zwei Schränke und einen Teil unserer Bücher unterbringen, weil in der übrigen Wohnung dafür kein Platz mehr ist. Wie sollen wir das nur machen?

Antwort: Die beiden Schränke kommen gleich rechts an die Wand neben der Tür, sie erhalten eine bis zur Decke durchgehende Verkleidung und wirken so als Einbauschrank. Die durch einen quadratischen Teppich zusammengefaßte Eßgruppe besteht aus einem runden Tisch und vier Stühlen ohne Armlehne. Die Drahtgestelle von Tisch und Stühlen wirken leicht, was dem schmalen Raum besonders zugute kommt. Das halbhohe Sideboard für Geschirr, Bestecke und Tischwäsche haben wir direkt unter das Fenster gestellt, weil es hier den wenigsten Platz wegnimmt und zudem den schlauchartigen Charakter des Zimmers etwas mildert; das tut auch die runde Pendel-Leuchte über dem Eßtisch. An der linken Wand werden Hänge-Regale (String, Royal-System, Interwohn-Wandregale, Regolett) für die Bücher angebracht. Auch sie wirken leicht und beanspruchen nur wenig Platz.

Fortsetzung nächste Seite



Erläuterung zum Grundriß:
1 Schränke
2 Eßgruppe
3 Sideboard
4 Bücherregal



Freude schenken mit WMF

Warum nicht mal ganz praktisch schenken! Etwas für die Aussteuer der jungen Dame oder . . . für den eigenen Haushalt. Jede Frau – auch die eigene! – freut sich über ein gutes Kochgeschirr und über ein vernünftiges Besteck. Fragen Sie im Fachgeschäft nach WMF-Silit-Stahl und nach WMF-Cromargan-Bestecken! – **WMF-Silit-Stahlgeschirr** gibt es für Elektro- und für Gas- oder Kohleherd. Beide Ausführungen haben eine stabile Spezialglasur, die nicht abspringt, und einen hygienischen, rostsicheren Schüttrand. Das WMF-Elektro-Geschirr bekommen Sie jetzt auch in schönen freundlichen Farben. Achten Sie auch auf den starken, hohlgedrehten E-Boden! Er verzieht sich nicht und überträgt die Wärme am besten. Sie sparen dadurch Strom und Zeit! – Und die Visitenkarte der **WMF-Cromargan-Bestecke:** unverwüstlich, elegant, hygienisch, ganz leicht zu reinigen.

WÜRTTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK

Eames' Aluminium-Gruppe

Diese formschönen, eleganten Stühle und Tische sind das Resultat eines originellen Entwurfes des bekannten amerikanischen Designers Charles Eames. — Die vielseitige Aluminium-Sitzgruppe bringt eine Neuheit in der Polster-Technik: „Naugahyde"-Kunstleder-Polster werden zwischen polierte Aluminium-Rahmen gespannt. Die leichten Stühle können ebensogut im Hause oder auf der Terrasse wie in Büros, Hotelhallen und Empfangsräumen verwendet werden.

Herman Miller Lizenznehmer für Deutschland: Contura GmbH, Grenzach/Baden, Telefon 3 18 — Herman Miller Wiederverkäufer: Berlin-Steglitz: ID Innendekoration — Berlin W 15: P. Döhler — Dortmund: Skandia-Interstil-Schröer — Düsseldorf: ID Innendekoration — Essen: Einrichtungshaus Kramm — Frankfurt: Interior, Kühn und Döhler — Hamburg 13: Hans Wichers, die gute form — Hannover: Heinrich Loeser — Karlsruhe: Markstahler & Barth — Köln 5: Intermöbel, das neue Haus der Pesch KG — Mannheim: Kling & Echterbecker KG — München 2: Beringer und Koettgen — Nürnberg: die raumgestaltung werner reim — Ravensburg: Behr Möbel GmbH — Stuttgart: Behr Möbel GmbH — Ulm: Behr Möbel GmbH — Wendlingen/Neckar: Behr Möbel GmbH

Herman Miller Collection

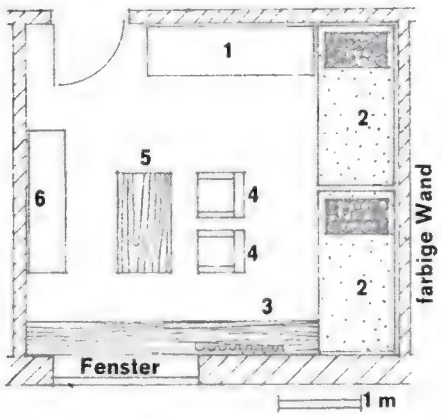
DER LESER FRAGT

Fortsetzung

Zwei Jungen in einem Zimmer

Frage: Wir wollen in diesem Jahr bauen. Wir haben zwei Jungen im Alter von dreizehn und vierzehn Jahren. Die beiden wollen gern wieder ein Zimmer gemeinsam bewohnen und auf ihre Betten nicht verzichten. Wir haben vor, neu zu möblieren. Wir wissen nur nicht, wie wir den großen Jungen das Zimmer wohnlich einrichten und ihnen trotzdem ihre Betten dabei erhalten können.

Antwort: Es bietet sich an, die beiden Betten hintereinander an der 3,88 Meter langen Wand aufzustellen. Wenn die Betten hochragende Kopf- und Fußteile haben, raten wir, diese zu entfernen, damit ein großzügiger Eindruck entsteht. Sie sollten sich überlegen, ob Sie unter den Betten einen Bettkasten anbringen lassen, in dem tagsüber die Bettwäsche verschwindet. Mit einem farbigen Bezug oder einer bunten Decke versehen, würden die beiden Liegen am Tage den Raum sehr viel wohnlicher machen. Der Platz zwischen Bett und Tür reicht für die Aufstellung des Schrankes gerade aus (siehe Grundriß). Die Sitzgruppe gehört natürlich ans Fenster. Die Kommode kann an der Wand zwischen Tür und Fenster gut Aufstellung finden. Auf die Nachttische müssen Sie wohl verzichten. Wenn Sie noch Schrankraum und Ablagefläche brauchen, empfehlen wir, an der Fensterwand einen niedrigen Schrank oder eine Arbeitsplatte mit Regalen oder Einzelschränken darunter einzubauen. Vielleicht sollten Sie die Wand hinter den Liegen in einer kräftigeren Farbe streichen. (Entwurf und Zeichnung: Karl Mährlein)



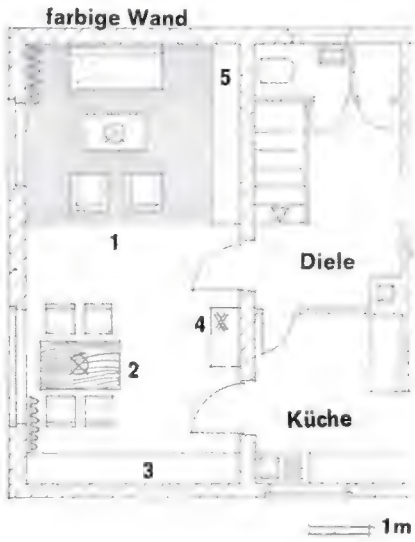
Erläuterungen zum Grundriß:

1 Schrank
2 Betten
3 Arbeitsplatte
4 Sessel
5 Halbhoher Tisch
6 Kommode

Eß- und Wohnzimmer in einem Raum

Frage: Einen ziemlich langgestreckten Raum wollen wir als Wohn- und Eßzimmer einrichten. Beide Bereiche sollen aber so aufeinander abgestimmt sein, daß der Gesamtraum nicht geteilt wird oder wirkt. Können Sie uns einen Rat geben, wie hier die Möbel zu stellen und die beiden Sitzgruppen zu verteilen wären?

Antwort: Die beiden Funktionen, Wohnen und Essen, sind in dem vorgesehenen Raum gut zu erfüllen. Er ist langgestreckt und durch die Lage der Türen ergibt sich eine ganz organische Gliederung (siehe Grundriß). Jedem Fenster ist eine Sitzgruppe zugeordnet. Die Rückwand des Wohnteiles wird vom Bücherschrank oder Bücherregal eingenommen. An der Wand neben dem Eßplatz wird ein Geschirrschrank eingebaut. Von einem trennenden Möbelstück zwischen Eßplatz und Wohnteil wäre abzuraten, weil der Raum dann seine Großzügigkeit verliert. Die Wand hinter der Sitzgruppe würden wir stark farbig streichen. Vorhänge in der Farbe darauf abgestimmt. Alle verbleibenden Wandflächen hell (gestrichene Rauhfasertapete). Großmaschige Gardinen. Je ein Beleuchtungskörper für jede Sitzgruppe in entsprechender Höhe. Die Sitzgruppe im Wohnteil sollte einen Teppich erhalten.



Erläuterungen zum Grundriß:

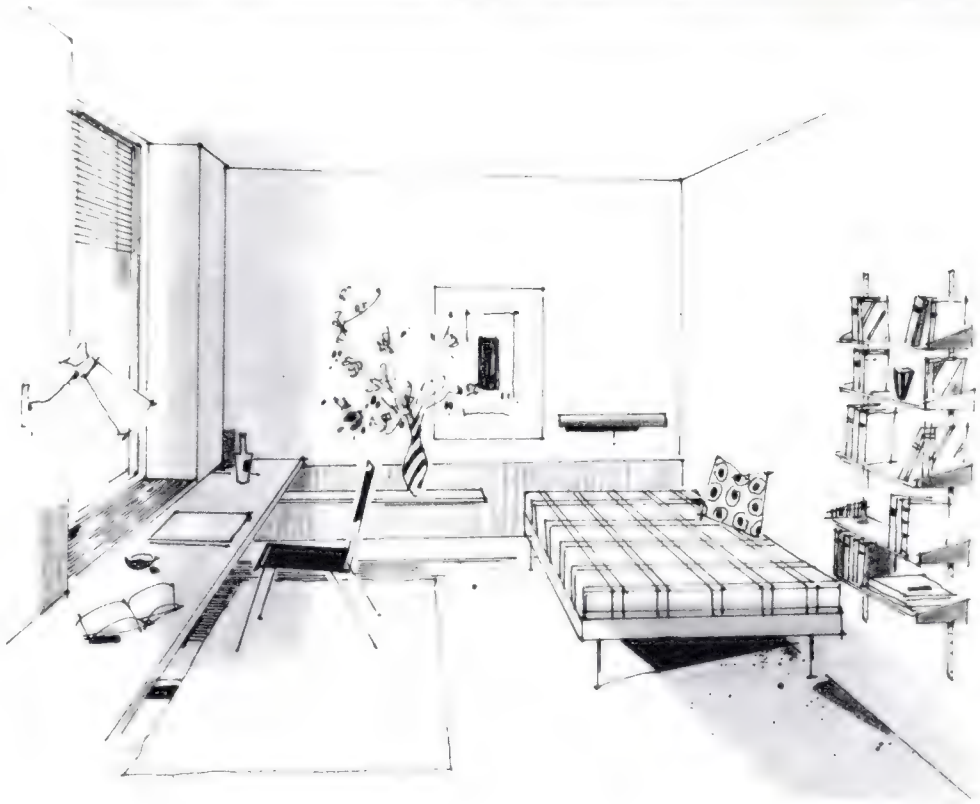
1 Sitzgruppe
2 Eßgruppe
3 Durchgehendes Sideboard
4 Radio
5 Bücherregal

Möbel für ein Junggesellen-Zimmer

Frage: Ich möchte mir mein Zimmer mit modernen Möbeln einrichten. Es soll schlicht aber nicht karg wirken. Ich will kein Bett, sondern eine Liege, auch einen Arbeitsplatz brauche ich. Wohin ich die Möbel zu stellen habe, darüber bin ich mir klar, nur weiß ich nicht, welche Modelle man nimmt.

Antwort: Auf der Zeichnung des Zimmers haben wir Ihnen einige Möbelmodelle skizziert, die es heute in vielen Variationen auf dem Markt gibt. Als Schlafstelle empfehlen wir Ihnen eine moderne Liege, die tagsüber gut als Sitzcouch dienen kann. Das Ablagebrett an der Wand zwischen Arbeitsplatz und Liege, wie auch die auf Konsolen montierte Arbeitsplatte unter dem Fenster sollten Sie sich von einem Tischler anfertigen lassen. Der Stuhl am Arbeitsplatz ist leicht und doch bequem. Das Bücherregal ist mit Lochschienen an die Wand montiert. Ähnliche Regalsysteme bieten deutsche, schweizerische und nordische Möbelprogramme an.

Fortsetzung nächste Seite



Zur Zeichnung: Rechts Bücherregal und Liege. Links, direkt unter dem Fenster, die Arbeitsplatte. Zwischen Arbeitsplatte und Liege ein Ablagebrett.

Niemals etwas „nur so nebenbei" tun!

Soweit ihm Beruf und seine freiwillige Jugendarbeit Zeit lassen, widmet sich Toni Brutscher in seiner Freizeit seinen zwei großen Liebhabereien: Dem Sport und seiner Musik. Freunde und Bekannte bescheinigen dem sympathischen Sportler aus Oberstdorf, daß er auf seiner Handharmonika ein wirklicher Könner ist. Mit seinem von ihm ins Leben gerufenen Trio ist er weit über die Grenzen seiner engeren Heimat bekannt. Unser Bild zeigt Toni Brutscher bei einer Aufnahme mit dem SABAFON TK 125-4.

SABAFON TK 125-4: formschön und vollkommen

Mit dem SABAFON TK 125-4 stellt SABA ein Tonband-Gerät für Anspruchsvolle vor. Die richtungweisende, klare Form dieses Gerätes entspricht dem modernen Empfinden für technische Schönheit; der überzeugende, sorgsam durchdachte technische Aufbau läßt langgehegte Wünsche des Tonbandfreundes wahr werden.
Das SABAFON TK 125-4 stellt zwei Bandgeschwindigkeiten (4,75 und 9,5 cm/sec) zur Wahl. Bis 4 x 3 Stunden Musik und Sprache kann es durch die bandsparende Vierspur-Technik aufnehmen oder wiedergeben. Der weite Frequenzbereich (von 40 bis 15 000 Hz bei 9,5 cm/sec), die große Dynamik und die exakte Bandführung beim SABAFON TK 125-4 sorgen für höchste Klangtreue bei jeder Wiedergabe. Der niederohmige Eingang gestattet die Verwendung beliebig langer Mikrophonkabel bei der Aufnahme. Mono-Aufnahmen werden mit dem eingebauten Lautsprecher wiedergegeben; für Playback-Aufnahmen und für die Wiedergabe von Stereo-Tonbändern gibt es einen Stereo-Playback-Zusatz. Barpreis DM 575,—

SABA

Gutschein

An die SABA-Werke, Villingen/Schwarzwald, Abt. VWM. Senden Sie bitte den 12seitigen Farbprospekt über alle SABAFON-Tonband-Geräte an:

Name: **Anschrift:** (bitte Blockschrift)

Zur Aufnahme von urheberrechtlich geschützten Werken von Musik und Literatur ist die Einwilligung der Rechtsinhaber, wie z. B. GEMA, Bühnenverlage, Verleger etc., sowie zum Überspielen von Schallplatten außerdem die Einwilligung der Hersteller erforderlich.

GOLDFEDER SITZMÖBEL

LEHNBOY 1782
für Fernsehen und Entspannung

8mal verstellbar
auch zum Schaukeln

GOLDFEDER

CARL STRAUB Knittlingen/Württ.
Wir beliefern den guten Fachhandel
Ihre Anfrage erreicht uns unter Abtlg. 7

DER LESER FRAGT

Fortsetzung

Im Hof: Spielverbot für Kinder?

Frage: Wir sind im Dezember 1959 in einen Neubau gezogen. Zu dem Neubau gehört auch ein prächtiger Hof mit 2 Garagen. Vor den Garagen liegt ein großer, betonierter Platz. Also kurz, ein idealer Tummelplatz für kleinere Kinder. Aber der Hauseigentümer erlaubt es nicht. Alle Hausbewohner wundern sich, daß der Hof nicht für die Kinder freigegeben wird. Nicht einer wäre dagegen. Ich kann mich nicht entschließen, meinen fünfjährigen Jungen, von noch kleineren Kindern ganz zu schweigen, allein auf die Straße zu lassen. Spielplätze sind weit weg und nicht jede Mutti kann, auch wenn sie möchte, Stunden spazierengehen. Mit höflicher Nachfrage sind wir bereits an den Hauseigentümer herangetreten, um zwei Stunden Spielzeit vormittags für die Kinder zu erreichen. Nichts! Einer der vielen „stichhaltigen Gründe" waren die Garagen mit dem Aus- und Einfahren der Wagen. In Wirklichkeit fahren die zwei Wagen früh um sieben Uhr weg und werden bis siebzehn Uhr nicht mehr gesehen. Was sagen Sie zu diesem Problem?

Antwort: Das Landgericht Offenburg hat in seinem Urteil vom 24. 5. 1955 (II S 18/55) gesagt: „Ein Hofraum dient normalerweise zum Durchgehen, Wäschetrocknen, Teppichklopfen, Aufenthalt der Kinder usw." Dennoch ist es nicht ratsam, sich auf das Urteil zu berufen, denn das Gericht hat nicht entschieden, ob ein Mieter in einem bestimmten Fall das Recht hat, seine Kinder auf dem Hof spielen zu lassen. Der Hofplatz gehört zu dem von allen Mietern gemeinschaftlich benutzbaren Zubehör des Hauses, falls er nicht im Mietvertrag ausdrücklich von der Benutzung ausgenommen worden ist (etwa, weil er einem anderen Mieter zur ausschließlichen Sondernutzung als Lagerplatz oder dergleichen vermietet wurde). Das Nutzungsrecht der Mieter erstreckt sich nun keineswegs auf alle Arten von Benutzung; die Benutzungsart muß dem Wohnzweck dienen, und sie muß ortsüblich statthaft sein.

Teppichklopfen dient beispielsweise dem Wohnzweck, denn es gehört zum Wohnen, die Teppiche von Zeit zu Zeit gründlich zu reinigen, und da man das in der Wohnung nicht kann, müssen die Teppiche entweder auf dem Hof geklopft oder aber zur Reinigung weggegeben werden. Dort, wo es ortsüblich ist, die Teppiche zum Reinigen wegzugeben, darf man nicht auf dem Hof Teppich klopfen, obgleich das Teppichklopfen dem Wohnzweck dient. Ein Mieter, der auf dem Grundstück nur eine Wohnung gemietet hat, darf seinen Kraftwagen nicht auf den Hof fahren und dort waschen, auch wenn alle anderen Mieter damit einverstanden wären, denn das Autowaschen dient nicht der vertragsmäßigen Benutzung der Wohnung, sondern liegt außerhalb des Wohnzwecks.

Leider »dient« das Kinderspiel auf dem Hof nicht dem »Wohnzweck«. Zwar brauchen Kinder zu ihrer gesunden Entwicklung körperliche Bewegung, wie man sie ihnen in der Wohnung nicht ermöglichen kann, aber die »Bewegung im Freien« gehört nicht zum »Wohnen«.

Das braucht nicht unbedingt eine Schikane des Hauswirts zu sein. Wenn er den Hof als Spielplatz freigibt, so übernimmt er damit eine erhöhte Verkehrssicherungs-Pflicht. Außerdem hat er dafür zu sorgen, daß von seinem Grundstück aus kein übermäßiger Lärm auf die Nachbargrundstücke hinüberdringt; Kinderspiel im Freien ist aber gewöhnlich immer mit nicht geringem Lärm verbunden.

Welche Dekoration für welches Fenster?

Frage: Wir bekommen eine neue Wohnung. Jetzt erhebt sich die Frage, wie wir die Fenster dekorieren sollen. Wohnzimmer: Eckfenster, nach beiden Seiten 1 Meter oder 1,50 Meter. Schlafzimmer: Erker, vorderes Fenster 1,50 Meter, beide Seitenfenster je 1 Meter. Diese beiden Fenster hätten wir gern einheitlich dekoriert, da sie an einer Hausfront liegen. Die Küche liegt nach hinten raus, normales Fenster 1,50 Meter. Noch etwas: An allen Fenstern sind Jalousien. Was machen wir da mit den Übergardinen? Sollen wir überhaupt Übergardinen zum Zuziehen nehmen oder nur Schals?

Antwort: Für das Wohnzimmer empfehlen wir eine Dekoration bis zum Fußboden. Der Stoff muß mit 120 Prozent Zugabe zum Fenstermaß und zwanzig Zentimeter Saum bemessen werden. Auch wenn die Fenster Jalousien haben, würden wir zu einer seitlichen Dekoration mit zwei Schals und Haltern raten, der obere Abschluß kann aus einem Kasten oder einer Blendschiene bestehen. Im Schlafzimmer nehmen Sie am besten Untergardinen, ebenfalls bis zum Fußboden, jedoch keine zwanzig Zentimeter Saum, sondern einen Fußvolant von vierzig Zentimetern, der besonders dekorativ ist. Als Übergardinen auch zwei Schals, aber zum Zuziehen. Als oberen Abschluß empfehlen wir einen Kasten oder eine Blendschiene. Für die Küche wären Spanngardinen aus Diolen das richtige. Übergardinen: zwei Schals — eine Breite zur Dekoration. Als oberen Abschluß eine Blendschiene zehn Zentimeter auf Sturz.

Material im Wohnzimmer: Untergardinen — Diolen, Dralon oder ähnliches. Übergardinen — Rips oder Satin pastellfarben.

Schlafzimmer: Untergardinen — Diolen, Dralon oder ähnliches, Übergardinen — leichter Seidensatin.

Küche: Übergardinen — Baumwoll-Cretonne — Halbleinen; keine Plastikgardinen.

MEINE BESTE EMPFEHLUNG

NIEBURG KÜCHEN

Jetzt auch mit der modernsten deutschen Einbau-Küchenmaschine ORIGINAL Thermix

GOHFELD/WESTF
ABT. 05 F

Boudoir für eine junge Dame

Frage: Endlich habe ich ein kleines hübsches Zimmer ganz für mich allein. Ich will es mir besonders nett einrichten, es kann ruhig etwas verspielt sein, darf aber nicht kitschig wirken. Können Sie mir einige Tips geben, welche Möbel dafür am besten geeignet sind?

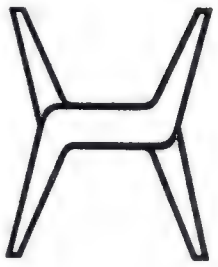
Antwort: Sehen Sie sich die Zeichnung an. Da haben wir Ihnen einen Vorschlag gemacht, der vielleicht Ihren Wünschen entspricht. Den Kleiderschrank mit Glastüren (vorn links) könnten Sie als Einbauschrank von einem Tischler anfertigen lassen. Sie können ihn aber ebensogut aus einem der Anbauprogramme wählen, die heute von mehreren Möbelfirmen angeboten werden. Der mit Füßen untersetzte Sprungrahmen der Couch wird mit einem Volant umkleidet, die Matratze mit Stoff bespannt. Hinter der Couch ist ein Bücherregal, ebenso aus einem Anbauprogramm. Für Ihren Schreibplatz käme ein Sekretär in Frage. Die etwas verspielte Note erhält das Zimmer durch das runde Tischchen, dessen Form von italienischen Designern stammt. Gehen Sie durch gute Einrichtungshäuser, da werden Sie weitere Modelle der hier angedeuteten Möbel finden.

Die Couch mit dem Volant, der Sekretär mit dem dänischen Stuhl und das italienische Tischchen geben dem Zimmer eine beschwingte Note, ohne es in seiner Harmonie zu beeinträchtigen.

Fenster aus Naturholz sind teuer

Frage: Bei meinem geplanten Neubau hätte ich gern die Fensterrahmen und Fensterläden aus Naturholz. Stimmt es, daß die Verarbeitung erstens teurer in der Anschaffung und, was noch wesentlicher ist, teurer im Unterhalt sind? Ich habe mir auch sagen lassen, daß man die helle Naturholzfarbe nicht halten kann. Bitte geben Sie mir Auskunft über das Problem der Außenverarbeitung von Naturholz beim Hausbau.

Antwort: Es stimmt: Naturholz-Fenster und -Fensterläden sind teurer als Fenster und Fensterläden für Anstrich, weil für die Naturholz-Fenster besseres Material verwendet werden muß. Teakholz zum Beispiel kann sogar bis 50 Prozent mehr kosten. Für nordische astfreie Kiefer oder polnische Stammkiefer werden Sie 20 bis 30 Prozent mehr zahlen müssen. Auch wenn deutsche Kiefer oder Lärche verwendet wird, muß es sich um ausgesuchtes Holz handeln.
Wird für ein Fenster das robuste Teakholz verwendet, so brauchen Sie sich wegen der Pflege keine Sorgen zu machen. Es wird höchstens alle paar Jahre einmal geölt. Alle anderen Naturholz-Fenster bedürfen dagegen einer sehr sorgfältigen Pflege, und diese Pflege kostet Geld. Es stimmt auch, daß die helle Naturholzfarbe nicht lange erhalten bleibt; ein Nachdunkeln ist durch die Witterungseinflüsse unvermeidbar. Auch bei sorgfältiger Pflege werden Sie nicht verhindern können, daß die Fenster und Klappladenkonstruktionen an einigen Stellen dunkel werden.



Gutes Holz in guten Formen . . .

476 Stuhl
Sitz: leicht gepolstert
Rücken: Teak furniert

477 Stuhl
Sitz: leicht gepolstert
Rücken: Vorderseite leicht gepolstert
Rückseite Teak furniert

Entworfen von Hartmut Lohmeyer

533 Tisch, 125 x 78 cm
Platte: Teak, Gestell: Teak
Platte: Kirsche mit Kunststoffüberzug
Gestell: Kirsche

Entworfen von Prof. Dr. Rainer

... das sind Wilkhahn Sitzmöbel. Form und Material sind eine Einheit – sie legen Zeugnis ab vom Willen zur klaren Gestaltung.
Fortschrittliche Menschen in aller Welt haben sich für den geraden Weg des Geschmacks entschieden. Darum haben Wilkhahn Sitzmöbel so leicht den Weg über unsere Grenzen hinaus gefunden.
Auch Ihnen wünschen wir viel Freude mit Gestalteten Sitzmöbeln!
Gern nennen wir Ihnen Einrichtungshäuser, die Wilkhahn Sitzmöbel führen.

Kri Kri
das intelligente Spielzeug für Jung und Alt

WILKHAHN SITZMÖBEL
GESTALTETE SITZMÖBEL

WILKHAHN, WILKENING & HAHNE (20a) EIMBECKHAUSEN und ESPELKAMP

Ein Museum für die Bilder eines Malers

Fernand Léger

Drei- bis viertausend Menschen waren dabei, als Nadja Léger, die Witwe des französischen Malers Fernand Léger, im vergangenen Sommer an der Côte d'Azur das Museum eröffnete, das ausschließlich dem Werk und dem Andenken ihres Mannes gewidmet ist. Zum erstenmal in der Kunstgeschichte hat ein Maler ein eigenes Museum bekommen.

Noch nie war die Straße in der Ebene von Antibes in Richtung Biot an der Côte d'Azur so bevölkert gewesen wie in jenen Tagen. Selbst das Festival von Cannes hatte am Eröffnungstag des Museums alle Filmvorführungen abgesetzt, um allen Festivalbesuchern Gelegenheit zu geben, dieses Ereignis miterleben zu können. Voller Stolz führten Nadja Léger und ihr Architekt Svetchine nach der feierlichen Eröffnung die vielen Gäste — darunter die Freunde des verstorbenen Malers: Marc Chagall, Georges Simenon und Jean Cassou (Direktor des Museums für moderne Kunst in Paris) — zum erstenmal durch die Räume des Museums. Hoch auf einem Hügel über dem Meer liegt das große Betongebäude, von weitem sichtbar, in seiner Lage und in seinem Aussehen den griechischen Tempeln auf Sizilien ähnlich: ein moderner Kunsttempel. Léger ist nicht nur der erste zeitgenössische Maler, dem ein ganzes Museum gewidmet ist — zum erstenmal in der Geschichte überhaupt ging ein Architekt vom Werk eines Malers aus, um das Gebäude zu schaffen, das dieses Werk beherbergen soll. Allerdings kommen die Arbeiten Légers dieser Absicht entgegen, denn Léger hat wie kaum ein anderer Künstler zuvor hauptsächlich die Welt der Technik zum Vorwurf seiner Malerei genommen. Nach dem Wunsch seines Vaters, einem reichen Bauern in der Normandie, sollte er Beamter werden; aber ihn zog es zur Architektur und zur Malerei. Léger übersiedelte nach Paris, arbeitete zunächst im Büro eines Architekten, verdiente sich zusätzliches Geld durch Fotoarbeiten und wurde schließlich Schüler an der Hochschule der Schönen Künste. Seine ersten Arbeiten waren noch stark dem Impressionismus verhaftet; im Jahre 1908 wurde er mit Picasso und Braque bekannt — und dieses Triumvirat gilt heute als die Keimzelle des Kubismus. Léger sagte sich so gründlich von seiner früheren Malweise los, daß er fast alle Bilder vernichtete, die er vorher geschaffen hatte.

Einen entscheidenden Einfluß auf seine späteren Werke schreibt Léger dem ersten Weltkrieg zu, an dem er als Pionier teilgenommen hat. Er bekannte, daß er von dem Spiel des Lichtes auf dem blanken Metall einer 7,5-cm-Kanone für seine künstlerische Entwicklung mehr gelernt hat als von allen Museen der Welt. Und später sagte er: »Ein Maler sollte nicht versuchen, eine schöne Sache wiederzugeben, sondern danach trachten, daß seine Malerei selbst eine schöne Sache sei. Für mich ist die menschliche Figur nicht wichtiger als etwa Nägel oder Fahrräder. Das alles sind nur Gegenstände mit Gestaltwert, die ich für meine Zwecke benutzen muß.« Léger konstruierte förmlich wie ein

Fortsetzung Seite 92

Rechts:
Als ein moderner Kunsttempel steht das Léger-Museum in der provencalischen Landschaft.

Ein Museum für die Bilder eines Malers

Fortsetzung

Ingenieur seine oft riesenhaft großen Bilder, er überhäuft sie mit Schlüsseln, Röhren, Fahrrädern, Autos, Motorteilen, Seilen und Baugerüsten – die Gesichter der menschlichen Figuren dagegen sind meist ausdruckslos. Klare Farben und auf das Einfache reduzierte Formen kennzeichnen seinen Stil, den man mit dem Schlagwort »dynamischer Mechanismus« belegt hat. Seiner Malweise haftet nichts Spielerisches an, auch wenn er mit Ornamenten arbeitet – alles ist vielmehr Disziplin, Ordnung, Symbol unseres technischen Zeitalters.

Fernand Léger hat nicht nur gemalt: Er hat sich auch mit Entwürfen für Wandteppiche und Glasfenster beschäftigt, er hat Bücher illustriert, Dekorationen und Kostüme für Filme und Bühnenwerke geschaffen, er hat Keramiken und Skulpturen geformt, der Zeichentrickfilm wuchs aus seinen Anregungen und Versuchen. – Er hat ein reiches und in eigenwilliger Weise unsere Zeit interpretierendes Werk hinterlassen, als er, 74jährig, am 17. August 1955 starb.

Der größte Teil seiner Arbeiten ist nun in dem Museum zu sehen. Die dem Meer zugewandte, 45 Meter lange und 16 Meter hohe Stirnseite hat der in Frankreich bekannte Keramiker Brice mit einem Monumentalmosaik Légers geschmückt, das ursprünglich als Schmuck für ein Stadion gedacht war. Tausende kleiner Steine leuchten in intensiven Farben in der gleißenden Sonne der Riviera, weit vom Meer aus zu sehen, mitten in der provencalischen Landschaft. Das Innere des Museums: eine Eingangshalle, ein großer Saal und ein erster Stock – große und harmonische Proportionen. Verstellbare Wände unterteilen die großen Räume. An der Nordseite eine lange Reihe von Fenstern, grobmaschige Vorhänge filtern das Licht. Auf dem Boden der Halle und auf der Treppe liegt ein weißer Wollteppich, an den Wänden sind die Bilder Légers die einzige Dekoration. Das Gebäude tritt in den Hintergrund, die Architektur dient der Malerei, den Bildern wird die ganze Aufmerksamkeit zugewandt, nichts soll von ihnen ablenken.

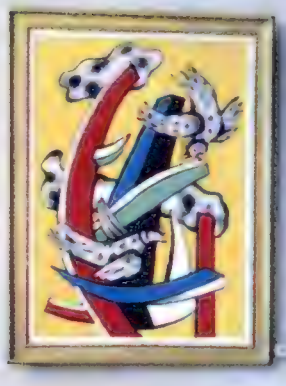
In der Halle befindet sich ein imposantes Glasfenster (neun mal fünf Meter groß), das den ersten Raum, den der Besucher betritt, unerwartet farbig beleuchtet. An zwei Wänden des gleichen Raumes hängen nur zwei große Wandteppiche. Dann – immer noch im Parterre – vereinigt ein Saal eine Sammlung von Skulpturen und Ton-Reliefs, die in gewissem Sinn das Ergebnis der Versuche des Malers sind, die Zweidimensionalität der Leinwand zu überwinden. Im Park, der zum Museum gehört, befindet sich eine sieben Meter hohe Plastik, »Le Jardin d'Enfant«, die die Krönung des bildhauerischen Werkes darstellt. – Die Gründer des Museums, insbesondere der Konservator Georges Bauqier, hatten die lobenswerte Idee, den Besucher zunächst die Zeichnungen und Gouachen (mit Wasserfarben gemalte Bilder) zu zeigen. Sie zwingen ihn also, über die spontanen Versuche, die ursprünglichen Einfälle und Entwürfe, langsam in das Werk einzudringen, es sozusagen im Entstehungsprozeß mitzuerleben, zu erarbeiten und zu verstehen.

In den oberen Räumen begegnet man dem eigentlichen Werk Légers, den Ölbildern, die in chronologischer Folge gehängt sind; man kann also den Einfluß des Impressionismus und des Kubismus, Légers Auseinandersetzung mit Fauvismus und Futurismus verfolgen, erkennt schließlich die eigenwillige Synthese von Form und Farbe, die jedes weitere Bild kennzeichnet.

Nadja Léger allein hat die Initiative besessen, dieses Museum zu schaffen, ihr gehört es. Später, nach ihrem Tod, soll es in den Besitz des französischen Staates übergehen. Aber Frau Léger hat noch weitere Pläne: Sie will ein Amphitheater in der Nähe errichten lassen und ein umfassendes Léger-Archiv aufbauen. Und sie will andere Maler, berühmte Kollegen ihres Mannes einladen, in ihrem Museum auszustellen: Künstler wie Picasso, Braque oder Chagall, die noch nicht das Glück haben, ein eigenes Museum zu besitzen, das den Ruhm ihres Werkes bewahrt.

Links: Eingang an der Südwand und Detail des großen Mosaiks. An der Rückseite des Foyers erkennt man einen Teil des großen Glasfensters.

Rechts: Die Ölgemälde sind in chronologischer Folge aufgehängt. Leichte Trennwände teilen und verbinden die einzelnen Stationen im Werk Fernand Légers.
Fotos: Maywald



Immer Ärger mit dem Lärm

Jede Woche erhält SCHÖNER WOHNEN Briefe von Lesern, die über Lärm zu klagen haben. Der Lärm, so schreiben sie, dringe am Tage von der Straße in die Wohnungen, und abends seien es Hausgeräusche, die störend wirkten. Die Frage an die Redaktion ist fast immer gleichlautend: Was kann man dagegen tun?

Jede Woche ist in den Tageszeitungen zu lesen, daß Prozesse geführt werden, bei denen der Lärm die Hauptrolle spielt. Mieter verklagen Hauseigentümer, und hinterher streiten sich Bauherr und Architekt. Das Gericht erkennt vielleicht auf eine Mietminderung, aber der Lärm bleibt.

Lärm ist heute überall, Lärm stört, er bringt Ärger und kann nach ärztlicher Auffassung zu ernsthaften Gesundheitsstörungen führen. Es gibt Apparate zum Nachweis der Geräuschstärke; die Bauvorschriften nennen einen Mindest-Schallschutz; ständig kommen neue schalldämmende Stoffe auf den Markt. Und doch werden immer noch Häuser gebaut, in denen die Bewohner vor Krach nicht in den Schlaf finden. Nachträgliche Abhilfe zu schaffen ist kostspielig, oft unmöglich. Das Bundeswohnungsbauministerium fordert: Baut ruhige Wohnungen. SCHÖNER WOHNEN möchte diese Forderung präzisieren: Erhöht die Normvorschrift für den Schallschutz!

Wieviel Lärm verträgt der Mensch?

Geräusche, die wir als fast schon normal empfinden, hätten um die Jahrhundertwende die Polizei herbeigelockt. Geräusche werden nach Phon gemessen, eine Übersicht gibt die Tabelle, die der Deutsche Arbeitsring für Lärmbekämpfung e.V., Düsseldorf, nach Dipl.-Ing. G. Weihmann, zusammengestellt hat.

Für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar (Hörschwelle)	0 Phon
Ticken einer Taschenuhr	10 Phon
Sprechen im Nebenzimmer ..	20 Phon
Schwacher Straßenlärm	30 Phon
Leises bis normales Sprechen	40 Phon
Normale Lautsprechermusik	50 Phon
Staubsauger, Schreibmaschine	60 Phon
Straßenbahn (im Wagen gemessen)	70 Phon
Untergrundbahn	80 Phon
Lautes Autohupen	90 Phon
Normales Verkehrsflugzeug	100 Phon
Fabriklärm, Preßluft-hämmer auf Stahlplatten	110 Phon
Propellerflugzeug in drei Meter Abstand	120 Phon
Fühlschwelle (siehe unten)	130 Phon

Ärzte und Ingenieure wissen heute genau, wieviel Phon einem Menschen zeitweilig oder ständig zugemutet werden können. Es heißt, Lautstärken von 40 Phon seien im allgemeinen noch erträglich. Für empfindsame Menschen vermögen bereits 30 Phon lästig zu sein. Ein tropfender Wasserhahn hat schon manchen Schreiber zarter Liebesbriefe in einen zornigen jungen Mann verwandelt. Hingegen wird ein Arbeiter, der Tag für Tag in lärmerfüllten Fabrikhallen stehen muß, den tropfenden Hahn kaum wahrnehmen, weil er an einer Lärmschwerhörigkeit leidet, die den Ärzten als eine langsam fortschreitende Schädigung des Innenohrs bekannt ist. Lärm, der 65 Phon stark ist, wirkt sich bei vielen Menschen unmittelbar auf die Durchblutung der Haut und Schleimhäute aus. Und Lautstärken von 65 bis 90 Phon belasten das vegetative Nervensystem, ohne daß sich der betreffende Mensch dagegen wehren könnte. Auf den untätigen oder schlafenden Menschen sind solche und ähnliche Auswirkungen selbst bei 45 Phon festgestellt worden. Man weiß, daß Großstadtmenschen tagsüber von Lärm umgeben sind, dessen Stärke bei 80 und 90 Phon liegt. Die moderne Technik kennt freilich noch größere Krachquellen. Sie liegen im Bereich zwischen 90 und 140 Phon, überschreiten also die sogenannte Fühlschwelle (siehe Tabelle). Lärm, der über diese Schwelle hinausgeht, wird nicht mehr als Krach, sondern als Schmerz empfunden. Derartige Lautstärken trifft man zum Beispiel unmittelbar hinter den Strahltriebwerken von Düsenflugzeugen an. Ratten, Mäuse und andere Tiere, die man diesen Lautstärken aussetzte, erlitten Hautverbrennungen und Krämpfe.

Der Lärm im Haus

Der Lauscher an der Wand hört seine eigene Schand'

So heißt ein altes Sprichwort. Bei aller Weisheit sagt es uns auch einiges über die Qualität der Wand: Es muß schon eine gute Wand sein, die den Lauscher zwingt, sein Ohr daran zu halten, um seine Schand' zu hören. In wievielen Wohnungen haben wir es da heute so viel leichter. Wir brauchen keinerlei Anstrengungen zu machen, um zu hören, was jenseits unserer vier Wände vorgeht. Eine Schande ist das zwar auch, was wir da hören, aber meistens nicht die eigene.

Wir fragen uns, wie es dazu kommt, daß wir nicht einmal in unseren Wohnungen Zuflucht vor dem Lärm finden. Dabei müssen wir feststellen, daß der Schall zu seiner Ausbreitung geradezu ideale Eigenschaften hat: ihm ist jedes Mittel recht, er versetzt nicht nur die Luft, sondern auch alle festen Körper in elastische Schwingungen, die in Form von Schallwellen an unser Ohr dringen. Deshalb ist bei den Fachleuten auch von Luftschall und Körperschall die Rede. Uns Leidtragenden mag eine solche Unterscheidung überflüssig vorkommen. Aber allen, die dem Schall in unseren Räumen zu Leibe rücken wollen, bedeutet dies, daß sie es mit zwei Feinden zu tun haben, die sich wunderbar ergänzen: Ein Mittel, das die Ausbreitung des Luftschalls verhindert, unterstützt oft die des Körperschalls.

Luftschall breitet sich von einer Schallquelle im Raum nach allen Seiten aus, von unserem Mund, vom Radio und von der elektrischen Kaffeemühle. Seine Schallwellen schlagen gegen Wände und Decke. Hier können die Schallbekämpfer ihre erste Stellung beziehen und den Schall an der Oberfläche schlucken. Tun sie es dort nicht, dringt er in Wände und Decken ein und — wenn diese dünn, leicht und elastisch sind — durch sie hindurch. Nur schwere und starre Wände können das verhindern. Sie aber sind leider ideal für den Körperschall.

Körperschall ist es, was wir im vierten Stock hören können, wenn im Keller gegen die Wasserleitung geklopft wird. Er folgt dabei nicht nur der Leitung, sondern dringt auch an jeder Rohrschelle in die Wand und durch diese in die Decke ein — wenn nichts dazwischen kommt. Dieses »Dazwischen« ist entscheidend, ein Stück Kork zwischen Rohr und Schelle, eine weiche Lage Dämmplatten zwischen Bodenbelag und Deckenkonstruktion (soge-

Fortsetzung Seite 96

Die neue Constructa 1961

eine große Überraschung

verblüffende Schleuderwirkung

Strom umschaltbar

Laugenpumpe bis 1,10 m Förderhöhe

5 Spülgänge

zusätzliche Sonder-Waschprogramme

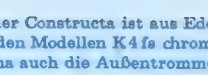
Thermo-Automatik

Klammerufalle

automatischer Meinrachsts

zusätzliche elektrische Türsicherung

Die Innentrommel der Constructa ist aus Edelstahl „rostfrei"; bei den Modellen K 4 fs chroma und K 6 super chroma auch die Außentrommel.



Eine große Überraschung ist die neue Constructa 1961. Auf der Kölner Frühjahrsmesse hat sich erneut gezeigt: Constructa – das ist Leistung, das ist Fortschritt. Die Schleuderwirkung ist wirklich verblüffend. So hohe Drehzahlen hat man bisher in Vollautomaten dieser Art nicht für möglich gehalten. Sehr gut ist die Thermo-Automatik. Stromschwankungen, niedrige Wassertemperaturen usw. sind kein Problem. Die Constructa wäscht Kochwäsche zum Beispiel garantiert 10 Minuten lang bei einer Höchsttemperatur von 92-95° C. Die Hausfrau weiß, wie wichtig das ist! Und dazu die Sonderwaschprogramme – unbegrenzt in ihren Möglichkeiten!

Ob Kochwäsche, Feinwäsche, Chemiefasern oder Wolle – alles wird strahlend sauber. Sie brauchen nur das gewünschte Programm einzustellen. Vollautomatisch waschen bedeutet aber noch mehr: waschen, spülen und schleudern in ein und derselben Trommel – ohne Unterbrechung. Da gibt es kein Umfüllen! Alle neuen Geräte sind im übrigen umschaltbar auf Wechsel- oder Drehstrom. Über diese und noch viele andere Vorteile der neuen Constructa unterrichtet Sie ganz ausführlich der farbige, 24seitige Katalog, den wir Ihnen gern zuschicken. Bitte schreiben Sie an die Abt. M 12 der Constructa-Werke, Lintorf b. Düsseldorf.

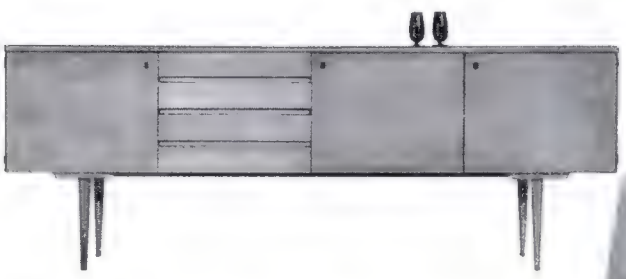
Das ist Leistung, das ist Fortschritt

Constructa-Vertretungen: Amsterdam, Constructa-Niederlassung, Keizersgracht 522 · **Bolzano,** Soc. Ac. Foker di R. Pernthaler, Piani di Bolzano 17 · **Brüssel-13,** J. van Assche & Co. S. A., 636, Av. de Schaerbeek · **Helsinki,** OY Palsbo AB, Skillnadsgatan 15-17 · **Luxemburg,** J. van Assche & Co. S. A., 16, Rue des Capucins · **Oslo,** Aluminium Plastics, Storgatan 10a · **Paris 8e,** S.I.V.A.M., 225, Faubourg Saint-Honoré **Soultz/Haut-Rhin,** R. Theiler, Rue de la Marne · **Stockholm 6,** Elektroskandia AB, 75 77 Norra Stationsgatan **Wien 1,** Constructa-Waschautomaten Vertriebs Ges. m. b. H., Schottengasse 4 · **Zürich 22,** Novelectric A. G., Claridenstr. 25

Hans Jürgenliemk KG
Möbelwerkstätten Herford/i. W.

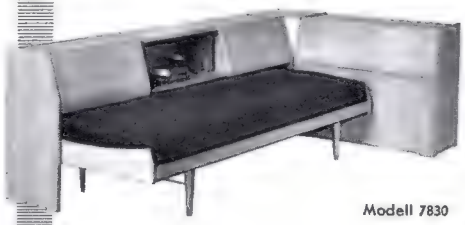
möbel aus kirschbaumholz

zielen auf Behaglichkeit.
Ihr warmer, sympathischer Holzton und ihre klaren, ausgewogenen Formen schaffen eine echte Atmosphäre gemütlicher Wohnlichkeit.



Modell Stettin 251

Tagsüber bequeme Couch –
Nachts ein komplettes Bett



Tagsüber wird das Bettzeug in dem geräumigen Anbauschrank aufbewahrt.

Nachts steht eine Lagerfläche von 90×190 cm zur Verfügung, nachdem die Sitzfläche vorgezogen ist.

Modell 7830

Joh. Stiegelmeyer & Co. GmbH.
Herford/Westf. · Postfach 289

Lieferung der STIEGELMEYER-Erzeugnisse durch den Fachhandel.

Immer Ärger mit dem Lärm

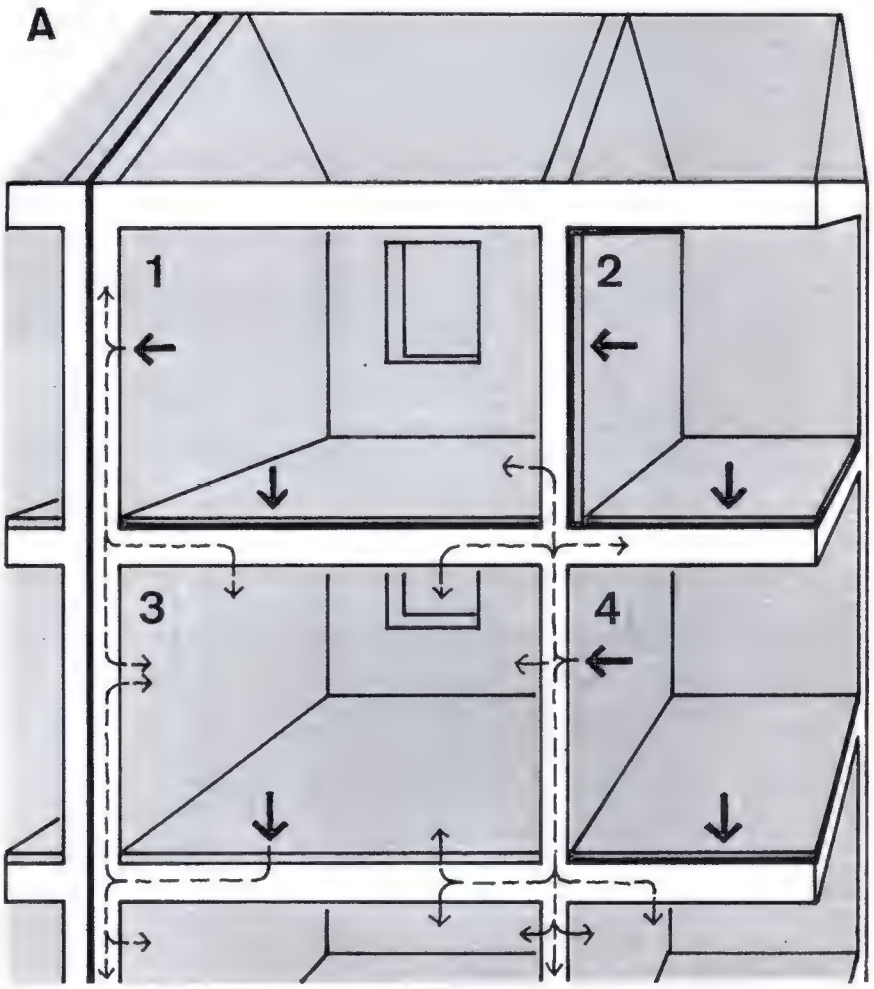
Fortsetzung

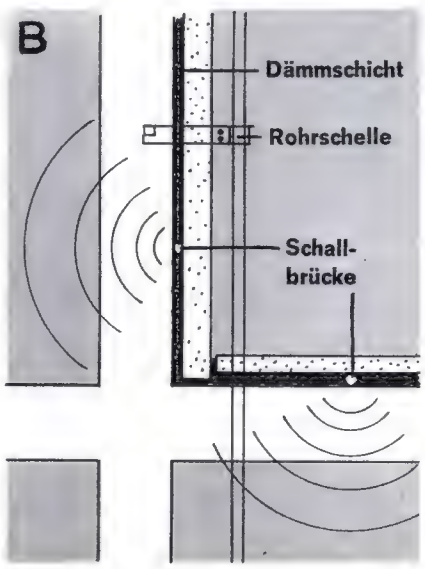
nannter schwimmender Estrich gegen Trittschall), auch die Puffer unter unserer elektrischen Kaffeemühle tun Wunder und unterbrechen die Ausbreitung des Körperschalls.

Das ruhige Haus

Die Fortpflanzung der Schwingungen, die der Körperschall in Decken und Wänden auslöst, kann durch Einbau von weichen Zwischenlagen an der jeweils richtigen Stelle unterbrochen werden. »Zweischalige Konstruktionen« heißt hier das Zauberwort.

Beispiel:
Wird vor eine (tragende) Wohnungstrennwand eine zweite (nicht tragende) Wand gemauert, die keine »harten« Berührungspunkte (Schallbrücken) mit anderen Bauteilen hat, sondern ringsum mit Dämmplatten versehen ist (Ränder und Schicht zwischen beiden





Zu Zeichnung B:
Die gute und kostspielige Schalldämmung der Wohnung 2 (siehe Zeichnung A) kann durch geringe Fehler bei der Ausführung der Isolierarbeiten ihrer ganzen Wirkung beraubt werden. Schon ein Kieselstein, der in die Dämmschicht geraten ist und den Kontakt zwischen beiden Wänden bzw. Estrich und Boden herstellt, kann eine Schallbrücke bilden: Kleine Ursachen, große Wirkung!
Ähnliche Schallbrücken entstehen auch überall dort, wo Installationsleitungen an ihren Befestigungsstellen (Rohrschellen) mit Wänden verbunden werden: Der im Rohr entstehende Schall dringt in die Wand. Dies wird durch eine Korkmanschette zwischen Rohr und Schelle verhindert.

Wänden), dann wird kein Nachbar von dem anderen etwas hören. Das gleiche wird man natürlich auch erreichen, wenn man die tragende Wohnungstrennwand halbieren kann und den Zwischenraum mit einer Dämmschicht ausfüllt. Bei Reihenhäusern ist das schon lange üblich (siehe Zeichnung), und sinngemäß ist diese Konstruktion auch bei mehrgeschossigen Etagen-Wohnhäusern möglich.

Beispiel:
Wird zwischen den Betonboden und den Estrich (Unterlage für Fußbodenbelag) eine Dämmschicht gelegt, kann der Trittschall nicht in den Betonboden eindringen: Geräusche von Schritten werden im »schwimmenden Estrich« gefangen bleiben (siehe Zeichnung).

Beispiel:
Werden Installationsleitungen (Wasser, Abwasser, Gas, Heizung) an allen Stellen, an denen sie mit Rohrschellen an der Wand befestigt sind, mit einer Zwischenlage versehen (siehe Zeichnung), dann wird kein Geräusch von der Leitung auf die Wand übertragen werden. Auch Deckendurchführungen müssen entsprechend ummantelt wer-

Fortsetzung Seite 98

Zu Zeichnung A:

Im nebenstehenden Querschnitt durch ein mehrgeschossiges Wohnhaus werden vier Wohnungen gezeigt. In jeder Wohnung entsteht Lärm, der als Körperschall in Wand und Boden (siehe Pfeile) eindringt und sich nach allen Seiten ausbreitet.

(Wand – waagerechte Pfeile)

Wohnung 1 und 3: Zum Nachbarhaus (links) ist eine doppelte Tragwand mit dazwischenliegender Dämmschicht als Trennung ausgeführt. Deshalb können die Schallschwingungen nicht durchdringen. Sie wandern aber in der eigenen Wand nach allen Seiten weiter.

Wohnung 2: Die vor die eigentliche Trennwand gestellte zweite Wand fängt den Schall auf, die isolierende Dämmschicht verhindert das Überspringen der Schwingungen auf die dahinterliegende Tragwand, sowie auf Fußboden und Decke: Niemand wird gestört.

Wohnung 4: Eine an der Wand wirkende Schallquelle behelligt vier andere Wohnungen: Der Schall dringt über Wand und Decken in die Wohnungen 1 und 3, sowie in die beiden darunterliegenden Wohnungen.

(Boden – senkrechte Pfeile)

Wohnung 1, 2 und 4: Durch die Anordnung eines schwimmenden Estrichs wird das Eindringen des Trittschalls in den darunterliegenden Boden verhindert. Wichtig ist hierbei – sinngemäß wie im oben beschriebenen Fall der vorgestellten zweiten Wand (Wohnung 2) –, daß die Dämmplatten auch rundherum an den Rändern des Estriches jeden Kontakt mit der Wand verhindern müssen.

Wohnung 3: Hier ist der Estrich direkt auf den Boden verlegt: Durch die starre Verbindung kann der Schall sich ungehindert in alle Bauteile verbreiten. Diese Ausführung ist nach den geltenden Bestimmungen über Schallschutz im Hochbau nicht mehr zulässig, bei alten Häusern aber noch oft zu finden.

RESOPAL-Dekor „Rondo" aus der Sonderserie

Die Gärtnerei auf der Fensterbank ...

ist hier kein Problem! Denn auf RESOPAL gibt es weder Wasserränder noch Tropfenflecken - und zum Reinigen genügt ein feuchtes Tuch.
RESOPAL ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Fette, Öle, schwache Säuren sowie gegen Temperaturen bis zu 130° C.

RESOPAL im Wohnzimmer für:

Hausbars	Rauchtische	Fensterbretter
Wandschränke	Teewagen	Heizungsverkleidungen
Bücherregale	Türverkleidungen	Blumentische

Jahrzehntelange Erfahrungen bürgen für stets gleichbleibende Qualität. Wählen Sie unter vielen Farben und Mustern - glänzend oder matt. Ihr Möbelfachmann und Ihr Tischler beraten Sie gerne.

Resopal®

ist ideal

aber es muß auch wirklich RESOPAL sein
Achten Sie immer auf dieses Zeichen

GERO-NOVA

50 - 100 - 150 - 200 Zentimeter

Nach einem so einfachen System baut man mit GERO-NOVA-Typen in die Höhe; in die Breite mit einem Grundmaß von 60 cm, was Einheiten von 60, 120, 180 und 240 cm ermöglicht. Für die Tiefe — oben 30 cm und unten 42 cm — waren die praktischen Erfahrungen von Hausfrauen und wissenschaftliche Untersuchungen über moderne Haushaltführung maßgebend.
Die 30 cm oben genügen reichlich zum Aufstellen von Büchern, Vasen und Kunstgewerbe. Auf der unteren Breite von 42 cm läßt sich sehr viel Geschirr und anderes „Sperrgut" unterbringen.
Ein so wohldurchdachter Aufbau schließt unnötiges Detail aus.
Um so eindringlicher wirkt dafür die lebendige Schönheit des Siam-Teaks oder des französischen Nußbaums.
GERO-NOVA-Möbel werden mit Vorzug von Einrichtungshäusern des gehobenen Genres geführt. Wo Sie das nächste finden, sagt Ihnen gern

Möbelfabrik Gebr. Rohrer GmbH.
Kirchheim/Teck 209

Immer Ärger mit dem Lärm

Fortsetzung

den, so daß keine Verbindung — auch hier wird von Schallbrücken gesprochen — mit dem eigentlichen Bau zustande kommen kann.
Sinngemäß sind auch alle anderen schalleitenden »Rohre«, die senkrecht durchs Haus führen, zu behandeln: Schächte von Müllschluckern und Aufzügen. Auch das ganze Treppenhaus ist ein solch geräuschvolles Rohr.

Das laute Haus

Eine Schilderung des lauten Hauses ist nicht nötig, die meisten Menschen haben da ihre eigenen Erfahrungen. Das einlaufende Badewasser der Familie über uns begleitet unseren ersten Schlummer, wir kennen bereits die Schallplattensammlung des Herrn von nebenan und wir verfolgen die Schritte der Hausfrau über unserer Decke.
Dabei gibt es heute eigentlich keine Ausrede mehr dafür, daß unser Traum von einem stillen Haus so häufig nicht in Erfüllung geht. Die Industrie fabriziert geräuscharme Installationsteile, vom Druckspüler für das WC bis zu Unterwasser-Einlaufbatterien für Badewannen und Lichtschaltern ohne Knalleffekt. Die Produktion von Materialien, die den Schall schlucken und dämmen, bietet für alle Zwecke etwas Passendes an. Und die Bauphysiker haben für die Schallbekämpfung viele brauchbare Rezepte gefunden.
Dr.-Ing. Karlhans Weisse, ein bekannter Fachmann auf dem Gebiet des Schallschutzes, den SCHÖNER WOHNEN besuchte, nannte einige Gründe auf die Frage, warum nicht jeder Bauherr und jeder Architekt den bestmöglichen Schallschutz hinsichtlich der Norm 4109 anwendet: Man erkennt nicht die Bedeutung des Schallschutzes; die Erfahrungen auf diesem Gebiet sind oft nicht genügend bekannt; man muß mit dem Pfennig rechnen und eine schlechte Ausführung in Kauf nehmen; die erforderlichen Arbeiten werden häufig nicht mit genügender Sorgfalt ausgeführt.
Beklagen sich nun verschiedene Bewohner eines Hauses bei dem Eigentümer über Hellhörigkeit, dann kann sehr genau festgestellt werden, wer im Recht und wer im Unrecht ist. »Zur Bestimmung der Luftschalldämmung einer Wand im Haus«, so erläuterte Dr. Weisse, »wird in dem Raum diesseits der Prüfwand eine laute Schallquelle, zum Beispiel ein Lautsprecher, zum Ertönen gebracht, das Aufnahme-Mikrofon erst diesseits, dann jenseits der Wand aufgestellt, und dann werden die absoluten Schallquellen zweimal mit einem geeichten Gerät registriert. Die Differenz ergibt den Wert der Luftschall-Dämmung der geprüften Wand. Zur Messung der Körperschall-Dämmung einer Geschoßdecke wird ein geeichtes Hammerwerk benutzt, dessen fünf Hämmer von je 500 Gramm Gewicht aus vier Zentimeter Höhe frei herabfallend jede Zehntelsekunde einen Schlag auf die Prüfdecke tun. In dem Raum unterhalb der Prüfdecke wird der entstehende Schallstärke-Pegel gemessen, der bestimmte Werte nicht überschreiten darf. Andernfalls gilt die Prüfdecke als schalltechnisch ungenügend.« Aus solchen Situationen ergeben sich häufig Streitfälle. Und selbst wenn man sich einig wird und gemeinsam berät, wie dem Übel abzuhelfen sei, wird man zu keiner idealen Lösung kommen. Vielleicht holen die Nachbarn einen Fachmann oder schreiben an SCHÖNER WOHNEN, und beide Stellen werden ihnen antworten, daß nicht ihre Räume zusätzlich schallgedämmt werden müssen, sondern das Zimmer des Herrn Rührmichel, in dem jener Klavier spielt. Damit ist dann das leidige Kapitel des nachträglichen Schall-Schutzes berührt.

Hinterher ist's schwer

Dr. Weisse ist in seinen Untersuchungen zu folgenden Ergebnissen gekommen: Soll ein Haus insgesamt nachträglich mit Schallschutz versehen werden, würden die Kosten einschließlich der anfallenden Nebenleistungen etwa 25 bis 30 Prozent der ursprünglichen Bausumme betragen. Der rechtzeitige Einbau von schalltechnisch hochwertigen Dämmstoffen im Rahmen der Norm 4109 gegenüber solchen Ausführungen, die den geforderten Mindest-Schallschutz gerade erreichen, würde jedoch nur 0,6 Prozent der Bausumme ausmachen.
Was können nun Bewohner eines Hauses unternehmen, das mit einem gerade noch ausreichenden Schallschutz nach DIN 4109 versehen ist, aber doch allerlei Geräusche durchläßt? Beispiel: Beim Bau des Hauses wurde an die Luftschall-Dämmung des Treppenhauses (Schallschluckplatten an Wänden und Decken) gedacht, aber nicht daran, daß die massiven Treppenpodeste mit den Begrenzungswänden fest verbunden sind. Das Trippeln der Pfennigabsätze ist also in den Wohnungen zu hören. Der Bauherr wird sich die Klagen darüber anhören und den Mietern klarmachen, daß er deswegen nicht die Treppenpodeste herausreißen lassen kann. Wenn er einsichtig ist, kann er jedoch Läufer im Treppenhaus auslegen. Die Mieter würden sogar monatlich dafür zahlen wollen.
Ungleich schwieriger sind Deckengeräusche zu beheben. Beispiel: Fühlt sich ein Mieter, der sehr ruhig lebt und abends gern liest oder arbeitet, durch das Trampeln der Menschen über seiner Wohnung belästigt, läßt sich eine erste Abhilfe schaffen, indem diese Bewohner künftig mehr Rücksicht auf den ruhebedürftigen Zeitgenossen nehmen. Genügt dies nicht, weil die Decke auch weiterhin Geräusche durchläßt, und sei es nur an einer Schallbrücke, kann ein Auslegeteppich in der oberen Wohnung die Lage wesentlich verbessern. Das Übel bei der Wurzel zu packen, den Fußboden herauszureißen und eine Dämmschicht zu legen, werden sich

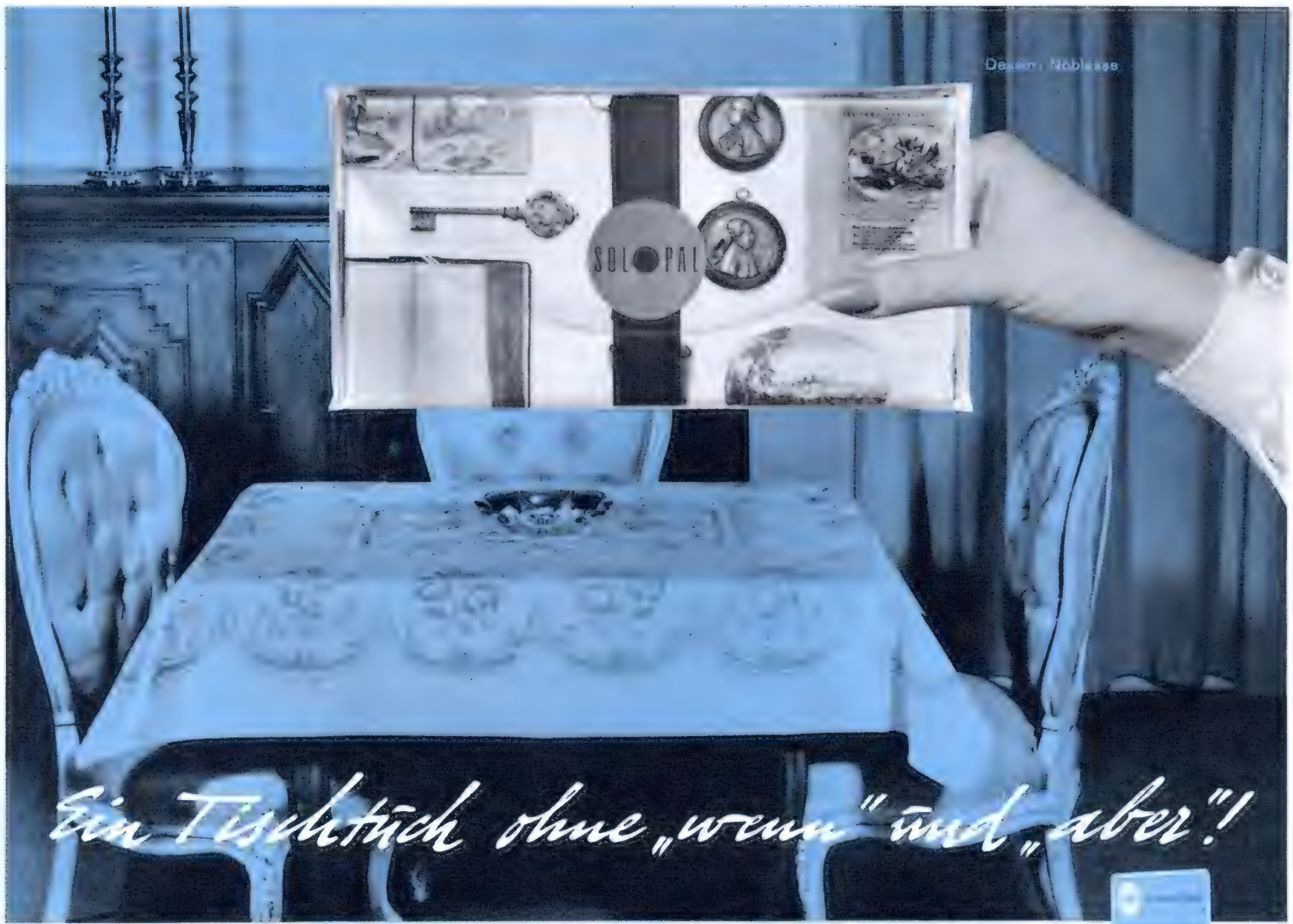
wegen der Kosten und dem Schmutz, der damit verbunden ist, Eigentümer wie auch Wohnungsinhaber scheuen. Möglich wäre deshalb noch, daß sich der ruhige Herr überlegt, wieviel ihm sein Ruhebedürfnis wert ist und in seinem Wohnzimmer eine zweite Decke einziehen läßt. Voraussetzung ist jedoch eine ausreichende Höhe der bestehenden Räume. Fraglich bleibt indessen, ob die heute üblichen Betondecken das Befestigen einer zweiten Decke ohne große Umstände zulassen. Und letztlich muß betont werden, daß der Nutzen in keinem Verhältnis zum Aufwand steht. Grundsätzlich sollten Bewohner eines Hauses, bevor sie sich wegen der Hellhörigkeit in die Haare kriegen, den Architekten befragen oder einen Fachmann auf dem Gebiet des Schallschutzes zu Rate ziehen.

Das Recht auf Ruhe

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch hat jeder Mensch ein Recht auf Ruhe. Wer außergewöhnlichen Lärm macht und andere dadurch stört, kann schadensersatzpflichtig gemacht werden. Im Jahre 1909 gab es eine »Anti-Lärm-Liga«, die im Verlag der »Ärztlichen Rundschau« sogenannte »Monatsblätter zum Kampf gegen Lärm, Roheit und Unkultur im deutschen Wirtschafts-, Handels- und Verkehrsleben« veröffentlichte. Heute dienen bei Rechtsstreitigkeiten DIN-Normen als Grundlage für die allgemeinen Regeln der Baukunst. Zu solchen Prozessen wird gewöhnlich ein Sachverständiger hinzugezogen, der dann auch die Höhe einer eventuellen Wertminderung vorschlagen kann. Dr. Weisse berichtet von einem Urteil des Amtsgerichts Frankfurt/Main, wonach auf eine Wertminderung von 20 Prozent der betreffenden Wohnung erkannt worden war, die sowohl von der Monatsmiete als auch vom Baukostenzuschuß abgezogen werden.

Ein solches Urteil klingt freilich gut in den Ohren aller Menschen, die über hellhörige Wohnungen zu klagen haben. Doch sollte es nicht als Anlaß für einen Wettlauf zum Gericht aufgefaßt werden. Wer glaubt, Geräuschbelästigungen durch Gerichtsentscheid verhindern zu können, muß sich vorher absolute Gewißheit über den Tatbestand verschaffen. Denn ein Prozeß kostet Geld (siehe SCHÖNER WOHNEN, Heft 3/1961). Außerdem aber beseitigt eine Mietminderung leider nicht die Lärmbelästigung.

Wie aber verschafft man sich Gewißheit? Es gibt im Bundesgebiet und in Westberlin neun Stellen (Institute, Laboratorien, Materialprüfungsämter und einzelne Fachleute), die durch elektroakustische Messungen am Bauwerk nach DIN 52 210 feststellen, ob die baupolizeilich vorgeschriebene oder in einzelnen Fällen vertraglich vereinbarte bessere Schalldämmung erfüllt wurde oder nicht. Außerdem sind die Baupolizeibehörden der Städte und Gemeinden auf Empfehlung des Bundeswohnungsbauministeriums größtenteils mit einfachen Prüfgeräten ausgestattet worden, mit denen sie die Einhaltung des vorgeschriebenen Trittschallschutzes mit einer für die Praxis ausreichenden Genauigkeit akustisch nachprüfen und auch die möglichen Fehlerstellen (Schallbrücken) entdecken können.



kein Waschen
kein Bügeln
textiles Gewebe

Bisher waren Tischtücher oft schön – aber empfindlich, oder praktisch – aber nicht so hübsch, daß man sie für „gut" auflegte. Jetzt aber ist das anders, seit es Sol-Pal gibt. Sol-Pal ist ein textiles Tischtuch, dessen Gewebe durch eine Schutzschicht versiegelt wurde. Dadurch ist es unempfindlich gegen Flecken, läßt sich mühelos reinigen und seine frischen Farben und erlesenen Muster verlieren nie an Schönheit und Leuchtkraft. Sol-Pal, das versiegelte Tischtuch, ist ideal und spart jeder Hausfrau Zeit und Geld. Sie erhalten Sol-Pal, das versiegelte Tischtuch, in der praktischen Klarsichtpackung, in vielen Mustern und Farben. Achten Sie auf diesen Verkaufsständer:

Spielend geschafft!

WOLF-Motodux-Kabelfix

Eigentlich ist es Vaters Sache, den Rasen „auf Hochglanz" zu halten. Aber das WOLF-Motormähen macht allen Spaß und ist so einfach, daß es auch der Sprößling spielend schafft.
Gepflegter Rasen gewinnt immer mehr Freunde – mit Recht. Denken Sie jetzt daran, daß er möglichst oft gemäht sein will – je öfter, desto besser.
Ob Ihr Garten groß oder klein ist, informieren Sie sich auf jeden Fall über WOLF-Motormäher! Das Neueste und Fortschrittlichste: WOLF-Motodux mit vollautomatischem Kabelaufroller.
WOLF-Elektromähen ist geräuschlos, praktisch und betriebssicher.
Verlangen Sie bei Ihrem Händler oder direkt von uns den Prospekt über WOLF-Motormäher.

WOLF-Geräte GmbH., Betzdorf/Sieg

EINE *echte* SCHWEDENKÜCHE

ist der Traum jeder Hausfrau. Aber es sollte wirklich eine **echte** Schwedenküche, direkt aus Schweden sein. Nutzen Sie die Erfahrungen meiner schwedischen Fabrik und statten Sie Ihre Küche mit den original schwedischen SWEDAN-Einbauküchen-Typen aus. Große Typenauswahl, enorme Kombinationsmöglichkeiten, fester Einbau und beste schwedische Holzverarbeitung sprechen für die **echte** schwedische SWEDAN-EINBAU-KÜCHE direkt aus Schweden. Lassen Sie sich beraten und fordern Sie Katalog von

HORST H. REINHOLD
HAMBURG 1 · ALTSTÄDTER STRASSE 6

Einfacher Grundriß – nützliche Einbauten

Die Möglichkeit rationelleren Bauens durch eine größere Serie gleicher Häuser hat der Dipl.-Ing. Otto Kurz aus Ulm, ein privater Bauunternehmer, bei einer Gruppe von 39 Reihenhäusern in der Nähe Ulms genutzt. Er hat die Baukosten dadurch erheblich gesenkt. Ein Reihenhaus kostete 1960 einschließlich 200 Quadratmeter-Grundstück bei 463 Kubikmeter umbauten Raumes 50 000 Mark. In dieser Summe sind auch die Gartenanlage, die Zentralheizung und die ungewöhnlich reichhaltige Ausstattung enthalten.
Was diesen Reihenhaustyp schließlich noch beachtenswert macht, ist der einfache, wohldurchdachte Grundriß.

Die Terrasse an der Südseite liegt zur Hälfte unter dem Obergeschoß und kann durch eine Markise ganz überdeckt werden.

Fortsetzung nächste Seite

. . . beide sind von der neuen Schlaraffia begeistert. Für die Mutter waren Qualität und gediegene Verarbeitung ausschlaggebend – für die Tochter die elegante Form der Liege, der farbenfrohe, moderne Bezug und die Elastizität der vollatmenden Schlaraffia-Matratze. Eine Schlaraffia-Liege ist immer ein vollwertiges Bett, und zugleich bringt sie Behaglichkeit und Eleganz in jeden Raum. Es gibt so viele verschiedene Ausführungen, daß jeder Wunsch erfüllt werden kann. Besonders kommt die moderne S-Liege dem Geschmack der jungen Generation entgegen; sie entspricht so recht dem Stilgefühl unserer Zeit. Dazu die flache Schlaraffia-einteilig mit kantengesteppter Wollauflage, besonders elegant mit dem farbenfrohen, sehr praktischen Bezugstoff aus synthetischen Fasern.

MATRATZE MARKE

SCHLARAFFIA

Leuchten, die den Wohnstil formen

Moderne Menschen formen ihre Räume mit sicherem Gefühl für Form und Stil. Sie schätzen Hesse-Leuchten wegen der klaren Form, die den Wohnstil mitbestimmt. Denn Hesse-Leuchten geben dem Raum jenes behagliche Licht, von dem sie und ihre Gäste sagen, daß es Atmosphäre schafft.
Lystra heißt das vollendete neue Material für stilprägende, klar geformte Hesse-Leuchten. Lystra gibt behagliches Licht, ist formfest und abwaschbar.

echte hesse leuchte

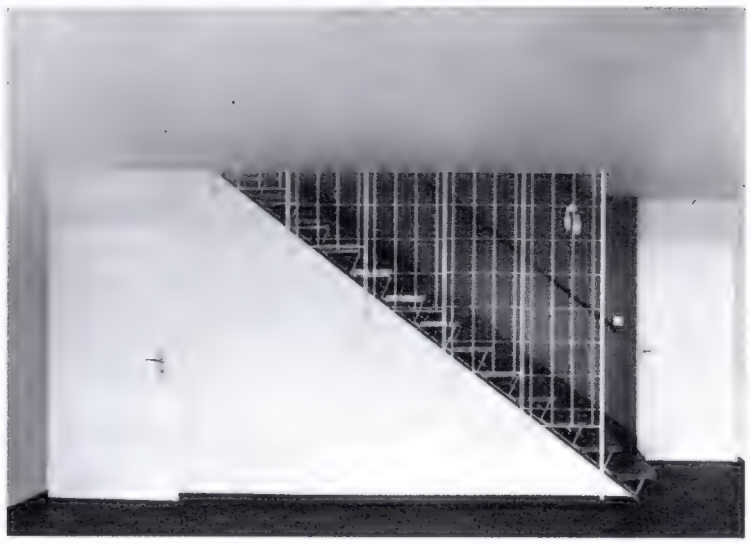
Hesse - Leuchten KG · Köln - Braunsfeld

RESOPAL Preßschichtstoff, naht- und fugenlose Front, elfenbein oder pastell, haltbar und hygienisch, innen echt Linoleum, Türen allseitig RESOPAL, umfassende Ausstattung, rollender Schwenktisch, und vieles andere mehr.

HOKA QUALITÄTSMÖBEL

... wählen Sie HOKALUX

HOKALUX ist die einzige RESOPAL-Küche Deutschlands mit naht- und fugenlosem Frontrahmen. Das ist ein Vorteil, den die Hausfrau täglich spürt. Ein weiterer Beweis für die gut durchdachte Konstruktion dieses Spitzenmodells ist der neuartige, rollende Frühstückstisch. Schreiben Sie uns bitte, wir senden Ihnen gern Prospekte und nennen Ihnen gute Fachgeschäfte, die das HOKALUX-Programm führen!
HOKA-WERK Gebr. Oberhokamp · Abt. SW 5 · Elverdissen/Herford



Bei insgesamt 92 Quadratmeter Wohnfläche enthält dieser Reihenhaus-Typ ein besonders großes Wohnzimmer (27,5 Quadratmeter), drei Schlafräume verschiedener Größe, eine komplette Einbauküche einschließlich Kühlschrank, dazu: Bad und Toilette. Außerdem ist das Haus voll unterkellert und mit einer Zentralheizung und Warmwasserboiler ausgestattet.
Der Grundriß ist für ein Reihenhaus dieser Größe ebenso einfach wie einfallsreich. Sein wesentliches Merkmal ist die quergestellte Treppe; sie führt vom Wohnraum im Erdgeschoß zum ebenfalls querverlaufenden Schrankflur im Obergeschoß und erspart ein sonst nötiges Treppenhaus. Diese Lösung bietet hier mehrere Vorteile. So wurde erreicht, daß man von der Küche direkt in den Wohnraum gehen kann. Für die Hausfrau bedeutet das kürzere Wege zum Eßplatz. Erreicht wurde ferner, daß im vorderen Teil des Hauses keine Treppe die an sich geringe Breite von 5,50 Meter einengt. Nur so war es möglich, eine neun Quadratmeter große, gut belichtete Küche zu bekommen.
Im Gegensatz zum Erdgeschoß, das keinen Flur hat, besitzt das Obergeschoß einen recht üppig bemessenen Flur. Er hat hier aber eine wichtige Aufgabe: Seine eine Seite besteht aus einer Schrankwand vor den zwei großen Schlafräumen an der Südseite. Ein kleinerer Schrank ist noch vor der sieben Quadratmeter großen Schlafkammer an der anderen Seite des Hauses eingebaut. Diese Einbauschränke gehören zur serienmäßigen Ausstattung der Reihenhäuser; sie sind so groß, daß andere Kleider- und Wäscheschränke überflüssig sind und keinen Platz in den Schlafräumen fortnehmen können. In Badezimmer und WC (die getrennt sind) wurden ebenfalls kleine Toilettenschränke eingebaut. Für die Zeit außerhalb der Heizperiode sind am Waschbecken im Bad (übrigens auch in der Küche) elektrische Heißwasserspeicher angebracht.
Die Reihenhäuser sind in Schottenbauweise mit tragenden Betonquerwänden, Baustahlgewebe-Massivdekken und Außenwänden aus Fachwerk-Fertigelementen mit Plattenverkleidung und Schaumstoff-Isolierung errichtet worden. Die Zwischenwände bestehen aus Gipsplatten, die so glatt sind, daß darauf sofort tapeziert oder gestrichen werden kann. Außerdem können sie leicht herausgenommen werden, um beispielsweise aus den zwei Schlafräumen an der Südseite des Obergeschosses einen einzigen großen Raum zu gewinnen. Die Betonwände wurden zur zusätzlichen Schall- und Wärmedämmung an Stelle des Putzes mit Weichfaserplatten belegt. Die Fußböden schließlich (schwimmender Estrich) sind mit Linoleum beziehungsweise Fliesen bedeckt.

Links oben: Die Schrankwand auf dem Flur des Obergeschosses ist 3,50 Meter lang, 60 Zentimeter tief und 2,50 Meter hoch. Sie gehört zur Standardausstattung dieses Reihenhauses. Hinten rechts die Tür in eines der hinter der Schrankwand liegenden Schlafzimmer. Hinten links die Tür zur kleinen Schlafkammer, die über einen eigenen Einbauschrank (110×40×250 Zentimeter) verfügt.

Links Mitte: Die quergestellte Treppe, die vom Wohnraum aus in das Obergeschoß führt. Sie ist zum Raum hin mit einem lackierten Baustahlgewebe abgetrennt. Links die Tür, die zur Diele und zum Kellereingang führt; die Tür rechts ist die Verbindung zwischen Küche und Wohnraum.
Fotos: Claus Wille

Alle Überlegungen führen zu BOSCH

Hier der BOSCH Gefrier-Kühlschrank GK 150 mit Großraum-Froster und Tropic-Kälte-Regler DM 538.- für Gemüsebehälter + DM 16.-

75 Jahre BOSCH Qualität
1886 – 1961

BOSCH Gefrier-Kühlschränke mit Großraum-Froster und Tropic-Kälte-Regler

Ein neuer Begriff für zeitgemäße Vorratshaltung im Stadt- und Landhaushalt ist der BOSCH Gefrier-Kühlschrank neuen Stils.

In seinem Großraum-Froster, dem echten Gefrierfach, wird die von Jahr zu Jahr beliebter werdende Tiefkühlkost bis zum Verzehr aufbewahrt.
Der Tropic-Kälte-Regler bietet Zusatzkälte an besonders heißen Tagen, wenn dem Kühlschrank ungewöhnliche Kühlleistung abverlangt wird.

Für jeden Haushalt und für jeden Geldbeutel gibt es BOSCH Gefrier-Kühlschränke als Tisch-, Stand- oder Wandmodell. Sie alle verfügen über den bekannt hohen BOSCH Kühlkomfort.

- Großraum-Froster, allseitig geschlossenes echtes Gefrierfach mit konstantem Gefrierklima bis -18° C
- Tropic-Kälte-Regler, für Zusatzkälte an besonders heißen Tagen
- Perfekte Raumausnutzung. Großraum-Innentür mit Platz für Liter-Flaschen
- Raumwandlung durch leicht verstellbare Roste und Regale
- Mundgerechte Kühlung durch vielstufige Temperaturzonen
- Natürliche Aromafrische durch Luftzirkulation

Das bewährte, engmaschige BOSCH Kundendienstnetz bietet Sicherheit für alle Zeit

Ein Beweis des Vertrauens zur sprichwörtlichen BOSCH Qualität

BOSCH der meistgekaufte Kühlschrank in Europa

HH 2161

An ROBERT BOSCH GMBH
Werbeabteilung Stuttgart

Senden Sie bitte kostenlos Informationsmaterial über die BOSCH Haushaltführung neuen Stils.

Werden Hausfrauen überflüssig?

Natürlich nicht, wenn auch manche Ingenieure schon vom Roboter in der Küche sprechen, der künftig elektronengesteuert Haushalt und Familie versorgt. Die ganz persönliche Note jeder einzelnen Hausfrau, ihre große Erfahrung, vor allem aber ihre unermüdliche Fürsorge für die Lieben daheim wird mit Sicherheit keine noch so ausgeklügelte Maschine ersetzen können. Wohl aber kann die moderne Technik unseren Hausfrauen manche Erleichterung ihrer oft kräftezehrenden Arbeiten verschaffen. Das beginnt und endet vor allen anderen Dingen mit der Anschaffung moderner, durchdachter Kücheneinrichtungen. Hier geben TIELSA-Anbauküchen in ihren praxisbewährten Konstruktionen ein gutes Beispiel. Nicht umsonst wurden sie die meistgekauften RESOPAL-Küchen der Welt. Alle Flächen, Seiten, Türen, Klappen und sogar Schmalkanten werden mit dieser unverwüstlichen Kunststoffplatte hundertprozentig geschützt. 65 Serientypen lassen keine Wünsche offen. Spezialtypen mit weltbekannten Haushaltsgeräten aus Amerika und Deutschland (z. B. jetzt auch mit der neuen Einbau-Küchenmaschine Starflex) gewähren höchsten Komfort. Individuelle Sonderanfertigungen werden zentimetergenau eingepaßt. TIELSA-Küchen halten viel aus und sind nach Jahren noch schön wie am ersten Tag. Und nicht zuletzt: Bereits nach einer Woche liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

ganz in echtem Resopal

ORIGINAL Tielsa

die Küche,

die nichts übelnimmt

TIELSA-MÖBEL-WERK

ABT. SW 51 · BAD SALZUFLEN

Modell Belfast

GMS L

SCHLINGMANN-WERTMÖBEL

ARBEITSKREIS DEUTSCHE STILMÖBEL STIL

MÖBELWERKE GEBR. SCHLINGMANN, LEMGO/LIPPE

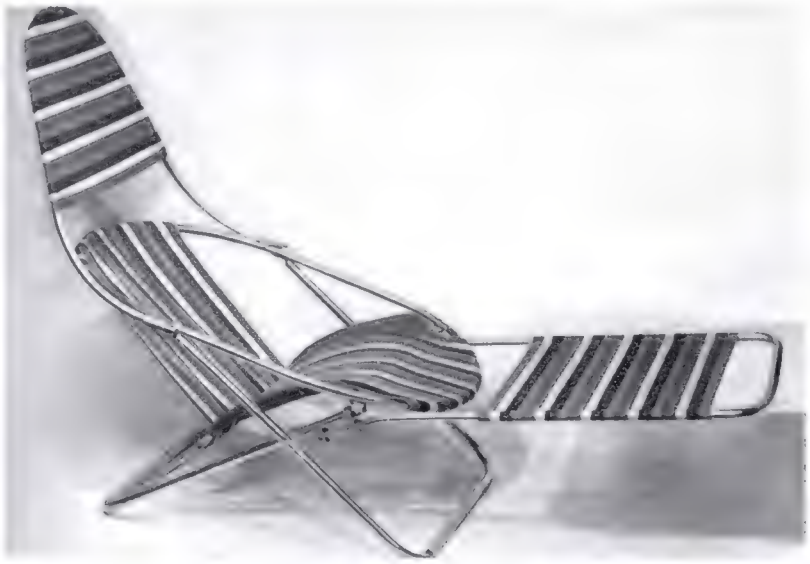
Wir senden Ihnen gern Prospekte u. weisen Bezugsquellen nach

Neue Garten- und Terrassenmöbel

Fortsetzung von Seite 27

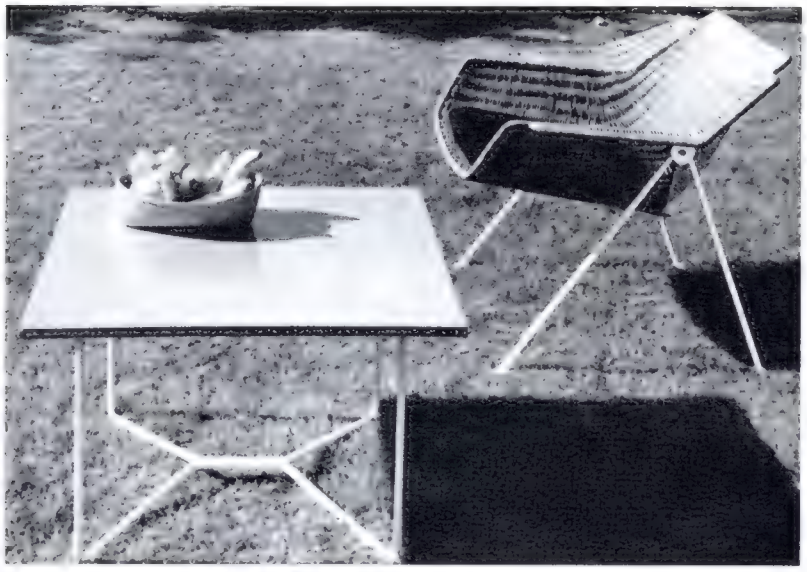
Teakholz ist gegen Feuchtigkeit unempfindlich und bewährt sich daher auch im Garten. Der 67 Zentimeter hohe Balkontisch hat weiße Stahlrohrbeine und eine strahlenförmig unterteilte Teakholzplatte. Er läßt sich, wie auf dem Foto zu sehen ist, an die Wand klappen. Herst.: Sika, Odense

Gartenliegen gibt es in allen Farben und Preislagen, die Formen der verschiedenen Modelle unterscheiden sich kaum. Ein etwas von der üblichen Form abweichendes Modell ist die mit grünem Segeltuch bespannte Liege mit weißen Stahlrohrbeinen. Herst.: Jlse-Möbel

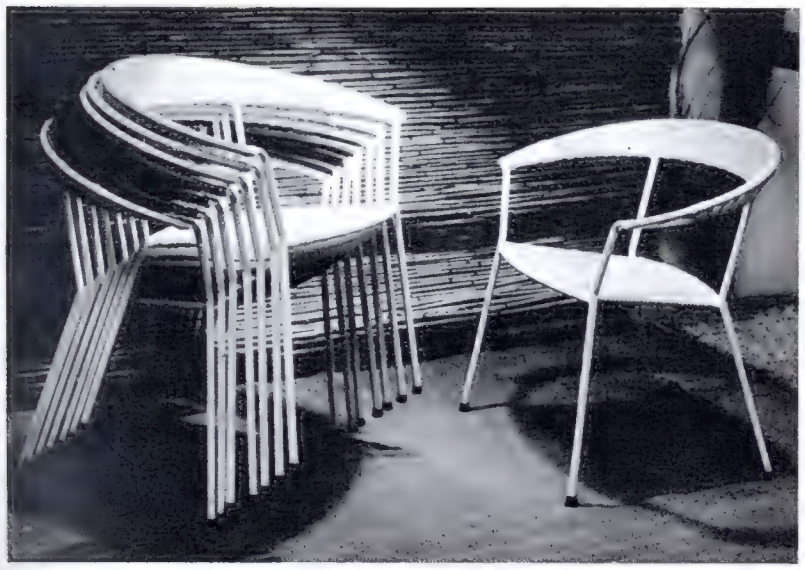


Zu einem flachen Paket zusammenklappen kann man den leichten Stahlrohrsessel mit Kunststoffbespannung. Zu dem Sessel, den man in drei Lagen verstellen kann, gibt es eine Kopf- und Fußstütze; damit wird er zum bequemen Liegestuhl. Herst.: Rasti-Stahlrohrmöbelfabrik

Ein praktischer Klapptisch mit Kunststoffplatte. Seine Träger sind verstellbar, man kann ihn also auch an Brüstungen und Heizkörper hängen. Auf Wunsch liefern die Hersteller Winkelhaken, mit denen man ihn an der Wand befestigen kann. Herst.: Machanek, München



Der stabile, quadratische Gartentisch und der breite Korbsessel mit weißem Stahlrohrgestell sind für kleine Gärten und Terrassen ungeeignet, weil sie viel Platz brauchen (übrigens auch beim Unterstellen; sie lassen sich nicht zusammenklappen!). Herst.: Ilse-Möbel



Aus Dänemark kommen die stapelbaren, leichten Gartensessel mit Kunststoffgeflecht und lackierten Stahlrohrbeinen. Die Sessel gibt es in drei leuchtenden Farben. Ähnliche Sesselformen werden auch bei uns hergestellt. Herst.: Sika, Odense

Der erfahrene Fachmann weiß es:

„Nur damit vollkommen!"

Diermayer's gelenklose Abgasklappe

als erster Teil der Abgasleitung ist seit Jahrzehnten erprobt, funktioniert zuverlässig wartungsfrei und kann auch denkbar einfach nachträglich eingebaut werden.

- verhindert die Raum-Auskühlung; teure Raumwärme zieht nicht mehr unnütz ins Freie ab.
- schliesst Zugstörungen bei gemischtbelegten Schornsteinen aus.
- vermeidet Geräusch- und Lärmübertragung, wenn mehrere Gasbadeöfen an einem Schornstein angeschlossen sind.
- funktioniert automatisch, bedarf keiner Bedienung und Wartung.
- erfordert keinen Zentimeter Einbauhöhe.

Fragen Sie doch einmal Ihren Installateur und die Beratungsstelle Ihres Gaswerks!

Prospekt P 11/60 und Bezugsnachweis durch:
Franz Weber o. H. G., München 2
BLUTENBURGSTRASSE 83 · FERNRUF 64021-22

WARS

CHAU

Das Foto demonstriert die Merkmale des Wiederaufbaus. Die Restaurierung historischer Bauten wie der St.-Anna-Kirche und des Bernhardiner Glockenturms (links), der Altstadt (Mitte) und des Denkmals Sigismund III., des Stadtgründers, festigte Polens Geschichtsbewußtsein. Aber die Städteplaner verloren sich nicht im Gestern. Ihre kühnen Ideen machten Warschau zur modernen Metropole. So planten sie die neue Ost-West-Straße, die die Altstadt untertunnelt (Mitte), schon für den Verkehr von morgen. Sie prägten eine Architektur, die Warschaus Blick nach Westen dokumentiert. Auf den folgenden Seiten berichtet Herbert Frank über den Aufbau der polnischen Hauptstadt.

WARSCHAU

Fortsetzung

Von den im letzten Weltkrieg unmittelbar betroffenen Großstädten steht, was das Maß der Zerstörung betrifft, die polnische Hauptstadt Warschau an erster Stelle: Sie büßte 85 Prozent ihrer bewohnbaren Häuser ein. Aber diese Zahl vermittelt kein gültiges Bild von der wahrhaft totalen Vernichtung; denn die noch unzerstörten, jedoch nicht unbeschädigten Häuser befinden sich zum weitaus größten Teil im Stadtteil Praga auf dem rechten Weichselufer. Das eigentliche Warschau existierte 1945 nicht mehr. Die Geschichte der Warschauer Tragödie ist bekannt. Was aber geschah, um die Stadt wieder aufzubauen, wie es geschah und wie es in Warschau heute, sechzehn Jahre nach Kriegsende, aussieht, wissen — vor allem in der westlichen Welt — nur wenige.

Am 17. Januar 1945 ist für Warschau das Ende des Leidens gekommen. Die Kunde von der Befreiung der Hauptstadt läuft durch das ganze Land, und, obwohl es noch kaum Verkehrsmittel gibt und eisiger Winter herrscht, streben die Menschen aus allen Himmelsrichtungen Warschau zu. Die Bevölkerung, im Januar 1945 nur 140 000, steigt im Februar 1945 auf 174 000, im April auf 318 000. Eine Kommission für den Wiederaufbau hat sich inzwischen gebildet, aber an den Beginn der Arbeiten ist noch gar nicht zu denken. Die erste Sorge ist es, Notbrücken zu errichten, Bahnhöfe notdürftig instandzusetzen, Straßen vom Schutt zu befreien, Wasser- und Elektrizitätsanlagen wieder herzustellen und den Obdachlosen ein Unterkommen zu schaffen. So tut man das Nächstliegende: Die »nur« beschädigten Häuser auf dem rechten Weichselufer werden repariert, und wenn man zu bauen anfängt, dann in den Vororten, wo die Häuser »nur« ausgebrannt sind und nicht in die Luft gesprengt wurden.

Zu diesem Zeitpunkt, April 1945, beginnt eine Gruppe von drei Architekten und zehn Arbeitern mit den Vorarbeiten zur Rekonstruktion der Altstadt. Die kleine Kolonne muß sich erst einen Weg in das alte Warschau bahnen. Die Kathedrale ist eingestürzt. Vom großen Markt sind noch einige verwitterte und zerbröckelte Fassaden der Nordseite stehengeblieben. Man rettet, was sich noch retten läßt: jede Fassade, die einzustürzen droht, jedes schmiedeeiserne Gitter, jedes Bruchstück einer steinernen Skulptur. Man bewahrt jeden unbeschädigten Stein: denn Steine sind knapp in Warschau, und außerdem will man beim Wieder-

Fortsetzung nächste Seite

Links oben: Jede einzelne Fassade auf der Nordseite des Alten Marktes wurde zwar nach historischen Vorlagen restauriert, hinter den Fassaden aber ist in einem zusammenhängenden Neubaublock das Museum der Stadt untergebracht. **Links unten:** So sah die Nordseite des Alten Marktes im Jahre 1945 aus. **Rechts oben:** Die Neubauten auf der Prachtstraße, der Marszalkowska, werden durch die neoklassizistischen Formen stalinistischer Prägung beherrscht. **Rechts unten:** Das 231 Meter hohe Kulturhaus ist ein Geschenk der Russen und ein Versuch, dem Stadtzentrum einen sichtbaren Schwerpunkt zu geben. Baukosten etwa 200 Millionen Mark, jährliche Unterhaltungskosten etwa 8 Millionen Mark.

WARSCHAU

Fortsetzung

aufbau soviel altes Material wie nur möglich benutzen, damit vom Alten erhalten bleibt, was sich für die Nachwelt nur erhalten läßt.

Zu gleicher Zeit beginnt die Arbeit in den Studierstuben. Man kann eine Stadt nicht aus dem Gedächtnis wiederaufbauen, also sammelt man Bildmaterial, Kupferstiche, Gemälde und Zeichnungen. Der Italiener Canaletto hat im 18. Jahrhundert das Bild Warschaus auf seinen Gemälden hundertfach wiedergegeben. Diese Bilder zeigen Alt-Warschau ohne Umbauten und Verschandlungen späterer Zeiten in seinem ursprünglichen Zustand. Sie werden zu Leitbildern der Rekonstruktion. Der wichtigste Fund aber waren die Vermessungen, die einmal von den Architekturstudenten der Technischen Hochschule als Übungsaufgaben ausgeführt worden waren. Sie enthielten die detaillierten Pläne aller historischer Gebäude wie auch alle Grundrisse.

Das zerstörte Alt-Warschau feiert, zunächst einmal auf dem Papier, seine Auferstehung. Nun aber, da der Plan der Rekonstruktion in seiner ganzen Größe vorliegt, lassen sich die Widerstände und Probleme erst voll ermessen. Es kommt zu erregten Diskussionen. Soll Warschau an der alten Stelle überhaupt wieder aufgebaut werden? Am Willen der Bevölkerung besteht kein Zweifel: Der Warschauer will sein Warschau wiederhaben, so wie die Geschichte es geprägt hat. Er möchte auf keines der zerstörten Denkmäler verzichten, auf kein Patrizierhaus, keinen Adelspalast, keine Kirche, und das nicht nur in der Altstadt, sondern auch in der sogenannten »Neuen Stadt«, die direkt vor dem Stadttor der alten liegt, in der »Krakauer Vorstadt« und ihrer Verlängerung, der »Nowy Swiat«, der »Neuen Welt«. Es geht also um die Rekonstruktion von tausend Gebäuden und damit um ein Unternehmen, das in der Geschichte des Bauens genauso beispiellos ist wie in der Geschichte der Denkmalspflege. Im August 1945 faßt man den endgültigen Entschluß zur Rekonstruktion aller geschichtlich und künstlerisch bedeutsamen Denkmäler und Gebäude. Die großen Aufräumungsarbeiten beginnen. 1951 können in der Altstadt die ersten Wohnungen bezogen werden, 1953 ist der Wiederaufbau nahezu vollendet.

Der Wille zur nationalen Tradition

Der Wiederaufbau von Alt-Warschau ist ein rührender, geradezu verzweifelter Akt historischer Pietät und als solcher durchaus gelungen. Über 40 Kirchen und 50 Adelspaläste wurden originalgetreu wieder errichtet. Das große Rechteck des Alten Marktes ist wieder unverkennbar 17. Jahrhundert: vier Reihen stattlicher Barockhäuser, alle im Einklang miteinander und doch jedes allein von unverwechselbarer Individualität: hohe Treppenlichthöfe, an die sich die Pultdächer lehnen, schöne eigenwillige Giebel, schmiedeeiserne Balkone, prächtige Portale, die Fassaden reich geschmückt mit Sgrafitto, Wandmalerei, Vergoldung; fast jedes Haus mit eigenem Namen und mit eigener Geschichte.

Vom Schloßplatz, wo das Denkmal Sigismund III. wieder auf seiner hohen Säule steht, blickt man auf der einen Seite zur schmucken Altstadt hinüber und auf der anderen zur Krakauer Vorstadt. Da sieht man, wenn der Blick sich der Weichsel zuwendet, Praga am anderen Ufer liegen, und vom Ufer aus spannt sich die neugebaute Brücke in schönem Bogen über den Fluß, und die ebenfalls neue Ost-West-Straße schleust, vorüber an der Marienstadt, einer deutschen Gründung, die auch heute noch den deutschen Namen trägt, vorüber an dem reizenden Gebäude des »Palastes unterm Blech«, in einer kühnen Unterführung unterhalb des Schloßplatzes den Verkehr in die City hinein. Eine kühne Konzeption.

Ein Spaziergang von der »Neuen Stadt«, vorüber an den wiederentdeckten Stadtmauern und dem mächtigen Wehrturm zur Altstadt und sodann über den Schloßplatz hinweg durch die »Krakauer Vorstadt« mit ihren Kirchen und Palästen, durch die reizende, gemütlich sich dahinwindende »Neue Welt«, in der Laden sich an Laden reiht, hinaus zur Ujazdowska-Allee, vielleicht einer der schönsten Alleen der Welt, zur Rechten eine Reihe stolzer Gebäude, zur Linken eine schier unaufhörliche Reihe der herrlichsten Parkanlagen, darunter den Lazienki-Park mit seinem Palast, auf dessen Ausgestaltung der letzte Polenkönig, Stanislaw August Poniatowski, die ganze Fülle seines Kunstsinns verwandte, bis schließlich nach Wilanow, dem traumhaft schönen Barockschloß des Türkenbezwingers Johann Sobieski — dieser wahrhaft fürstliche Spaziergang von elf Kilometer Länge rechtfertigt auch vor einem entschiedenen Modernisten das Werk der Rekonstruktion.

Schöne alte Häuser; die Täuschung ist manchmal vollkommen. Das Baumaterial, das den Warschauern zur Verfügung stand, war ebenso schlecht wie die Farben, mit denen sie die Fassaden bemalten. Manche Mauer weist heute schon Risse und Sprünge auf, und die Farben scheinen wie vom Regen vieler Jahrhunderte verwaschen. Und wenn man nun gar hinter die Fassaden blickt? Auch die Fanatiker der historisch treuen Rekonstruktion konnten es sich nicht leisten, ihre Augen vor den Erfordernissen des Tages zu verschließen. Für einen alten Adelspalast ist schnell eine Funktion gefunden, und sei es auch nur die eines Museums. Doch die Altstadt, die »Neue Stadt«, die »Krakauer Vorstadt« und die »Neue Welt« — dieser ganze Häuserkomplex sollte wieder Wohn- und Geschäftsgegend werden. Da mußte man wohl oder übel Wasser in den historischen Wein gießen, da wäre es Wahnsinn gewesen, der historischen Echtheit zuliebe ganze Stadtviertel nach Normen aufzubauen, die den elementarsten Grundsätzen des modernen Wohnungsbaues ins Gesicht schlugen. Natürlich mußten die Wohnungen hinter den altertümlichen Fassaden moderne Badezimmer, elektrisches Licht und Zentralheizung haben, und der zur Verfügung stehende Raum mußte möglichst rationell ausgenutzt werden. Vernünftigerweise wurde daher die Bebauung aufgelockert, indem man die ursprünglichen Pläne zugrunde legte und alle Zutaten späterer Jahrhunderte hinwegließ. Die über die Dächer aufragenden Aufbauten der Treppenlichthöfe fanden Verwendung für Ateliers. Und nur bei Gebäuden von großer historischer oder künstlerischer Bedeutung setzte man sich über alle Fragen der Zweckmäßigkeit hinweg.

Steingewordene Erinnerung

Die besonders schöne Nordseite des Alten Marktes besteht aus acht Patrizierhäusern, scheint aus ihnen zu bestehen, denn hinter allen acht Fassaden befindet sich nur ein einziger, durch Treppen miteinander verbundener Gebäudekomplex, der das Historische Museum der Stadt Warschau beherbergt.

Die Rekonstruktion von Alt-Warschau ist da gelungen, wo sie gelingen konnte, und da Stückwerk geblieben, wo sie Stückwerk bleiben mußte. Kein vernünftiger Warschauer und schon gar nicht die Architekten, in deren Begleitung ich die Stadt besichtigte, niemand mit einigem Urteilsvermögen kann durch diese Straßen gehen, ohne das Unzulängliche, sprechen wir es ruhig aus: das Kulissenhafte eines Stadtteils zu empfinden, der eher die steingewordene Erinnerung an eine alte Stadt ist als eine wiederaufgebaute alte Stadt. Das haben mir alle Gespräche bestätigt. Und doch gibt es, glaube ich, kaum einen Polen, der etwa wünschte, an der Stelle der rekonstruierten alten Stadt sollte sich ein moderner Stadtteil erheben.

Eine Erklärung scheint auf der Hand zu liegen: Warschau ist Hauptstadt, und die Warschauer wollten nicht irgendeine möglichst schöne, möglichst wohnliche Stadt haben, sondern eben ihr altes Warschau, das ihnen zum Symbol ihrer nationalen Existenz geworden war.

Aber diese Erklärung reicht nicht aus. Professor Kaliski, dem verschiedene Breslauer Kirchen ihre Wiedergeburt verdanken, sagte mir mit schmerz-

Fortsetzung nächste Seite

Die Fotos auf diesen Seiten beweisen, daß sich Polens Architekten von den Stilprägungen des östlichen Nachbarn freigemacht haben. Warschaus Architektur findet damit den Anschluß an den Westen, ob es sich um den Neubau einer Wohnsiedlung im Arbeitervorort Mokotow handelt (links) oder um moderne Hochhäuser im Stadtzentrum (rechts).
(Fotos: Stadtarchiv Warschau 6, dpa 1)

Erstes Gebot: Verläßlichkeit

Auf die gute Prazisionsuhr kann man sich noch nach Jahren getrost verlassen. Und für das Gute legt man gern ein paar Mark mehr auf den Tisch. Helle Köpfe wissen es längst: Qualität ist durch nichts zu ersetzen!

So ist das auch bei Qualitätswannen aus Guss. Sie sind zwar nicht die billigsten, dafür aber stehen sie nach dem Einbau fest und unverrückbar an ihrem Platz, auf Jahrzehnte hinaus. Da gibt's keinen Ärger und keine Reparaturen, und der Bauherr ist stets zufrieden. Gusswannen mit dem Elefanten-Zeichen und moderner Badekomfort gehören untrennbar zusammen.

Was ein Leben lang halten soll, muß gut sein – innen und außen. Nicht ohne Grund heißt es heute schon:

Von 8 Badewannen sind mehr als 5 aus Guss

Deshalb Gusswannen – und nichts anderes

Vorher informieren

Lassen Sie sich den inhaltsreichen Informationprospekt „Das Plus von Guss" kostenlos zusenden.
Gemeinschaft der Hersteller von Gusswannen und Sanitätsguss, Düsseldorf 1, Postfach 3009, Abt. SW 4

WARSCHAU

Fortsetzung

lichem Ausdruck: »Unser armes Land ist im Lauf der Jahrhunderte so oft gebrandschatzt worden und besitzt deshalb nur noch so wenig Kunstschätze, daß wir das Wenige, das wir noch haben, unbedingt erhalten müssen.« (Der polnische Nationalschatz, der während des Krieges in Kanada ausgelagert war, ist erst Anfang 1961 nach Warschau zurückgekehrt)

Nicht alle Polen sind Kunsthistoriker, denen Kunst über Politik geht, aber viele, vielleicht sogar die meisten, haben ein sonderbar inniges Verhältnis zu den Kunstschätzen vergangener Jahrhunderte. Sie verkörpern ihnen ein Stück Geschichte, und Geschichte muß einen unwiderstehlichen Reiz für ein Volk haben, dem die praktische Selbständigkeit jahrhundertelang vorenthalten blieb. In moderner Zeit ist Polen nur einmal rund zwanzig Jahre lang, zwischen 1919 und 1939, ein autonomer Staat gewesen. Gerade deshalb klammern sich die Polen an jedes Stück ihrer historischen Vergangenheit, und darum wollen sie auch noch das dem Erdboden gleichgemachte Königsschloß, ein tragendes Symbol ihrer Geschichte, vorbildgetreu wieder aufbauen. Die Kosten? Etwa 150 Millionen Zloty (nach offiziellem Kurs rund 160 Millionen Mark!). Auch dieser Riesenbetrag wird aufgebracht werden, wenn nicht durch den Staat allein, dann durch private Initiative. Heute schon stehen auf einem Sonder-Konto, das täglich wächst, viele Millionen.

Der Einfluß der Sowjetarchitektur

Parallel zur »Neuen Welt« verläuft die Marszalkowska, und um diese Hauptverkehrsstraße gruppiert sich das Zentrum des modernen Warschaus, das inzwischen wieder eine Millionenbevölkerung zählt (1959: 1 088 900 – 1933: 1 180 000) und beweist, daß die Polen nicht etwa in musealem Denken steckengeblieben sind. Freilich – wer sich davon überzeugen will, daß sie in Fragen des Städtebaus überaus modern und westlich denken, der muß sich noch ein Stück weiter bemühen zu den neuen Vorstädten im Norden und Süden der Stadt.

Es ist den Warschauern nämlich nicht vergönnt gewesen, das Zentrum ihrer Stadt in dem fortschrittlichen Geist aufzubauen, der ihre Architekten beseelt. Wie um das zu unterstreichen, erhebt sich auf der Westseite der Marszalkowska der Kulturpalast, das Geschenk der Sowjetunion an Polen, das immer noch den Namen des Spenders, Josef Stalin, trägt, von fast allen Punkten der Stadt aus sichtbar.

Man kann diesen Bau je nach dem persönlichen Geschmack schön oder häßlich finden, prächtig oder protzig nennen – ich empfand das 33 Stockwerke hohe Turmgebäude innerhalb Warschaus als einen riesigen Fremdkörper. Ästhetisch ließe sich dagegen nicht viel einwenden, wären nicht die vielen Türmchen und Mauerkränze, die den sonst wuchtig und streng gebauten Wolkenkratzer um seine klare Linie bringen. Zwar wiederholen diese Verzierungen ausgesprochen polnische Motive und könnten an einem kleineren Gebäude hübsch wirken, bei diesen Dimensionen aber sind sie fehl am Platz. Überhaupt krankt das Gebäude an seiner Überdimensionalität. Durch seine bloße Größe sprengt es den Rahmen des Stadtbildes.

Man muß sich aber erst in die unmittelbare Nähe des Giganten und in ihn hineinwagen, um zu verstehen, was hier beabsichtigt war und vielleicht auch zum Teil erreicht ist: Überwältigung. Klein und nichtig scheinen die Menschen, die einzeln oder in Gruppen in den übermäßig hohen, überreich vergoldeten, an die Moskauer Untergrundbahn erinnernden Marmorhallen wimmeln. Kinobesucher streben einem der vier Lichtspielsäle zu, die sich im Kulturpalast befinden; Politiker eilen zu den Kongreßsälen; Gelehrte und Studenten begeben sich zu den Abteilungen der Akademie und des Nationalmuseums, die hier untergebracht sind; Schulklassen werden umhergeführt, sehen sich Ausstellungen an und fahren mit dem Fahrstuhl zum 31. Stockwerk, um von der Ballustrade die Aussicht über Warschau zu genießen. Aber wenn man das Gebäude dann wieder verläßt und über den weiten, sehr gepflegten, mit Rasenflächen und Ruhebänken ausgestatteten Platz der Marszalkowska zustrebt, ist der Anblick, den sie gerade an dieser Stelle bietet, besonders trostlos und bedrückend.

Ein Palast, der bedrückt

Es ist kein Wunder, daß diese Prachtstraße erst jenseits des Kulturpalastes zur Entfaltung kam. Was soll man einem solchen Giganten entgegensetzen! Pläne zur Gestaltung der »Ostwand«, deren Trümmergrundstücke heute noch ein ärmlicher Lattenzaun von der Straße abgrenzt, hat es genug gegeben. Zuerst sollte es eine endlose Reihe wuchtiger Kolonnadenpaläste im monotonen Prunkstil des »sozialistischen Realismus« sein. Die neuesten Pläne, von denen einige Preise erhielten, ohne daß man sich bisher über eine endgültige Lösung einigen konnte, atmen einen anderen Geist. Eine so hochmoderne, schön aufgelockerte Komposition von Hoch- und Flachbauten, wie Warschaus Architekten sie entworfen haben, wäre wohl die treffendste Antwort auf die Herausforderung des Riesen, dem man doch nicht an Größe Ebenbürtiges gegenüberstellen kann. Doch steht dies alles noch auf dem Papier.

Vom Kulturpapast aus zieht sich das Glanzstück der Marszalkowska bis zum pompösen Verfassungsplatz und wird auf halbem Wege von der Jerusalem-Allee gekreuzt, die an Pracht kaum hinter ihr zurücksteht. Das haben zwar nicht die Russen gebaut, aber die Polen, die es bauten, standen unter dem eisernen Diktat, das ihnen die Generallinie ihrer Bautätigkeit vorschrieb. Es ist, als habe der Kulturpalast den Bau beaufsichtigt und ihm etwas von seiner erdrückenden Monumentalität mitgegeben.

Was am »sozialistischen Realismus« verstimmt, ist immer wieder das Sinnwidrige und Unzeitgemäße seiner Gebärdensprache. Gewiß – warum soll man keine Prunkstraßen bauen? Warum sollte man Häuserfronten nicht mit Säulengängen verzieren, die Fassade schmücken, das Dach krönen? Etwas von dem großartigen Eindruck, den man hervorrufen wollte, stellt sich auch beim unwilligsten Betrachter ein – solange er nicht etwa durch die Wäsche, die aus einem Fenster zum Trocknen hängt, daran erinnert wird, daß dies eine Wohnsiedlung ist für eine Arbeiterbevölkerung, die in so anspruchsvoller Umgebung ihr höchst beengtes Dasein hat. Gleich neben dem Pathos steht die Lächerlichkeit.

Ein neuer Stil mußte her

An einer Stelle der Jerusalem-Allee, deren Monumentalbauten heute noch

Fortsetzung nächste Seite

Ein bezauberndes Wandkleid für meine Flurgarderobe

. . . Ich finde meine neue Flurgarderobe schick und elegant durch ADRETTA-STEPPTEX. Ja, das ist wirklich eine ideale Wandbekleidung, modern und praktisch – gerade das Richtige für mein Heim. Dazu die seidenweiche Oberfläche mit den dekorativen Steppnähten!

Meinen regennassen Mantel hänge ich jetzt getrost an den Haken. ADRETTA-STEPPTEX schützt Wand und Kleidung zugleich. Übrigens – über häßliche Flecken brauche ich mich nicht zu ärgern. Ein feuchtes Tuch – schnell einmal übergewischt – das ist alles!

ADRETTA-STEPPTEX in vielen reizvollen Farben und Formen. Die moderne Wandbekleidung für höchste Ansprüche.

Adretta **Stepptex**

die wirkungsvolle Wandbekleidung

GUTSCHEIN

An die ADRETTA Plasticwerke
Weber & Bandow
Hamburg-Ba. 1 · Postf. 116 29

Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihres farbigen Prospektes:
„ADRETTA-STEPPTEX zaubert Wohnbehagen"

FS (Bitte ausschneiden und auf Postkarte kleben)

WARSCHAU

Fortsetzung

zum Teil im Rohbau dastehen und noch lange auf Verputz werden warten müssen, wird der öde Zauber plötzlich unterbrochen. Da stehen sich zwei vollkommen modern empfundene Gebäude gegenüber, ein Warenhaus auf der einen Seite, ein Wohnhaus auf der anderen. Das Warenhaus, ein Gebilde aus Beton und Glas, verziert nur durch eine kühne Lichtreklame, trägt dem Herankommenden seine Breitseite mit dem Schwung eines Schiffsbugs entgegen und zeigt in den langen Reihen seiner Fensterbänder unverhohlen seinen Zweck. Die Architekten, die es noch mitten in der Zeit des »sozialistischen Realismus« zu bauen wagten, können fast als Pioniere angesehen werden, die öffentliche Kritik nicht scheuten. Ebenso ehrlich ist das später gebaute Haus auf der anderen Seite, ein Mietshaus für moderne Menschen; und das große Selbstbedienungsrestaurant zu ebener Erde, im Innern weiträumig und farbenfroh, könnte in jeder westeuropäischen Stadt stehen. Da würde es allerdings kaum auffallen. Hier wirken die beiden Gebäude wie eine Revolution, wie der Einbruch einer neuen Zeit.

So sah das Warschauer Ghetto 1945 aus. Heute steht hier ein modernes Wohnviertel.

Die Moderne bricht sich Bahn

Sechzehn Jahre sind nach Kriegsende vergangen, und doch zeichnen sich in der polnischen Architektur der Nachkriegszeit schon deutlich drei Perioden ab: In den ersten Jahren baute man die schmucklosen, plumpen und konventionellen Gebäude, die sich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln eben bauen ließen. Darauf machte der »sozialistische Realismus« seinen Anspruch geltend und dauerte bis zum Oktober 1956 (Gomulka-Regime). Seitdem steht die Architektur unverkennbar unter dem Zeichen moderner Bauprinzipien und moderner Industriemethoden und versucht mit einer für Westeuropäer vielleicht nicht ganz verständlichen Begeisterung Anschluß zu gewinnen an die moderne Zeit und an die westliche Welt.

Wir Westeuropäer haben uns daran gewöhnt, unter den Profanbauten der modernen Architektur zu leben, wir gehen ziemlich achtlos an ihnen vorüber und sind im allgemeinen weit davon entfernt, sie zu bewundern. Erst vor die Wahl zwischen diese sachlichen Nutzbauten und die Prunkbauten des »Sozialistischen Realismus« gestellt, begreifen wir richtig, daß unsere Architekten einfach so bauen, wie es dem Stand unserer Technik und unserem Zeitempfinden entspricht. Und wer es erlebt, wie polnische Architekten, die seit dem Oktober des Jahres 1956 nach eigenen Einsichten und eigenem Geschmack bauen dürfen, die Zeit des »Sozialistischen Realismus« eine unselige Zeit nennen und moderne Bauprinzipien mit der Innigkeit eines Glaubensbekenntnisses vertreten, dem offenbart sich wie nie zuvor, daß unsere moderne Architektur eine Errungenschaft darstellt und nicht weniger bedeutet als eine Absage an alles Überladene und Schwerlastende vergangener Zeiten.

Preis – in die Zange genommen!

598.-

Die neue Zanker E 5 ist eine hochwertige Trommel-Vollwaschmaschine mit Waschtaktautomatik. In der Qualität ihrer Ausrüstung und ihrer hohen Leistungsfähigkeit verfügt sie über alle Eigenschaften, die man sonst nur bei viel teureren Geräten findet. Nur durch das aktive Zusammenwirken von Produktion und Fachhandel wurde dieser einmalige Festpreis möglich. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach der Zanker E 5 oder fordern Sie kostenlos unseren Spezialprospekt! Postkarte genügt!

HERMANN ZANKER KG., ABT. B 8, TÜBINGEN-WEST

ZANKER

Die Architekten atmen auf

Die Machtvollkommenheit des Staates, der den polnischen Architekten Jahre hindurch seinen Zwang auferlegte, kann ihnen jetzt eine Freiheit verschaffen, um die ihre deutschen Kollegen sie vielfach beneiden. Unbekümmert um Privatinteressen und Grundstücksstreitereien können sie großzügig planen. Ein Beispiel für eine derart weitläufige Planung war schon die gleich nach dem Kriege geschaffene Verkehrsader, die sich von Praga aus über den Fluß, unter die Altstadt hindurch, kerzengerade in west-östlicher Richtung bewegt (doppelseitiges Foto Seite 106/107). Ein weiteres Beispiel war die Marszalkowska, die die gleichnamige Hauptverkehrsstraße des alten Warschaus in der Breite wesentlich übertrifft. Diese Straßen bewältigen den Verkehr, der noch lange nicht die Intensität einer westeuropäischen Großstadt erreicht, mühelos, ja spielend. Sie sind aber nicht für die Gegenwart, sondern für die Zukunft berechnet.

Weitere Beispiele dafür sind die neuen Wohnviertel im Süden und Norden der Stadt. Vorherrschend sind da Blöcke viergeschossiger Wohnhäuser mit Ein- und Zweizimmerwohnungen, die manchmal recht lieblos hingestellt erscheinen und auch schon die ersten Materialmängel aufweisen. Demgegenüber erfreuen andere Gebäudekomplexe durch ihre mustergültige Ausführung und die abwechslungsreich und farbfroh gestaltete Lebendigkeit ihrer Fronten. Was aber überall besticht — sei es nun in den Stadtteilen Mokotow, Vielany oder in den anstelle des ehemaligen Ghettos errichteten Moranow — ist die großzügige Planung des Ganzen.

Man wohnt hier wie im Westen

Es sind moderne Wohnsiedlungen mit einem kleinen Ladenzentrum, mit Parkanlagen, Spielplätzen, Kindergärten und Schulen, die sehr oft das, was wir im Westen gewohnt sind, übertreffen. Man lebt natürlich beengt mit zwei Personen in einem Zimmer, man lebt aber immerhin in einer modernen Wohnung und fast mietefrei. Alle Wohnungen, die ich besichtigte, waren räumlich ideal genutzt. Die Zimmer sind klein — aber nicht viel kleiner, als ich sie in manchen Neubauten des reichen Schwedens sah, und in jedem Fall höher. Fast überall Parkettböden. Überall Zentralheizung. Überall praktisch eingerichtete Küchen mit eingebautem Gasherd, manchmal auch schon mit einem kleinen Eisschrank, den man sich allerdings selber anschaffen muß. In Einzimmerwohnungen eine Duschzelle, in Zweizimmerwohnungen ein Badezimmer. Und all das bedeutet für Menschen, die bisher in Notwohnungen oder zerbombten Häusern zusammengepfercht lebten, ein wahres Paradies.

Wie zäh die Polen an ihrer historischen Vergangenheit hängen, zeigt die Rekonstruktion der Altstadt, wie überaus modern sie denken und planen, beweist am anderen Weichselufer das Stadion, das man unbedenklich als ein Meisterwerk moderner Architektur bezeichnen kann. Beides aber — die Treue zur Tradition und das Bekenntnis zur Gegenwart — beides muß sich der Pole ertrotzen.

»Ist das nicht modern empfunden?« war die Frage, die junge polnische Architekten mir immer wieder stellten, wenn sie mir ihre Bauwerke zeigten und ihre Pläne vorlegten. Meine Bestätigung tat ihnen wohl, denn sie haben für die Dinge zu kämpfen, die uns selbstverständlich sind.

Sie haben es leicht, die richtige Matratze zu wählen – denn es gibt einen echten Wertmaßstab:

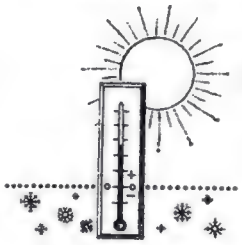
Die 5 beispiellosen Vorzüge der Schaum-Matratze

1. Unverwüstliche Haltbarkeit

Matratzen erneuern, Matratzen aufarbeiten – ein für allemal vorbei! Die Schaum-Matratze Marke Dunlopillo mit dem Garantieschein ist praktisch unbegrenzt haltbar und formbeständig. Ob Latexschaum, ob Kunstschaum – Dunlopillo bürgt für Qualität.

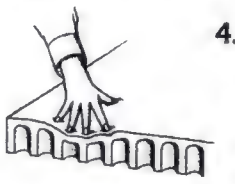
2. Millionenfache Luftfederung

Millionen winziger Luftpölsterchen machen die Dunlopillo-Matratze so verblüffend elastisch, daß sie sich dem Körper und jeder Bewegung anpaßt. Kein Wunder, daß man darauf völlig entspannt und schwerelos schläft.*



3. „Eingebaute Klimaanlage"

Wie das Luftpolster beim Doppelfenster, so wirken die Millionen Luftpölsterchen bei der Dunlopillo-Matratze: sie isolieren, lassen Kälte und Hitze nicht eindringen. Deshalb ist diese Matratze im Winter wohlig warm und im Sommer nie zu warm.



4. Selbsttätige Entlüftung

Bei jeder Belastung wird Luft aus dem Zellengefüge der Schaum-Matratze ausgepreßt, nach Aufhören der Belastung wird wieder frische Luft eingesaugt. Durch diesen ständigen „Luftwechsel" erübrigt sich das umständliche Lüften der Matratze.

5. Ausklopfen überflüssig

Die Dunlopillo-Schaum-Matratze entwickelt keinen Staub und duldet auch keinen. Er wird ja durch die Luftzirkulation weggepustet. Dunlopillo-Schaum ist bakterientötend! Man schläft deshalb nicht nur außerordentlich gesund, man erspart auch das Ausklopfen und das Staubsaugen.

*Auch für Bandscheibenleidende gibt es die richtige Dunlopillo-Matratze.

Dunlopillo

Seit über 30 Jahren der Begriff für Schlafkomfort

Überall in der Welt nutzen moderne Menschen die Vorzüge der Schaum-Matratze. Dunlopillo, Begründer der Latex-Schaum-Industrie, möchte auch Sie überzeugen. Verwenden Sie diesen Gutschein - und lassen Sie sich im guten Bettenfachgeschäft oder in Ihrem Möbelhaus unverbindlich beraten!

An die Dunlopillo GmbH, Abt. DO 2, Hanau am Main
Senden Sie mir kostenlos die interessante farbige Dunlopillo-Broschüre mit dem vollständigen Lieferprogramm.

Ihr Name: _____

Anschrift: _____

JETZT SCHMECKEN KREBSE BESONDERS GUT

Süßwasserkrebse leben in Flüssen und Bächen und an den steinigen Ufern kleiner Seen. Ihre Schlupfwinkel sind in Erdlöchern, unter niedrigen Sträuchern und überhängenden Ufern, aus denen sie nachts zur Nahrungssuche ausziehen. Von der Reinheit des Gewässers und der Art der Nahrung hängt der Geschmack des Krebsfleisches ab.

Welche Krebse gibt es?

Bei uns werden die schwarzbraunen Edelkrebse und die galizischen Teich- oder Sumpfkrebse angeboten. Edelkrebse wiegen zwischen 60 und 120 Gramm, die »Galizier« sind kleiner und eignen sich in erster Linie für Suppen. Sie unterscheiden sich von den Edelkrebsen auch im Aussehen, ihre Färbung ist bläulich oder grünlich, die Unterseite der Scheren weiß. Krebse sind deswegen so teuer, weil es bei uns nur wenige gibt. Durch die Krebspest, die um 1900 großen Schaden anrichtete, und durch die Verschmutzung der Flüsse waren diese Schalentiere in Europa fast ausgestorben. Was heute bei uns auf den Markt kommt, wird in Flugzeugen über Berlin aus den Seengebieten Mitteldeutschlands herantransportiert. An der Zonengrenze und im Norden Westdeutschlands werden im klaren Wasser von Kiesgruben oder an seichten Stellen von Flußmündungen Krebse gezüchtet. Die Tiere werden lebend versandt, und zwar als Expreßgut, damit sie so frisch wie möglich zum Verkauf kommen.

Wie kocht man sie?

Die Scheren der Krebse sind mit sandartigen Körnchen besetzt. Sind die Körner sehr grob, so kann man die Krebse nur zur Suppe verwenden. Leider zeigt sich erst in der Küche endgültig, ob man einen guten Kauf gemacht hat. Man faßt den Krebs von hinten auf dem Rücken an. Greift man vorn zu, so kann er sich mit seinen Scheren wehren und zupacken. Unter fließendem Wasser

Oben: Krebse färben sich schnell rot. Man wartet eine Weile mit dem Hinzugeben der nächsten Tiere, damit das Wasser ständig weiter siedet.

Links: Mit frischem Dill garniert kommen die Krebse auf den Tisch. Dazu gibt es Toast und Butter. Getränke: Bier und klarer Schnaps. Als Nachtisch: Käse.

Jetzt kommen die Monate ohne »r«, die rechte Zeit für Liebhaber eines delikaten Krebsessens. Von Mai bis August schmecken Krebse besonders gut, das Fleisch ist saftig, zart und von eigenartig süßlichem Geschmack. Der vollkommene Genuß erschließt sich vor allem dem, der außer einer feinen Zunge Geduld, Lust und einige Geschicklichkeit zu dieser Mahlzeit mitbringt.

Bei einem schwedischen Krebsessen zugeschaut: Die Scheren sind abgetrennt, nun wird der vordere Teil des Kopf-Bruststückes entfernt.

wird das Tier sorgfältig gebürstet. Keine Angst, wenn der Krebs dabei tüchtig zappelt! Das ist gerade ein Zeichen dafür, daß er frisch und lebendig ist. Wenn er sich kaum oder gar nicht mehr rührt, ist der Krebs tot und muß weggeworfen werden. Halbtote oder tote Tiere können die Ursache für Vergiftungen sein oder Allergien hervorrufen.
Nun werden die Krebse in kochendes Salzwasser geworfen, einzeln, mit dem Kopf zuerst. Man gibt immer zwei, höchstens fünf Krebse auf einmal in das Salzwasser, damit die Temperatur nicht unter den Siedepunkt gerät und die Tiere einen schnellen und schmerzlosen Tod erleiden. Dann wartet man eine Weile, bis man die nächsten Tiere hineinwirft. Für vier Personen rechnet man etwa 20 große Krebse. Die Tiere färben sich sehr schnell rot. Minderwertige Krebse färben sich ungleichmäßig. Der Schwanz frischer Tiere muß sich beim Kochen einrollen.

Wie bereitet man sie zu?

Es gibt verschiedene Arten der Zubereitung: In Schweden, wo das Krebsessen ein Volksfest ist, das entgegen allen Regeln erst im September gefeiert wird, fügt man dem Salzwasser (2½ Liter Wasser, 100 Gramm Salz) eine Handvoll Dillkronen, einen Würfel Zucker und eine in Scheiben geschnittene Zwiebel zu. Andere Kenner schwören auf Salzwasser mit einem Stückchen Butter, 1 Teelöffel Kümmel, einem Sträußchen Petersilie, ein oder zwei Dillstauden und etwas Cayenne-Pfeffer. Es genügt aber auch schon, wenn man dem Salzwasser nur Dill beifügt.

Wie serviert man sie?

Nach dem Kochen (10–15 Minuten im geschlossenen Topf) läßt man die Krebse im Sud ziehen, damit sie schön saftig werden. Man kann sie noch heiß mit einer Dillsauce servieren oder eiskalt auf einer großen Schüssel mit Dillkronen garniert. Für beide Arten reicht man Toast und Butter dazu. Als Nachspeise eignet sich gut eine Käseplatte. In Schweden reicht man den Käse schon zu den Krebsen und hinterher Blaubeeren mit Zucker und Milch. Dort sind die bereits am Tage vorher gekochten und in einem irdenen Gefäß abgekühlten Krebse zwar der Höhepunkt des Essens, aber nicht das einzige Gericht. Man serviert gern Roastbeef mit Salat als zweiten Gang.
Bei uns trinkt man zum Krebsessen Bier und klaren Schnaps oder einen herben Weißwein. Ein schwedisches Sprichwort sagt: »Zu jeder Schere gehört ein Gläschen Schnaps«, und viele Schweden halten sich haargenau daran. Sonst bevorzugen sie Bier oder Eiswasser und lehnen Wein zum Krebsessen ab.

Wie deckt man den Tisch?

Der Krebstisch wird mit einem großen, farbigen Tischtuch gedeckt. Sets sind bei diesem Essen unpraktisch. Neben jedem Gedeck – tiefer Suppenteller und Krebsmesser – steht eine Fingerschale mit lauwarmem Wasser und einer Zitronenscheibe. Jeder erhält eine große Serviette. Sie darf sogar um den Hals gebunden werden. Am besten legt man noch Papierservietten bereit.

Wie ißt man Krebse?

Und nun ein paar Ratschläge, wie man Krebse ißt. Das übliche Besteck reicht nicht aus. Es gibt Krebsmesser von der Größe eines Küchenmessers. Sie haben einen langen Griff und eine kurze Klinge mit sehr scharfer Schneide. Die Klinge hat in der Mitte ein Loch. – Man reißt dem Krebs die Scheren ab und dreht jeder Schere mit Hilfe des Lochs im Messer die Spitze ab. Dann schneidet man mit dem Messer die Scherenkante ab und kann das Fleisch leicht aus der Schale heben. Viele saugen auch gern den salzigen Saft aus den Scheren, bevor sie sie aufbrechen. Nun reißt man das Kopf-Bruststück in Richtung des Stirnstachels mit den Fingern aus der Schale. Man kann vorher den vorderen Teil mit dem Messer abtrennen, dann geht es leichter. Zwischen den Eingeweiden liegt eine kleine, gelblichbraune Masse, die Galle. Wenn sie entfernt ist, kann man am Krebspanzer nagen wie an einem Knochen. Am Rückenschild, der sogenannten Krebsnase, hängt das Krebsfett, das sich mit einem Löffel herauskratzen läßt. Der Schwanz enthält das zarteste Fleisch. Man knackt ihn mit Daumen und Zeigefinger oder schneidet ihn mit dem Messer auf. Der dunkle Faden, der innen sichtbar wird, der Darm, wird herausgezogen.
Beim nächsten Krebs ist dieses komplizierte Vorgehen schon die reinste Spielerei. Wer trotzdem Angst hat, sich »hungrig zu essen«, tut gut daran, nach schwedischem Vorbild vorsorglich einen zweiten Gang in der Küche vorzubereiten oder die Käseplatte reichhaltig auszuwählen.

Die sogenannte Krebsnase, der Rückenschild, wird abgehoben. Das geht am besten mit den Fingern. Man reißt den Bauch in Richtung des Kopfes aus der Schale.

Wenn die Galle, eine kleine gelblichbraune Masse, entfernt ist, kann man am Krebspanzer knabbern wie an einem Knochen.

Der Schwanz enthält das feinste Fleisch. Man knackt ihn entweder mit Daumen und Zeigefinger oder schneidet ihn mit dem Messer auf.
Fotos: Ulf Knöppel

Carmen-Extra Teppich, Dessin 'Stundenglas', aus den Ateliers der Firma VORWERK

Ein VORWERK Teppich verzaubert Ihre Wohnung

Carmen wird Ihnen gefallen

Hochflorig, flauschig, weich und schmeichelnd, aparte sorgfältig abgestimmte Farben, modern komponiertes Dessin und reine Wolle – das sind Merkmale, die zusammen den bestechend schönen Carmen-Extra Teppich ergeben. Diesen VORWERK Teppich der NEUEN LINIE sollten Sie unbedingt einmal im Original sehen.

Carmen Teppiche der NEUEN LINIE sind Ausdruck des Wohngefühls unserer Zeit: klar in Farben und Dessins fügen sie sich in jedes Raumbild ein.

Ihre große Sicherheit beim Kauf ist der Teppichpaß, mit dem Carmen Teppiche, wie alle VORWERK Teppiche, ausgestattet sind. Er bürgt Ihnen für künstlerischen Wert und hohe Qualität.

Bitte lassen Sie sich Carmen-Teppiche und Teppichböden bei Ihrem Fachgeschäft und allen Geschäften mit Teppichabteilung zeigen!

Carmen-Extra 'Stundenglas' schwer, füllig, flauschig.

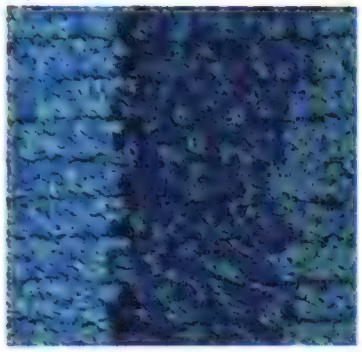
Bitte senden Sie mir kostenlos Ihren Carmen-Prospekt

SW 4

Name _____

Anschrift _____

VORWERK & CO. WUPPERTAL-BARMEN



RECHTS UND LINKS DER FERIEN STRASSEN

Gegen fade Reiseeindrücke kann man sich nicht versichern lassen. Gewiß: Es gibt den Baedecker und den Guide Michelin und viele andere gute und ausführliche Reiseführer. Und niemand, der sie benutzt, wird völlig enttäuscht werden. Wer von einem Land alles gesehen hat, was im »Führer« steht, hat viel gesehen — und dennoch nicht genug. Hier geben nun SCHÖNER-WOHNEN-Korrespondenten Hinweise auf weniger bekannte architektonische und kulinarische Besonderheiten europäischer Länder.

SCHWEDEN

ANDENKEN VON DER JURY GEPRÜFT

Seien Sie herzlich willkommen, den Sommer in unserem Land zu verbringen. Ich nehme an, Sie fahren mit dem Auto, darum möchte ich Ihnen einige Ratschläge geben, die etwas abseits der üblichen Touristenrouten liegen. Wenn Sie über Dänemark fahren, können Sie die Fähre Hälsingör—Hälsingborg nehmen und dann der Öresund-Küste nordwärts folgen. Das ist eine wunderbare Fahrt. Sie kommen zu einer Landzunge Schonens, an deren Spitze sich das kleine Dorf Skäret befindet. Im Dorf liegt ein Bauernhof, wie man ihn sonst nur im Märchen findet, ein strohgedecktes, echt schonisches Fachwerkhaus. Hinter weißen Gardinen leuchten Pelargonien, draußen blühen Kletterrosen, und überall um die Gartenstühle glühen Blumen. Die Aussicht über die Skälderbucht ist bezaubernd, besonders bei Sonnenuntergang. Auf einem Schild ist »Flickorna Lundgren« (die Mädchen Lundgren) zu lesen. Hier bekommt man guten Kaffee und leckeres schwedisches Gebäck. Jeden Morgen kommen Fischerinnen, um die 87 Kupferkannen blank zu putzen, aus denen Kaffee ausgeschenkt wird. Wenn Sie Glück haben, haben Sie königliche Gesellschaft: Jeden Sommer besuchen der König und die Königin oder einige der Prinzessinnen die »Mädchen Lundgren«, um die schöne Aussicht zu genießen, die Blumen zu bewundern, Kaffee zu trinken und von dem guten Gebäck zu essen. Wenn Sie zufällig an einem schönen Sommersonntag dort sind, treffen Sie einige Tausend Schweden, die den fünf berühmten Schwestern ihren Sommerbesuch machen.

Ausgeruht und gestärkt vom Besuch bei den Schwestern Lundgren setzen Sie sich wieder ans Steuer und machen eine schöne Tour um die Skälderbucht. Später halten Sie in der merkwürdigsten Gartenanlage Skandinaviens. Es sind die Gärten Norrvikens in Bastad — eine großartige Anlage, das Lebenswerk Rudolf Abelins, des Pioniers der schwedischen Gartenarchitektur. Sie finden zehn verschiedene Gärten in der Anlage. Wählen Sie den, der Ihnen am besten gefällt. Vielleicht ist es der Barockgarten vor einem Barockschloß oder der japanische Garten. Vielleicht ziehen Sie einen italienischen Renaissancegarten oder eine morgenländische Terrasse vor? Sie werden gerührt sein, einen alten deutschen Garten zu sehen, und bestimmt werden Sie Ihre Freude an dem romantischen Garten und dem Wassergarten finden. Rudolf Abelin, der international bekannte Blumenfreund, ist 1960 gestorben.

Sommerhäuser im Ancker-Dorf

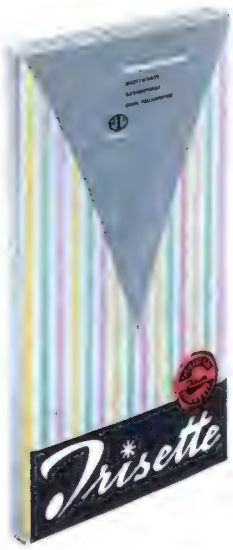
Nun fahren Sie nordwärts der Küste entlang. Nach einigen Meilen kommen Sie in die entzückende Sommerstadt Halmstad. Dort gibt es Hotels und Restaurants vor allem für Ausflügler. Eineinhalb Meilen (15 Kilometer) nördlich der Stadt liegt, dicht am Meer, der Haverdalsstrand. Da finden Sie das Ancker-Dorf, das einzig in seiner Art ist. Ein bekannter schwedischer Architekt, Stig Ancker, hat 44 Reihenhäuser bauen lassen, die ein modernes Dorf ergeben. Jedes Haus bildet eine Einheit mit einem von Mauern eingehegten Garten. Jede Familie hat die weite Aussicht auf das Kattegatt und auf eine wunderschöne Sommerwiese. Der Gedanke, der hinter diesem ungewöhnlichen Dorf steht, ist, den gehetzten Stadtbewohnern die größtmögliche Bequemlichkeit und allen Komfort im Haus zu geben und gleichzeitig die Natur so unberührt wie möglich zu lassen. Es sind meist Intellektuelle und höhere Beamte, die ein Sommerhaus im Ancker-Dorf gekauft haben.

Fortsetzung nächste Seite

Zum Foto: Das Innere eines Ferienhauses im schwedischen Ancker-Dorf.

Irisette Männer-Test

Welche Frau ist nicht in IRISETTE verliebt, in die Bettwäsche mit den zarten Pastellfarben! Und die Männer? Haben Männer nicht auch Sinn für Zartes und Schönes?



Testen Sie Ihren Mann!

Zeigen Sie ihm IRISETTE in Ihrem Schlafzimmer, bei Bekannten oder im Schaufenster. Der erste Blick entscheidet: Was sind seine ersten Worte über IRISETTE?

Die Aufgabe:

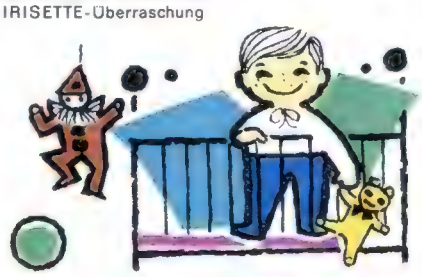
Schreiben Sie zwei Dinge auf eine frankierte Postkarte: Die ersten Worte Ihres Mannes über IRISETTE und die Farben des gezeigten IRISETTE-Musters. Senden Sie die Karte an die Zell-Schönau AG „IRISETTE-Männer-Test", Zell im Wiesental/Baden.
Die Entscheidung des Preisgerichts ist nicht anfechtbar.
Einsendeschluß: 15. Juni 1961.

Machen Sie mit im großen „Irisette-Männer-Test"!

Für die treffendsten Antworten winken wertvolle Preise:

1. Preis:	**1 VW-Export mit Schiebedach oder DM 5000,– in bar**
2. Preis:	1 komplette Schlafzimmereinrichtung nach Ihrer Wahl im Werte von DM 3000,– oder diese Summe in bar
3. Preis:	1 Bettcouch mit IRISETTE oder DM 700,– in bar
4. Preis:	Große IRISETTE-Aussteuer, 12fach oder DM 500,– in bar
5. Preis:	Kleine IRISETTE-Aussteuer, 6fach oder DM 250,– in bar
6.–20. Preis:	1 Gutschein für IRISETTE-Erzeugnisse im Werte von DM 50,–
21.–50. Preis:	1 Gutschein für IRISETTE-Erzeugnisse im Werte von DM 20,–
51.–100. Preis:	Als Trostpreis eine kleine reizvolle IRISETTE-Überraschung

IRISETTE, die duftige Bettwäsche mit den zarten Pastellfarben wurde für moderne, aufgeschlossene Menschen geschaffen.
Auch in tausenden von Kinderzimmern ist sie seit Jahren daheim.
Und zu jedem IRISETTE-Bezug gibt es das passende IRISETTE-Buntlaken.
IRISETTE ist edelstes Baumwollgewebe. IRISETTE ist kochfest. Auch nach vielen Wäschen bleiben die duftig-fröhlichen Muster schön wie am ersten Tag. Aber achten Sie auf die Marke IRISETTE, denn nur IRISETTE gibt darauf Garantie.
Wir sind sicher:



Ihr nächster Bettbezug heißt Irisette!

Irisette

An die Zell-Schönau AG, Zell im Wiesental/Baden

Gutschein
für eine IRISETTE-Gestaltungs-Fibel mit vielen Farbvorschlägen für Ihr Schlafzimmer

Name:

Anschrift:

SCHWEDEN

Fortsetzung

Wäre man den üblichen Weg gegangen und hätte jede Familie sich ein Grundstück gekauft, um ihr eigenes Haus zu bauen, so hätte man nie so große Naturgebiete retten und nicht so viel Komfort schaffen können, der jetzt zentral angeordnet ist.
Zu jedem Haus gehören drei Schlafzimmer, ein oder zwei Wohnzimmer, Küche, und der eingehegte Garten. Das große Fenster im Wohnzimmer und ein Aussichtsfenster in der Mauer sehen auf das Meer. Die Fenster im Schlafzimmer gehen auf den Garten. Nur die Küche hat Fenster, die auf die Dorfstraße gehen. Die Familien, die im Sommer ganz für sich leben möchten, können auch ohne Kontakt mit den Nachbarn sein. Kinder und junge Leute haben es leicht, auf dem Strand miteinander bekannt und Freunde zu werden. Die Küche ist mit allen Einrichtungen versehen, die der Hausfrau so viel Haushaltsarbeit wie möglich ersparen. Das weiße Sommerdorf, das auf einem Hügel oberhalb des Strandes liegt, ist so etwas wie ein Wallfahrtsort geworden. Sie werden es nicht bereuen, dieses Dorf gesehen zu haben, das nicht nur in Schweden einzig ist, sondern wahrscheinlich auf der ganzen Welt.
In Schweden wird ein Thema lebhaft diskutiert, das wir »Doppelte Wohnung« nennen. Es gibt immer mehr Menschen, die sich einen alten Hof auf dem Lande kaufen oder sich ein Wochenendhaus am Meer bauen. Das Auto macht ja auch die entfernten Orte leicht erreichbar. Es gibt in unserem Lande viele Höfe, die unbewohnt stehen. Durchschnittlich werden ungefähr fünfzehn kleine Höfe jeden Tag zusammengelegt. Der Boden geht in größere Einheiten auf, während die kleinen Häuser leer bleiben, die gerade von den gehetzten Stadtbewohnern begehrt werden. Die 44 Familien, die ihre sommerlichen Wohnprobleme mit Hilfe des Ancker-Dorfes gelöst haben, nehmen eine besondere Stellung ein. Die Häuser waren nicht besonders teuer, etwa 20 000 Schwedische Kronen, einschließlich dem kleinen Grundstück. Aber denen, die vor zehn Jahren im »Weißen Dorf« gebaut haben und dort eingezogen sind, gefällt es so gut, daß sie nichts davon hören möchten, ihre Häuser teuer zu verkaufen und anderswo zu bauen.

Der populäre Souvenir-Laden

Und nun, meine Freunde, nach Stockholm. Ich gebe Ihnen hier eine Adresse, die der Schlüssel zur Welt der künstlerischen Souvenirs ist. Sie werden dort mit den hundert besten Kunsthandwerkern Schwedens bekannt. Der Laden heißt Konsthantverkarna und liegt in Mäster Samuelsgatan 2. Hier finden Sie das beste an schwedischem Glas, Schmuck, Silber, künstlerischer Stickerei, handge-

Fortsetzung nächste Seite

1 Reihenhäuser in dem von Architekt S. Ancker gebauten Feriendorf

2 In einem alten schottischen Fachwerkhaus bewirten die Schwestern Lundgren ihre Gäste mit Kaffee und Gebäck

3 Senfgefäße der Keramikerin Signe Persson

4 Puppen in schwedischen Trachten von Charlotte Weibull

1

2

3

4

Kronzeugin Ihres Lebens

Was Ihr Leben lebenswert macht – eine Camera hält es fest. Drum lassen Sie eine Camera Ihr Leben begleiten, eine Camera, so klein und handlich, daß sie immer dabei ist – auch im

MINOX B

Alltag: eine MINOX B, kaum größer als ein Feuerzeug. Eine Camera, die sich schnell und einfach handhaben läßt: die MINOX B – eine Marke auf einen Zeiger stellen, schon stimmt die Belichtung. Eine Camera, die Freude macht: die MINOX B, Kleinod und Wunschbild für den Menschen, der sich nur das Beste gönnt.

Bitte lassen Sie sich die MINOX im guten Fotogeschäft zeigen. Kostenloser Prospekt und eine Original-MINOX-Aufnahme von
MINOX GmbH, Abt. C, Gießen 1

MINOX

die Kleinstcamera, die es in sich hat

Der moderne Vorhang für moderne Menschen **acella**

Best.-Nr. 149554 und 149541

acella läßt alle Räume besser wirken

Mit diesem Vorhang können Sie sich sehen lassen. Schön sieht er aus, und schön bleibt er auch. Ganz neue Raumwirkungen lassen sich damit erzielen – besonders mit den neuartigen Farbfoto-Dessins oder den doppelseitigen Mustern.

Die matte Oberfläche und der samtweiche Fall lassen gar nicht vermuten, daß der acella-Vorhang aus vollsynthetischem Material besteht mit den begehrten Vorzügen: bleibt lange sauber, leicht zu waschen (auch in der Waschmaschine), kein Wringen und Bügeln, wasch- und lichtecht.

Sie finden acella in guten Fachgeschäften und Kaufhäusern. **Sie erkennen acella** an der acella-Randmarke und ... an den entzückenden, frischen Mustern.

acella® *die weltbekannte Marke*

ALLEINIGER HERSTELLER: J. H. BENECKE, HANNOVER

SCHWEDEN

Fortsetzung

webten Textilien, Handtaschen, Lampen, Keramik usw. für ein paar Kronen, für hundert Kronen, für tausend Kronen. Aber von allen Sachen, die hier verkauft werden, weiß man, daß sie von schwedischen Künstlern hergestellt sind und daß eine Jury jeden Gegenstand geprüft hat. Dieser Laden gehört den Kunstgewerblern selbst, und er ist während eines einzigen Jahrzehnts der populärste Souvenir-Laden unseres Landes geworden. Die regelmäßigen Ausstellungen bekommen eine glänzende Pressekritik. In einem anderen Geschäft, in Nummer 8 derselben Straße, wird kunstgewerbliche Mode ausgestellt. Das Souvenir war früher Sorgenkind des schwedischen Kunstgewerbes. Jetzt sind wir froh, daß öffentliche Debatten und harte Kritik dazu geführt haben, daß die Kunsthandwerker sich zusammenschlossen und sich einer qualifizierten Jury unterwarfen.

Auch bei einer Reise nach Schonen können Sie ruhig Souvenirs kaufen, die mit »Skansk Souvenirs« bezeichnet sind und das Zeichen eines Fachwerkhauses tragen. Dann wissen Sie, daß diese Souvenirs von schonischen Kunstgewerblern hergestellt und von einer Jury ausgewählt worden sind. Einen anderen interessanten Souvenirladen können Sie im Herzen Stockholms finden. Er liegt am Stureplan und heißt »De Fyras Bod«. Dieser Laden verkauft kunstgewerbliche Produkte, meist Textilien und Stroharbeiten, die eine Spezialität unseres Landes sind. Es sind Blinde und Taube und andere nur partiell Arbeitsfähige, die diese Souvenirs herstellen. Die Modelle werden alle von bekannten Künstlern angefertigt und geprüft. Wenn Sie das Allerbeste kaufen wollen, was in Schweden industriell hergestellt wird, Möbel oder Textilien oder was immer, dann müssen Sie »Trivium« besuchen. Trivium ist etwas Neues, eine permanente Ausstellung von Möbeln und Textilien (Stockholm, Jungfrugatan 1). Drei Industriezweige, die weit von Stockholm liegen, haben sich zusammengeschlossen und zeigen in dieser Ausstellung ihre Neuheiten.

Spezialität: Fisch-Gerichte

Wie andere große Städte hat auch Stockholm eine Reihe Restaurants von internationalem Charakter, wie sie überall in der Welt ungefähr gleich aussehen. Wer nicht nur diese Art Restaurant besuchen will, dem gebe ich die Adresse eines kleinen Wirtshauses, das niemals in den Zeitungen erwähnt wird. Es heißt »Fisken«. Die Adresse lautet: Gramunkegränd 8. Das Haus stammt aus dem 16. Jahrhundert. In Skandinavien gibt es viele erlesene Fische, und in diesem kleinen Gasthaus stehen ständig schwedische Fisch-Spezialitäten auf der Speisekarte. Der Fisch ist ausgezeichnet angerichtet, und man kann zwischen Schalentieren, »Vätter-Saibling«, Seezunge, Steinbutt und anderen Fischen aller Art wählen. »Fisken« hat seine Stammkunden in den in der Nähe liegenden Regierungsämtern. Aber auch für Touristen ist Platz. Man sollte nicht vergessen, die vierhundertjährigen Tannenbalken der Decke anzusehen oder die Wände, die noch die ursprünglichen Mauern aus Graustein und Ziegel sind. Das Restaurant wurde 1954 von dem Architekten Sten Lindegren renoviert. Der Fußboden aus Mosaik ist eine Sehenswürdigkeit. Die schwarzen Schiefersteine und die leuchtend gelben Steine sind aus einem Gebirgssee in Jämtland geholt. Es ist interessant, wie gut die moderne Ausstattung sich mit dem ursprünglichen Milieu des 16. Jahrhunderts verträgt.

Willy Maria Lundberg, Stockholm

Lampen in der ständigen Stockholmer Ausstellung »Trivium«.

HOLLAND

REISE INS 17. JAHRHUNDERT

Sie fahren nach Holland? Sie fahren ins 17. Jahrhundert. Das 17. Jahrhundert war Hollands Goldenes Zeitalter, und das Wunderbare ist, daß der Geist dieses Jahrhunderts heute noch in Holland lebendig ist. Um mehr über Rembrandt zu erfahren, brauchen Sie nicht ins Amsterdamer Rijksmuseum zu gehen und stundenlang in schweigender Bewunderung vor seiner »Nachtwache« zu verharren. Was der Reiseführer als sehenswert bezeichnet, ist oft nur für bildungshungrige Touristen wichtig oder öffnet denen die Augen, die nicht selbst schauen können.

Sie können in Holland kleine Städte finden — Enkhuizen etwa, Moonikendam, Hoorn und Cudewater — die den Reiz der Weltentrücktheit und der Zeitenferne haben und wie historische Reliquien anmuten, schöne, aber tote Städtchen, die eher von den Geistern stolzer Ahnen bewohnt scheinen als von den Menschen, die heute dort ihr Dasein fristen. Da liegt ein Hafen verödet, da hängen Häuser vornüber, und ein Schild besagt: »onbewoonbaar verklaard« (für unbewohnbar erklärt). Da finden wir aber auch ein altes Rathaus von großer Schönheit, hübsche Zunfthäuser, einen mächtigen Wehrturm — lauter Gebäude, die nichts von ihrem architektonischen Reiz eingebüßt haben. Und doch sind sie, selbst wenn sie noch bewohnt oder benutzt werden, nur noch Historie.

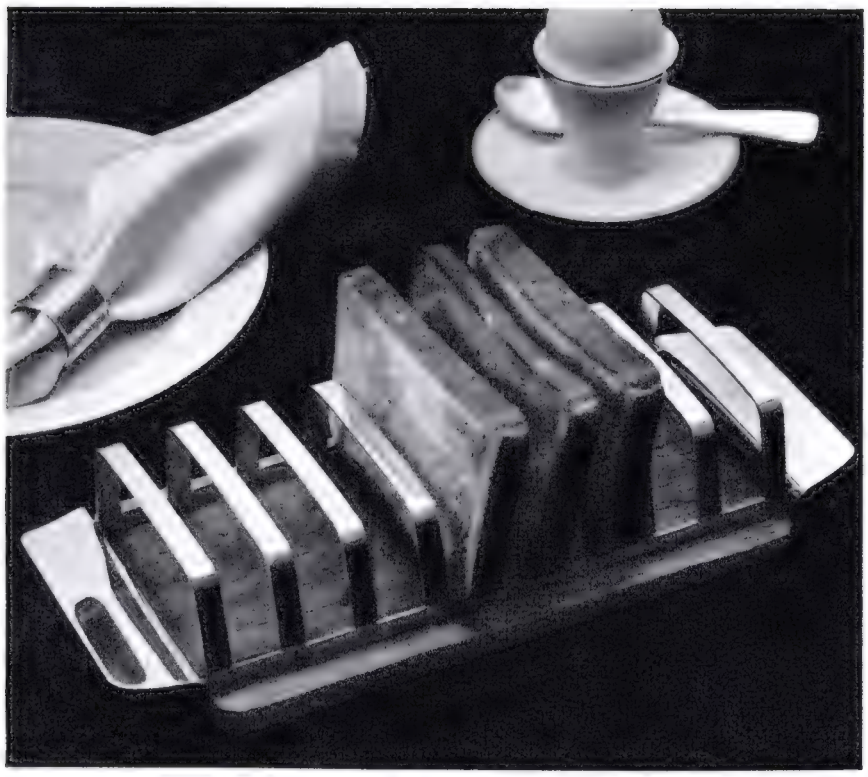
Nichts von alledem in Amsterdam! Obwohl die Stadt schon oft totgesagt worden ist und manchmal schon im Schatten des kühn emporstrebenden Rotterdam zu stehen scheint, regt und rührt sie sich so kräftig wie eh und je. Es wird Ihnen freilich auffallen, daß die Stadtarchitekten, die hier am Werke waren, keine prophetischen Gaben besaßen und deshalb dem motorisierten Verkehr späterer Jahrhunderte keine Rechnung getragen haben. Wenn Sie tagsüber in die City wollen, lassen Sie Ihren Wagen am besten stehen und nehmen ein Taxi oder ganz schlicht die Straßenbahn. Es gibt Amsterdamer, darunter auch Stadtverordnete, die solche kleinen Unanehmlichkeiten nicht mit dem nötigen Humor betrachten und auf Abhilfe sinnen. Sie sehen in dem riesigen Grachtenviertel, dem Kernstück Amsterdams, ein einziges Verkehrshindernis und schlagen vor, einige Kanäle einfach trockenzulegen. Es wäre furchtbar! Denn die Grachten leben, Hollands Goldenes Zeitalter lebt in ihnen kräftig weiter, und ihre Schönheit ist so stark, daß die Zeit ihr nichts anhaben kann. Eine Grachtenrundfahrt dürfen Sie nicht versäumen, doch rate ich Ihnen noch viel mehr zum Spaziergang durch die Grachten.

Grachtenhäuser wetteifern miteinander

Mindestens zwei Tage sollten Sie dafür erübrigen. Am ersten Tag sollten Sie noch ganz naiver Betrachter sein und nicht zu scharf auf Einzelheiten achten. Schlendern Sie dahin, verirren Sie sich ein bißchen, genießen und bewundern Sie! Sie werden vergessen, daß Sie gar nicht so fern von Hause fort sind, Sie werden durch die Welt der Grachten wandern wie durch eine andere Welt, deren starke Eigenart Sie gefangen nimmt. Im regungslos stillen Wasser spiegeln sich Bäume und Häuser — der Reiz fast jeder Kanalstraße! Aber die einzigartige Schönheit der Grachten beruht auf ihrer Harmonie, auf dem zauberhaften Zusammenklingen von Stein, Baum und Wasser zu einer architektonischen Symphonie.

Am nächsten Tag aber seien Sie kritischer. Bleiben Sie mit einem Ruck mitten auf einer Gracht stehen und fassen Sie die gegenüberliegende Straßenseite genau ins Auge. Sie werden sofort merken, wie unglaublich verschieden die Häuser sind, die sich da aneinander drängen. Sie können diese Verschiedenheit sehr gut an der Gestaltung der Portale oder der Gesimse oder der Friese beobachten, am besten ist es aber, wenn Sie den Blick auf die Dächer richten und die Giebel, Stück für Stück, mit dem Auge abtasten. Kaum ein Giebel gleicht dem anderen, ein jeder besitzt eine starke Individualität, die er dem Hause mitteilt. Die »Herren der Grachten«, wie man sie nannte, reiche Kaufleute und Makler, die sich diese Häuser bauen ließen, waren keine Idealisten, die etwa danach strebten, ihr Haus den anderen anzugleichen, damit so eine »harmonische Schönheit« entstünde. Wenn sie reicher waren als die Nachbarn, dann sollte das auch in größerer Pracht zum Ausdruck kommen, und in jedem Fall verlangten sie von dem Baumeister ihr eigenes Haus mit unverwechselbarer Eigenart und per-

Fortsetzung nächste Seite



Wer Kultur besitzt, zeigt es an jenen kleinen Dingen, mit denen er sich umgibt. Als Ausdruck persönlicher Kultur gelten GRASOLI-Erzeugnisse: Ihre Eleganz, ihre Verarbeitung verraten exklusiven Lebensstil.- Gute Fachgeschäfte führen sie. *)

Kostenlos senden wir Ihnen gern die Broschüre 'KLEINE DINGE SAGEN MEHR'. - Ein Brevier für stilbewußte Leute'. -
*) Ein Beispiel für viele: GRASOLI- Toast-Ständer

form + güte GRASOLI

GRASOLI-WERK · GEBR. GRAH · SOLINGEN · ABTLG. SW 5

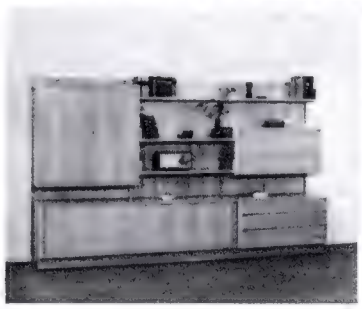
Unverwüstlich
robust u. widerstandsfähig durch ideale zweckmäßige Konstruktion ist das „Gifega-Stahl-Kellerfenster".
Fordern Sie Prospekt
E S S E N
Postfach 454

Gifega STAHL-KELLERFENSTER D.B.PATENT
formschön und vollendet

Lieben Sie das „komplette Zimmer" von anno . . . . ?

– dann sagt Ihnen der favorit-Prospekt kaum etwas. Wünschen Sie ein Heim, das Ihre persönliche Note zeigt, dann informieren Sie sich über favorit-Möbel

Prospekt kostenlos.



TEPE-DETMOLD
Abt. 53
Das große Spezialwerk für Anbau-Möbel in Europa

Blitz
RASENMÄHER
hervorragende Schnittleistung
Handdrehgas
wartungsfrei
48 cm Schnittbreite
1 Jahr Garantie
ab
DM 225,-

Prospekt 12 unverbindlich

HOFMANN
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
REICHELSHEIM-WETTERAU/HESSEN

HOLLAND

Fortsetzung

sönlicher Note. So kommt es dann, daß diese Grachtenhäuser nicht hübsch in Reih und Glied stehen wie Soldaten in ein und derselben Uniform. Eher scheinen sie heute noch im Geist ihrer Bauherren miteinander zu wetteifern und zu streiten. Sie werden sich fragen, woher denn doch schließlich wieder diese Geschlossenheit des Straßenbildes kommt, die wie Harmonie anmutet. Und dann werden Sie allmählich verstehen, daß in all der Verschiedenheit der steinernen Stimmen doch ein Grundton vorwaltet, der alles zu einem großen Ganzen kräftig zusammenschließt.

Essen im Restaurant ist teuer

Natürlich gehört zum Wohlfühlen auch die Verpflegung, und ich kann Ihnen garantieren, daß man Sie hier gut verpflegen wird. Allerdings muß ich Sie enttäuschen, wenn Sie etwa meinen, sie kämen in ein ausgesprochen billiges Land. Der Kaffee kostet tatsächlich nur einen Bruchteil dessen, was Sie in Deutschland dafür zahlen müssen, aber die Tasse Kaffee, die Sie sich in einem Kaffeehaus vorsetzen lassen, wird entweder Ihren Ansprüchen nicht genügen oder beinahe so teuer sein wie im lieben Deutschland daheim. Ähnlich steht es mit dem Essen. Die Lebensmittelpreise sind in den letzten Jahren zwar erheblich gestiegen, liegen im allgemeinen aber auf einem erträglichen Niveau. Wie kommt es dann, daß die Preise auf der Speisekarte nicht immer appetitanregend sind? Die Holländer sind ein häusliches Volk, und sehr viele werden Ihnen freimütig gestehen, daß sie (im eigenen Land) selten oder sogar nie im Restaurant essen.. Das Restaurant bleibt daher Luxus oder Touristensache. Wenn Sie Ihren Feinschmeckergelüsten frönen wollen, werden Sie hier gut bedient werden, werden Sie aber auch zahlen müssen. Was tun nun die Holländer selber, die doch einmal Lust verspüren, auswärts essen zu gehen? Wenn es sich um eine festliche Gelegenheit handelt und Geld keine Rolle spielt, werden sie die international berühmten Restaurants aufsuchen, die Ihnen Ihr Reiseführer empfiehlt, aber bestimmt nie jene Speisehäuser, die mit ihrem altholländischen Interieur und ihren in bunte Trachten gesteckten Kellnern an die Touristenseele appellieren. Und wenn Holländer einmal billig essen wollen, um ihren Frauen die Bürde des Kochens und des Geschirrspülens zu ersparen? Dann essen Holländer sehr oft — chinesisch. Wie die Chinesen es machen, weiß ich nicht, aber es gelingt ihnen hier, ihren Gästen zu äußerst bescheidenen Preisen schmackhafte Menüs anzubieten. Deshalb schießen die chinesischen Restaurants wie Pilze aus dem Boden.

Eine typisch holländische Erscheinung ist der »Broodjeswinkel«. Wörtlich übersetzt ist das ein Brötchenladen, in Wirklichkeit ist es eine Imbißstube, in der Sie an der Bar und an kleinen Holztischen reichlich belegte Brötchen billig erstehen können.

Käufer aus Leidenschaft

Wo nun das holländische Leben am stärksten pulsiert? Meiner Meinung nach: in den Geschäftsstraßen und auf den Märkten. Abgesehen von den manchmal wirklich preiswerten Gegenständen, die Sie da finden können, wird das bunte Gewimmel einer kauflustigen Menge Sie erfreuen. Die Holländer sind leidenschaftliche Käufer, die geborenen Einkäufer, für die es einen Sport bedeutet, sich die besten Fische da zu angeln, wo es am billigsten ist. Dabei geht es, vor allem auf den Märkten, sehr gemütlich zu. Auch wenn Sie die holländische Sprache nicht beherrschen, wird das beredte Gebärdenspiel eines Marktschreiers, der eine große Menge um sich versammelt hat, Ihnen doch Freude machen. Und wenn sie einen guten Tag haben, bieten der Obsthändler Ihnen einen Apfel und die Fischfrau ein Stück geräucherten Aal gratis an.

Was Sie sich kaufen und aus Holland mitnehmen wollen, muß ich Ihnen überlassen. Da gibt es die Trachtenpuppen, silberne und versilberte Teelöffelchen mit oder ohne Mühle, Delfter Waren, Glas aus Leerdam und seeländischen Schmuck. Da sind wir also schon am Ende Ihrer Reise angelangt und denken an die Souvenirs. Für eine wahrhaft schöne Vase aus Delft oder schöne Gläser aus Leerdam würde ich in ein Spezialgeschäft gehen, und dann würde ich mir einmal — vielleicht an einem regnerischen Tag — den Spaß machen, die Antiquitätenläden zu durchstöbern, die Sie meistens in der Altstadt finden. Da könnte Ihnen mit ein wenig Glück und Fingerspitzengefühl eine kostbare alte Zinnkanne oder ein prachtvoller Kupferkessel in die Hände fallen, ohne daß Sie sich dafür finanziell totbluten. Dort finden Sie übrigens auch alte Stiche, die eine Augenfreude sein können. Und wenn Sie am Ende noch süße Spezialitäten wie Gewürzkuchen, kandierten Ingwer, Hopjes, Sirupwaffeln und andere Naschereien in Massen eingekauft haben, ist Ihr Koffer voll und kann Ihre Heimkehr, zumindest bei den Kindern, nur ein bejubelter Erfolg sein.

Herbert Frank, Amsterdam

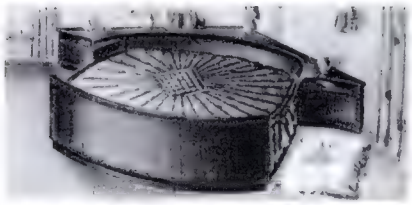
Zum Foto: Die Grachtenlandschaft der Amsterdamer Altstadt

Jeden Tag ein wenig Urlaub...

Schon am Morgen ein erfrischendes Bad unter freiem Himmel, jeden Tag ein wenig Urlaub – die transportablen Kleyer-Schwimmbassins ermöglichen es. Im Handumdrehen ist der vollwandige Aluminiummantel mit der Plastic-Wasserhülle aufgebaut. 5 verschiedene Größen, von 10.000 bis 45.000 Liter Inhalt, von 680,– DM bis 2.500,– DM, stehen zur Verfügung. – Hier ist ein Schwimmbassin, das man sich leisten kann. Fragen Sie Ihren Fachhändler.

Informationsunterlagen erhalten Sie von
Otto Kleyer KG, Minden/Westf., Postfach 1660.

Kleyer



STOLBERGER ECKRUNDBETT

patentamtlich geschützt unter Nr. 1 786 529

Mit diesem modernen Eckrundbett der internationalen Note möblieren Sie Ihr Schlafzimmer exklusiv, zweckmäßig und schön. Sie nutzen einen bisher wertlosen Raum: die Ecke – und gewinnen die Zimmermitte zum freien Bewegen. Ihre Schränke sind gut zu stellen und zu öffnen. Stolberger Eckrundbett mit Nachtschränkchen, fünftürigem Kleiderschrank (250 cm breit) und Frisierkommode, Nußbaum mit französischer Weiß-Esche. **DM 1722,-**

Bezugsquellen-Nachweis und farbige Prospekte

Der Stolberger

MÖBELFABRIK SEIT 1898 · STOLBERG/RHEINL.
Ruf 3657 und 3658 Postfach 108

Achtung Bauherren und Hausbesitzer!

Heizen-Backen-Kochen
und heißes Wasser für Küche und Bad mit nur einer Feuerstelle im ganzen Haus

Heibacko
heizt das ganze Haus mit Doppelfeuerung

Fragen Sie doch ganz einfach die älteste deutsche Allesbrenner-Heißluftherdfabrik
Katalog gratis – Postkarte genügt!

Heibacko-Werk/C · Wolfenbüttel

Referenzen überall!

Uni-Tarsol

Das Universal-Mittel für den Pflanzenschutz im Hausgarten, gegen Schadinsekten, Spinnmilben und Pilzkrankheiten wirksam.

ALBERT

Einige der Möbel- und Einrichtungshäuser, die das SMK-Programm führen und Ihr besonderes Vertrauen verdienen:

Aschaffenburg Möbel-Krügel
Augsburg Möbel-Krügel
Bad Godesberg Einr.-Haus Fuchs, Burgstraße 54a
Bad Hersfeld Möbel-Schmidt, Eisfeld 8
Bad Neustadt/Saale Möbelhaus Angermüller & Co. KG.
Barsinghausen b. Hann. Einr.-H. K. Steding
Berlin NW 21 Möbel-Glenz, Turmstr. 69
Bochum Einr.-Haus Gebr. Limpinsel, Brückstr.
Braunschweig Möbel-Sander, Gördelinger Str. 6-7
Bremen Möbelkaufhaus Beermann & Kranz, Faulenstraße 14
Bremerhaven-G Möbelhaus Frey & Co. Kaistr. 5-6
Bremerhaven-G. Möbelfabrik L. Schlüter
Bruchsal Baden Möbelhaus Lampert KG.
Darmstadt Einr.-Haus Eissenhauer KG.
Eschelbronn Bd. Möbel-Streib KG.
Frankfurt Main Möbel-Mühlschwein
Frankfurt Main Einr.-Haus Vetter
Freiburg i. B. Einr.-Haus O. Krämer KG
Freilassing Obb. Otto Rubenberger
Garmisch-Partenk. Möbel-Krügel
Gießen Möbelstadt Sommerlad
Hamburg-Altona Möbelhaus L. Schlüter
Hamburg 1 Möbelh. Postel, Steindamm 59
Hamburg Möbelhaus Reimers & Co.
Hannover u. Peine Lister-Möbellager
Heilbronn Einr.-Haus Karl Kost
Hilden Rhld. Möbelhaus Steinhäuser
Hof Saale Möbelh. Rauh, Lorenzstr. 17–19
Ingelheim Rh. Möbelhaus Hans Schwaab
Kaiserslautern Möbelhaus Weidenbruch
Karlsruhe Einr.-Haus Karl Kost
Kempten Möbelfabrik Gallenmiller
Köln-Braunsfeld Möbel-Buch-Hochhaus
Krefeld Möbel-Schulte, Sternstr. 51
Landshut Bay. Einr.-Haus Emslander
Lübeck Möbel-Reese, Töpferweg 20–22
Ludwigsh.-Mundenh. Einr.-Haus Frey KG.
Lüdenscheid Einr.-Haus Fritz Tewes
Mannheim, O 6, 1 Gebr. Tretzger
Minden Westf. Möbel-Schmidt, Ritterstr. 28
München Möbel-Huber im Tal
München Möbel-Krügel, Müllerstr. 43
München Möbelh. München GmbH.
Münster Westf. „Die" Wohnmöbel B. Althoff
Neu-Isenburg Möbel-Müller
Nördlingen Georg Beyschlag & Sohn
Nürnberg-Stein Möbel-Krügel
Offenbach Main Möbelhaus Walter
Oldenburg i. O. Einr.-H. Schlüter & Addicks
Pforzheim Einr.-Haus Gänssle
Rastatt Baden Gebr. Tretzger
Regensburg Möbel-Krügel, Schäffnerstr. 17
Remscheid Möbelhaus Leygraef
Stade Möbel-Hahn, Gr. Schmiedestr.
Stuttgart Einr.-Haus Karl Kost
Sulzbach Saar Möbel-Ott GmbH.
Triberg Schwarzw. Möbelhaus Kohler-Schätzle
Tübingen Einr.-Haus Karl Kost
Ulm D. Möbel-Seisler
Waldfischbach Pfalz Möbel-Schlayer & Sohn
Weiden/Opf. Einr.-Haus Frimberger
Wolfsburg Möbelhaus Wilckens
Würzburg-Heidingsfeld Möbel-Neubert

Modell-Möbel für Sie

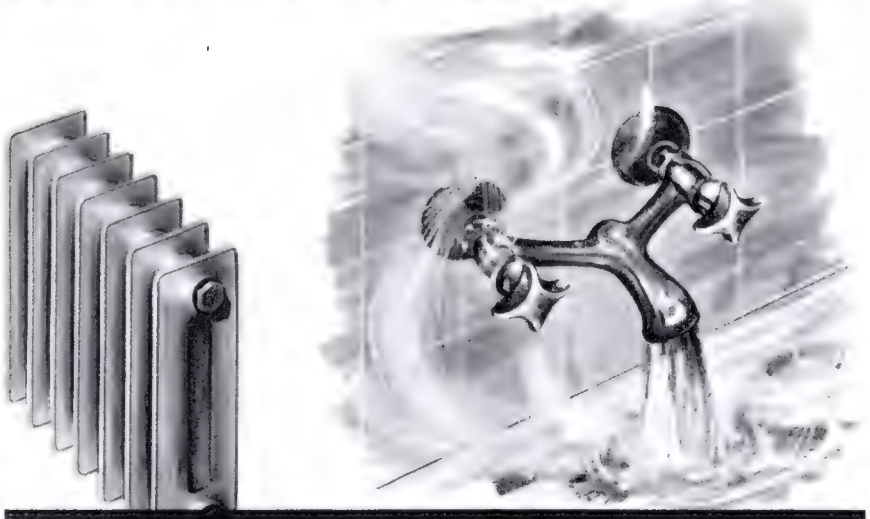
SMK

Wie Sie Ihr Heim geschmackvoll, behaglich und modern gestalten können, zeigt Ihnen unser neuer SMK-Farbkatalog. Über 170 Verkaufshäuser im In- und Ausland.

GUTSCHEIN für den großen farbigen SMK-Katalog. Bitte ausschneiden (Postkarte genügt auch) und heute noch absenden – Absender nicht vergessen – an

SMK-Modell-Möbel, Stuttgart-Möhringen, Abt. SW12

Heizung + Warmwasser



für Ein- oder Mehrfamilienhäuser, Wohnblocks und Hotels

sparsam und doch komfortabel mit dem

KRUPP-KESSEL

ohne Umstellung mit flüssigen oder festen Brennstoffen zu betreiben

Heizöl oder Gas, Koks Holz und Papierabfälle

150 JAHRE KRUPP 1811 | 1961

Ausführliche Informationen erhalten Sie durch

Fried. Krupp Eisen- und Stahlhandel, Essen, Altendorfer Straße 100

SPANIEN

WENN REBHUHN DANN REBHUHN

Wer nicht bloß als Koffer reisen will, der an seinem Bestimmungsort in einem Hotelzimmer in Strandnähe abgestellt und vierzehn Tage später an seinen Ausgangspunkt zurückgeschickt wird, dem bietet Spanien viele Möglichkeiten der Wahl. Wer durch den baskischen Norden reist, dem werden andere Erlebnisse zuteil als jenen, die den Süden Andalusiens durchstreifen. Dem Kunstfreund ersteht die Gefahr, daß er über dem Aufsuchen römischer Aquädukte, Brükken und Theater, westgotischer Kirchen und Paläste, maurischer Moscheen, Alcazare und Bäder, christlicher Klöster, Burgen und Herrenhäuser vom romanischen Stil bis zum späten Barock den Blick verliert für das Heute: Die spanische Gegenwart hat Anspruch auf Beachtung. Spanien ist kein Museum. Es lohnt sich, gerade dafür die Augen offenzuhalten, wenn wir auch nicht immer mit dem Beobachteten einverstanden sind.

Wahrscheinlich schneidet das moderne Spanien gegen das alte nicht gerade günstig ab. Doch halte ich es für wichtig, zu sehen, wie das gegenwärtige Spanien zu einem guten Teil aus seiner Tradition lebt, ohne sich dem modernen Lebensstil zu verschließen. Es gehört zu den Grundzügen dieses gegensatzreichen Landes, daß es in der jeweiligen geschichtlichen Entwicklung die überkonservative Nachhut und den Grenzen überspringenden Vortrupp bildet. In Spanien wimmelt es von Malern, die ihr letztes impressionistisches Bild immer noch nicht gemalt haben. Gleichzeitig ist Spanien Heimat der Picasso, Miró und Gris, sowie der radikalsten Abstrakten vom Schlage eines Tapies. In Madrid bringt man es fertig, heute im klassizistischen »Diktatoren-Stil« Staatsbauten mit Escorial-Türmchen hinzustellen oder eine Kathedrale zu bauen, die ein Stil-Kompendium von der Romantik bis zur Gegenwart darstellt. Aber am Rand der Hauptstadt hat Miguel Fisac den Dominikanern eine Kirche mit Kloster gebaut, die zur Avantgarde des modernen Sakralbaus zählt. Es ist gut zu wissen, daß Fisac noch mehr gebaut — in Madrid, Valladolid, Vitoria — und damit Schule gemacht hat.

Von wilder Individualität

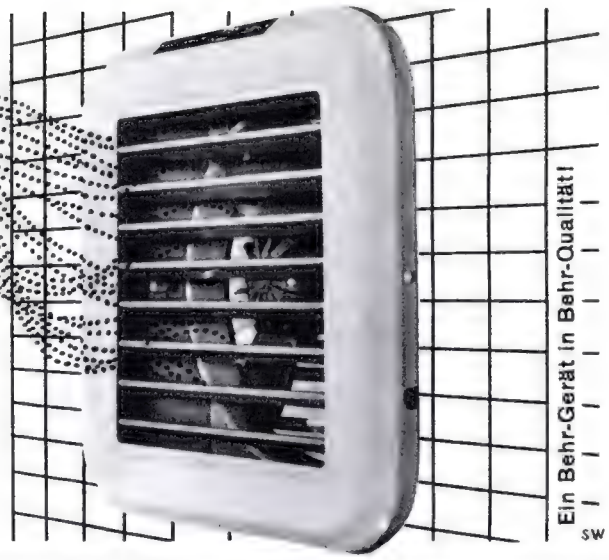
Im heutigen Spanien haben die Architekten alle Hände voll zu tun. Viele Bauten halten der Kritik nicht stand, weil sie zu rasch und unsolid errichtet wurden; weil sie statt Baugesinnung Spekulation offenbaren; weil ein Mißverhältnis zwischen äußerer Repräsentation und Bewohnbarkeit festgestellt werden muß. Die Armut des Landes zwingt im sozialen Wohnungsbau zum Raumsparen und zu Notlösungen. Doch finden sich in den großstädtischen Villenvierteln, zum Beispiel in der Madrider Puerta de Hierro oder im Viso, kühne Bekenntnisse zu Eigenwillen und Gegenwartsbejahung. Man sieht, daß die spanischen Architekten sich in der Welt umgeschaut haben, aber nicht auf ihren ureigenen »Pfiff« verzichten wollen. Sie sind bereit, die Lehren aus dem heutigen Bauen Nord- und Süd-Amerikas — lieber als aus dem Europas — zu ziehen, doch ohne Verzicht hier auf kastilische Strenge, dort auf andalusisches Umbauen eines Patio, hier auf katalanische Opulenz, dort auf baskische Wettertrotzigkeit. Ihre Häuser mit neuem Gesicht und neuer Wohngesinnung verstecken sich gern hinter Gartenmauern und Baumreihen; sie sind auf Abgeschiedensein bedacht, sie sind wild individualistisch. Zahlreiche Proben davon finden sich längs der Costa Brava, auf Mallorca und Ibiza, an der Costa de Oro im Süden Malagas. Sie haben den Grundzug gemein, dem Meer, der Sonne und der Landschaft zu gerichtet zu sein. Der moderne Spanier ist, wie seine Vorfahren, Einsamkeitspoet, aber er ist mehr als diese der Natur aufgeschlossen und hat die Abwehrstellung gegen die Sonne aufgegeben. Von seinen Altvordern hat er die Neigung zu auftrumpfender Repräsentation bewahrt, die Distanz gebieten und imponieren will; ihr zuliebe werden ohne Bedenken mancherlei Forderungen nach Wohnbehagen und Intimität geopfert. Der Repräsentation wegen sind die Neubauten auch nicht billig: Man soll ruhig sehen, daß sie eine dicke Stange Gold kosteten; dies hebt das Ansehen und festigt den Kredit. Aus demselben Grund kommen Stockwerk-Eigenwohnungen für gewöhnlich überraschend teuer zu stehen, da der Komfort einer riesigen, mit Marmor ausgelegten Eingangshalle, eines Herrschafts- und eines Bedientenaufzugs, eines überdimensionalen Empfangsraums und mehrerer Bäder

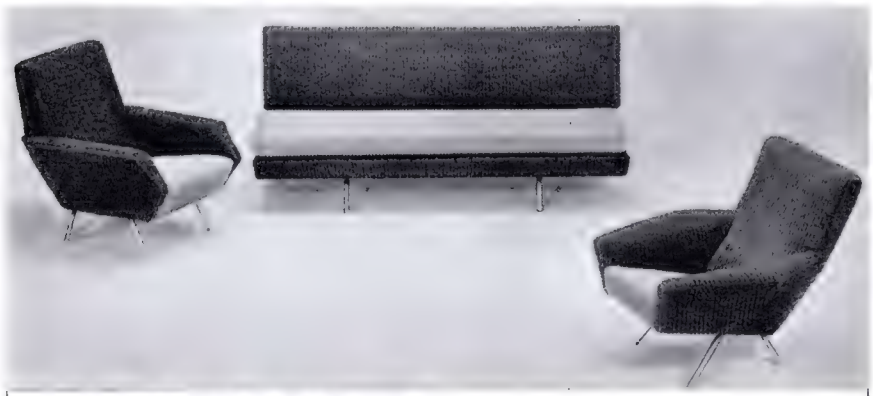
Fortsetzung Seite 128

Kein Geruch mehr in der Küche!

So wirksam ist der Behr-Küchenentlüfter, daß er alle 3 Minuten die Küchenluft völlig erneuern kann. Kein unangenehmer Geruch mehr in Küche und Wohnung, keine möbelschädigende Feuchtigkeit! Bescheidene Anschaffungskosten, minimaler Stromverbrauch, keinerlei Wartung, absolut ruhiger Lauf, einfacher Einbau. Über alle Einzelheiten unterrichten wir Sie gerne!

Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr
Stuttgart-Feuerbach, Mauserstr. 5





Moderne Menschen wünschen

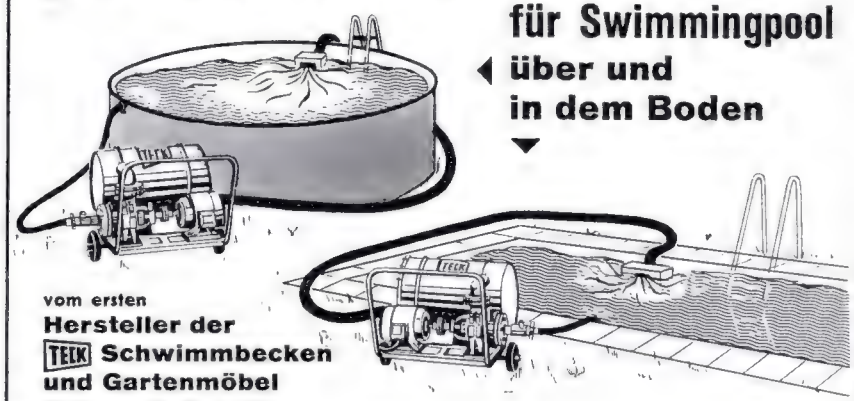
moderne Möbel. Aus dem Hause Reckendorf diese flotte Garnitur: Liege mit Schaumgummiauflage, ausziehbar auch zum Schlafen, wenn Gäste kommen. Dazu die formschönen Sessel, auch vorzüglich als Fernsehsessel geeignet. Auf Wunsch wird dazu auch ein passender Hocker geliefert. Schreiben Sie uns, wir beraten Sie gern und nennen Bezugsquellen.

CARL RECKENDORF · MÖBELWERK · HERFORD SW 5

TECK WASSERFILTERANLAGE

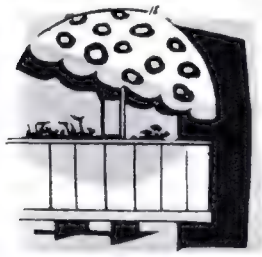
für Swimmingpool

über und in dem Boden



vom ersten
Hersteller der TECK Schwimmbecken und Gartenmöbel
Verlangen Sie Prospekte!

Wilhelm Stiber — Weilheim/Teck, Postf. 360, Tel. (07023) 411



Auch daheim läßt sich gut ruhn, dazu . . .

Von Kurz ein Liegebett

44/4

multiform

— Anbaumöbel aus Norwegen

MULTIFORM-Möbel sind Regale, zusammengestellt aus untereinander austauschbaren Brettern und Kastenelementen in ausgesucht schönen Edelholzfurnieren (Teak, Rüster, Esche und Macore), die sich in jede Wand einpassen lassen und auch als Einzelmöbel gestellt werden können.
Auskunft und Bezugsquellennachweis durch:
MULTIFORM VERTRIEB
B. RISSMANN · BADEN-BADEN · LANGESTRASSE 72 · TEL. 2246

OSMO dur

- *in vielen modernen Farben,*
- *lichtecht, farbbeständig,*
- *der elegante Schutz gegen Sonne, Regen, Wind und Kälte.*

der Rolladen aus Kunststoff

Ostermann & Scheiwe · Kunststoff- und Kehlleistenwerk
MÜNSTER/WESTF. · Stadthafen I · Tel.: SA.-Nr. 36351 · Fernschreiber 0892836

NEU für 1961

ORIGINAL KULTUS RASENMÄHER M 61

EINE WAHL DIE IMMER BEGEISTERT!

DER NEUE „KULTUS-RASENMÄHER M 61" VEREINIGT IN SICH MODERNSTE FORMGEBUNG MIT LETZTEN KONSTRUKTIVEN ERKENNTNISSEN

- DURCH WALZENANTRIEB KEINE RADSPUREN MEHR
- SEHR LEICHTE HANDHABUNG
- STABILE STAHLBLECHKONSTRUKTION
- PREISGUNSTIG
- VOLLE GARANTIE

KULTUS M 61 12" und 14" Schnittbreite
KULTUS 10" und 12" Schnittbreite

KULTUS HECKEN- UND GRASSCHEREN IN BESTER QUALITÄT
DLG anerkannt.

Ausführliche Prospekte auch über Motorrasenmäher und Gartenschneidwerkzeuge erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder durch:

CARL SCHLEMPER · RASENMÄHER- UND GARTENGERÄTEFABRIK · SOLINGEN-OHLIGS ABT. K

Küllenberg

SPANIEN

Fortsetzung

zu bezahlen ist. Dafür gibt es in Spanien, bei Wohnungsknappheit und niederem Volkseinkommen, fürstliche Neubauwohnungen mit zehn bis achtzehn Zimmern, in denen eine an anderen Orten kaum mehr vorstellbare Raumverschwendung getrieben wird. Ein fremdes Land muß man sich nicht bloß ersehen, sondern auch in sich hineinessen. In Spanien ist dies besonders reizvoll. Seine Küche hat wie die Menschen, die Landschaft, die Geschichte einen betont eigenen Charakter. Spanische Gerichte sind meist einfach, aber naturnah, saftig und substanzreich. Nichts gegen Soßen, aber hinter den Pyrenäen sind das Stück Fleisch und der Fisch wichtiger. Die Spanier sagen: »Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn!« Das Drum und Dran erübrigt sich. Wenn ich mir im Madrider Hemingway-Restaurant »Callejón«, eine Lammkeule bestelle, füllt sie allein den Teller und läßt nicht mal für eine dekorative Kartoffel Platz. Jede Zutat wäre Zerstreuung, Ablenkung vom Wesentlichen, Verzicht auf den einmaligen, radikalen Genuß. Es ist nur nicht ganz leicht, an die gute spanische Küche heranzukommen. In Hotels ist sie selten anzutreffen; da gibt es ewig Huhn und fades Filet. Zu meiden sind auch die Lokale, die allzu spanisch aufgezogen sind: wo Mädchen in Tracht servieren oder gar vermummte »Räuber« vor dem Eingang patrouillieren. In Madrid gibt es ein reiches Dutzend Restaurants, wo die Spezialitäten des Landes serviert werden, die Bedienung aufmerksam ist und den reellen Weinen reelle Preise entsprechen; gleichzeitig darf man hoffen, dort dem Strom der Allerweltstouristen entronnen zu sein. Madrid ist der Mörser, in dem die besonderen Gerichte aller spanischen Landschaften zubereitet werden. Daneben sind Barcelona und San Sebastian dem kulinarischen Pilger ein wahres Mekka. Die Schalentiere und Fische des Atlantiks bleiben in ihrer Frische und Würze unvergeßlich. Vielleicht wird bisweilen zu deftig gekocht. Nur in Andalusien wird der Feinschmecker immer wieder enttäuscht. Unter dem Stichwort »Sevilla« findet er kaum mehr als eine einzige Adresse. Die Andalusier züchten nach einem Wort Ortega y Gassets die besten Kampfstiere, machen daraus aber die zähesten Filets. Die Andalusier legen aufs Essen wenig Wert, weil sie naschhaft sind und lieber »ein Nichts« knabbern, als den Zweikampf mit einem Steak aufnehmen. Wichtiger als das Essen ist ihnen das vorbereitende Trinken und der abschließende Nachtisch mit hochkonzentrierten Süßigkeiten, hernach Kognak oder Anis.

Zwei regionale Gerichte haben sich ganz Spanien und fast alle Touristenherzen erobert: die Gazpacho-Suppe der Mancha und die Paella Valencias. Die spanische Küche ist nie naturnäher als im Gazpacho, der sich aus

1

2

Gebrüder
Lübke
Programm

Genau nach Maß

können Sie Ihr Wohn-, Schlaf-, Kinder- und Arbeitszimmer gestalten.
Näheres zeigt Ihnen unsere 78seitige Broschüre „meine wohnung".
Bezugsquellen durch

GEBRÜDER LÜBKE KG · ABT. 5/3 · WIEDENBRÜCK/W.

QUINTA

Die variable Sitzgruppe, die sich jedem gesellschaftlichen Anlaß und jeder Raumgröße leicht anpaßt, gestaltet für den modernen Menschen.

Aus den gleichen Elementen lassen sich nebenstehende Gruppen bilden.

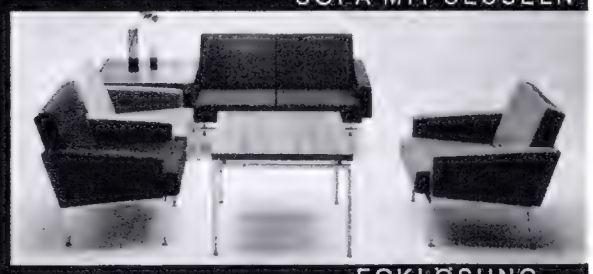
Die Quinta-Gruppe ist auch mit einem Bettsofa lieferbar.

Unseren Katalog 34 mit Bezugsquellen senden wir Ihnen zu.

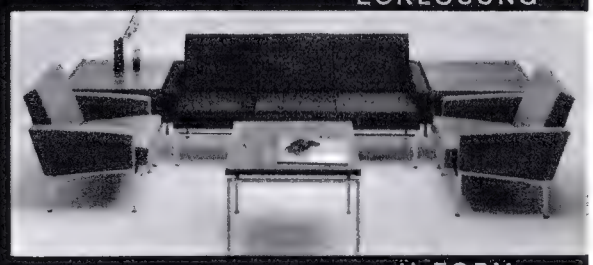
COR

HELMUT LÜBKE & CO.
RHEDA/W.

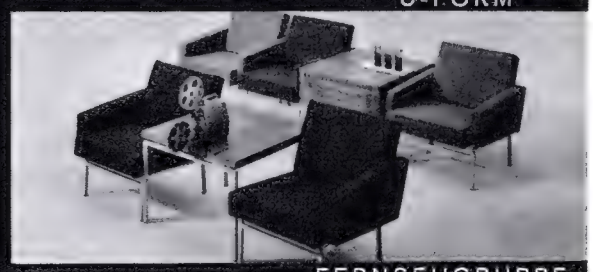
SOFA MIT SESSELN



ECKLÖSUNG



U-FORM



FERNSEHGRUPPE

Rohprodukten zusammensetzt — Tomaten, Pfefferschoten, Zwiebel, Knoblauch, Brotkrumen, Öl und Wasser — die nur gemischt, doch nicht gekocht werden. Die Paella dagegen ist kulinarisches Barock: Fülle, Farbe, Pracht und Schnörkel. Vor dem Essen darf das Auge sich an ihrem Anblick weiden. Beim Essen sollen alle Rücksichten auf wohlmeinende ärztliche Ratschläge beiseite geschoben werden. Die Paella verlangt Hingabe. Sie leuchtet wie das Stilleben eines niederländischen Meisters. Reis gibt ihre Basis ab; alles, was Meer, Wald und Stall hergeben, dient als Zutaten; und Safran macht die Paella gehl. Abends soll man sie nicht essen.

»Singspiel« aus dem Meer

Spanische Fische kann man nicht genug loben, mehr noch die des Nordens als die des Mittelmeers. In Barcelona empfehle ich eine »Zarzuela«, das ist eigentlich ein Singspiel. Doch das »Singspiel«, das ich meine, ist ein Meeres-Extrakt aus verschiedenen Schalentieren, Fischen und Tintenfischen. Vom spanischen Milchferkel sei nur angedeutet, daß vier Orte sich um den Lorbeer feinster Qualität streiten: Madrid, Avila, Segovia und Arévalo; ich entscheide mich für Segovia, weil mir dort der knusprige Braten vor dem Hintergrund des römischen Aquädukts serviert wird. Vom Madrider »Cocido«-Eintopf wird zuviel geredet; er ist etwas literarisch geworden. Gegen ihn spricht der Vorwurf, schwer im Magen zu liegen und selbst das Denken zu erschweren. Das gleiche gilt für die asturische »Fabada« und die katalanische »Escudella i carn d'olla«. In Toledo gehört zu einem Besuch bei Grecos Meisterwerk »Grabmal des Grafen von Orgaz« ein Rebhuhn; man wird weder das eine noch das andere vergessen. Schinkenliebhaber fahnden nach Jabugo-Schinken; er kann es mit Ardenner- oder Parma-Schinken aufnehmen. Das Osterlamm sei Burgos!

Paradoxerweise ist Spanien kein Land für Weinbeißer. Die Spanier sind auch beim Trinken naturnah, aber nicht raffiniert. Ihre Markenweine haben Qualität, doch fährt der Tourist gut, der sich jeweils den offenen Wein der Gegend servieren läßt: Wenn er nicht immer fein ist, hat er doch stets ehrliche Kraft. Über Manzanilla- und Jerez-Weine (Sherry) sind Bücher geschrieben worden; sie verdienen es. Wer Geschmack daran gefunden hat, ist Spanien näher gekommen. Unter den Likören ist als ausgeprägt spanisch der Anis von sehr trocken bis süß zu nennen. Die katalanischen Schaumweine munden, doch gebe sich niemand der Illusion hin, sie wären nicht nur gut, sondern auch billig.

Beim Plaudern über Essen und Trinken hätte ich fast die Andenken vergessen. Soll es etwas Praktisches sein? Dann empfehle ich Handschuhe oder andere Lederwaren. Soll es etwas Typisches sein? Dann Kastagnetten, einen Fächer, einen kleinen Weinbeutel (»Bota«), ein Stierkämpferplakat, einen rundbauchigen Wasserkrug oder gar ein Paar Banderillas. Touristen mit Kindern kann zu einer phantasievollen, in sauberer Handarbeit hergestellten Puppe geraten werden, und allen Touristen zu Schallplatten mit spanischen Zarzuelas, Flamenco-Gesang und Pasodobles. Beim Einkaufen wach sein! Der spanische Kaufmann ist gemeinhin ehrlich. Doch gibt es Spanier mit der Meinung, Dummheit sei strafbar . . . Anton Dieterich, Madrid

3

Im nächsten Heft:

Österreich, Schweiz, Italien

1 Das Feinschmeckerlokal Mesón de Candido in Segovia bietet Krebse, Froschschenkel und Cochinillos

2 Der römische Aquädukt in Segovia

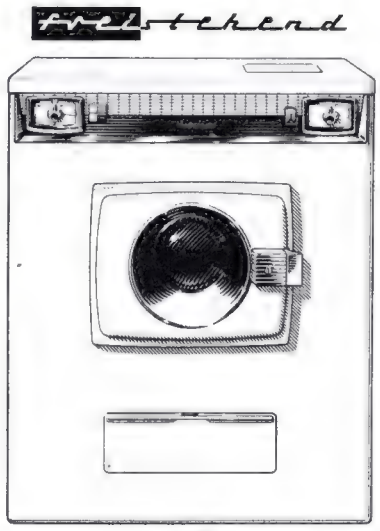
3 Vom Staat gebautes Appartementhaus in Madrid. Jedes Zimmer öffnet sich zu einem der Balkons.

Fotos: Sundahl, Esselte, Glase, Doeser, Gerardi

MC 11/1

So unabhängig sind Sie mit der Luxus-Vollautomatic

Wünschen Sie sich nicht auch einmal etwas mehr Zeit für die Pflege des Heims, um all das zu erledigen, was Sie bisher auf die lange Bank schieben mußten? Das alles schaffen Sie jetzt spielend, während die „freistehende" Luxus-Vollautomatic für Sie wäscht. Endlich können Sie sich noch mehr um das Wohl Ihrer Lieben kümmern. Ganz ohne Ihr Zutun laufen 8 Waschvorgänge wie am Schnürchen ab: Vorwaschen, Klarwaschen, 4x Spülen bei verschiedenen Temperaturen, 2x Schleudern. Und je nach Art oder Verschmutzung der Wäsche können Sie unter 7 vollautomatischen Waschprogrammen das richtige wählen. Obendrein bietet Ihnen die Luxus-Vollautomatic zwei verschiedene Waschverfahren: Ein- und bewährtes Zweilaugenverfahren. Das Resultat: blütenweiße und schleudertrokkene Wäsche – ebenso schonend gewaschen wie mit Ihren eigenen Händen!



Ein JUNO-Spezialerzeugnis

DM 1485,– Art. Nr. 808 Z 54. Einschließlich Laugenpumpe. 220 Volt Wechselstrom. Für 4 kg Trockenwäsche. Ohne aufwendige Installationen sofort betriebsbereit. Anzahlung DM 148,50, Rest bis 24 Monatsraten. 1 Jahr Garantie. Rückgaberecht während 14 Tagen. Eigener technischer Kundendienst.

Großer Frühjahrs/Sommer-Katalog kostenlos von Neckermann, Abt. W 321, Frankfurt (Main).

Neckermann macht's möglich!

Neckermann

DAS GROSSE DEUTSCHE VERSANDHAUS

Ein Garten voller Kostbarkeiten

Seltene Pflanzen und merkwürdige Steine

1

Der Garten, den wir auf diesen Seiten vorstellen, liegt in Stuttgart, einer Stadt, in der man – wie in vielen süddeutschen Städten – kaum ein ebenes Baugrundstück findet. Häuser und Straßen schieben sich aus engem Talkessel die steilen Hänge herauf, für Gärten bleibt nur wenig Platz. Das Bauen am Hang stellt Architekten und Gartenarchitekten schwierige, zugleich aber reizvolle Aufgaben. Es ist schwer, überhaupt „Platz" zu finden, große Erdbewegungen, Stützmauern und Terrassierungen sind notwendig. Aber man gewinnt dabei einmal meist eine schöne Fernsicht, zumindest aber durch die Höhenunterschiede scheinbar »größere« Grundstücke; zum anderen gewinnt man Abgeschlossenheit und Intimität, weil die unmittelbaren Nachbarn durch den Hang dem Blickfeld entrückt sind. In diesem Fall wurde dem Gartenarchitekten die Aufgabe noch zusätzlich erschwert: Das Grundstück liegt an einem fast direkt nach Norden geneigten Hang, das Wohnhaus begrenzt den Garten an der tiefsten Stelle im Norden, die Zufahrtsstraße führt erheblich oberhalb der Südgrenze des Grundstücks vorbei. Dort oben liegt auch der Wagenabstellplatz, so daß alle Besucher des Hauses – außer privaten Gästen auch Geschäftsleute, Lieferanten und Personal – den Garten über einen Treppenweg als Durchgang benutzen müssen. Auf so beschränktem Raum sollte nun ein Garten entstehen, der gleich-

Fortsetzung Seite 133

Das Farbfoto rechts zeigt den kleinen, kostbar bepflanzten Garten, von der Eingangstreppe **(Foto 5)** aus gesehen. Die Terrasse im Hintergrund geht mit einem breiten Versenkfenster direkt in den Wohnraum **(Foto 4)** über Kulissenartig den Hang hinunterführende Stein- und Pflanzengruppen lassen den kleinen Garten wie eine Bühne erscheinen.
Fotos links: Platten aus schwäbischem Korallenfels, mit Pflanzlöchern versehen, bieten besonders wertvolle Pflanzen wie Juwelen in einer schönen Fassung dar **(Foto 1).** Die Rasenfläche läßt den kleinen Garten größer erscheinen **(Foto 2),** im Hintergrund ein japanischer Kirschbaum (auch im Farbfoto rechts zu erkennen).
Ein schmaler Streifen aus Mosaikpflaster trennt den Rasen von den Staudenpflanzungen – das erleichtert die Pflege. **Foto 3** zeigt einen Blick von der markisengeschützten Terrasse zum Treppenweg. Das Leitergerüst im alten Birnbaum dient als Futterplatz für die verwilderten Tauben aus der Stadt. Die Dame des Hauses füttert die Tauben, weil ihnen andernorts Vernichtung droht. Um den gepflegten Garten mit seinen kostbaren Pflanzen zu schonen, wurde der Futterplatz so hoch im Baum angelegt.

2

3

5

Gartengestaltung:
Professor Hermann Mattern
Fotos: beatefoto

Qualitätsmöbel ohne vorherige Anzahlung

Für nur 25,- DM Monatsraten ein kompl. Schlafzimmer,

echt Birnb., einschl. Kleiderschrank, 200 cm, 4tür., Spiegel m. Konsole, 2 Betten, 2 Nachtschr., 2 Stahlmatratzen, 2 Polsterauflagen m. Kopfkeil, 2 Schonerdecken, 2 Steppdecken oder Tagesdecke, Acella-Wäschetruhe, zusam. nur DM 750,-

Für nur 27,- DM Monatsraten ein kompl. Wohnzimmer,

bestehend aus: Wohnschrank, Edelholz, 200 cm, oder Wohnkleiderschrank, Eiche gep., Schlafcouch, 2 Sessel, Klubtisch, Bouclé-Teppich, Stehlampe, Blumenstd., zus. nur DM 798,-

Für nur 20,- DM Monatsraten eine kompl. Wohnkücheneinrichtung

einschl. Küchenschrank, Esche, Tisch, Putzkommode oder Schuhschrank, 4 Stühle, Küchencouch, Stragula-Teppich, Handtuchhalter, Fußbank, zusammen nur DM 595,-

Fordern Sie unverbindlich unser Großbildangebot mit 320 Abbildungen kompletter Wohnungseinrichtungen. Lieferung frei Haus. Fachm. Aufstellen in Ihrer Wohnung durch unsere Tischler. Schriftl. Garantie auf alle Möbel.

MÖBEL-BECKER K.-G. ABT. 19/U
Steinheim/Westf.

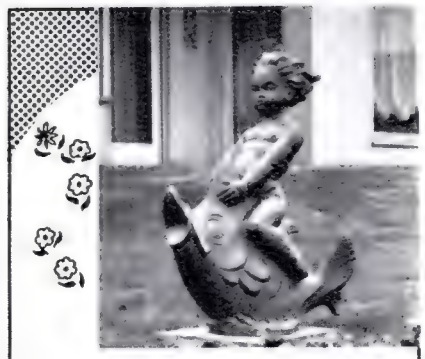
So wird Ihr Rasen unkrautfrei!

Alle breitblättrigen Unkräuter vernichtet das erstaunlich wirksame RASENREIN. Sogar in die Grasnarbe eingewucherte Unkräuter, die der Rasenmäher nicht erfaßt, rotten Sie mit RASENREIN leicht aus. RASENREIN wird hauchdünn ausgestreut, also kein Auflösen, Gießen und Gerätereinigen.

RASENREIN erhalten Sie in 200 g — oder 1 kg Streudosen im Fachgeschäft.

P 547

Chemische Werke Albert · Wiesbaden-Biebrich



WORMSER TERRA-SIGILLATA-MANUFAKTUR WORMS/RHEIN
Hafenstraße 75

Hauptprospekt und Preisliste senden wir Ihnen gern zu

Alles will den Rasenmäher

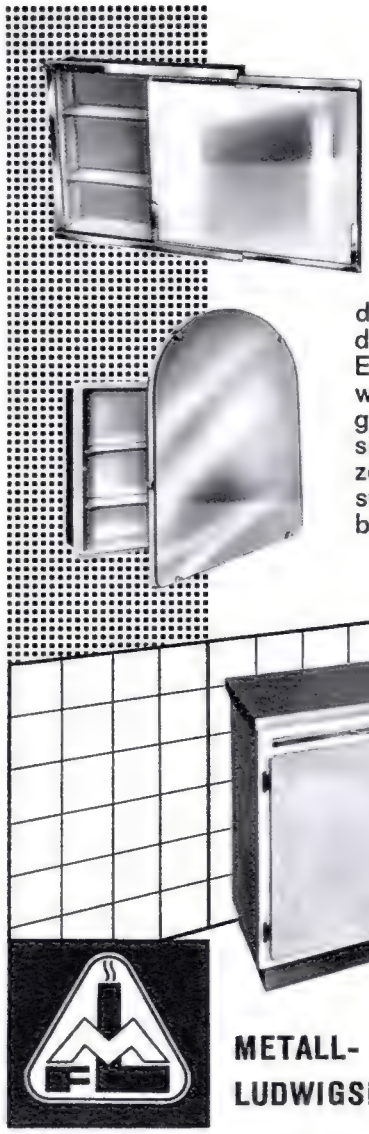
Brill.

RASENMÄHER für HAND- und MOTORBETRIEB
und sonstige Gartengeräte

Seit mehr als 80 Jahren, also nun in der zweiten und dritten Generation, erzeugen wir in unserem Familienunternehmen die

in Deutschland meistgekauften Rasenmäher

GEBR. BRILL, WUPPERTAL-VOHW. 9



Wo Küche und Bad großgeschrieben werden ...

da besteht allenthalben Interesse an den modernen MLF-Spültischen und Einbauschränken. Hier eine kleine Auswahl aus dem umfangreichen Programm gut durchdachter Modelle. Wir sind für Serien und für exklusive Einzelanfertigungen gleichermaßen leistungsfähig. Bitte fordern Sie unverbindlich unsere Prospekte an.

METALL- UND LACKIERWARENFABRIK AG
LUDWIGSBURG/WÜRTT.

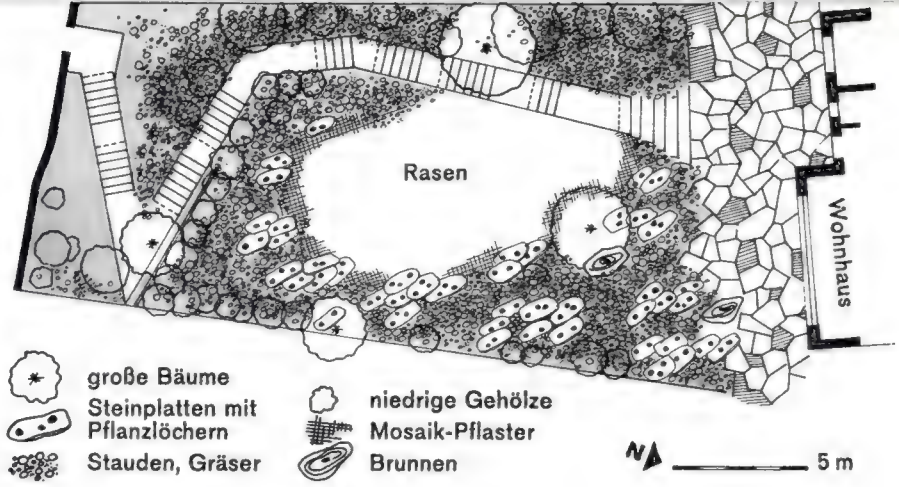
Das moderne Kinderbett soll nicht nur unfallsicher und handlich, sondern auch geschmackvoll und elegant sein. Daher der große Erfolg der »Pieletta-Linie«. Schon jedes dritte deutsche Kinderbett ist ein Pieletta-Bett. Verlangen Sie unverbindlich den neuen Pieletta-Prospekt mit den vielen netten Betten, Wickelkommoden und sonstigen Kindermöbeln aus Deutschlands ältester Kindermöbel-Spezialfabrik!

Kindermöbelfabriken
Gebrüder Piel KG.
Steinhagen/Westf.

Pieletta

Ein Garten voller Kostbarkeiten

Fortsetzung



zeitig wohnlich und – den gesellschaftlichen Verpflichtungen des Bauherrn entsprechend – repräsentativ ist. Der Garten gewinnt einen eigenartigen Reiz durch vielerlei verschiedene Steine, die teils im Naturzustand verwendet, teils sorgfältig bearbeitet wurden, und durch eine Fülle von interessanten Pflanzen. Vom Wohnraum her (der mit dem Garten durch ein breites, bei schönem Wetter versenkbares Fenster verbunden ist) wirkt der Garten wie eine Bühne, auf der die Pflanzen ihre wechselnde Rolle im Lauf der Jahreszeiten spielen. Im Vordergrund stehen zwei kleine Brunnen aus schwäbischen Korallenfelsbrokken; das Wasser fließt über die an der Oberfläche eingeschliffenen Ringe hinweg und versickert in einem Kranz von faustgroßen, bunten Flußkieseln. Diese beiden Brunnen geben dem der Südsonne besonders ausgesetzten Platz auch an heißen, stickigen Tagen Frische und Kühle. Dahinter schieben sich Gruppen von flachen Steinen, aus dem gleichen Korallenfels gesägt, und Pflanzflächen mit Stauden, Blumenzwiebeln und niedrigen Gehölzen kulissenartig ins Bild. Die Felsplatten sind vielfach durchbohrt und tragen in den so entstandenen Pflanzlöchern besonders kostbare Pflanzen; durch den Stein sind sie davor bewahrt, von benachbarten robusteren Pflanzen überwuchert und erstickt zu werden. In der Mitte liegt eine kleine, saftiggrüne Rasenfläche, die seitlich auf die Terrasse vor den Nebenräumen mündet (siehe Gartenplan oben rechts). Diese Rasenfläche hat eine wichtige Funktion: sie gibt, zusammen mit der kulissenartigen Bepflanzung, dem verhältnismäßig kleinen Garten Weite. Der Garten ist nur wenig mehr als 400 Quadratmeter groß; davon ist noch ein erheblicher Teil oberhalb der ersten und zweiten Treppe kaum zu benutzen und praktisch unsichtbar vom Haus aus. Der obere, zur Straße gewandte Teil des Gartens (auf dem Plan links) ist deshalb vorwiegend mit schattenliebenden Gehölzen bepflanzt. Sie schützen den eigentlichen Wohngarten gleichzeitg vor unerwünschtem Einblick. Der Treppenweg, als einziger Zugang zum Haus, wurde im oberen Teil durch zwei sich überschneidende Holzlattenwände abgeschirmt und dann seitlich möglichst weit am Rand geführt. Wer auf der Terrasse vor dem Wohnraum sitzt, wendet, zusätzlich gedeckt durch den hohen Birnbaum am Brunnen, den Passanten den Rücken zu.

Foto: Blick vom Wohnraum auf den Garten: im Vordergrund einer der Brunnen aus Korallenfels, mit eingeschliffenen Ringen, hinter der Rasenfläche ein Stück der Treppen-Stützmauer.

Rasen – grüner Teppich im Garten

Wie ein schöner Teppich einen Wohnraum gemütlicher und großzügiger macht, so wird auch ein Garten oft nur durch seinen Rasen schön. Erst durch den »grünen Teppich« wird der Garten wirklich zum »Wohnraum im Freien«, in dem man den Liegestuhl aufstellen kann, und in dem die Kinder spielen können. Die ruhige Rasenfläche gibt dem Garten Tiefe und Weite, Blumen und Gehölze heben sich wirkungsvoll ab, und der Garten sieht auch in der trüben Jahreszeit freundlich und sauber aus. Je schöner der Rasen, um so schöner wirkt der Garten! Deshalb ist so wichtig zu wissen, wie man einen Rasen anlegt und wie man ihn pflegt.

Vorbildlich angelegt und gepflegt ist der Rasen in diesem Wohngarten. Besonders praktisch ist der Plattenpfad als Trennung zwischen Blumenbeet und Rasen: man kann mühelos mit dem Rasenmäher darüber hinwegfahren und erspart das lästige Kantenschneiden mit der Schere. Foto: Fahrholz

Rasen

Fortsetzung

Der Idealrasen soll möglichst das ganze Jahr hindurch gleichmäßig frisch aussehen, einen dichten, elastischen Teppich bilden und strapazierfähig sein, das heißt, er muß es vertragen, daß man ihn als Sitzplatz benutzt, daß man darauf herumläuft und spielt. Weltberühmt ist der »englische Rasen«, auf dem sogar Tennis- und Fußballspiele ausgetragen werden, ohne daß er seine Schönheit einbüßt. Aber er entsteht nicht nur durch die besondere Gunst des feuchten Meeresklimas. Ein englischer Gärtner, von einem kontinentalen Besucher gefragt, wie man zu solch einem schönen Rasen komme, antwortete: »Es ist ganz einfach. Sie müssen den Rasen nur jeden zweiten Tag mähen, ihn ab und zu düngen und wässern, wenn es nötig ist. Wenn Sie das 300 Jahre lang tun, haben Sie auch solch einen schönen Rasen!«

Der Gartenbesitzer auf dem Kontinent, der nicht dreihundert Jahre warten will, sondern gleich einen schönen Rasen haben möchte, braucht nicht zu resignieren, auch wenn Wissenschaftler und Gartenfachleute sich noch heute nicht über die besten Grasarten, die richtige Bodenvorbereitung und die wirksamsten Düngemittel einig sind. Es gibt einige bewährte Methoden, einen guten Rasenteppich zu bekommen – was nicht ausschließt, daß in den nächsten Jahren vielleicht noch bessere Rezepte gefunden werden.

Bodenvorbereitung ist wichtig

Schon bei Anlage entscheidet es sich, ob ein Rasenteppich schön wird: Was dabei versäumt wurde, läßt sich später auch durch sorgfältigste Pflege nur schwer wiedergutmachen. Manchmal gibt es sogar keine andere Möglichkeit, als einen schlechten, struppigen, kahlfleckigen, dürftigen Rasen wieder umzugraben und neu anzulegen. Hier soll man nicht sparen: Ist der Boden richtig vorbereitet und der Samen sorgfältig ausgewählt, dann kann der Rasen jahrzehntelang seinen Besitzer erfreuen und dabei von Jahr zu Jahr schöner werden.

Rasengräser gedeihen am besten auf mittelschwerem Boden, das heißt auf humusreichem, sandigem Lehm. Die Aussicht, solch einen idealen Rasenboden im Garten vorzufinden, ist gering. In den meisten Fällen findet man toten Boden aus der Baugrube, durch Schlepper verdichteten Lehm, Schutt und Unrat. Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man darauf achten, daß der Mutterboden vor Baubeginn sorgfältig von der Baustelle abgehoben und in flachen Mieten gelagert wird, damit man ihn bei der Gartenanlage dann wieder auf das Land verteilen kann. Manchmal findet man im Boden auch »Lette-Schichten«, das sind wasserundurchlässige Erdschichten, die oft in geringer Tiefe liegen und einerseits das Grundwasser am Aufsteigen hindern, andererseits das Oberflächenwasser nach starken Regenfällen stauen. Der Rasen wird an diesen Stellen entweder zu naß stehen und „vermoosen" oder aber verbrennen. Ähnliche Schichten bilden sich auch da, wo Zement gelagert wurde oder die Betonmischmaschine stand. Auf jeden Fall müssen solche Schichten aufgebrochen werden. Sind diese Schichten sehr massiv, muß man den Boden sogar durch Sprengungen lockern – das ist allerdings eine Arbeit, die man dem Fachmann überlassen muß. Danach wird die zukünftige Rasenfläche etwa 30 Zentimeter tief umgegraben. Dabei beseitigt man gleich Steine, Unrat und Unkrautwurzeln.

Gleichzeitig muß der Boden verbessert werden: durch Beimengen von Sand, Lehm, Humus, Torfmull, Kompost, je nachdem, ob es sich um einen schweren, nassen oder sandigen und trockenen Boden handelt. Es ist immer gut, vor allem bei der Anlage größerer Rasenflächen, sich eine Bodenanalyse machen zu lassen. (Die entsprechenden Institute sind über die Landwirtschaftskammern, manchmal auch über den Samenfachhändler zu erfragen.) Dann weiß man genau, welche Stoffe dem Boden fehlen, außerdem kann man danach auch am besten die geeigneten Grassorten und Düngemittel auswählen.

Nach der ersten Bodenbearbeitung wird die Fläche mit der Harke planiert und ein glatter Übergang zu Wegen und Beeten hergestellt. Man erleichtert sich die späteren Pflegearbeiten sehr, wenn man darauf achtet, daß die Rasenfläche möglichst wenig durch Beete, Wege und Strauchgruppen unterbrochen wird.

Rasenkanten sind immer mühsam zu pflegen, sie müssen mit der Schere geschnitten und regelmäßig abgestochen werden. Schmale Rasenstreifen müssen immer mindestens so breit sein, daß man mit dem Rasenmäher darüber hinwegfahren kann. Am besten ist es, die Rasenfläche nicht zu zerstückeln und Blumen, Bäume und Sträucher an den Rand zu setzen. Anstelle von Wegen mit Kantensteinen sollte man lieber einen Pfad aus Steinplatten zwischen die Blumenbeete und den Rasen legen: dann kann man bequem mit dem Rasenmäher über die Kante hinwegfahren, und Blumen und Rasen können nicht ineinander wuchern (siehe Foto auf Seite 119). Auch steile Böschungen sollte man vermeiden, weil sie schwer zu mähen sind und der Rasen darauf leicht verbrennen kann. Leichte Bodenbewegungen beleben dagegen das Bild.

Die Grunddüngung

Außer der Bodenverbesserung durch geeignete Erdmischungen braucht die zukünftige Rasenfläche noch eine Grunddüngung. Am besten geeignet ist gut verrotteter Stallmist (zwei bis drei Kubikmeter auf 100 Quadratmeter Fläche, was einer drei bis vier Zentimeter starken Schicht entspricht), der im Herbst flach untergegraben wird. Auch Torfmull, der durch seine wasserbindende Kraft viel dazu beiträgt, den Rasen gleichmäßig aufgehen zu lassen, kann mit eingegraben werden. Bei besonders schlechten Bodenverhältnissen empfiehlt es sich, in der ersten Vegetationsperiode Lupinen anzusäen und sie im Herbst zusammen mit dem Stalldung unterzugraben.

Allerdings ist Stalldung mittlerweile zu einer Rarität geworden, die man nicht überall kaufen kann. Mancher scheut auch den Umgang mit Mist. Man kann ihn durch organischen Humusdünger aus dem Samenfachgeschäft (Cofuna, Biohum, Nettolin, Humit, Dramin, Oscorna, Huminal und viele andere) ersetzen. Zum Teil sind diese Düngemittel an Torfmull gebunden, im anderen Fall werden sie durch reinen Torfmull (der an sich keinen Düngewert hat, sondern nur die Bodenstruktur verbessert) ergänzt. Immer empfiehlt es sich, die am Ort hergestellten und erprobten Mittel zu benutzen. Humusdünger können auch noch kurz vor der Aussaat angewandt werden, während Stalldung einige Monate vorher untergegraben werden muß.

Vor der Aussaat ist noch eine zusätzliche Düngung mit Handelsdünger, und zwar je fünf bis acht Kilogramm Thomasmehl und Kali auf 100 Quadratmeter angebracht. Der Dünger wird eingehackt oder ganz flach eingegraben, danach wird die Fläche »Fuß bei Fuß« (mit flachen Schuhen oder besser: untergeschnallten Brettchen) festgetreten oder gewalzt. Dann wird die Saatfläche noch einmal mit einer feinzinkigen Harke bearbeitet, um auch die letzten Unebenheiten zu beseitigen und die Erde möglichst fein zu zerkrümeln. Auch dabei sollte man noch einmal auf kleine Steine und Unkrautwurzeln achten und sie sorgfältig auslesen.

Das Saatgut

Zwar gibt es mehrere hundert verschiedene wildwachsende Grasarten, aber für den Rasen im Garten sind nur höchstens acht bis zehn geeignet. Wichtig ist, daß sie widerstandsfähig und feinblättrig sind, unempfindlich gegen Tritte und Witterungsunbilden, daß sie eine leuchtende Farbe haben, und daß sie durch vegetative Vermehrung (Wurzelausläufer und ähnliches) einen dichten, dauernden Teppich bilden. Welche Grasarten im Einzelfall am besten geeignet sind, hängt von vielen Faktoren ab: Bodenbeschaffenheit, Niederschlagshäufigkeit, Lage zur Sonne und der Bereitschaft des Rasenbesitzers, Zeit, Arbeit und Geld für die Pflege des Rasens aufzuwenden. Am gleichmäßigsten sieht ein Rasen aus, der nur aus einer einzigen Grasart besteht. Dennoch werden in der Praxis nur Saatmischungen verwandt,

Rasen »vom laufenden Meter« können sich Gartenbesitzer kaufen, die sofort einen dichten, grünen Teppich haben wollen. Der Rasen wird von Spezialbetrieben in Holland und Deutschland angebaut, abgestochen und als Rasensoden in Rollen verkauft. Fotos: Evelyn Hagenbeck

Mit modernen Geräten wird die Anlage und Pflege des Rasens leicht. Die Firmen Abner & Co., Blitz-Hofmann, Gebr. Brill, Kultus-Schlemper, Toro-Roth und Wolff haben sich unter anderem auf die Herstellung solcher Geräte spezialisiert. Einige davon zeigen wir in den Fotos rechts.

Kehrmaschine mit 50 Zentimeter breiter Bürste und aushängbarem Fangkorb (etwa 220 Mark)

Rasenmäher mit Benzinmotor und Vier-Messerscheibe (etwa 500 bis 800 Mark)

Elektro-Rasenmäher für kleinere Hausgärten (etwa 350 Mark)

weil sich die Gräser in ihren Eigenschaften ergänzen.
Es gibt Spezialmischungen für feinen Zierrasen, widerstandsfähigen Sportrasen, Golfplätze, Schattenlagen, besonders trockenen und armen Boden und viele andere Zwecke. Zu den fast überall verwendbaren Gräsern gehört die Wiesenrispe (Poa pratensis), der Rote Schwingel (Festuca rubra) und das Strauß- oder Fioringras (Agrostis vulgaris). Diese Gräser gedeihen fast auf jedem Boden. Sie wachsen allerdings langsam; erst nach zwei bis drei Jahren ist eine dichte, feinhalmige Narbe herangewachsen. Aber es lohnt sich, so lange zu warten: Untersuchungen haben ergeben, daß berühmte alte Rasenflächen in England hauptsächlich aus diesen Grasarten bestehen.
Umstritten ist das deutsche Weidel- oder englische Rey-Gras (Lolium perenne). Es keimt schneller und wächst üppiger als andere Rasengräser. Schon nach neun bis zwölf Tagen legt es einen grünen Schleier über die frisch angesäte Rasenfläche, und nach wenigen Monaten ist der Teppich dicht. Aber es ist nicht sehr ausdauernd: nach zwei bis drei Jahren zeigen sich die ersten Kahlstellen, an denen Unkraut hochschießt. Das Rey-Gras ist nur da angebracht, wo es darauf ankommt, eine Fläche schnell zu begrünen. Manche Gärtner empfehlen Rey-Gras als „Ammengras" in Mischungen mit hochwertigen, aber feinen Gräsern, die langsamer keimen. Es soll die jungen, zarten Keimlinge vor dem Austrocknen schützen, den Boden beschatten und das Hochschießen des Unkrauts verhindern. Wer einen wirklich edlen Rasen haben möchte, der sollte auf eine Beimischung von Rey-Gras lieber verzichten.
Für den Laien ist es sehr schwierig, das beste Mischungsverhältnis zu finden. Er ist auf die Hilfe des Fachmanns – des Gärtners oder des Samenfachhandels – angewiesen. Beim Sameneinkauf sollte man nicht auf den Pfennig sehen: wenn man eine »billige« Mischung kauft, sind alle mühsamen Bodenvorbereitungen vergebens, weil der Rasen schon nach kurzer Zeit Kahlstellen, häßliche, struppige Grasbüschel und Unkraut zeigt. Gerade bei den wertvollen, feinblättrigen Rasengräsern ist die Samengewinnung schwierig und mühsam, während die gröberen, dafür aber weniger schönen und dauerhaften Gräser einfacher zu kultivieren sind. Der Unterschied zwischen den Grasarten zeigt sich am Korngewicht: während beim Rey-Gras etwa 500 Korn ein Gramm schwer sind, sind es beim Fioringras etwa 18 000 Korn. Gute Samenfachgeschäfte garantieren außerdem für Sortenreinheit und Keimfähigkeit – auch das ist wichtig, wenn man später keinen Ärger haben will.

Die Aussaat

Wenn der Boden so sorgfältig vorbereitet ist, daß die jungen, zarten Graspflanzen die besten Lebensbedingungen finden, kann gesät werden, bei günstigen Witterungsbedingungen ab Mitte April. Aber schon ein Nachtfrost von minus drei Grad kann den eben keimenden Graspflanzen erheblichen Schaden zufügen. Deshalb ist es oft besser, bis Anfang Mai zu warten. Später gesäter Rasen überholt meist den vorzeitig gesäten schnell im Wuchs. In den Sommermonaten schadet die starke Sonne der jungen Saat, aber wer den Termin im Frühjahr versäumt hat, der kann auch ab Mitte August bis (je nach Klima und Lage) Mitte Oktober mit gutem Erfolg Rasen säen. Windstille, trockene Tage eignen sich für die Aussaat am besten, allerdings soll trockener Boden mehrere Tage vorher gründlich gewässert werden. Der Boden muß feucht sein, aber er darf nicht so naß sein, daß er verkrustet oder verschlammt.
Bei der Aussaat muß man darauf achten, daß der Samen möglichst gleichmäßig verteilt wird. Dazu muß man das Saatgut vorher gut durchmischen, weil sich die schweren Samenkörner von den leichteren absetzen. Von feineren Mischungen benötigt man 20 bis 25 Gramm pro Quadratmeter, von gröberen bis zu 35 Gramm. Um eine Vorstellung zu bekommen, wie dicht der Samen liegen muß, ist es zweckmäßig, sich zur Probe zunächst einen Quadratmeter abzumessen und die entsprechende Menge Saatgut abzuwiegen. Bei größeren Flächen teilt man am besten die Rasensaat in mehrere Portionen und die Saatfläche in entsprechend große Abschnitte.
Man sät mit der Hand in leicht gebückter Stellung in zwei Arbeitsgängen, zunächst die halbe Samenmenge in einer Richtung, dann den Rest in Querrichtung. So hat man die Gewähr, daß sich die Samen gleichmäßig über die Fläche verteilen. Die Rasenkanten sollten etwas dichter besät werden.
Gleich nach der Aussaat müssen die Samen in den Boden eingebracht werden, damit sie nicht vom Wind verweht oder vom Regen fortgeschwemmt werden. Auf kleineren Flächen hackt man die Samen mit der Eisenharke ein (in dichten Abständen hacken, nicht harken!), bis sie etwa ein bis zwei Zentimeter tief im Boden liegen. Gleichmäßiger und schneller läßt sich diese Arbeit mit dem »Igel« verrichten, einer hölzernen Doppelwalze, die mit eisernen Stiften besetzt ist. Die Igelstacheln drücken die Grassamen in den Boden. Auch beim »Igeln« ist es angebracht, zweimal in verschiedenen Richtungen über die Saatfläche zu gehen.
Anschließend wird der Boden sofort mit Tretbrettern festgetreten oder gewalzt. Für kleinere Flächen genügt Festklopfen mit einer flachen Schaufel. Die Saat soll gleichmäßig feucht gehalten werden. Dabei ist allerdings Vorsicht beim Umgang mit dem Gartenschlauch geboten: Oft ist der Strahl aus dem Schlauch zu scharf und schwemmt Erde und Samen weg. Besser ist es, einen Regner zu benutzen, der das Wasser sehr fein zerstäubt. Solche Zerstäuber kann man schon für wenig Geld kaufen. Eben aufgelaufene Saat ist gegen Trockenheit sehr empfindlich, deshalb ist regelmäßige Bewässerung sehr wichtig.

Was kostet die Rasenanlage?

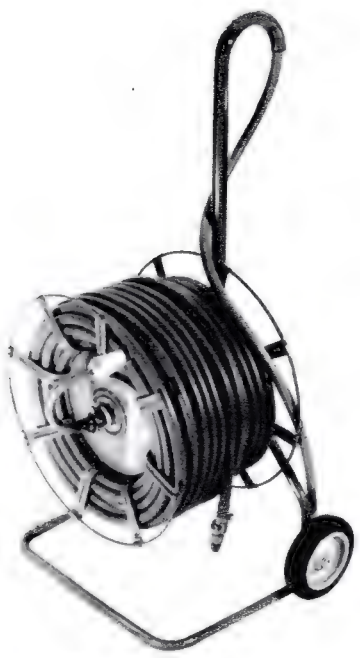
Die Kosten für eine Rasenanlage können sehr unterschiedlich sein: sie hängen ab von der Bodenbeschaffenheit, der Geländeform, der Größe der zukünftigen Rasenfläche (kleine Flächen müssen mit der Hand bearbeitet werden, auf größeren kann man Maschinen einsetzen), den nötigen Düngermengen und der Qualität des Saatgutes. Im Schnitt muß man damit rechnen, daß die Anlage etwa 1,50 bis 2,50 Mark pro Quadratmeter kostet. In diesem Preis sind Vorarbeiten, Düngung, Saatgut und erster, manchmal auch zweiter Schnitt der Rasenfläche enthalten.

Rasen mähen

Je öfter der Rasen gemäht wird, um so schöner wird er. Die Gräser sollen durch den Schnitt angeregt werden, durch Bestockung oder Ausläufer einen niedrigen, dichten Teppich zu bilden, statt in die Höhe zu wachsen und Blütenstände zu treiben.
Die junge Saat soll zum erstenmal geschnitten werden, wenn sie etwa so hoch wie eine Handbreite geworden ist. Früher nahm man dazu nur die Sense; inzwischen sind die Rasenmähmaschinen so weit entwickelt worden, daß man auch den ersten Schnitt schon mit der Maschine vornehmen kann, vorausgesetzt, daß die Messer sehr scharf sind und daß man die Schnitthöhe regulieren kann (am besten sind Sichelmäher). Die jungen Graspflanzen können bei einem unvorsichtigen Schnitt leicht herausgerissen werden. Außerdem dürfen sie nicht zu kurz geschnitten werden (etwa vier bis fünf Zentimeter), weil sie die Blätter zum Aufbau ihres Wurzelwerks brauchen und bei kürzerem Schnitt die Gefahr besteht, daß sie vertrocknen.
Wenn der Rasen dicht geworden ist, wird er öfter und kürzer geschnitten (zwei bis drei Zentimeter). Wie oft, richtet sich nach dem Wachstum, aber einmal in der Woche ist das mindeste; besser einmal zu oft, als zu wenig. Zu hoch gewordener Rasen läßt sich schwer mähen und sieht nach dem Schnitt gelb und struppig aus.
Wenn man den Rasen sehr oft schneidet, kann man sich die Mühe sparen, die abgeschnittenen Grasschnipfel abzufegen. Sie bleiben einfach liegen, trocknen schnell ein und sind gleichzeitig eine kleine Gründüngung. Hohes, dichtes Gras muß abgefegt werden, weil sich sonst unter dem abgeschnittenen Gras Faulstellen bilden. Mit modernen Rasenmähmaschinen wird das Rasenmähen wirklich zu einer vergnüglichen Ausgleichsgymnastik. Wer es ganz bequem haben will, der kann sich einen Motor-Rasenmäher mit Benzin- oder Elektromotor kaufen, die es jetzt auch in preiswerten Ausführungen für den kleinen Hausgarten gibt. Schalldämpfer am Auspuff und Rundfunkentstörung beim Elektromotor sorgen dafür, daß sich die Nachbarn nicht über ungebührlichen Lärm beklagen können. (Trotzdem sollte man beim Rasenmähen Rücksicht auf die Nachbarn nehmen und nicht in den frühen Morgenstunden und zur Zeit der Mittagsruhe arbeiten.)
Für kleinere Rasenflächen (bis zu 800 Quadratmeter) genügt ein Handmäher. Bei den Handmähern hat man (wie bei Motormähern) die Wahl zwischen größeren und kleineren Geräten mit verschiedenen Schnittbreiten. Selbstverständlich schafft man die Arbeit

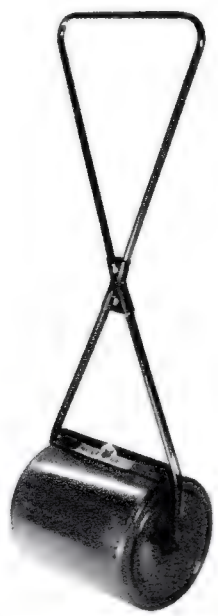
Fortsetzung nächste Seite

Rasenbesen mit federnden Stahlzinken, darunter ein Unkrautstecher (etwa 5,50 und 4 Mark)



Schlauchkarre mit Wasserdurchlauf (etwa 70 Mark)

Rasen-Igel zum Einharken der Saat (etwa 70 Mark)



Rasenwalze mit Wasser- oder Sandfüllung (etwa 60 Mark)

Handrasenmäher (in schweren Ausführungen 80 bis 120 Mark)

Rasen

Fortsetzung

mit einem breiteren Mäher schneller, aber auf schmalen Rasenflächen zwischen Beeten und Büschen läßt sich mit einem kleinen Gerät leichter hantieren; deshalb ist es zuweilen weniger mühsam, mit einer leichten Maschine einige Male öfter über den Rasen zu gehen als mit einer breiteren und dementsprechend schwereren in Ecken und Winkeln »festzufahren«.

Wie wässert man richtig?

Selbst bei sehr feuchtem Klima und in regenreichen Sommern kommt eine Rasenfläche nicht ohne künstliche Bewässerung aus. Durch entsprechende Bodenvorbereitung (starke Beimischung von Torf, der das vielfache seines Eigengewichts an Wasser binden kann, und Aufbrechen wasserundurchlässiger Bodenschichten, um das Aufsteigen von Grundwasser zu ermöglichen) kann man sich diese Arbeiten allerdings sehr erleichtern. Älterer Rasen übersteht dann auch kurze Trockenperioden ohne Schaden. Bei länger dauernder Trockenheit muß man aber doch zum Gartenschlauch greifen. Dabei verlieren viele Gartenbesitzer die Geduld und begehen dann einen Kardinalfehler: Sie spritzen den Rasen nur oberflächlich ab, er sieht dann zwar im Augenblick erfrischt aus, aber das Wasser kann nicht bis zu den Wurzeln vordringen. Der Boden verkrustet, und bei starker Sonneneinstrahlung wirken die Wassertropfen wie Brenngläser. Erfolg: Der Rasen verbrennt.
Man sollte lieber seltener, aber durchdringend wässern. Es lohnt sich, dafür einen Rund- oder Viereckregner (die einfachsten Regner sind schon für wenige Mark zu haben) anzuschaffen. Solch ein Regner kann an trockenen Tagen ruhig bis zu zwei Stunden an einer Stelle stehen bleiben, ehe er umgesetzt wird. Bewährt haben sich zum Rasensprengen auch perforierte Plastic-Schläuche, die man in verschiedenen Längen kaufen und der Geländeform entsprechend auslegen kann. Auch diese Schläuche müssen von Zeit zu Zeit umgelegt werden. Wer es ganz bequem haben will, der kann sich eine Beregnungsanlage mit versenkbaren Sprengköpfen unterirdisch in den Rasen einbauen lassen. Allerdings kann man auch des Guten zuviel tun: an nassen Stellen, an denen sich das Wasser ständig staut, geht der Rasen ein.

Zum Foto: So schön kann eine Wiese aussehen – allerdings muß man viel Platz dafür haben (und einen »Wohnrasen« nebenbei). Foto: Willi Alverdes

Düngung ist wichtig

Durch den ständigen Schnitt und den engen Stand verbrauchen die Gräser viel Nahrung. Deshalb muß der Rasen trotz der Vorratsdüngung bei der Anlage immer wieder in regelmäßigen Abständen gedüngt werden. Am besten geeignet ist eigens für den Rasen zusammengestellter Rasendünger, der unter verschiedenen Bezeichnungen im Handel ist. Diese Düngermischungen enthalten Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk und werden in Pulverform, bis zu 50 Gramm je Quadratmeter, im Frühjahr, ehe der Rasen neu austreibt, ausgestreut (am besten kurz vor Regen, andernfalls muß man danach sprengen).
Eine nachhaltige Düngewirkung erreicht man auch mit gut abgelagertem, verrottetem Stalldung, der im Herbst etwa einen Zentimeter dick ausgebreitet wird. Die lockere Humusschicht schützt den Rasen gleichzeitig vor Kahlfrost und kann im Frühjahr leicht eingeharkt werden. Unkrautfreie Komposterde oder ein organischer Dünger mit Torfbeimischung tun die gleichen Dienste. Torfgebundener Dünger ist vor allem dann angebracht, wenn der Mutterboden, auf dem der Rasen wächst, nicht sehr dick ist. Torfdünger muß vor dem Ausstreuen gut zerkleinert und angefeuchtet werden. Im Lauf des Sommers ist etwa monatlich einmal eine Düngung mit 15 bis 20 Gramm Handelsdünger pro Quadratmeter angebracht. Er wird am besten nach dem Mähen ausgestreut, gut eingeharkt und, falls kein Regen in Aussicht ist, gründlich eingewässert. Vorsicht bei zu starken Düngergaben, sie können den Rasen verbrennen, lieber öfter geringere Mengen ausstreuen!

Lüften und Walzen

Der Rasenboden soll zwar fest sein, aber er darf nicht verkrusten. Deshalb empfiehlt es sich, die Rasenfläche von Zeit zu Zeit mit einer scharfzinkigen eisernen Harke oder einem Drahtbesen kräftig zu bearbeiten. Dabei wird gleichzeitig etwa vorhandenes Moos im Wachstum gestört. Bei sehr altem Rasen, der zu fest geworden ist und deshalb zu kümmern beginnt, empfehlen manche Gärtner, mit einer Forke oder einer Grabegabel in kleinen Abständen etwa zehn Zentimeter tief in den Boden zu stechen, um ihn zu lockern.
Junger Rasen wird nach dem ersten und zweiten Schnitt mit einer leichten Walze bearbeitet, um locker gewordene Graspflanzen wieder fest in den Boden zu drücken. Auch älterer Rasen kann im Frühjahr nach dem Abharken gewalzt werden, um vom Frost hochgehobene Grasbüschel wieder zu befestigen. Nassen Rasen darf man auf keinen Fall walzen, er würde verkleben und verkrusten.

Unkraut, Moos und kahle Stellen

Einjährige Unkräuter, die in frisch gesätem Rasen erscheinen, werden mit der Hand herausgezogen. Später werden sie beim Rasenschneiden mit abgemäht, sterben ab und erscheinen meist nicht wieder. Die ausdauernden Unkräuter wie Löwenzahn, Wegerich, Disteln und andere müssen mit einem alten Küchenmesser oder mit einem Unkrautstecher herausgestochen werden. Werden sie nur oberflächlich abgeschnitten, schlagen sie aus dem Wurzelstock immer wieder aus.
Mühelose Unkrautbekämpfung verspricht eine Radikalkur mit chemischen Mitteln (zum Beispiel Rasen-Utox), die nur zweikeimblättrige Pflanzen (alle Unkräuter) angreifen, während die einkeimblättrigen (Gräser) nicht geschädigt werden. Wenn diese Mittel genau nach Vorschrift angewandt werden, vergilben die Unkräuter nach acht bis vierzehn Tagen und sterben ab. Manchmal muß man die Kur wiederholen. Allerdings werden auch viele Kulturpflanzen – Blumen, Sträucher, Bäume – von diesen Mitteln angegriffen, deshalb sollte man vorsichtig damit umgehen.
Moos im Rasen ist ein Zeichen für Nährstoffmangel (oft Kalkmangel) oder zuviel Nässe. Man kratzt das Moos heraus, füllt mit guter Komposterde auf und sät die Kahlstelle neu an, in Schattenlagen mit Spezial-Schattengräsern. Ist stehende Nässe bei undurchlässigem Untergrund die Ursache, hilft nur eine vom Fachmann ausgeführte Drainage.
Bilden sich im Rasen kahle Stellen, sollte man immer zuerst die Ursache ergründen, ehe man sich daran macht, sie durch Neuansaat oder eingesetzte Rasensoden zu beseitigen. Oft sind diese Stellen nur durch starken Regen ausgewaschen oder durch häufiges Betreten abgenutzt, manchmal können aber auch Insekten, Ameisen, Schnecken, Würmer oder Pilzkrankheiten den Schaden hervorrufen. Gegen Schädlinge gibt es im Samenfachhandel geeignete Bekämpfungsmittel.

Neue Methoden der Rasenanlage

Aus Amerika und England kommt eine neue Art der Rasenanlage jetzt auch zu uns: der Rasen wird nicht mehr ausgesät, sondern gepflanzt. Es handelt sich um ein Spezialgras, das in langen Züchtungsversuchen gefunden wurde und das sich durch Wurzelausläufer (Rhizome) vermehrt. Man erhält den Pflanzrasen, der den Namen »Emerald Velvet« (Grüner Samt) trägt, in Paketen für je 25 Quadratmeter (Preis etwa 12,– Mark). Die Rhizome werden in entsprechend viele Portionen geteilt und mit dem Spaten in 25 Zentimeter Abstand in den gut vorbereiteten Boden gepflanzt. Sie sollen schon nach wenigen Wochen grünen und weitere Ausläufer bilden und innerhalb von vier Monaten eine geschlossene, widerstandsfähige Grasnarbe bilden. In Deutschland wurde dieser Rasen bisher noch wenig erprobt, aber aus dem Ausland wird berichtet, daß er dort auch in ungünstigen Lagen, im Schatten oder an steilen, sonnigen Hängen und auf magerem Boden gut gedeiht.
Schon seit langem bekannt, aber erst in jüngster Zeit auch in größerem Maßstab angewandt, ist die Methode, statt einer Neusaat Rasensoden anzulegen. In Holland haben sich zuerst Gartenbaubetriebe darauf spezialisiert, solche »Rasensoden« herzustellen, neuerdings kann man sie auch in Deutschland beziehen. Die Rasensoden werden in Rollen geliefert, passend zugeschnitten und auf dem gut vorbereiteten Land dicht aneinander ausgelegt, angewalzt und feucht gehalten. Sie wachsen in wenigen Tagen an. Da die Rasensoden durch Anzucht und Transport ziemlich kostspielig sind, empfiehlt sich diese Methode nur für kleine Flächen, schwer zu befestigende, steile Böschungen, zum Ausbessern und für Anlagen, die sofort »fertig« sein sollen.

Statt Rasen eine Wiese?

Eine Wiese voller blühender Gräser, durchwirkt mit bunten, wilden Blumen, kann bezaubernd aussehen und duften. Eine solche Wiese zu besitzen, ist der heimliche Wunschtraum vieler Gartenbesitzer. Sie hat außerdem den Vorteil, daß sie kaum Pflege beansprucht – sie muß nur zweimal im Jahr, nach der ersten Grasblüte im Sommer und im Herbst, gemäht werden, Dünger und Wasser braucht sie kaum, wenn man die Gräser und Blumen der natürlichen Umgebung entsprechend auswählt. Aber so ideal eine solche Wiese für einen großen Park, für einen Garten am Wochenendhaus oder einen Obstgarten auch sein mag, sie hat doch einige Nachteile: man kann nicht jederzeit darauf herumlaufen, spielen oder sich zum Sonnenbad darauf niederlassen; die auf der Wiese willkommenen Pflanzen gelten im Garten als Unkraut, und man kann kaum verhindern, daß sie sich auf die eigenen Beete und den Garten des Nachbarn ausbreiten; schließlich sieht eine Wiese nach der Mahd längere Zeit stoppelig und trocken aus, abgesehen davon, daß es manchmal schwer ist, jemanden zu finden, der die Wiese mäht.

Einige der häufigsten Unkräuter des Rasens

Zeichnungen: Elke Weißleder

Gänseblümchen – Bellis perennis

Spitzwegerich – Plantago lanceolata

Schafgarbe – Achillea millefolium

Gemeine Quecke – Agropyrum repens

Großer Wegerich – Plantago major

Gemeiner Löwenzahn Taraxacum officinale

Gänsefingerkraut – Potentilla anserina

BRIEF AUS NEW YORK:

SEHNSUCHT NACH DEM PRIMITIVEN

Das Museum of Modern Art zeigt eine Ausstellung, an der sich die Geister scheiden. Sie besteht aus lauter Rechtecken. Und das ist so zu verstehen: Der Maler Mark Rothko breitet auf saalhohen und zimmerbreiten Leinwänden Rechtecke in Rot, Gelb, Grün, Blau und wenigen Zwischentönen aus. Einige sind düster und neblig, andere heiter und hell. Aber es sind eben nur riesige Rechtecke.

Die vielzimmerige Schau ist so eintönig, daß man die Besucher nur verstimmten Gesichts durch die Räume gehen sieht. Will Rothko die Bürger erschrecken? Das ist doch wohl nicht mehr gut möglich. Das blanke Nichts von Bewegung und Form führt nicht nur die abstrakte, sondern alle Kunst ad absurdum. Nun hat das Museum, das sich ja schließlich durch drei Jahrzehnte eine erfahrene Anhängerschaft gebildet hat, aber doch gewiß eine Absicht gehabt, wenn es seine getünchten Wände mit diesen Rechtecken zudecken ließ. Es beauftragte einen Kunstkritiker damit, eine Interpretation zu schreiben. Sie ist so verschlungen und verworren, daß sie wie die Stilübung aus einem Kunstseminar anmutet.

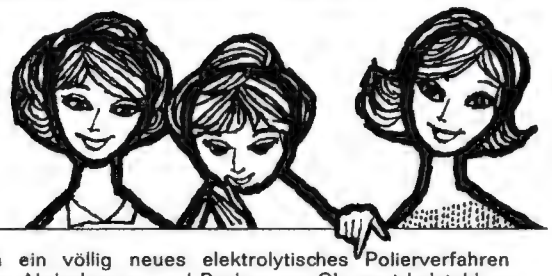
Die New Yorker Kritiker zogen aus der akrobatischen Deutung und aus den Mark-Rothko-Schöpfungen dann diesen Schluß: Man könne die angemalten Flächen für Grabplatten halten, hinter denen das eigentliche Leben (und auch die Kunst!) liege; oder man könne — die Augen zu schmalem Schlitz zusammengekniffen — in die Farben hinein träumen und die kahlen Flächen mit eigenen, sozusagen Do-it-yourself-Gebilden und Phantasiegestalten besiedeln; schließlich kann man aber auch auf den Tag warten, da wirklich Gemälde auf den blauen, gelben, roten Flächen hängen.

Vor diesem Extrem abstrakter Kunst zeichnet sich eine Richtung ab, die in den letzten Jahren in New York immer deutlicher wird: die Liebe zur primitiven Kunst. Sie stellt Inhalt über Form, Ausdruck über Abstraktion. Ob

Links: Wahrscheinlich nur hundert Jahre alt ist dieser Kopf, der eine heilige Flöte in Neuguinea zierte. Perlmutt, Federn und Menschenhaar zieren dieses Kultbild, das streng und furchtsam zugleich vor den Göttern steht.

SEKTKELLEREIEN WORMS AM RHEIN

Kluge Frauen wählen einen EWAR-Spültisch



Durch ein völlig neues elektrolytisches Polierverfahren werden Abdeckungen und Becken aus Chromnickelstahl so modern poliert, daß sie
a) vollkommen gleichmäßig, b) metallisch rein,
c) hygienisch einwandfrei, d) ohne Korrosionsanfälligkeit sind, und höchsten Abnützungswiderstand haben.
Jeder Spültisch ist mit hochgezogener Rückwand ausgestattet, dadurch kein Eindringen von Wasser und keine Feuchtigkeitsschäden.
Unterbauten in schöner Bauform, auch mit Dekor-Kunststoffbelag, machen den EWAR-Spültisch zum zuverlässigen Küchenmöbel.

Verlangen Sie Prospekte oder Bezugsquellennachweise.

EWAR
Ernst Wagner Apparatebau Reutlingen/Württ.

sie aus Afrika oder aus Ozeanien kommt, aus dem vorkolumbianischen Südamerika oder aus den Iglus der Eskimos: Die Plastiken und Kunstgegenstände sind ganz unmittelbar und magisch auf Tod und Leben bezogen, kommen aus einer Welt, wo die Stammes- und Familienbeziehungen fast noch sakrale Formen haben.

Etwas für die Konversation

Der aus Hamburg stammende Kunsthändler J. Carlebach an der oberen Madison Avenue war jahrzehntelang allein mit seinem Haus für primitive Kunst. In den letzten Jahren kann er kaum noch die Galerien zählen, die an dieser Avenue des New Yorker Kunsthandels entstanden sind. Kleine Häuser, große Häuser, und alle schon mit einem festen Stamm von Käufern. Viele kommen, weil sie in Magazinen über primitive Kunst gelesen haben; viele möchten für ihre geradlinig modern eingerichteten Wohnungen ein „conversation piece" haben – etwas, worüber man sprechen kann, wenn Gäste kommen.
Schrittmacher dieser Richtung sind natürlich der deutsche Expressionismus, Gauguin, der in der Südsee zum Künstler wurde, und Picasso. Die ber-

Fortsetzung nächste Seite

Rechts: In den 500 Jahren vor Christus wurde diese Kopf-Schale mit dem rätselvollen Gesicht in Mexiko geformt und gebraucht. Der hochpolierte Ton läßt das Gesicht – je nach Standort des Betrachters – entweder schmerzverzerrt oder stoisch ruhig erscheinen.

Alle Modelle ges. gesch.

BARTELS – Möbel . . . wenn man was anlegen will!

Schreiben Sie uns, wir senden Ihnen Prospekte und weisen Bezugsquellen nach. BARTELS-WERKE GMBH, Langenberg (Westf.), Abt. SW 5

Eiche
im neuen Gewand

ein Meisterstück neuzeitlicher Holzverarbeitung: Das neue Frede-Schlafzimmer in Eiche, superhell, polyester-hochglanzpoliert. Ein durchschlagender Gedanke moderner Wohnraumkultur. Ein Schmuckstück für jedes Heim.

Eine echte

Leistung!

Bitte schreiben Sie uns. Wir nennen gern Bezugsquellen!

XAVER FREDE Möbelfabrik
Havixbeck/Westf.

C156

Seit über 100 Jahren das Getränk der grossen Welt

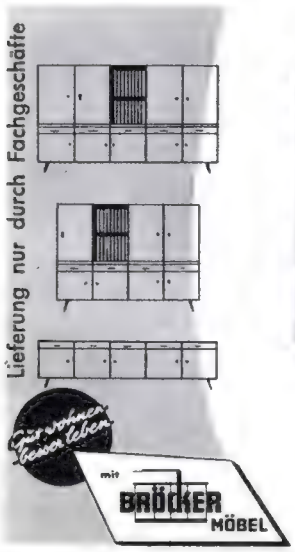
CAMPARI

mit Soda

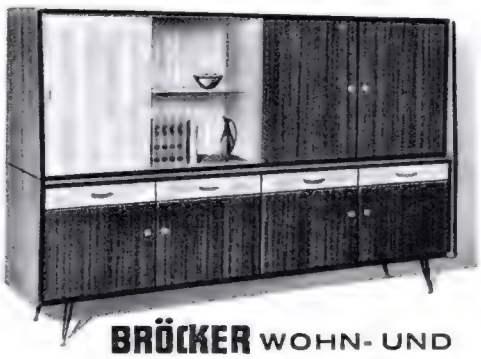
mit Wermut

zum Cocktail

Lieferung nur durch Fachgeschäfte



Ihr Heim wird schöner durch



BRÖCKER WOHN- UND ANBAUSCHRÄNKE

Fordern Sie den farbigen Modellkatalog und Bezugsquellen von der Möbelfabrik

KARL BRÖCKER · STROMBERG/WESTF.

BRIEF AUS NEW YORK:

SEHNSUCHT NACH DEM PRIMITIVEN

Fortsetzung

stenden Formen und aufgewühlten Farben dieser Meister vermißt man in der modernen Malerei. Förderer primitiver Kunst waren Sammler wie etwa die Familie Rockefeller. 1957 eröffnete Gouverneur Nelson Rockefeller unmittelbar hinter dem Museum of Modern Art sein Museum für primitive Kunst. Es zeigt die Schätze seiner kunstinteressierten Familie der Öffentlichkeit. Die einschlägige Bibliothek von 5000 Bänden wird jetzt noch durch eine Schallplattensammlung erweitert, die Musik aus den fremden Zonen und Zeiten weitergibt. In diesem Rockefeller-Museum stehen sich Kultfiguren aus Melanesien und Holzgestalten aus Afrika gegenüber, sind Figuren aus Peru und Mexiko neben Indianergeräte aus Arizona gestellt. Wenn die Kenner sich in Stilen und Epochen genau zurechtfinden, lassen die Laien sich von dem religiösen Lebensgefühl erschüttern, das diesen so verschiedenen Dingen gemeinsam ist.

In diesem Winter zeigte das Museum die Sammlung eines Industriellen, Raymond Wielgus aus Chikago, der erst vor sechs Jahren angefangen hat, sich auf diese ferne und doch so moderne Kunst zu spezialisieren. Gleich am Eingang ein Elfenbeinkopf aus dem Kongo, nicht größer als ein Zweimarkstück, aber so sparsam ziseliert, als ob er aus Japan käme. Dann eine hohe Frauenfigur aus Neu-Guinea, mit gräsernem Kopfschmuck und einem Ziegengesicht; ein kleiner Vogel, den 2000 Jahre mit Grünspan überzogen haben und vor dem man stehenbleibt, weil man glaubt, er könnte jeden Augenblick zu singen anfangen; fremde, furchterregende Götterbilder und die Flaschenkrüge der Inkas. Seit Jahren erzielen die Auktionen Höchstpreise für Goldmasken und goldene Geräte der vorkolumbianischen Zeit. In der letzten Auktion wurden auch Eskimoskulpturen versteigert, die weit mehr als ihren Schätzpreis (um 200 Dollar) erreichten.

Der weiße Mann ist für Mystik

Die Kunst der Eskimos ist bei den Liebhabern der primitiven Kunst in Amerika beinahe als letze entdeckt worden und wird neuerdings um so intensiver gepflegt. Plastiken, wuchtig, beinahe klobig und viele so, als ob sie von Henry Moore geformt worden wären — und Drucke in Farben, die von nächtlichen Schatten gedämpft werden, werden in den USA und Kanada heute von Liebhabern gesammelt. Seit Jahrhunderten haben die Eskimos Bären- und Robbenfang dargestellt, ihr Leben zwischen Eis und schimmernder Nordnacht. Den kohlschwarzen Raben, der Unglück verheißt und die See-Nixe Tallukiyuk, die den Fischern nicht wohlgesinnt ist. Aber jahrhundertelang haben die Eskimos diese Statuetten fortgeworfen und nicht sonderlich geachtet. Noch heute können sie nicht verstehen, daß der weiße Mann Dinge besitzen möchte, die ein anderer gemacht hat. Aber der weiße Mann interessiert sich sehr wohl für diese Dinge und fürchtet, daß mit den Radartürmen, die sich immer weiter nach Norden schieben, mit den Geologen, die nach Bodenschätzen unterm ewigen Eis bohren, mit den Verkehrsnetzen, die die Luftgesellschaften über die nördliche Erdkappe legen, die Bewohner der Iglus eines Tages in den Bannkreis der Technik gezogen werden möchten. Bis dahin möchte man den mystischen Sinn und die künstlerische Ausdruckskraft, die bei den Eskimos besteht, schützen und nutzen.

Das Department for Nothern Affairs in der kanadischen Regierung hat auf dem Cap Dorset eine Art Kunstkolonie geschaffen. Wie bisher wohnen die Eskimokünstler bei ihren Familien, aber sie kommen zu der Sammelstelle auf dem Cap Dorset, um ihre Plastiken und ihre Drucke dort abzugeben. Diese Kunst der Drucke haben sie erst in den letzten Jahren gelernt.

Der Eskimo schneidet die Komposition in Speckstein, glättet ihn mit Robbenöl

Fortsetzung Seite 145

Foto: Aus dem Museum für Primitive Kunst: eine Holzfigur aus Melanesien.

Sie Matic

der neue deutsche Küchenstil ...

durchlaufendes Griffband – gewölbte Frontflächen – selbstschließende Türen – automatische Einbaugeräte, natürlich auch mit Starflix – jede Bautype im Kunststoffmantel aus echtem GETALIT ...

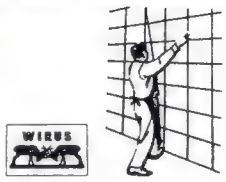
Wir senden Ihnen gern Farbprospekte dieser exclusiven Anbauküche mit Hinweis auf Ihren beratenden Fachhändler

AUG. SIEKMANN - MÖBELWERKE ABT. SW - LÖHNE / WESTF. POSTFACH 102

WIRUS-Dekor

Großflächige Kachel-Hartplatte die ideale Wandbekleidung

Diese moderne und preiswerte Wandbekleidung gibt den Räumen gutes Aussehen und ein angenehmes, natürliches Wärmegefühl. In Bad, Toilette oder Treppenhaus verschwindet mit WIRUS-Dekor der Eindruck einer „kalten Wand". Die eingebrannte Lackoberfläche dieser veredelten Holzfaser-Hartplatte ist wasserabweisend, kratzfest und hält jahrzehntelang. Sie können zwischen vielen schönen Farben wählen. Die Verlegung der Platten (200 x 125 cm) ist einfach und billig und verursacht keinen Schmutz. Alle Holz- und Baustoffhändler beraten Sie gern.



Materialprobe, Farbmuster und Verlegeanweisung kostenlos durch WIRUS-Werke, SW 8 Gütersloh/Westf.

WIRUS-Dekor

DIE SONNE BEFIEHLT

Dieser Ausdruck natürlicher Lebensweise ist bestimmend für das Bauen unserer Zeit.

Große, sprossenlose Fenster sind also kein Luxus mehr, sondern ein heute selbstverständlicher Bestandteil der Wohnung geworden.

THERMOPANE Mehrscheiben-Isolierglas bietet Ihnen dazu alle Vorteile der modernen Verglasung.

THERMOPANE ist zugleich isolierend, wärmesparend und zu allen Jahreszeiten kondensationsfrei.

Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen und fachliche Beratung.

THERMOPANE-VERKAUFS-GESELLSCHAFT
GELSENKIRCHEN · VON-OVEN-STRASSE 14

GARANT MÖBEL

Weit über 180 Möbelhäuser im Bundesgebiet und West-Berlin erfüllen Ihre Möbelwünsche im Rahmen des großen GARANT-MÖBEL-Programms.

Elegante Stilmöbel

wertvoll und trotzdem preiswert!

Besuchen Sie ganz unverbindlich die große Einrichtungsschau Ihres GARANT-MÖBEL-Fachgeschäftes. Dort werden Sie viel Anregendes zur idealen Gestaltung Ihres Heims finden. Vor allem sollten Sie sich das abgebildete Stil-Herrenzimmer ansehen, wenn Sie in dieser Richtung ganz spezielle Wünsche haben. Dieses repräsentative Modell ist bezeichnend für die besonderen Leistungen der großen GARANT-MÖBEL-Gemeinschaft – auch auf dem Gebiet wertvoller Stilmöbel.
Gehen Sie mit der Zeit - gehen Sie ins GARANT-MÖBEL-Fachgeschäft!

Senden Sie bitte Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis

Name .....

Anschrift .....

An die GARANT-MÖBEL-Gemeinschaft Abt. E 13 · Rheda/Westfalen

10 Wochenraten

2 prächtige Buntkataloge
mit 332 Seiten kostenlos und unverbindlich.
Belieferung von Bestellergruppen

Schuhe
Kleidung
Wäsche
Lederwaren
Uhren
Haushaltgeräte
Bestecke
Polstermöbel

FRIEDRICH BAUR GMBH ABT. 98 Z BURGKUNSTADT

FÜR DEN SCHÖNEN RASEN

Handrasenmäher
Motorrasenmäher
Rotationsmäher
Elektromäher
Rasensprenger
Schlauchwagen

DER NEUE HANDRASENMÄHER

CADET eine Freude für jeden Gartenliebhaber, leicht in der Handhabung, modern in der Gestaltung, kugelgelagert, ausgerüstet mit dem neuen Wickelschutz, der ein Aufwickeln von langen Grashalmen um die Achse des Schneidzylinders verhindert.

MOTOR-ROTATIONSMÄHER ROMO schneidet sowohl hohes als kurzes Gras. Mit einem unverwüstlichen Gehäuse und mit einem deutschen Motor (Marke Jlo).

ELEKTROMÄHER ABNERELEK II mit starkem, vollisoliertem Motor, thermischem Überlastungsschutz, Kontrollscheibe für Motor und Schneidwerk, sicher, stark und leicht.

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich die Broschüre „Ratschläge für den schönen Rasen" und Prospektmaterial.

Motorrasenmäher KOBOLD für den gepflegten Rasen, schöner Schnitt und schnelle Schnittfolge.

ABNER & CO. GMBH.
Solingen-Ohligs, Abt. I

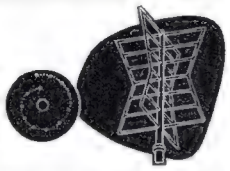
BLUM-Fertighaus

Anstatt Miete auf Teilzahlung ein BLUM-Fertighaus. Vom Kleinsthaus bis zur Luxusvilla. Auch nach Entwürfen Ihres Architekten. Reihenhäuser, Bürogebäude, Jagdhütten, Wochenendhäuser u.a.m.

BLUM-Fertighaus · Abt. 187 · Kassel

Ein Pionierunternehmen des deutschen Fertighausbaues

Es begann in Berlin ...



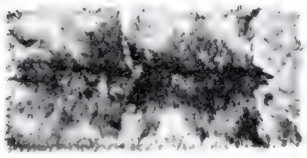
Man schrieb das Jahr 1884, als der Ingenieur Paul Nipkow eine Scheibe mit spiralförmig geordneten Löchern erfand. Seinem Weitblick verdankt die Welt das Fernsehen. Mehr als vier Jahrzehnte später, am 31. 8. 1928 feierte das Fernsehen in Berlin Premiere. Es war eine Premiere ohne Publikum, denn Fernsehgeräte wurden erst Jahre später verkauft.
Und doch hat sich von diesem Anfang in Berlin das Fernsehen über alle Kontinente verbreitet und Völker einander nähergebracht.
Seit jenem Tag hat sich die Welt, hat sich Berlin verändert. Geblieben ist die Tatkraft der Berliner, unverändert ist ihr Glaube an die Zukunft. Ihre Tatkraft können wir uns nutzbar machen, ihren Zukunftsglauben sollten wir stützen und teilen

Dieses Zeichen steht für Berlin
Beim Einkauf nach Berliner Waren fragen

Immer spiegelklares Wasser im Gartenbad

bei nur einer Beckenfüllung im Jahr durch OSPA-Wasserpflege. Immer eine brillant reine Oberfläche ohne schwimmenden Schmutz, kristallklar bis zum Boden, und keinerlei Bodensatz, keine Algen. Ein Badewasser, wie Sie es sich vorstellen und wünschen: Stets einladend, stets badebereit. OSPA bietet Ihnen fünf verschiedene Anlagen zur Wahl; zum Einbau, neben dem Becken aufstellbar, schwimmend; auch Kleingeräte für Plasticbäder. Automatische Oberflächenabsaugung, Umwälzfiltrierung, Bodenabsaugung. In- und Ausl.-Patente. Verlangen Sie Prospekte.

Oscar Pauser, Apparatebau Schwäbisch-Gmünd 1

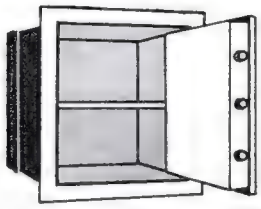


山羊皮褥子

ECHTE CHINAFELLE
Größe ca. 75/170 cm
ISLAND-POLARFELLE
weiß oder farbig
HEIDSCHNUCKENFELLE
Prachtvoller preiswerter Bodenschmuck
für Wohn- und Schlafzimmer
Marokkanische Sitzkissen, Kamelsättel und Chinateppiche
Ostasiatische Schnitzereien, Buddhas, Masken, Ebenholz-Elefanten, China- und Japanporzellan, alte arabische Waffen.

Fordern Sie unverbindlich Katalog

PAUL JACOBI Iserlohn, Postfach 13
Rathausplatz 11



Diebessicher · feuersicher
Ob das Haus in Bau oder schon fertig, stets leicht einzumauern. Prospekt anfordern.

MAUERTRESOR
10 Größen zur Auswahl

W. MARSHALL, ABT. 19, STUTTGART, BOLZSTRASSE 8

FÜR JEDES HAUS KRUSE KÜCHEN

ZEIT FÜR EIN HOBBY ...

wünscht sich jede Frau.
Ein Arbeitstag der Hausfrau ist kaum mit Stunden zu messen und ein großes Arbeitspensum wird in der Küche erfüllt. Es ist deshalb wichtig, die Küche zweckmäßig, weg- und zeitsparend einzurichten.
In einer rationellen KRUSE-Küche wird die Tätigkeit bequemer und die Arbeitszeit geringer.
Die zweckgestaltete KRUSE-Küche ist der „Traum" jeder Frau.

Bitte kostenlos Prospekt anfordern
GEBRÜDER KRUSE · MÖBELFABRIK
ABT. S/73 MELLE/HANNOVER
KRUSE

Ein TÄNZER heizt ein ganzes Haus!

Ideal für Etagenwohnungen, Einfamilienhäuser und Landwirtschaftsbetriebe: Die moderne Kombination von TÄNZER-Küchenherd und Zentralheizungskessel. Mit einer einzigen Feuerstelle haben Sie eine mollig warme Wohnung, immer heißes Wasser — auch zum Baden — und einen Küchenherd, der jederzeit zum Kochen, Braten und Backen bereitsteht. Ist das nicht eine feine Sache? Und sparsam ist der TÄNZER obendrein. Darüber sollten Sie mehr erfahren. Lassen Sie sich auf jeden Fall die hochinteressante TÄNZER-Information kostenlos schicken. Bitte gleich ein Kärtchen — es lohnt sich!

TÄNZER-WERK - Abt. W 12 - HANNOVER-L

Moderne Raumgestaltung
verlangt Möbel mit klarer, reiner Form, mit platzsparenden Maßen und praktischer Unterteilung. Fackelmöbel entsprechen diesen Forderungen. — Bitte, bestellen Sie noch heute kostenlos unseren farbigen Fackel-Katalog.

GUTSCHEIN Fackelverlag · Abt. A 666 Stuttgart, Herdweg 29-31
Name: .....
Beruf: .....
Adresse: .....
(Im offenen Umschlag nur 7 Pf Porto)

BERRY-TOR

aus Europas größter Deckentor-Fabrik
HÖRMANN K-G
Steinhagen i.W. Abt. K1

BRIEF AUS NEW YORK:

SEHNSUCHT NACH DEM PRIMITIVEN

Fortsetzung

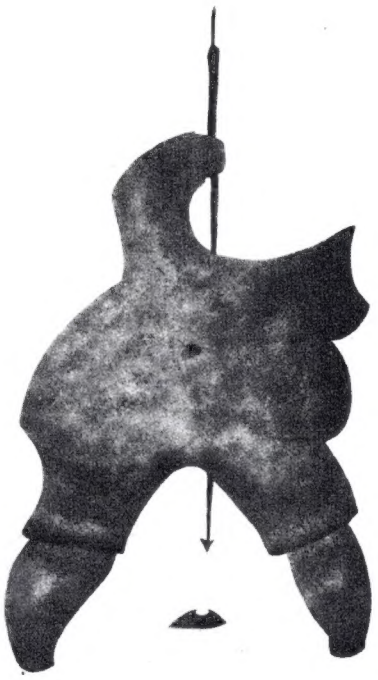
und beim düsteren Schein seiner Öllampen macht er die Abzüge. Vom Cap Dorset kommen jährlich Kunstgegenstände in Höhe von 150 000 Dollar. Wichtige Austellungen haben sich um diesen letztentdeckten Kunstzweig gekümmert.

Zusammengefaßt auf Hill Island

Der dänische Architekt Hans O. Barfod baute eine ständige Ausstellung auf der Insel Hill Island, die in den Tausend Seen liegt – ein beliebtes Ausflugsgebiet der New Yorker. Die wertvollsten Plastiken und die seltensten Drucke wurden dort zusammengetragen. Im Mittelpunkt steht die Komposition des greisen, fast blinden Tudlik und die des Mystikers Niviaksiak, der durch seinen rätselhaften Tod beinahe selbst zu einer Legende wurde. Als er mit seinen Gefährten auf Bärenjagd ging, wurden sie eines mächtigen Polarbären ansichtig. Niviaksiak, der gerade den Bären so oft dargestellt hatte, starrte das Geschöpf an und fiel tot zu Boden. Die Gefährten, die zunächst flohen, fanden später seinen Körper unverletzt. So nahmen sie an, daß der große Geist des Bären ihn getötet habe, der Geist, der sich dagegen stemmte, abgebildet zu werden von Menschenhand.

Die Ausstellung von Hans Barfod, der selbst zwei Jahre auf Grönland gelebt und die Eskimokultur studiert hat, gibt zur Kunst den Hintergrund des Alltags und zur Kunstfertigkeit die sehr einfachen Geräte, deren sich die Eskimos bedienen. Man hat das Gefühl, daß hier noch einmal alles zusammengefaßt worden ist, was von einer neuen Welle der Technik oder aber von einem unüberwachten Kommerzialismus zerstört werden könnte. Beides würde die mystische Tiefe zuschütten, die jetzt diese Skulpturen und Drucke verraten.

Mathilde Köhler (New York)



Rechts: Jäger im Eis, von Niviaksiak

Unten: Ein Mann wird zum Mond getragen, Druck von dem Eskimo-Künstler Mungitoh

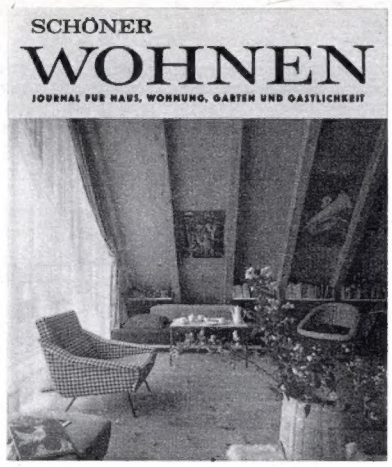
Darum entscheide ich mich für DLW

Wesentlicher Bestandteil der Gesamtwirkung eines Verkaufsraumes und damit auch der kaufanregenden Stimmung ist der Fußboden. Bei der Planung und Kalkulation solcher Objekte muß ich als Architekt besondere Sorgfalt auf die Wahl des Bodenbelages verwenden. Hohe Abriebfestigkeit und repräsentative Wirkung sind dabei ebenso Voraussetzung wie hygienische Eigenschaften, mühelose Sauberhaltung und kostensparende Pflege. Wo hohe Ansprüche an den Fußboden gestellt werden, entscheide ich mich für Plastic-Bodenbeläge von DLW, - die zweckmäßige Ergänzung des millionenfach bewährten DLW-Linoleums.

DLW Plastic Bodenbeläge

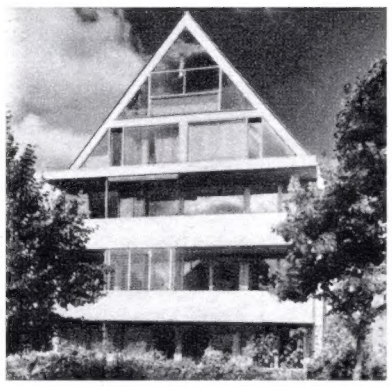
deliflex Vinyl-Asbest-Fliesen
deliplast homogene PVC-Fliesen
deliplan PVC-Belag in Bahnen und Fliesen

Fordern Sie Prospekte an:
DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT, BIETIGHEIM / WÜRTT.



Das Titelfoto
des nächsten Heftes zeigt einen Wohnraum, der durch die verschiedenen Braun-Töne warm, durch das leichte Mobiliar heiter wirkt

Zweimal derselbe Raum, derselbe Grundriß, dieselben Wohnfunktionen – aber zweimal verschiedene Kosten. Ein Bericht über zwei Wohnräume, die SCHÖNER WOHNEN einrichtete.



Zwei Architekten bauten sich und ihren Familien ein gemeinsames Wohnhaus mit fünf Etagen, das bis zum letzten Winkel klug ausgenutzt ist.

Ein recht langweilig und unpersönlich eingerichtetes Wohnzimmer bekommt Leben und Atmosphäre durch eine neue Gruppierung der Möbel, durch effektvolle Anwendung von Licht und Farbe.

Die mit rankenden Pflanzen bewachsene Pergola schützt Terrasse und Sitzplatz gegen Einblick, Wind und allzu starke Sonne. Welche Rankpflanzen eignen sich besonders gut, und wie soll eine Pergola aussehen?

Das nächste Heft ...

... bringt außerdem einen Bericht über den aufsehenerregenden englischen Bildhauer Henry Moore, es stellt moderne Büromöbel vor, es zeigt an einem Beispiel, wie ein Dachgarten anzulegen und zu pflegen ist, es bringt weitere Hinweise für Ferienreisende, einen ausführlichen Artikel über den Jugendstil, eine Reportage über Brasilia, die neue Hauptstadt im Urwald Brasiliens, und vieles andere mehr. Das nächste Heft ...

... erscheint am 31. Mai 1961

Richtig kombiniert!
PEGUFLEX
Fußbodenplatten!
Sprühend farbig, elegant, sympathisch,
ein Fußboden passend für jeden Raum.
Aus dem Hause PEGULAN
Pfälzische Plastic-Werke GmbH.
Frankenthal/Pfalz

erfahrung und erfindung

im verein mit traditioneller geschmacksschulung haben schwedische möbel an die spitze gestellt.

string-wandmöbel in großzügiger kombination sind unentbehrliche teile moderner raumgestaltung.

Ihr einrichtungshaus legt Ihnen gerne das neue baubuch vor; prospekte sw: deutsche string, münchen 22

deutsche string